Las. f.
60d

Schlesien

Münchias

L. lat. f. 260 c.

Praktische französische

Grammatik

für

Schulen und den Privatunterricht

von

Joseph Schlett,

Lehrer an dem churfürstl: Edelknabenhause.

Mit Erlaubniß

der churfürstl. Bücher=Censur=Spezial=Kommission.

München 1799.

Bey Joseph Lentner.

224. C.

H. 50.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Daß eine lebendige Sprache anders müße gelehret werden, als eine todte; daß man beym öffentlichen Unterricht eine andere Methode beobachten müße, als bey dem Privatunterricht, hat man bisher immer gefühlt. Jene französischen Grammatiken, die Girard, Restaut, Wailly und andere für ihre Landsleute geschrieben haben, können einem deutschen Schüler auch in Uebersetzungen nichts fruchten. Die Arbeiten des Hrn. Meidinger sind bekannt. Er war unter den Deuschen der erste, der eine praktische Grammatik schrieb, und durch diese Methode vieles zur leichtern Erlernung der französischen Sprache beytrug. Doch hat sein Buch noch wesentliche Mängel.

Bey dem Privatunterricht kann vieles besser geordnet und ergänzet werden. Dem Lernenden, der die Stunde allein mit seinem Lehrer theilet, kann leichter nachgeholfen, und das Mangelnde ersetzet werden. Aber wie ganz anders verhält sich die Sache bey dem

öffentlichen Unterricht, wo Jünglinge von so verschiedenen Talenten und Fleiße beysammen sind, und oft noch neben der französischen Sprache viele andere Gegenstände zu erlernen haben.

Der Verfasser dieses Buches fühlte gleich beym Antritt seines Lehramtes diese Verschiedenheit. Er wollte durch geschriebene Hefte, durch Dictiren u. s. w. nachhelfen, fand aber bald, daß Mangel an Zeit, manchmal auch Mißmuth der Schüler die Sache um nichts besserten.

Er dachte sich nun ein Lehrbuch, eine Grammatik, worinn die Grundsätze der französischen Sprache in einer einfachen Ordnung vorgetragen, und mit der deutschen Sprache in Vergleichung gesetzt, wo jeder Satz mit praktischen Beyspielen und Uebungen, nicht aus einem scientivischen Fache, sondern aus dem gemeinen aber gebildeten Umgange entlehnet, erläutert wäre — eine Grammatik, wo jeder Satz natürlich aus dem andern flöße, wo der Schüler auf eine leichte und angenehme Art alles gleichsam selbst erfinden und zergliedern müßte, wo also nicht blos auf sein Gedächtniß, sondern auf sein Denkungsvermögen gewirkt würde; wo in den Uebungen nie eine andere Wendung vorkäme, als die er schon aus den vorhergehenden Sätzen wissen sollte; wo Licht und Ordnung

in das finstere Chaos grammatikalischer Regeln gebracht, die Hauptsätze nicht durch die so vielfältigen Ausnahmen verdunkelt, sondern diese in abgesonderten Sätzen nachgeholt und nach und nach so, wie es eine natürliche Gedankenfolge bestimmt, eingeschaltet würden.

Habe ich mein Ideal nicht erreicht, habe ich den Foderungen, die ich mir selbst machte, in gar nichts entsprochen, habe ich Lehrern und Lernenden auf gar keine Weise das Studium dieser Sprache erleichtert; so halte man mir wenigst deswegen die Bekanntmachung dieses Buches zu gute, weil mich nur der Wunsch, meiner Pflicht ein Genüge zu leisten, und jungen Leuten nützlich zu seyn, dazu veranlaßt hat; denn

When good will is shew'd, tho' it come too short,
The actor may plead pardon.

Was den Gebrauch dieser Grammatik betrift, will man einem Privatlehrer gar nichts vorschreiben; denn er muß die Fähigkeiten und Bedürfnisse seines Schülers am besten kennen. Bey dem öffentlichen Unterricht wird es gut seyn, wenn der Lehrer neben den täglichen Leseübungen einen Satz aus der Grammatik erkläret, die Uebungen darüber vorsagt, sie von den besten Schülern wiederholen, alsdann zu Hause schriftlich übersetzen, selbe sodann wiederlesen, und die

ortographischen und grammatikalischen Fehler verbessern läßt. Eine Hauptsache bey Erlernung einer lebendigen Sprache ist es auch immer, dem Lernenden so bald als möglich eine hinreichende Menge Wörter ins Gedächtniß zu bringen. Das kleine Wörterbuch, die Redensarten und das Lesebuch, das er zu Ende dieser Grammatik findet, und das er, wie wir hoffen, nicht ohne Interesse lesen wird, können ihm so eine zum Umgange nöthige copiam verborum verschaffen, wenn er es fleißig durchzugehen angehalten wird. Uebrigens muß man noch viel lesen, viel übersetzen, hören und vielen Umgang haben, um eine fremde Sprache mit Leichtigkeit und ohne Fehler zu sprechen. Die Schule, der Unterricht entwickelt die Fähigkeiten, leitet und bereitet sie vor, die Welt und der Umgang bildet sie vollends aus und vervollkommnet sie.

Den Umstand, daß die erste Conjugation in diesem Buche zweymal vorkömmt, wird man mir verzeihen; denn er floß unvermeidlich aus dem Plane, wie man aus dem Innhalt der Abschnitte sehen wird. Da ich nemlich wünschte, daß der Schüler so früh als möglich selbst eine, auch noch so kurze, französische Phrase in seinem Kopfe zusammen zu setzen lernen möchte; so mußte ich gleich nach dem Unentbehrlichsten, was von dem Substantiv und Adjectiv gesagt werden mußte, und um auch künftigen Sätzen mehr Erläu-

terung, und dem Geist in den Uebungen mehr Beschäftigung zu geben, das Verbum folgen lassen. Die ersten XI Abschnitte sind also gleichsam, als die nothwendigsten Vorkenntnisse, und als eine Einleitung in die eigentliche Grammatik zu betrachten.

Die französische Redensarten von Seite 297 bis 306 sind von Débonal, dessen Grammatik schätzbare Bemerkungen und eine Menge vortreflicher Redensarten enthält. Die Stücke in dem Lesebuch sind meistens aus Berquin entlehnt.

Ich hielt es für überflüßig, diesem Buche weitere Erklärungen über grammatikalische Ausdrücke beyzufügen. Ich setze voraus, daß der Schüler so viele vorläufige Kenntnisse seiner Muttersprache habe, daß er die Ausdrücke und Abkürzungen: *subst.*, *pron.*, *dat.*, *masc.*, *fem.*, bejahende, verneinende Redensart, u. a. m. verstehen werde. Im widrigen Falle kann ja der Lehrer dieß leicht ersetzen.

Das Zeichen ⌒ bedeutet, daß jenes Wort, worauf es stehet, im Französischen nicht darf ausgedrückt werden. Wenn in den Uebungen auf einem deutschen Worte kein französisches zu finden ist, so ist es ein Zeichen, daß dieses Wort schon einmal vorgekommen, und der Schüler also wiederholen, und das

Gelernte nachschlagen müße. Auch bey französischen Beyspielen hat man zuweilen aus eben dieser Ursache die deutsche Uebersetzung weggelasse. Ist aber irgendwo ein Wort vergessen worden, so kann es sehr leicht in jedem Wörterbuch gefunden werden. In zweifelhaften Fällen habe ich mich ganz nach dem Dictionnaire de l'académie françoise. Nîmes 1776. gerichtet.

Daß übrigens in diesem Buche auch manche Fehler vorkommen werden, daß manches einer Ergänzung, manche Regel einer Modification bedürfe, ist leicht zu erachten. Bey einer flüchtigen Durchlesung habe ich noch manches zu verbessern gefunden, und in den Erratis angezeigt. Das übrige verbessere der geneigte Lehrer, und denke, daß ein Werk ohne Mängel eine seltene, und sehr schwer auszuführende Sache sey. Ich werde seine critischen Zurechtweisungen immer mit vielem Dank annehmen.

Inns

Innhalt.

Seite

Von der Aussprache der Buchstaben, der Verbindung der Endesconsonanten, dem Apostroph, den Accenten mit einigen Anmerkungen über die Rechtschreibung. Dieß steht als eine Einleitung von Seite 1 — 48.

§ I.

Von dem Artikel und dem Substantiv 1

§ II.

Von den Adjectiven 8

§ III.

Unregelmäßige Abänderung des masculin ins féminin 12

§ IV.

Unregelmäßige Abänderung des Plurals 16

§ V.

Von dem pronom possessif und dem Wörtlein *un* 19

§ VI.

Conjugation des Hülfworts avoir 22

§ VII.

Conjugation des Hülfworts être 26

§ VIII.

Von der verneinenden Redensart (négation) 28

§ IX.

Von der Frage 32

§ X.

Redensarten mit avoir 35

§ XI.

Von den Verben der ersten Conjugation 37

§ XII.

Von der unbestimmten Art zu reden, oder dem Theilungsartikel (article partitif) 44

§ XIII.

Von der prépoſition *de*, als génitif des article partitif 47

§ XIV.

Von den eigenen Namen (noms propres)

§ XV.

Bemerkungen über den Gebrauch des Artikels 63

§ XVI.

Ueber die Casus der französischen Sprache 68

§ XVII.

Weitere Bemerkungen über die Adjective 75

Seite

§ XVIII.

Von den Vergleichungsstuffen (degrés de comparaison) 81

§ XIX.

Von den Zahlwörtern (nombres) 89

§ XX.

Von den Fürwörtern (pronoms) 96

§ XXI.

Von den Verben 137

Von der Form der Zeiten s. 139 Von den modes s. 145. Von dem Gebrauch der Zeiten s. 150. Von dem participe s 158. Von dem gérondif s. 164.

§ XXII.

Von den passiven Zeitwörtern (verbes passifs) 197

§ XXIII.

Von den verbes pronominaux 200

§ XXIV.

Von jenen Zeitwörtern, die mit être oder avoir conjugiert werden 208

§ XXV.

Von den irregulären Zeitwörtern (verbes irréguliers) 214

Erste Conjugation s. 214. Vom aller 218. Vom venir 220. Zweyte Conjugation 227. Dritte Conjugation 238. Vierte Conjugation 249.

§ XXVI.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern (verbes impersonnels) 263

§ XXVII.

Von jenen Verben, die den infinitif mit de oder à nach sich verlangen 272

§ XXVIII.

Von den Vorwörtern (prépositions) 278

§ XXIX.

Von den Nebenwörtern (adverbes) 287

§ XXX.

Von den Bindewörtern (conjonctions) 293

§ XXXI.

Von den Interjectionen 296

Anhang.

Nro I. Redensarten für den Umgang 297
Nro II. Sammlung von Gallicismen 306
Nro III. Sammlung der zum Sprechen nöthigsten Wörter 313
Kleines französisches Lesebuch. 329

Von

Von der Aussprache

der Buchstaben.

Vorerinnerung.

Man hat die Aussprache in Regeln gebracht. Doch ist es unmöglich, sich daraus einen richtigen Begriff von dem Ton und dem Accent einer fremden Sprache zu machen. Man muß hören, sein Ohr durch lebendigen Vortrag bilden, und sodann das Gehörte gut nachzuahmen suchen.

Einige Sprachlehrer kamen auf den Gedanken, die Töne durch Buchstaben ausdrücken zu wollen. Sie sagten z. B. das französische *ai* oder *ois* wird ausgesprochen wie das deutsche ä, das *g* vor *e* wie sch. Jedem, der nur nicht ganz harte Ohren hat, wird das Lächerliche und Falsche dieser Art bald auffallen.

Die beste Methode, einen deutschen Schüler französische Aussprache zu lehren, ist nun wohl diese, wenn der Lehrer täglich einige Zeit mit lauter und deutlicher Stimme vorliest, wenn er dabey die verschiedenen Laute des *e*, den Unterschied des *b*, *p*, *g*, *c*, u. s. w. gut unterscheidet, und auf die Ursache, und sodann auf die Regel dieser Aussprache hinweiset. Nach einiger Zeit, wenn das Ohr des Schülers an die fremden Laute in etwas gewöhnt ist, lasse er das Gelesene wiederholen, er verbessere und mache die falsche Aussprache durch Nachahmung fühl-

bar und auffallend. So wird nach und nach — es versteht sich, daß man mitunter immer in der Erlernung der Grammatik fortfährt — das ausländische Ohr diese Töne und Accente fassen, und sie, wie natürlich, nachahmen.

In dieser Voraussetzung und in beständiger Rücksicht auf den lebendigen Vortrag des Lehrers, folgen hier Anmerkungen über die

französische Aussprache,

wo zuerst von den einfachen, sodann von den doppelten Vocalen, und endlich von den Consonanten gehandelt wird (voyelles simples, voyelles composées, consonnes).

* * *

Man zählt im Französischen fünf Vocale, Selbstlauter: a, e, i, o, u.

Will man die Vocale, als einfache, unter sich verschiedene Laute betrachten, so gäbe es wohl noch mehrere, weil *ai*, *ois*, *é*, *è*, *e*, *ex*, alle ihrer Aussprache nach verschieden sind.

Die übrigen Buchstaben werden Consonanten, Mitlauter, genannt. Es sind deren, mit Einschluß des y (i grec genannt), zwanzig, so, daß also das französische Alphabet aus 25 Buchstaben besteht:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q,
r, s, t, u, v, x, y, z.

I.

Von den einfachen Vocalen.

Die Vocale, als Substantive betrachtet, sind männlichen Geschlechts (du genre masculin).

Man sagt: un grand *A*, ein großes A; un petit *E*, ein kleines E; un *I* long, ein langes J; un *E* bref, ein kurzes E; former un *U*, ein U machen.

A

lautet im Französischen viel schärfer und heller als im Deutschen. Karl, so wie es ein Deutscher ohne Affectation ausspricht, und *Charles* von einem Franzosen gesprochen, welch' ein Unterschied im Tone!

Das *a* ist kurz und scharf, z. B. la patte, die Pfotte; l'année, das Jahr; le matin, der Morgen.

Das *a* ist auch lang und wird etwas gedehnter ausgesprochen in: la pâte, der Teig; un mâtin, ein Schäferhund; l'ame, die Seele; la grâce, die Gnade: in dem imparfait des subjonctif: que je donnasse, qu'il donnât, qu'il aimât, und in noch andern Wörtern.

E.

Dieser Vocal wird wenigstens auf vier verschiedene Arten gesprochen.

Man hat 1) ein stummes *e* (e muet),
2) ein geschlossenes *é* (é fermé),
3) ein kurzes offenes *è* (è ouvert bref),
4) ein langes offenes *è* oder *ê* (è ouvert long).

a) Das stumme e wird im gemeinen Reden zu Ende eines Wortes fast gar nicht gehört. Im zierlichen Reden, oder in Lesung der Verse klingt es wie ein sanfter Nachhall, den man nicht beschreiben kann: père, mère, danse, l'âge, malheureuse fille, mauvaises nouvelles.

Im Anfang und in der Mitte mehrsilbigter Wörter wird nur ganz leise über selbes hinübergeeilet, es wird so zu sagen fast ganz verschlungen: nous ferons, il mar-

chera, la mesure, la demande, tenez, venez, revenir, religion, dessus, dessous, devant, si je retourne. Vous êtes, vous futes, tu aimes.

In einsilbigten Wörtern, z. B. que, te, me, se, le, etc. klingt es etwas länger und stärker, fast wie ö (eu) doch viel kürzer und dunkler als dieser doppelte Vocal.

Einsilbigte Wörter, ausgenommen z. B. bec, fer, ist das e meist stumm, wenn es ohne Accent steher, und sonst keine Ursache einer andern Aussprache vorhanden ist. Auf die richtige Aussprache oder Verschweigung dieses e muß ein Schüler vielen Fleiß verwenden, weil sonst der Accent immer unrichtig seyn wird.

b) Das helle oder geschlossene é, welches immer den scharfen Accent hat, lautet sehr scharf und hell, noch schärfer als das erste E in den Wörtern gehen, stehen: La vérité, die Wahrheit; la cérémonie, die Ceremonie; le dîné, das Mittagessen; le soupé, das Abendessen.

Die Aussprache des geschlossenen é findet Statt, auch wenn es ohne Accent stehet

1) in den zweyten Personen des Plurals: Vous parlez, vous dansez, vous parliez, vous dansiez, vous finirez, vous danseriez, vous parlassiez, vous donnassiez.

2) In den infinitifs der ersten Conjugation: aller, passer, relever, répéter, céder, entrer, préférer.

3) In vielen Substantiven, die sich auf er enden: Boulanger, Bäcker; boucher, Metzger; horloger, Uhrmacher; vitrier, Glaser; cordonnier, Schuhmacher; cocher, Kutscher.

c) Das kurze offene è lautet tiefer als das geschlossene é; allenfalls wie das E in den Wörtern: Erb, erben, Jeder, Jemand. Es steht meistens mit dem accent

grave: Père, mère, frère, nièce, Nichte; pièce, Stück; siècle, das Jahrhundert; un nègre, ein Neger; il cède, il mène, il se promène, il achète, il décèle, célèbre, il espère.

Auch ohne accent auf e findet diese Aussprache Statt in vielen Wörtern vor den Consonanten r und l: La belle comtesse, die schöne Gräfinn; le cercle, der Kreis; la caverne, die Höhle; l'erreur, der Irrthum; la terreur, der Schrecken; le fer, das Eisen.

Auch rechnen wir hieher den Plural des Artikels: *les*, *des*, so wie den Plural der pronoms possessifs: *mes*, *tes*, *ses*; denn die Aussprache dieser Wörter lautet viel tiefer und breiter als ein é fermé, und sie müßen von dem Singular *le*, *de*, wohl unterschieden werden.

d) Das lange offene è, ê, lautet noch tiefer und breiter, wie allenfalls á in: Aehre, gewähren, Gewährsmann. Die Aussprache dieses e wird öft durch den circonflexe angezeigt; doch steht dafür oft der accent grave: Arêne, Kampfplatz; la bête, das Thier; forêt, Wald; fête, Fest; tempête, Meeressturm; intérêt, Eigennutz; honnête, ehrlich; les ancêtres, die Vorältern; succès, Fortgang; procès, Prozeß; zèle, Eifer; colère, Zorn.

Auch ohne allem Accent werden viele e offen und lang ausgesprochen: L'enfer, die Hölle; cuiller (auch das r wird deutlich ausgesprochen), Löffel; amer, bitter; l'hiver, der Winter.

Anmerkung. Auch im Deutschen ist die Aussprache des E sehr verschieden. Z. B. Er ist gewesen. Sie eilen. Sie sprechen. Ich habe ihn gesehen. Jedermann wird den Unterschied fühlen, und sich nicht wundern, wenn besonders die französische Sprache, auf deren Bildung so

viel Fleiß verwendet worden, diese Unterschiede so genau bestimmet.

I (i)

lautet sehr scharf: difficile, finira.

Es wird etwas mehr gedehnt in: gîte, Nachtlager; épître, Epistel; il dîne, und einigen andern Wörtern.

O

wird kurz ausgesprochen: La mode, die Mode; la parole, die Rede; la folie, die Thorheit; la porte, die Thür.

Es giebt auch ein langes o, dessen Aussprache etwas gedehnter ist, z. B. la côte, die Rippe; le vôtre, der Eurige; pentecôte, Pfingsten; rôti, Braten; drôle, drolligt; la geole, das Gefängniß.

U

hat eine eigene Aussprach, die man ganz durch mündlichen Vortrag erlernen muß.

Es ist kurz: Prudent, klug; le but, das Ziel; il lut; tuer, umbringen.

Es ist auch lang: La flûte, die Flöte; la chûte, der Fall; nous bûmes, wir tranken; nous reçûmes.

In *un* wird *n* nicht gehört, es ist ein einfacher Laut durch die Nase; aber in dem féminin: *une*, wird *n* gehört, so wie auch wenn *un* mit dem folgenden Wort zugleich gesprochen wird: Une femme, une soeur, un ange, un an.

In club lautet *u* wie *o* (clob). So behauptet der citoyen Démorgues in seinem Werke genannt: *Prononciation notée* à Paris, l'an V de la république françoise.

2.

Von den zusammengesetzten Vocalen.

Ai

lautet wie ein é fermé

1) in dem parfait défini der ersten Conjugation: Je parlai, je dansai, je donnai, je dînai.

2) In den futurs: Je donnerai, je dirai, je finirai, j'écrirai.

3) In dem Hülfswort avoir, und in vielen andern Verben: J'ai, qu'il ait, je sais, je vais, vous craignez, aider, aimer, vous aimez.

Es lautet etwas offener in sehr vielen Worten, z. B. vous faites, j'aime, ils aiment, laid, häßlich; du lait, Milch; la fontaine, Springbrunn; la semaine, die Woche; capitaine, Hauptmann; dizaine, zehn; douzaine, Dutzend.

(Das ai wird hier wegen des folgenden stummen e etwas gezogen, und lautet also offener.)

Ai lautet wie ein offenes è, und etwas länger, als vorige Worte, in: mais, aber; jamais, niemals; la paix, der Friede; un palais, Pallast; maître, Gebieter, Meister; le faîte, der Giebel eines Gebäudes.

Ai wird aber auch wie ein stummes e gesprochen in: satisfaisant (satisf'sant) faisant, je faisois, nous faisions.

(Man schreibt itzt auch mit e: fesant, fesons.)

In dem Wort: Douairière, Wittwe eines Fürsten, lautet es, der geschwinden Aussprache wegen, wie a: douarière (ou und a in einer Silbe).

Vor dem Consonanten l hat i eine besondere Aussprache, die man prononciation mouillée nennet. Des-

wegen hat ai vor l den Laut fast wie a: bataille, Treffen; paille, Stroh; travail, Arbeit; la taille, der Wuchs; de la volaille, Geflügel; une médaille, Schaumünz.

Ao

lautet wie a in: paonne, Pfauhenne (sprich panne), paonneau, junger Pfau (spr. panneau). In faon, Hirschkalb; paon, Pfau, lautet es, wie an, durch die Nase (pan, fan). In: taon, Roßbremse, wie on, durch die Nase (ton). Laon, eine Stadt, wird ausgesprochen: Lan; la Saône, ein Fluß: la Sône.

Aou

lautet wie ou in dem Worte: Aout, August. Le mois d'Aout (l'moa d'oû), und in: saoul, satt, betrunken. Auch schreibt man itzt: sôul, se sôuler.

Eu und oeu

werden ausgesprochen wie ö, und kurz: le jeune homme, der junge Mann; Dieu, Gott; heureux, glücklich; la peur, die Furcht; le jeu, das Spiel; noeud, Band.

Es wird etwas länger gedehnt, z. B. wenn es den circonflexe hat, im Plural rc. le jeûne, das Fasten; un meûnier, ein Müller; les yeux, die Augen; les jeux, die Spiele; menteuse, Lügnerinn; heureuse.

In dem participe, dem défini und dem imparfait des subjonctif von dem Hülfswort avoir wird es wie u gesprochen, eben als wenn das e gar nicht dabey stünde: J'ai eu (j'ai û), il a eu, j'eus, il eut, nous eûmes, ils eurent, j'eusse, il eût, nous eussions (spr. j'ûs, il u, j'usse, nous ussions etc.)

Ei

wird ausgesprochen wie ein è ouvert bref: J'enseigne, la peine (la pène), die Mühe; le soleil, die Sonne; la baleine, Wallfisch; la neige, der Schnee. Es lautet noch offener in den Wörtern: la reine, Königinn; treize, dreyzehn; seize, sechszehn.

Oi

hat eine zweyfache Aussprache. Es ist ein zusammengesetzter Vocal, und lautet wie è ouvert bref

1) in den imparfaits und conditionnels aller Verben: Je devois, je parlois, j'avois, il parleroit, il danseroit.

2) In dem présent der verbes auf oître: Je connois, je disparois, nous paroissons. Auch in dem présent des subjonctif: Que je connoisse, que je paroisse, nous disparoissions.

3) In den Wörtern: foible, schwach; roide, steif; und in den abgeleiteten Wörtern: foiblesse, roideur etc. Auch in harnois, Rüstung, Pferdgeschirr; monnoie, Münze.

Es lautet noch offener, und als ein längeres è in; paroître, disparoître, connoître, und in den dritten Personen des Plurals, wo das darauf folgende ent nicht gesprochen wird: ils mangeoient, ils parloient, ils étoient, ils devoient.

* * *

Oi wird auch gesprochen wie oa. Es ist dann kein zusammengesetzter Vocal; denn o und a wird gehört, aber nur in einer Silbe, in einem Laut ausgesprochen. Diese Aussprache findet Statt

1) in den einsilbigten Wörtern: moi, toi, soi, noix, Nuß; roi, König; froid, kalt; poids, Gewicht; loix, Gesetze; doigt, Finger ꝛc.

2) In dem présent der dritten Conjugation: Je dois, il doit, je crois, ich glaube; il croît, er wachset; je vois, je bois, je conçois.

3) In mehrsilbigten Wörtern sowohl in der Mitte, als zu Ende, so wie in den infinitifs der dritten Conjugation: Emploi, ein Amt; la mémoire, das Gedächtniß; poison, Gift; poisson, Fisch; la gloire, der Ruhm; la paroisse, die Pfarre; framboise, Erdbeere; concevoir, voir, devoir, appercevoir.

Auch oie hat diese Aussprache: une oie, eine Gans; la joie, die Freude; soie, Seide.

NB. Bey den eigenen Namen der Einwohner eines Landes wird ois bald wie è, bald wie oa ausgesprochen. Wailly giebt die Regel, daß man bey fremden Völkern, von denen man nicht oft redet, ois, wie oa aussprechen müße; eine Regel, die wohl itzt nicht mehr als unfehlbar kann angesehen werden. Es folgt hier ein Verzeichniß der nöthigsten Wörter dieser Art. Von den übrigen muß der Gebrauch entscheiden, und man muß sie durch Uebung erlernen.

Man spricht è (äh):	Man spricht oa:
Un François, ein Franzos,	St. François, der heil. Franziscus,
un Anglois, ein Engländer,	un Viennois, ein Wiener,
un Ecossois, ein Schottländer,	un Danois, ein Däne,
un Irlandois, ein Irländer,	un Suédois, ein Schwede,
un Polonois, ein Pohle,	un Hessois, ein Hesse,
Hongrois, Ungar,	un Chinois, ein Chinese,
un Japonois, ein Japoneser,	un Hambourgeois, ein Hamburger,
un Lionnois, einer aus Lion,	un Berlinois, ein Berliner,
un Dijonnois, einer aus Dijon,	

un Marseillois, einer aus Marseille,	un Strasbourgeois, Straßburger,
Milanois, Mailänder,	Gaulois, Gallier,
	Carthaginois, Karthaginenser.

Das Dictionnaire de l'académie françoiſe behauptet, das i müße in oignon, Zwiebel, und den abgeleiteten Wörtern gar nicht ausgeſprochen werden, es ſtehe nur da, damit man das folgende g mouillé ausſpreche.

Oy,

wenn noch ein Vocal nachfolgt, lautet auch wie oa: Royal, königlich; royauté, Königswürde; envoyé, Geſandter; envoyer, ſchicken.

Oe

lautet auch, wie der Doppellauter oi, kurz, aber nicht in zwey Silben: Moêlle, Mark; la poêle, die Pfanne; le poêle, der Ofen.

Au, eau,

werden ausgeſprochen, wie o.

(Ein feines Ohr wird im Franzöſiſchen den Unterſchied des o und au bemerken, welches letztere etwas länger und heller klingt; doch reimt man autre mit vôtre, weil die Ausſprache des vôtre von dem gewöhnlichen o abweichet.)

Aune, Elle; faute, Fehler; chaud, warm; de la chaux, Kalk; pauſe, Pauſe; cauſe, Urſache; moineau, Sperling; beau, ſchön; la faux, die Senſe; de l'eau, Waſſer; St. Paul, der heil. Paulus (hier lautet au ganz kurz); in Saül, der König Saul, wird a und u beſonders und getrennt ausgeſprochen.

Oe, oeu.

O wird nicht ausgesprochen in: oecuménique, oesophage, moeurs, Sitten; oeufs, Eier; boeuf, Ochs; oeuvre, Werk; coeur, Herz; soeur, Schwester; Oedipe. (Man spreche: écuménique, Edipe, euvre, seur etc.)

Ea.

Wenn e ohne Accent ist, wird es gar nicht ausgesprochen; denn es stehet nur da, um dem g (sieh unten von den Consonanten) die weiche Aussprache zu geben: Il songea. il mangea, vengeance, Rache; obligeant, verbindlich.

Aye, ayes, ayent,

lautet in den Zeitwörtern und dem verbe avoir wie ein é fermé, nach welchem das y fast wie ein weiches doppeltes i ausgesprochen wird: Que j'aye, qu'ils ayent, je paye, que j'essaye, il bégaye.

Ay

lautet in andern Wörtern wie é und i: Payſan. (pé-isan), Bauer; pays (pé-i), Land; payer (pé-ié), bezahlen. Ayant, ayons, ayez (spr. eïant, eïons, eïez).

In: Mayence, Mainz, lautet ay fast wie a mit einem darauf folgenden i mouillé: Máïance.

Ui.

U wird gar nicht ausgesprochen, auch nach der neuern Ortographie nicht geschrieben in: vuide, vuider: spr. vide, vider.

Ou

wird wie ein deutsches u ausgesprochen: le genou, das Knie; hibou, eine Gattung Nachteule; filou, Spitzbube.

3.
Von den Nasenvocalen.

Wenn die Consonanten m und n zu einem vorhergehenden Vocal gehören, so bekömmt dieser Vocal einen besondern Laut, der prononciation nasale genannt wird. Es kömmt nämlich der Laut nicht offen zum Munde heraus, sondern er stößt sich ober dem Mund ab, und die Consonanten m und n werden gar nicht gehört. Dergleichen Vocale sind:

1) Am, an, ean, em, en. Diese haben alle die nämliche Aussprache: Ambition, Ehrgeitz; emploi, vendant, vengeant, le tems, die Zeit; en entendant, en attendant, souvent, ennui, lange Weile; enivrer, mangeant, nageant, tremblement de terre, Erdbeben.

Ausnahme. Das e in em, en, hat diese Aussprache durch die Nase nicht, sondern wird von m und n abgesondert, und wie ein kurzes é ausgesprochen:

a) in ennemi (é-n'mi), der Feind; examen, Examen; hymen, der Gott der Hochzeiten (hier wird das letzte n wie fast im Deutschen gehört); amen, étrennes, Neujahrsgeschenk; païenne, Heidinn; Eden.

b) In ausländischen Wörtern: Agamemnon, Emmanuel, Jérusalem, triennal, décennal, décemvir, décemvirat.

c) In den infinitifs der verbes tenir, venir, so wie auch in deren subjonctifs: qu'il prenne (prè-n'), qu'il comprenne, qu'il vienne, qu'ils viennent, que nous tenons, que nous venons, wo überall das n zu dem künftigen Vocal gezogen, und e ganz für sich wie è gesprochen wird.

In den Wörtern: arêne, Kampfplatz; antienne, Antiphone; paysanne, Bäuerinn; garenne, Platz für

Kaninnchen; und in andern wird n nicht durch die Nase, sondern ganz klar gesprochen, weil es zu dem folgenden e gehöret.

Am, em, lautet in: femme, Weib; femmelette, Weiblein; hennir, wiehern; henniſſement, das Wiehern, wie a, doch durch die Nase (fame, hannir). In femelle, das Weibchen von Thieren, wird m zur künftigen Silbe gezogen, und das erste e wie ein e muet ausgesprochen (fe-melle).

In: ſolemnel, und den davon abgeleiteten Wörtern: ſolemnité, ſolemniſer, lautet em auch wie a, das folgende nel wird besonders ausgesprochen (ſola-nel, ſolanité).

Ent wird in der dritten Person des Plurals der Zeitwörter gar nicht ausgesprochen: Ils aim*ent*, ils frapp*ent*, ils tienn*ent*, ils tenoi*ent*, ils liſ*ent*, ils prir*ent*, ils conçur*ent*. Man muß hier wohl Acht haben, weil oft in einem Worte beydes vorkömmt: Ils penſ*ent*, ils danſ*ent*, ils entreprenn*ent*, il reſſent, ils reſſent*ent*.

2) Ien. En lautet hier wie an durch die Nase, wenn ſich das Wort auf ent oder ence endet: Patience, Geduld; patient, geduldig; expédient, Hülfsmittel; expérience, Erfahrung; orient, Aufgang.

Es lautet aber ganz anders, zwar auch etwas durch die Nase, aber nicht wie am, in den Wörtern, die ſich auf ien, ohne einem folgenden Conſonanten enden: Le mien, le ſien, le tien, le bien, das Gute; citoyen, rien, moyen, Mittel; chrétien, Chriſt; muſicien, etc. und in: viens, tiens, reviens, retiens.

NB. In den féminins, die von dieſen Wörtern auf ien abgeleitet werden, geht die Aussprache nicht mehr durch die Nase, und n wird klar gesprochen: muſicienne, chrétienne, la mienne, ancienne.

Auch bey der liaiſon findet die pronociation naſale nicht Statt, wovon weiter unten.

3) Aim, ain, ein, im, ym, in. Dieſe haben alle den nämlichen Laut: La faim, der Hunger; la main, die Hand; le pain, das Brod; le ſein, der Buſen; importun, läſtig; impoli, unartig; imprimeur, Buchdrucker; peintre, Maler; couſin, Vetter; (couſine, Baſe, hier gehört das n zum folgenden Vocal, ſo wie auch in den féminins der Adjective, z. B. vaine, divine) Olympe, der Olimp; nymphe, Nimphe; la fin, das Ende, infini, unendlich; inquiet, unruhig; il vint, il tint, nous vinmes, ils tinrent; nämlich in den définis dieſer Verbe.

Doch giebt es ſehr viele Wörter, wo in und im, ohne dem Laut durch die Naſe, und ganz abgeſondert, wie das deutſche im, in ausgeſprochen werden. In dieſem Falle iſt entweder das m und n verdoppelt, oder es folgt nach m gleich ein Vocal. Wir ſetzen zur Erleichterung die nothwendigſten hieher:

Immortel, unſterblich, mit den davon abgeleiteten Wörtern: immortalité etc.
immenſe, unendlich,
immédiat, unmittelbar,
immobile, unbeweglich,
immodéré, übermäßig,
inaction, Unthätigkeit,
inattention, Unaufmerkſamkeit,
inanimé, unbelebt,
inanition, Entkräftung aus Mangel an Nahrung,
inapplication, Mangel am Fleiß,
inappliqué, unfleißig,
inaptitude, Untüchtigkeit,
inégal, ungleich,
inepte, ineptie, albern, Albernheit,
inébranlable, unerſchütterlich,
inévitable, unvermeidlich,
inexact, inexactitude, Unrichtigkeit.
inexorable, unerbittlich,
inhumain, unmenſchlich,
inexplicable, unerklärbar,
inhumer, eingraben,
inimitable, unnachahmlich,
inimitié, Feindſchaft,
innombrable, unzählig,
innocent, unſchuldig,
inoculer, Blattern einimpfen,
inonder, überſchwemmen,
inouï, unerhört,
inutile, unnütz.

4) Om, on. Le nom, der Name; ombre, Schatten; bon, gut; (bonne *fém.* wird nicht mehr durch die Nase gesprochen, auch bey der liaison findet die Nasenaussprach nicht statt: bon enfant etc.) don, Geschenk; pont, Brücke; pigeon, Taube.

5) Um, un, eun. Humble, demüthig; parfum, Wohlgeruch; chacun, jeder; importun, lästig; à jeûn, nüchtern (in jeune, jung, wird das n ausgesprochen, so wie auch in den féminins der Adjective: importune, chacune etc.).

Das um lautet, wie om, durch die Nase in: factum, gedruckte Darstellung einer Rechtssache; Dunkerque, Dünkirchen; le Sund, der Sund; Brunswick, Braunschweig.

Triumvir, triumvirat, wird ausgesprochen wie triomevir, triomevirat. Factotum, einer, der in einem Hause sich in alles mengt, lautet wie factoton, auch schreibt das Dictionnaire de l'académie françoise wirklich factoton.

Von den Consonanten (*consonnes*).

B.

(Als Subst. ist dieser Buchstabe masc. z. B. un B bien formé. Man spricht *bé*.)

Die Aussprache dieses Mitlauters ist härter als im Deutschen, wo er oft nur wie w, v, lautet. Doch muß er von p wohl unterschieden werden.

In dem Wort: plomb, Bley, wird b nicht ausgesprochen, sonst wird es immer gehört, auch in den eigenen Namen: Job, Caleb, und in der Mitte mehrsilbigter Wörter: abdiquer, obtenir, etc. Von zwey nach-

einander folgenden b wird nur eines ausgesprochen: Abbé, abbesse, abbaye, Abtey.

C.

(Dritter Buchstabe des Alphabets, wird genannt Cé, und ist masc. un petit c.)

C hat eine doppelte Aussprache. Es lautet wie k, doch ohne dem Nachhall h, der sich im Deutschen hören läßt, und kurz und scharf vor a, o, u. Z. B. cabaret, Wirthshaus; cave, Keller; crayon, Bleistift.

Es lautet wie ein scharfes s vor e, i: Ceci, celui, Ciceron, céder. Wenn es mit der cédille bezeichnet ist, so lautet es auch vor a, o, u, wie ein scharfes s: Façon, Art; leçon, Lection; reçu.

Neben diesen Hauptregeln muß man nachfolgendes bemerken:

1) Zu Ende eines Wortes wird c gewöhnlich und zwar wie k ausgesprochen: Isaac, St. Marc, Markus; sac, Sack; lac, See; bec, Schnabel; avec, mit; donner échec, Schach geben; aqueduc, Wasserleitung; choc, Stoß; duc, Herzog; tillac, das Verdeck auf dem Schiffe; Languedoc, Namen einer Provinz; trictrac, ein Spiel; escroc, Spitzbub.

Doch wird es nicht ausgesprochen in: marc, Bodensatz, Gewicht; marc d'or; bec jaune, Gelbschnabel (Schimpfname); clerc, Schreiber; tabac, Tabak; estomac, Magen; almanac, Almanach; blanc, weiß; franc, frey (man spricht aber doch mit c: blanc au noir, franc étourdi — blan q-au noir, fran quétourdi — wegen des künftigen Vocals); tronc, Stamm vom Baum; jonc, Binse; porc frais, frisches Schweinfleisch; in der vielfachen Zahl von échecs, Schachspiel; auch nicht in: arsenic, donc, also.

2) C lautet gelinde, faſt wie g, in ſecond, ſecondement, zweytens; ſeconder; ſecret, geheim, mit ſeinen abgeleiteten Wörtern; nécromancie, Schwarzkunſt.

3) C wird gar nicht gehört, wenn gleich q, oder wenn ca, co, cu, darauf folgt: Acquérir, acclamation, accuſer. Wenn ce, ci, darauf folgt, ſo bleibt die Ausſprache des k: Accident, ſuccès (akſident, ſukcès).

4) In vermicelle, geſchnittene Nudeln; violoncelle, Violonzell, wird c wie ſch ausgeſprochen (vermichelle, violonchelle).

Ch

lautet wie das deutſche ſch ſehr ſcharf: Charité, chriſtliche Liebe; chérir, ſehr lieben; chûte, Fall; chagrin, Verdruß.

So auch in vielen eigenen Namen und andern ausländiſchen Wörtern: Archevêque, archevêché, Erzbiſchof, Erzbisthum; Joachim, Chérubin, Michel, Ezéchiel, Zachée, Ezéchias; archidiacre, Erzdiakon; monarchie; chimie, die Chimie; alchimie, Alchimie; ſtomachique, archipel, archiduc.

Ch hat die Ausſprache wie k:

1) Wenn l oder r nach ſelbem folgt: Le Chriſt, Chriſtus; Chrétien, Chriſt; Chloris.

2) In folgenden Worten:

Archiépiſcopal, archiépiscopat, zum Erzbiſchof gehörig; Archange, Erzengel; Euchariſtie, das heil. Sakrament des Altars; Machabées, das Buch der Machabäer; Chanaan, das Land Chanaan; anachorète, Eremit; catéchumène, einer, der zur chriſtlichen Tauf vorbereitet wird; Arachné, Nabuchodonoſor, Acheloüs, Melchior, Chaldéen, Chalcédoine (eigene Namen); Conchyliologie, Conchilienlehre; Chorégraphie, Kunſt, den Tanz aufzuſchreiben;

chorévêque, chorus, choriſte, chorographie, Landesbeſchreibung; chorographique; archétype, Urabdruck; chélidoine, eine gewiſſe Pflanze; écho, das Echo; chao-, das Chaos; patriarchal (wird nach der itzigen Orthographie auch mit patriacal geſchrieben), patriarchaliſch; doch in Patriarche wird es wie ſch ausgeſprochen; chiromancie, Kunſt, aus der Hand wahrzuſagen, chiromancien; choeur, Chor; Cherſonèſe, der Cherſones; Michel-ange, Name eines berühmten italieniſchen Malers (Michael-angelo); Civita vecchia, Stadt in Italien; orcheſtre (orkeſtre), das Orcheſter; orcheſtrique, zum Orcheſter gehörig; chirographaire; ſcholaſtique, ſtomachal (man ſchreibt itzt auch ſcolaſtique, ſo wie ſtomacal).

D.

(Vierter Buchſtabe, wird genannt *Dé*, und iſt maſcul. Voilà un D mal formé)

Die Ausſprache iſt wohl von T zu unterſcheiden. Dieſer Buchſtabe wird immer ausgeſprochen in der Mitte eines Wortes: Admettre, adjectif, adjoindre, il viendra, addition. Es wird gehört am Ende der eigenen Namen (noms propres): David, Cid. Uebrigens wird d zu Ende eines Wortes meiſtens nicht ausgeſprochen: grand, groß; nid, Neſt; pied, Fuß; fond, Grund; gond, Thürangel; quand, wann.

Wenn zu Ende eines Wortes d mit einem künftigen Wort, das mit einem Vokal anfängt, zugleich ausgeſprochen wird, bekömmt d den härtern Laut des t: Grand ami. Le froid eſt extrême. Il attend à la porte. C'eſt un grand homme (man ſage: gran tami, le froi-tè-textrême).

F

(iſt als Buchſtabe féminin, und heißt *Effe*. Doch nach dem neuen Gebrauche, dem auch das Dictionnaire de l'académie in ſeiner Ausgabe gefolgt iſt, nennt man ihn *Fe*, und da iſt er maſc. Jedem Buchſtaben wird dieſe doppelte Benennung, wo ſie Statt findet, beygefüget werden. Es ſteht

Jedem frey, welcher er folgen wolle. Uns dünkt, daß man bey Benennung der Buchstaben die ältere Art beybehalten müßte; denn selbst das benannte Dictionnaire schreibt s. 569, I Band: on ajoute *une S*, et *cette S* le prononce, mais *l' L* ne le prononce pas. Bey Erlernung des Lesens mag es denn freylich besser seyn, der neuern Methode zu folgen, und dem Lehrling, *se*, *le*, *re*, anstatt *esse*, *elle*, *erre*, vorzusagen.)

Dieser Buchstabe lautet fast wie ein doppeltes f. Man spricht ihn zu Ende eines Wortes fast immer aus, auch wenn das künftige Wort mit einem Consonanten anfängt: Chef, Anführer; juif, Jude; actif, handelnd; serf, Leibeigener; nerf, Nerve; boeuf, Ochs; veuf, Wittwer; oeuf, Ey; vif, lebhaft; une soif brûlante, brennender Durst.

F wird nicht ausgesprochen in folgenden Worten: cerf, Hirsch; la clef, Schlüßel (man schreibt auch clé); in baillif, Pfleger, Verwalter; apprentif, Lehrjung, wird es nicht ausgesprochen, auch nicht mehr geschrieben; in chef d'oeuvre, Meisterstück; (aber in chef-lieu wird es ausgesprochen) nerf de boeuf, Ochsenzemer; du boeuf salé, gesalzenes Ochsenfleisch (Böckelfleisch); un oeuf frais, ein frisches Ey; cerf volant, fliegender Drache (von Papier).

In folgenden Wörtern wird f in der vielfachen Zahl nicht gehört, obwohl es in der einfachen ausgesprochen wird: des boeufs, des oeufs, des nerfs (man spricht: des beu, des eu, des ner).

In dem Zahlwort neuf, neun wird f ausgesprochen, wenn es als Zahlwort allein stehet: neuf, dix-neuf, cinquante neuf, Charles neuf, Karl IX.

Auch in folgenden Redensarten: Un neuf de coeur, Herzneuner; un neuf de chiffre, der Neuner in Ziffern; neuf de treffle, Grasneuner.

Aber es lautet wie w, v, wenn gleich ein Wort darauffolgt, das mit einem Vocal anfängt: neuf ans, neuf hommes, neuf écus (neu-vans, neu-vomes).

Es wird gar nicht ausgesprochen, wenn ein darauf folgendes Wort, das im Lesen von neuf nicht kann getrennt werden, mit einem Consonant anfängt: Neuf chevaux, les neuf muses, neuf cavaliers, dix-neuf livres, neuf maisons (neu cavaliers, dis-neu livres).

G

(Ist mascul. hieß sonst sche, aber gelinde ausgesprochen. Das Dictionnaire de l'académie merkt nicht an, wie man es nach der neuen Art nennen müße; doch wird man wohl *gué*, oder, wie Wailly meint, *guége* sagen müßen, um es von j zu unterscheiden, das man auch nicht mehr *I consonne* nennen soll.)

Dieser Buchstabe hat eine doppelte Aussprache. Vor a, o, u, l, und r lautet er fast wie ein deutsches g: Gâteau, Kuchen; le gosier, die Kehle; galant, höflich, artig; gobelet, Becher; gourmand, Vielfraß; guider, führen.

Es lautet viel leiser als ein deutsches sche vor e, i: Genou, Knie; gibier, Wildpret; géant, Ries; mangeant; gémir, seufzen; gage, Pfand; gager, verpfänden. Ueberhaupt muß diese doppelte Aussprache durch mündlichen Vortrag berichtiget werden.

Nach g wird zwar u gewöhnlicher Weise nicht ausgesprochen, weil es nur da ist, um die härtere Aussprache des g anzuzeigen; doch wird das u gehört, wenn gleich das ui nicht zwey verschiedene Silben ausmacht, in: aiguille, Nadel; aiguillée de fil, de soie, ein Nähling Faden, Seiden; aiguillette, eine Nessel (kleine Bänder); aiguillon, Stachel, von Insekten, z. B. Bienen, oder Spitze von Eisen; aiguillonner, antreiben; aiguiser, schleifen, spitz machen, weil diese Worte von aigu abge-

leitet sind. In Aiguillon, eine Stadt; Guise, Guide, eigne Namen eines berühmten französischen Herzogs und eines italiänischen Malers.

In allen andern Wörtern wird u nach g nicht ausgesprochen: briguer, voguer, guérir, gueule, Rachen; guide, Führer; anguille, Aalfisch; vivre à sa guise, nach seiner Weise leben.

G wird nicht ausgesprochen in: doigt, Finger; un legs (lé), Vermächtniß; vingt, zwanzig; hareng, Hering; long, lang; étang, Teich; rang, Rang; sang, Blut; seing, Unterschrift; une sang-sue, ein Blutigel; faubourg, Vorstadt. In joug, Joch, wird es ein wenig angestossen, auch sogar vor einem Consonanten.

G wird wie k ausgesprochen, wenn nach sang, long, rang, gleich ein Vokal folgt: sang et eau (sanké o), long accès, de rang en rang. Dieses geschieht auch, wenn g zu Anfang des Wortes mit einem vorigen Vocal verbunden wird: le grand héros (l'krand héros); la goute, das Podagra; le goût, der Geschmack.

G wird deutlich gehört in der Mitte folgender Wörter: Bourgmestre (auch das s wird gehört), Burgermeister in einer Stadt; agnat, Verwandter; Magdebourg (zu Ende wird das g nicht gesprochen); inexpugnable, unzerstörbar; Progné, ein eigner Name; magnétisme, der Magnetismus; magnétique, magnetiser*); stagnation, stagnant, das Stillstehen des Wassers; regnicole, Eingeborner; ignée, ignicole, ignition, augmenter, augmentation; so auch das erste g in suggérer.

Auch zu Anfang wird g hart und deutlich ausgesprochen in gnome, Erdgeist; gnostique.

---

*) Diese 3 Worte werden auch itzt von Vielen mouillé ausgesprochen.

Gn

wird, die eben angeführten Wörter ausgenommen, auf eine besondere Art ausgesprochen, die auch zu der prononciation mouillée gehört, und durch mündlichen Vortrag muß gelernet werden: règner, il règna, vous joignez, campagne, das Landleben; compagnie, Gesellschaft; compagnon, Gesellschafter.

Signet, ein Band, um in einem Buch was zu bezeichnen, läßt das g nicht hören; man spricht: siné. Doch in signer, bezeichnen, mit den abgeleiteten Wörtern: assigner, sousigner, ist die Aussprach mouillée.

In incognito, z. B. voyager incognito, Incognito reisen, wird nach Wailly gn auch mouillé ausgesprochen, andere aber sprechen g hart aus. Das Dictionnaire hat darüber gar nichts bestimmet.

H.

(Dieser Buchstabe wurde sonst gewöhnlich *ache* genannt, und war féminin: une grande H. Doch die Neuern nennen ihn *Hé* — Aussprache wie die erste Silbe in héros — und machen ihn, wie alle Buchstaben, masculin.)

H wird aspirirt, das ist, wie ein scharfer Hauch auegesprochen, in folgenden Wörtern:

Hambourg, Hambourgeois, Heguenau, Hainaut, Henegau,
Havre, Holstein, Hollande, Hongrie, Hongrois.
Habler, schwätzen, hablerie,
hache *f.*, Hacke, hacher,
hachis, hachoir,
hagard, wild,
haie *f.*, Zaun,
haillon *m.*, Lumpen,
haïr, hassen, haine *f.*, Haß, haïssable,
haire *f.*, härenes Hemd,
hâlé, von der Sonne verbrannt,
haleter, stark schnauben,
halle *f.*, eine Halle,
hallebarde *f.*, Hellebarde,
hallier *m.*, dickes Gesträuch,
halte, faire halte, Halt machen,
hamac, Hangmatte,

hameau *m.*, Dörflein,
hampe *f.*, der Stiel an einer Hellebarde,
hanche *f.*, die Hüfte,
hangar, eine Art Remise für die Wägen,
hanneton *m*, Maykäfer,
hanter, oft mit Jemanden umgehen,
happer, schnappen, wie die Hunde,
haquenée *f.*, Zelter, Pferd,
haquet *m.*, kleiner Karren,
harangue *f*, öffentliche Anrede, haranguer, harangeur, harangeur,
haras *m.*, Stutterey,
haraſſer, ermüden,
harceler, oft angreifen,
hardes *f.*, Gepäcke,
harde *f.*, harder, Ausdrücke der Jagd,
hardi, kühn, hardieſſe, hardiment, enhardir,
hareng *m.*, Hering,
haricot *m.*, große Bohne,
hargneux, mürrisch,
haridelle *f.*, schlechtes Pferd, Mähre,
harnois *m.*, Pferdgeschirr,
harpe *f.*, Harfe,
harpie *f.*, Harpye,
harpon *m.*, Harpune, Spieß von Eisen,
hasard *m*, Zufall,
hasarder, wagen, hasardeux,
hase *f.*, Häsinn,
hâte *f.*, Eile, hâter, eilen,
have, mager, bleich,
havre *m.*, Seehafen,
havresac *m.*, Torniſter,
hauſſer, erheben,
hauſſe-col, hauſſe-pied,
haut, hoch mit allen davon abgeleiteten Wörtern: hautain, haut-contre, hautbois, haute-lice etc. hauteſſe, hauteur, rehauſſer.

* * *

Hennir, wiehern, henniſſement,
héraut *m.*, Herold,
hériſſon *m.*, Igel, hériſſer,
hernie *f.*, Leibschaden,
héron *m.*, Reiger,
héros, Held (doch in héroïne, héroique iſt es stumm).
herſe *f.*, Egge, herſer, herſage.
hêtre *m.*, Buche,
heurter, pochen,
heurtoir, Klopfer an der Thüre.

* * *

Hibou *m.*, Nachteule,
hideux, abscheulich,
hiérarchie *f.*, Kirchenregierung,
hiſſer, die Segel aufziehen.

* * *

Hoche *f.*, eingekerbtes Zeichen,
hocher, schütteln, hochement,
hoche pot *m.*, gehacktes Fleisch,
hoche queue, Bachstelze,
hochet *m.*, Kinderklapper,
hola!
homard *m.*, Hummer, Fisch,
hongre *m.*, ein Wallach (von Pferden),
honte *f.*, Schamhaftigkeit,

honteux, honteusement,
hoquet *m.*, der Schluchzer (Schnackler),
hoqueter, den Schluchzer haben,
horde *f.*, eine Horde,
hors, hormis, außer,
hotte *f.*, Butte,
hottée, Buttevoll, hotteur,
houblon *m.*, Hopfen,
houe *f*, Haue, houer,
houille *f.*, Torf,
houlette *f.*, Hirtenstab,
houppe *f.*, Quaste,
houspiller, zerkruppeln, hin- und her ziehen,
housloir *m.*, Kehrbesen,
housser, housiage,
housse *f.*, Decke, Schabracke,
houx *m.*, Stechpalme (ein Baum),
houssine, houssaie,
hoyau *m.*, Grabscheit.

* * *

Huche *f.*, Backtrog,
huchet, kleines Horn,
huée, Geschrey, Spottgelächter,
huer, schreyen,
huguenot, Hugenot,
hulotte, huette, Gattung Nachteule,
humer, einschlürfen,
hune *f.*, Mastkorb, hunier,
huppe *f.*, Wiedehopf, huppé,
hure *f.*, Kopf vom Wildschwein, oder Hecht,
hurler, heulen,
hurlement *m.*, Geheul,
hussard, Husar,
hutte *f.*, Hütte, hutter.

In allen andern Worten ist h stumm, und es ist eben so viel, als wenn es gar nicht da stünde. Es wird also vor selbem immer der article mit dem apostrophe gesetzt, und der vorhergehende Consonant mit dem Worte, das mit so einem stummen h anfängt, zusammenausgesprochen: l'homme, les hommes (sprich: lè some), les grands hommes (lè kran-some).

Anmerk. In huit, acht, huitaine, huitième, der achte, ist das h nicht aspirirt; doch darf man das u, das nach selbem folgt, nicht als Vokal behandeln. Man setzt und spricht den Artikel le, la, als wenn ein Consonant das Wort anfienge: Le huit, le huitième, la huitaine. Auch darf man den Consonanten vor huit nicht mit dem Vokal u verbinden: Les huit volumes, vers les huit heures (man spreche nicht: lè-suit volumes, sondern: lè ui volumes, ver lè ui töre).

J.

(Dieser Buchstabe hieß sonst *I consonne*, itzt nennt man ihn *Je*, wie die letzte Silbe des Wortes ange. Er ist masculin: Un J mal formé.)

J lautet viel gelinder als das deutsche sch, und steht immer nur vor einem Vokal: Jamais, jaloux, eifersüchtig; juge, Richter; jour, Tag; jeu, Spiel ꝛc.

K

(ist masc. und wird itzt *Ke*, sonst *Ka*, genannt.)

Dieser Buchstabe wird selten und meistens nur in eigenen Namen gebraucht: Stockholm, York, Kan, der Khan der Tartarn.

L

(sonst *Elle* genannt, und séminin, itzt *Le* und masc.)

L wird gar nicht ausgesprochen in folgenden Worten: sourcil, Augenbraun; outil, Werkzeug; fusil, Flinte; baril, kleines Faß; gentil, artig; chenil, Hundestall; coutil, Zwilch; cul, der Hintern; soûl, betrunken; le pouls, der Puls; le fils, der Sohn; le fénil, der Heuboden.

In dem pronom *il* wird im gemeinen Reden das l vor einem Consonant nicht ausgesprochen: Il va, il parle.

In *ils* im pluriel wird das l nie gesprochen: Ils aiment (sage: i-sèment). Bey der Frage wird es weder im singulier noch im pluriel gesprochen: Va-t-il? Qui sont-ils? Que disent-ils?

In der Mitte oder auch am Ende der Wörter ist die Aussprache mouillée, wenn vor dem l der Vocal i stehet. Das i wird nämlich vor und nach dem l noch gehört, eine Sache, die nothwendig durch mündlichen

Vortrag muß erlernet werden. Es wird also l oder ll mit dem Laut des mouillé ausgesprochen in: conseil, Rath; soleil, Sonne; la fille, die Tochter, das Mädchen; bouteille, Bouteille; travail, Arbeit; vaillant, tapfer; avril, April; gentil, Heide; famille, Familie; mil, Hirse; péril, Gefahr; cueillir, pflücken; bouillir, sieden; und in vielen andern Wörtern. Auch in Sully ist das l mouillé.

Wenn nach gentil, artig, ein Substantiv, das mit einem Vocal anfängt, stehet, so wird l mouillé ausgesprochen. Le gentil enfant, le gentil-homme. Doch im pluriel bleibt das l weg: Les gentils enfans, les gentils hommes (spr. genti-senfans, genti-somes).

Doch ungeachtet des i vor l ist die Aussprache nicht mouillé

1) in: ville, Stadt; village, Flecken; la file, die Reihe; mil, mille, tausend; millénaire, millésime, Achille, Achilles; Gille, Egidius; Lille, Stadt; pupille, Mündel; vaciller, wanken; vacillation, das Wanken; pusillanime, kleinmüthig; pusillanimité; tranquille, ruhig; argille, Töpfererde; scintillation, ein Ausdruck für die Astronomie.

2) In den adjectifs, die sich auf il enden: subtil, fein; vil, geringe; facile, leicht; difficile, schwer.

3) Wenn il die erste Silbe im Worte ist: Illégitime, illustre, illicite — hier werden beyde ll gehört.

In allen diesen Wörtern wird i l eben so wie im Deutschen ausgesprochen.

M

(sonst *Emme* genannt und féminin, itzt *Me* und masc.)

Zu Ende eines Wortes hat m immer die Aussprache durch die Nase: Adam, nom, Namen; parfum, Wohlgeruch.

In vielen ausländischen Wörtern wird das m zu Ende nicht durch die Nase gesprochen: Abraham, Amsterdam, Rotterdam, Ephraïm, Sélim, item.

In Mitte der Wörter wird m deutlich, und nicht durch die Nase gesprochen in: amnistie (am-e-nistie), hymne, Hymnus, somnambule, Nachtwandler, calomnie, Verleumdung; calomniateur, Verleumder; automnale, herbstlich.

M wird gar nicht gesprochen in der Mitte folgender Wörter: automne (autone), Herbst; damner, condamner, verurtheilen; damnation, condamnation (condanation).

Alle beyde mm werden ausgesprochen in: Ammon, Emmanuel, immortel, immatriculer, immobile, immense, und allen jenen, die mit im anfangen.

Wenn nach em noch ein m folgt, so wird em, wie an, durch die Nase, und das folgende m noch besonders ausgesprochen: emmener (an-mener) emmailloter, emmancher.

N

(sonst *Enne* und féminin, itzt *Ne* und masculin.)

Von der nasalen Aussprache und den Ausnahmen des N ist oben gehandelt worden. Von der Verbindung des letzten N mit einem folgenden Vocal wird im nächsten Abschnitt die Rede seyn.

Beyde nn werden ausgesprochen in: annal: annuel, annuellement, jährlich; annotation, annuller, innover, annuité, inné.

Sonst wird von zweyen nn gewöhnlich nur eines ausgesprochen: Anneau, Ring; année, Jahr; innocent, unschuldig (sprich anée, anau).

P

(ist masc. Faire un P. Es wird genannt *Pe*, oder auch *Pe.*)

Die Aussprache dieses Buchstabens lautet sehr hart, und ist wohl von b zu unterscheiden. Es wird zu Ende eines Wortes nicht gesprochen, auch nicht, wenn gleich ein Vocal folgt: Drap, Tuch, ce drap est bon (ce dra è bon); champ, Feld, champ en friche (cham en friche), Brachfeld; le loup, der Wolf, le loup a été tué (l' lou a été tué). Doch bey beaucoup und trop wird p gesprochen, wenn gleich ein Vocal darauf folgt: Il a beaucoup étudié; il est trop entêté.

P wird ausgesprochen in den Worten: Alep, eine Stadt; cap, Kopf, Vorgebürg, das Cap; cep, Weinstock; jalap, eine Pflanze.

Es lautet auch in der Mitte folgender Wörter:

Baptismal, zur Taufe gehörig; sceptique, scepticisme; septante; septembre, September; septennaire, septennal, siebenjährig; septentrion, septentrional; septuagenaire; un impromptu (hier werden beyde p ausgesprochen); accepter, excepté, ademption, exemption (aber nicht in: exempt, exempter); rédempteur, rédemption; contempteur, contemptible. In dompter, domptable, indomptable, indompté wird das p nur im Lesen, in Versen ꝛc. ausgesprochen. In der gewöhnlichen Aussprache lautet es nicht.

P wird in andern Wörtern nicht gehört. Man spricht ohne p: baptême, Taufe, baptiser, baptistaire, Tauf-

schein; compte, Rechnung, compter, comptoir; prompt, promptitude; sept (sett), septième etc.

Von zweyen aufeinander folgenden p wird nur eins gesprochen: Apposer, frapper, rapporter.

Q

(ist masculin: un petit q, und heißt *Que* oder *Qué* (ke, ké.)

Dieser Buchstabe hat immer ein u nach sich, einige Wörter, z. B. coq, ausgenommen, wo es am Ende stehet. Doch wird dieses u gewöhnlicher Weise nicht gehört, und hat mit q den Laut eines k: Qualité (kalité), quenouille (kenouille), quai (kè), qualification, qualifier, piquer, aqueduc, Wasserleitung; coq, Hahn; coq-à-l'âne, ungeschickte Rede. Das q wird nicht gehört in: coq d'Inde, indianischer Hahn. In dem Worte: cinq, fünf, wird das q gesprochen, wenn cinq für sich allein, oder als ein Substantiv stehet: Il en a cinq; trois et deux font cinq; un cinq de coeur, Herzfünfer; un cinq de chiffre.

Auch wenn nach cinq gleich ein Wort folget, das mit einem Vocal anfängt: Espace de cinq ans (sein-kan), cinq hommes (seinkome), cinq habits, cinq écus.

Es bleibt aber stumm, wenn das folgende Wort mit einem Consonant anfängt: Cinq maisons (sprich: sein maisons), cinq chevaux (sein chevo), le conseil des cinq cents (spr. sein-san), cinq garçons.

In vielen Worten, die aus dem Lateinischen genommen sind, wird das u von q getrennt, und besonders ausgesprochen wie ou (u). Qua, que, qui, lautet sodann wie: koua, koue, koui (kua, kue, kui, z. B. Quaal, Quetschen). Diese Worte sind folgende:

Aquatique, équateur, aquatile, équation, quadragénaire, quadrangulaire, quadrature, quadricolor, quadriennal, quadrifolium, quadrige, quadrilatère. quadrinome, quadrupède, quadruple, in quarto, quaternaire, quaternité, liquation, liquéfaction, équestre, questeur, questure, équitation, équiter, équilatéral, équiangle, équidistant, quintuple, quindécagonne, quinquennium, quinquagenaire, quinquagésime, quinquennial. Das Wort: quacre, ein Quacker, wird ausgesprochen wie: kouac'r.

R

(wurde sonst *Erre* genannt, und war fémin. Jzt ist es mascul. und heißt *Re*, wie die letzte Silbe in Bâre.)

R wird zu Ende eines Wortes gewöhnlich ausgesprochen: Cher, theuer; fier, stolz; la mer, das Meer; or, Gold; air, Luft; espoir, Hoffnung; devoir, Schuldigkeit; desir, Verlangen; fer, Eisen; hier, gestern; hiver, Winter; éclair, Blitz; trésor, Schatz; rieur, Lacher; sieur, Herr; tailleur, Schneider.

Es wird ausgesprochen in den infinitifs der zweyten und dritten Conjugation: Finir, venir, tenir, bâtir, recevoir, concevoir, devoir.

R wird auch ausgesprochen in: Jupiter, Lucifer, Stadthouder, Munster, Esther, Abner, Colmar, und in vielen eigenen Namen.

Es lautet auch in: enfer, Hölle; zéphir, Zephir; magister, Magister; éther, der Aether; amer, bitter. Nach dem Dictionnaire de l'académie auch in: léger, leicht, und altier, hochmüthig, wo es doch von vielen nicht gesprochen wird.

In den pronoms: votre, notre, wenn gleich ein Substantiv darauf folgt, wird r und e so kurz gesprochen, daß r nur sehr wenig oder gar nicht gehört wird: Votre serviteur, notre maison. Wenn gleich ein Vocal folgt,

so wird r in diesen Worten gehört: Notre ami, voilà votre homme. In Notre-Dame, l'église de Notre-Dame, unser Frauen-Kirche, wird re gehört, so wie auch, wenn diese pronoms als absolus stehen: Je suis le vôtre.

R wird nicht ausgesprochen in mehrsilbigten Substantiven auf er oder ier: Boulanger, Bäcker; boucher, Metzger; tapissier, Tapetenmacher; cordonnier, Schuster; poirier, Birnbaum; cerisier, Kirschenbaum; pommier, Aepfelbaum ꝛc.

Auch nicht in den infinitifs der ersten Conjugation: Aimer, manger, danser.

In monsieur, messieurs, wird das r niemals ausgesprochen.

Vor einem Substantiv wird re in quatre sehr kurz gesprochen: Quatre chevaux, quatre enfans. Sonst aber lautet es deutlich: J'en ai quatre, il en a quatre de plus, quatre-vingt.

NB. Re am Ende eines Wortes wird so gesprochen, daß e, wie ein stummes e vor dem r gehört wird: La fièvre (fièver, fièv'r), lièvre, Haas; livre, Buch; chapitre, Kapitel; croître.

S

(Sonst *Esse* genannt und féminin, itzt *Se* und masculin.)

S hat einen scharfen Laut, wie das deutsche ß oder ss, zu Anfang eines Wortes: La sévérité, die Strenge; ils sont, savant, gelehrt; souvenir, saccager, soldat, du sel, Salz.

Auch in der Mitte von vielen Wörtern: Près que, lorsque, puisque, jusque, jurisprudence, Rechtsgelehrsamkeit; jurisconsulte, souscrire, souscription, description, catéchisme, soustraire, ostentation, Prahlerey;

diver-

diverſité, Verſchiedenheit; eſcroc, Spitzbub; eſturgeon, Störrfiſch; eſtomac, Magen; uſtenſiles, Hausgeräth; eſcompte, eſcompter etc.

S hat einen ſehr ſanften Laut

1) in der Mitte von zweyen Vocalen: Raiſon, Vernunft; riſible, lächerlich; oſer, uſer, jalouſie, poiſon, Gift.

2) Bey der Silbe trans, wenn ein Vocal darauf folgt: Transaction, tranſitif, transaction, tranſitoire, tranſiger. Doch in: Tranſilvanie, Ebenbürgen; tranſis, tranſiſſement, lautet es ſcharf.

3) In folgenden Worten: Alſace, Elſaß; balſamique, balſamiſch; balſamine, eine Blume; Asdrubal, presbytère, und beſonders vor b und d.

4) Bey Verbindungen, wo nämlich das s zu Ende des Wortes mit dem folgenden Vocal zugleich ausgeſprochen wird: Vous avez, ils ont (iſt wohl zu unterſcheiden von ils ſont, ſie ſind); nous irons à Vienne, vous aimez, de plus en plus.

Doch lautet s auch zwiſchen zweyen Vocalen ſcharf, beſonders in zuſammengeſetzten Wörtern: Havreſac, contreſens, monoſyllabe, préſéance, contreſeing, giraſol, tourneſol, paraſol, und in noch einigen andern, wo es aber auch oft mit ſſ geſchrieben wird.

Zu Ende eines Wortes, wenn keine Verbindung Statt hat, wird ſ nicht ausgeſprochen: J'aurois, les jeunes gens, les geus de lettres, les habits, les héros, plus prudent, les ſens, die Sinne; Jéſus, Jéſus-Chriſt wird geſprochen wie Jéſu-kri.

S lautet auch zu Ende, und zwar mit dem ſcharfen Laut, in: as, das Aß in den Karten; lis, Lilie (hier lautet es leiſe; in dem Worte: fleur de lis, wird es gar

nicht ausgesprochen); la vis (lautet wie la viſſe), die Schraube; aloès (mit dem ſanften Laut), Aloe; calus, rebus, ſinus, bibus, bolus (Worte, die ſelten gebraucht werden); blocus, Einſchließung einer Feſtung. Auch meiſtens in eigenen Namen aus der lateiniſchen Sprache: Vénus, Fabius, Brutus, Phébus, Adonis, Craſſus, Daphnis, Cérès, Marius, Mars, auch in mois de Mars, champ de Mars, Pallas, Pâris (der trojaniſche Prinz), Mydas, Momus, Argus, uud noch in vielen andern eigenen Namen, z. B. Amadis, Iris, Laïs, Jonas, Périclès, Stanislas etc. Viele ſprechen auch s in: moeurs, Sitten. In laps, relaps, lautet p und s, doch letzteres mit dem ſanften Laut.

Es wird s auch mit dem ſanften Laut geſprochen in: gratis, chorus, dervis, ein Derwiſch; maïs, türkiſcher Waitzen; Palus-méotides (das s in méotides iſt ſtumm); Rheims, eine Stadt; Rubens, ein Maler.

In tous, wenn es allei. ſtehet, wird s auch geſprochen: Ils penſent tous; aber nicht in: tous les hommes.

T.

(Dieſer Buchſtabe heißt *Té*, und iſt maſculin: Un grand Té.)

Das t iſt in der Ausſprache wohl von d zu unterſcheiden. Es klingt ſehr ſcharf, und hat den Nachhall h nicht, den man in deutſcher Sprache höret: Tête, Kopf; talent, Talent; talon, Ferſe; travail, Arbeit; tambour, Tambour, auch Trommel: Ils étoient.

T wird ausgeſprochen am Ende folgender Wörter: la dot, das Heurathsgut; un fat, ein Thor: auch im pluriel: les dots, les fats; apt, brut, rauh, ungearbeitet (im pluriel wird es da nicht geſprochen: des diamants bruts); correct, direct, indult, leſt (s und t lautet in dieſem Wor-

te), der Ballast des Schiffes; rapt (sprich p und t), ein Mädchenraub; tact, Gefühl; Zénith, das Zenith; Est, Ost; Oueſt, West; occiput, der vordere Theil des Kopfes; le Chriſt, Christus. In allen diesen Worten wird s und t, und c t gehört.

NB. Von der Aussprache des Wortes vingt, zwanzig, bemerke man folgendes: T und g wird nicht ausgesprochen, a) wenn nach vingt kein Substantiv mehr folget: Ils étoient vingt, j'en ai vingt.

b) Wenn ein darauf folgendes Substantiv mit einem Consonant anfängt: Vingt chevaux (sprich vein ch'vo), vingt soldats, vingt chiens, vingt louis.

c) Wenn vingt hinter quatre steht, und achtzig heißt: Quatre-vingt. Hier wird t, auch in quatre-vingt un nicht gesprochen.

Fängt aber das Wort, das nach vingt folget mit einem Vocal an, so wird t ausgesprochen: Vingt écus, vingt hommes, cent vingt écus. In der vielfachen Zahl nimmt quatre-vingt manchmal ein s zu sich, dann wird bey einem folgenden Vocal s gesprochen und t weggelassen: Vingt éléphans, quatre-vingts éléphans (spr. quatre-vein-séléphans). Es wird auch ausgesprochen im Zählen von 21 bis 30: Vingt-un (vin-tün), vingt-deux, etc. vingt-six (vin-tsis) etc. vingt-neuf.

In sept, huit, wird t ausgesprochen, wenn sie ohne Substantiv stehen, oder wenn das folgende Wort mit einem Vocal anfängt: Ils sont sept, dix-sept, ils sont huit, trente-sept, dix-huit, sept hommes (spr. sè-ttome), sept éléphans, vingt-huit éléphans, huit agneaux.

Folgt aber nach sept und huit gleich ein Substantiv, das mit einem Consonant anfängt, so wird t gar nicht ausgesprochen: Sept chevaux (spr. sè ch'vo), huit jours, huit maisons, sept cent, huit mille.

In cent, hundert, lautet t nur bey einem gleichfolgenden Vocal: Cent écus, cent ans, cent francs, cinq pour cent.

T wird nicht ausgesprochen in: respect, aspect, district, circonspect.

T in der Mitte eines Wortes wird ausgesprochen wie ein doppeltes s, wenn gleich nach demselben i, und nach i noch ein anderer Vocal folgt. Dieses geschieht

1) in den Adjectiven auf *tial*, *tieux*, *tient*, und den davon abgeleiteten Wörtern: abbatial, zum Abt gehörig; partial, partheyisch; partialité, Partheylichkeit; impartialité, Unpartheylichkeit; captieux, verführerisch; factieux, aufrührisch; ambitieux, ehrgeitzig; patient, geduldig; patience, Geduld; se patienter, quotient.

2) In den Worten auf *atie*, *étie*, *eptie*, *otie*, *utier*: Primatie, Primaswürde; prophétie, Prophezeihung; minutie, Geringfügigkeit; ineptie, Albernheit; inertie, Unthätigkeit; auch in den verbes: initier, einweihen; balbutier, stammeln, je balbutie.

3) In den Worten auf *tion*: Action, Handlung; actionner; affection, Zuneigung; affectionner; diction, dictionnaire; portion, Theil; ambition, Ehrgeitz; faction, Parthey.

4) In vielen eigenen Namen auf *tie*, und *tien*: Béotie, Galatie, Croatie, Vénitien, Capétien, Egyptien, Domitien, Gratien etc.

Doch ungeachtet des i und noch eines Vocals nach t, behält es doch seinen gewöhnlichen Laut, und wird nicht wie ss gesprochen,

1) Wenn vor selbem s oder x stehet: Bastion, Bastey; question, Frage; indigestion, Unverdaulichkeit; mixtion, Vermischung; Sébastien.

2) In dem imparfait der Zeitwörter: Nous étions, nous sortions, nous inventions, nous châtions, vous étiez, vous sortiez.

3) In folgenden Wörtern: Chrétien, Christ; partie, Theil; châtier, züchtigen (in allen seinen Zeiten); amitié, Freundschaft; quantième, der wievielte; je tiens, il tient, il soutient etc. von dem verbe tenir, le tien, der deinige; soutien, Unterstützung; entier, ganz; portier, Thürsteher; charpentier, Zimmermann; charretier, Kärner; matière, Materie; galimatias, unverständliches Gezeug.

Man spricht also t wie ss in: les objections, die Einwürfe; les inventions, die Erfindungen; und wie t in: nous objections, nous inventions, dem imparfait der verbes: inventer, objecter.

V

(Sonst *U consonne* genannt. Itzt heiß es *Ve*, und klingt wie die letzte Silbe in rave, fêve. Es ist als Substantiv masculin: Un grand V.)

Dieser Buchstabe wird beynahe ganz wie das deutsche w ausgesprochen: Vanité, Eitelkeit; velours, Sammet; vache, Kuh.

X

(man nannte es sonst *Iks*, itzt heißt es *Xe*, wie die letzte Silbe in axe, fixe. Es ist malculin.)

X wird ausgesprochen wie ks in: sexe, Geschlecht, le beau sexe, das schöne Geschlecht; axe, die Achse; index, borax, storax, larinx, Styx, onix, Pollux, Astianax, Xantippe, Xerxès, Saxe, und in andern eigenen Namen; auch in luxe, Luxus; phénix, exciter, exceller, excéder, expédier, syntaxe, axiome, maxime, exploit.

Es lautet ſanfter (gs) am Anfang eines Wortes zwiſchen zwey Vocalen: Examen, exemple, exil, exhorter, examiner, exiger, exercice.

Es lautet wie ein ſanftes s in: deuxième, der zweyte; deuxièmement; ſixième, der ſechſte; ſixièmement; dixième, der zehnte; dixièmement; ſixain, dixaine, dix-huit, dix-neuf.

Endlich wird es auch wie ein ſcharfes ſſ geſprochen in: Auxerre, Bruxelles, Brüßel; Aix, Aix-la-Chapelle, Aachen; Auxonne, Cadix, ſoixante, ſechzig.

In den Zahlwörtern: dix, ſix, hat es auch dieſen ſcharfen Laut, wenn ſie ohne Subſtantiv ſtehen: J'en ai dix, le ſix de coeur. Vor einem Conſonanten iſt es ſtumm: Six maiſons, dix livres. Wenn ſie mit einem folgenden Vocal verbunden werden, ſo hat x die Ausſprache des ſanften s: Six amis, dix agneaux, dix enfans.

X wird am Ende eines Wortes nicht ausgeſprochen: La paix, der Friede; la voix, die Stimme; le prix, der Preis; deux, zwey; les yeux, die Augen.

Wenn aber x am Ende eines Wortes gleich mit dem folgenden Vocal verbunden wird, ſo hat es den Laut des gelinden s: Six agneaux, dix enfans, heureux enfans, aux enfans, deux oeufs, la paix et la guerre, aux environs.

Y

(wird *I grec* genannt, und iſt maſculin.)

Es hat den Laut eines i: aſyle, il y a, il y va, les yeux.

Zwischen zwey Vocalen lautet es wie ein doppeltes i: noyer, pays, Land; essayer. Davon ist schon oben gesprochen worden.

Z

(wurde immer *Zède* genannt, nach der neuern Art heißt es Ze, wie die letzte Silbe in onze, douze. Es ist, als Substantiv masculin.)

Es lautet wie ein sehr sanftes s: le zèle, der Eifer; zéphir, der Zephir; zizanie, Unkraut; gazette, Zeitung.

Es wird nicht gesprochen in: nez, Nase; chez, bey; assez, genug; rez de chaussée, zu ebener Erde: auch nicht in den zweyten Personen der Zeitwörter: vous avez, vous aimez, vous finissiez. Doch wenn es mit dem künftigen Vocal verbunden wird, hat es wieder die Aussprache des sanften s: Vous avez été, vous auriez été, chez eux.

In Metz, die Stadt Metz, lautet es wie ein scharfes ss (Mèss).

Von der Verbindung

der Endesconsonanten (Liaison).

Die richtige Verbindung der Consonanten zu Ende eines Wortes mit einem künftigen, das mit einem Vocal anfängt, ist vielen Schwierigkeiten unterworfen. Anders verhält sich die Sache in der gewöhnlichen Rede, in dem freundschaftlichen Umgange, ganz anders in öffentlichen Reden, auf der Kanzel, bey der theatralischen Deklamation, bey Lesung der Verse. Man hat so zu sagen eine eigne Sprache für den Umgang, eine eigne für die erhabnere Deklamation.

Noch hat kein französischer Schriftsteller diese Sache in Regeln gebracht. Sie haben Winke gegeben, eine fehlerhafte Verbindung hin und wieder gerügt, und das übrige, wie natürlich, dem Gebrauche und dem Geschmack überlassen.

Ein Anfänger findet sich hiebey oft in Verlegenheit; er macht oft fehlerhafte Verbindungen, die einem französischen Ohr barbarisch klingen. Wir geben also hier einige Anmerkungen, die ihn in zweifelhaften Fällen leiten, und von gar zu auffallenden Fehlern warnen können. Doch müßen wir zugleich bemerken, daß dabey vieles noch Ausnahmen unterworfen ist, daß man unmöglich in diesem Buche weitläuftige Beyspiele anführen könne, und daß also in besondern und zweifelhaften Fällen der Lehrer bey seinen Vorlesungen den Schüler auf diese Sache aufmerksam machen müße.

Als ein Hauptsatz, der aber doch viele Modificationen und Ausnahmen hat, kann hier folgendes gelten:

Die Liaison findet Statt in allen jenen Wörtern, die in der Rede nicht können getrennt werden, die einzeln ausgesprochen in jener Verbindung, in der sie in der Rede stehen, keinen, oder nur einen unvollständigen Sinn hätten.

Man verbinde also den letzten Consonanten mit dem folgenden Vocal

1) Bey den pronoms vor dem folgenden Verbum: Il a, il aime, nous aimons, vous aimez, vous êtes, ils eurent, ils aimèrent, elles ont (el-son), elles aiment (el-saim'), on a, on aime etc.

2) Bey dem Hülfswort mit dem folgenden participe: Vous avez eu, nous avons été (nu-savon-sété), vous avez aimé, nous avons étudié, si j'avois aimé, j'avois été, j'aurois eu, j'aurois aidé.

3) Bey den Adjectiven und Fürwörtern, auf welche gleich das dazu gehörige Substantiv folget: Un petit air (p'ti-tair), petit aigle, un grand arbre (gran-tarbre), un mauvais orateur, mauvais augure, faux avis (fo-savi), faux argent, vos ouvrages, mes amis, de belles actions (belle-zactions), bons avis (bon zavi), bonnes actions.

4) Auch bey Conjunktionen und Präpositionen: Sans argent (san-sargent), après eux, mails il a dit.

5) In den dritten Personen der Verben, wo kein stummes e vorhersteht: Ils sont à Vienne, ils vont à Londres, elles étoient à table.

In den dritten Personen auf *ent* ist es auch gewöhnlich, im Lesen das t mit einem folgenden Vocal zu verbinden: Ils espèrent en venir à bout (i-sesper'-ten venir), ils nous donnent à manger (don' ta manger).

In dem gewöhnlichen Umgange kann man diese liaison weglassen, und sagen: Ils don' à manger, etc.

6) In Mitte der Phrase werden noch viele andere Worte, die datifs der pronoms. besonders die kürzern Worte verbunden, und zwar oft deswegen, um einen unangenehmen Zusammenstoß der Vocale (hiatus) zu vermeiden. Doch hier muß meist der Gebrauch und der gute Geschmack entscheiden: Il nous a donné. Il vous a dit. Que vous ont-ils dit? Vous n'avez point de tems à perdre (ten-sa perdre). Les avez-vous vu? Plusieurs autres animaux. J'étois à Rome. Il m'entend à demi-mot. Enfans et vieillards. Les loups et les renards. Les villes et les provinces. Les Grecs et les Romains. Vous et moi. Il n'a pas un sou. Je n'y ai pas été. Je voudrois une lettre. Il avoit un logement chez un banquier.

* *
*

Wenn auf ein Adjectiv oder Fürwort, das sich auf einen Nasenvocal endet, gleich sein Substantiv, das mit einem Vocal oder stummen h anfängt, folget, so wird der Buchstabe n mit selbem verbunden, und die prononciation nasale findet nicht Statt: Mon ami, mon ame (sprich mo-nami, mo-name). un ancien historien (ancie-nistorien), bon auteur, vain espoir, divin esprit (vè-nespoir, divi-nesprit).

Doch hüte man sich, das nemliche zu thun, wenn das Substantiv vor dem Adjectiv stehet: Baron alle-

mand, plan utile, paſſion aveugle, vin excellent, maiſon iſolée, illuſion étrange. In allen ſolchen Sätzen muß der hiatus, den der Naſenvocal mit dem künftigen Vocal verurſachet, beybehalten werden, und es wäre ſehr gefehlet, wenn man das n mit dem künftigen Adjectiv verbinden und ſagen wollte: Baro-nallemand, vinexcellent, etc.

In der vielfachen Zahl bleibt im erſtern Falle, wo das Adjectiv vor dem Subſtantiv ſtehet, die prononciation naſale, weil der Buchſtabe s die liaiſon macht: Bons auteurs, anciens hiſtoriens etc.

* * *

Die Wörter on, en, verbinden auch das n mit einem folgenden Vocal: On a dit. On en a parlé. On en a vu. On a vu. Il m'en a donné.

Doch bey der Frage und dem impératif wird die prononciation naſale auch bey folgendem Vocal beybehalten, weil nämlich jenes Wort dem Sinne nach nicht mehr zu on oder en gehört:

Va-t-*on* à la campagne?
Donnez-*en* un autre.
A-t-on amené?

In den adverbes: bien und rien wird auch n mit folgendem Vocal ausgeſprochen, wenn ſie dem Sinne nach unzertrennlich dazu gehören:

Voilà un livre bien écrit.
Je ſuis bien aiſe.
Rien autre choſe.
Il n'y a rien au monde de ſi beau

Doch die liaiſon bleibt weg, wenn man ſagt:

Je ſais bien où vous allez.
Il fait rien, ou il fait peu de choſe.
C'eſt mon bien unique.

Im erſten Falle hat bien mit dem folgenden Wort keine nothwendige Verbindung; im zweyten iſt bien ein Subſtantiv, wobey vorige Anmerkung von der prononciation naſale eintritt.

* * *

Viele Subſtantive, z. B. loup, camp, ſoldat etc. machen niemals die liaiſon. Dieß iſt bey der Ausſprache ſchon bemerket worden. Doch im Plural wird das s verbunden: Loups et Renards (lou-sè renards), des ſoldats heureux, champs et prés.

Es geſchieht auch oft bey Adjectiven oder andern Subſtantiven, die ſonſt den letzten Conſonanten mit folgendem Vocal verbinden, daß der Endesconſonant weggelaſſen, und nur das s des Plurals mit dem künftigen Vocal verbunden wird: Petit oiſeau, petits oiſeaux (p'ti-soiſeau), grand homme, grands hommes, pot à fleurs, pots à fleurs (po-sa fleur).

Doch werden manchmal beyde Conſonanten ausgeſprochen: Vifs applaudiſſemens, les Grecs et les Romains.

* * *

Bey onze findet keine liaiſon Statt: Vers les onze heures. Auch nicht bey un in: Vers une heure, vers les une heure (lè onze heures, lè une heure).

* * *

In der Conjunction et wird t in keinem Falle mit einem folgenden Vocale verbunden: Lui et elle. Aimez et adorez Dieu.

Doch in dem einzigen Worte: et caetera, wird T ausgesprochen.

Wohl werden aber vorhergehende Consonanten mit et verbunden, wie wir schon gesehen: Vous et moi, les hommes et les animaux.

Auch kann das r in Monsieur, und rs in Messieurs, niemals eine liaison machen.

Das n in non bleibt desgleichen immer ein Nasenvocal.

Vor oui kann keine liaison Statt haben: On ne vous demande qu'un oui, ou un non.

In den infinitifs der ersten Conjugation wird beym lauten Lesen mit r oft die liaison gemacht:

Aimer et rire.
Jouer au billiard.

Im Reden geschieht es seltener: Chanter et danser.

* * *

Es ist übrigens in voriger Abhandlung von der Aussprache schon manches von dieser Sache vorgekommen, welches zusammen für einen Anfänger hinreichend seyn mag. Denn die höhere Declamation, das richtige Lesen der Verse sind Dinge, von denen hier keine Rede seyn kann.

Von dem Apostrophe

und den Accenten.

Bey der französischen Rechtschreibung müßen der Apostrophe und die Accente wohl bemerket werden.

In den Wörtern: je, le, la, me, te, se, ne, de, ce, que, wird e und a vor einem folgenden Vocal, oder stummen h weggelassen, und dafür der Apostrophe gesetzt: J'ai l'amitié. On dit qu'il est revenu. C'est lui. On n'est point heureux etc.

I wird nur in der Conjunction si apostrophirt, wenn gleich das pronom il, ils, darauf folgt: S'il vient, s'ils parlent.

Nach dem impératif wird le oder la niemal apostrophirt: Menez-le à Paris. Amenez-la ici.

Vor: huit, onze, huitaine, huitième, wird de, le, ce, que, nie apostrophirt: De onze qu'ils étoient, il n'en reste que huit. Le huit mai.

Auch vor oui kann le nicht apostrophirt werden: Le oui et le non.

* * *

Es sind zwey Accente: l'accent aigu, von der Rechten zur Linken (´), l'accent grave, von der Linken zur Rechten (`). So denn noch ein circonflexe (^). Man erlernet beym Durchstudieren der Grammatik von sich selbst, wann sie müßen gesetzt werden.

* * *

Das tiret, Bindeſtrich (-), wird gebraucht 1) zwiſchen dem Zeitwort und dem folgenden pronom: Venez-vous de Paris? Allons-y. Où irez-vous? Irai-je chez lui? 2) Vor und nach ci, là, çà: Ci-deſſus, ci-devant, là-deſſus, là-bas, celle-ci, ceux-là, reſtez-là etc. 3) Bey vielen zuſammengeſetzten Wörtern: chef-d'oeuvre, peut-être, quelques-uns, quelques-unes, chef-lieu.

* * *

Bey Subſtantiven, die ſich auf *ent*, *ant*, enden, wird im Plural das t weggelaſſen, wenn ſie mehr als einſilbigt ſind: L'enfant, les enfans; les oſſemens; le parent, les parens; le traitement, les traitemens; le ſentiment, les ſentimens.

* * *

Die Interpunctionen ſind:

, la virgule, das Koma,
; le point-virgule, das Semicolon,
: le point double, der Doppelpunkt,
. le point, der Punkt,
? l'interrogatif, das Fragezeichen,
! l'admiratif, das Aufrufungszeichen,
(la parenthèſe, das Einſchließungszeichen,
„ les guillemets, Anführungszeichen.

Einleitung.

Die Grammatik ist die Kunst seine Gedanken schriftlich und mündlich richtig ausdrücken zu können.

Es giebt neun an sich, und in ihren Eigenschaften verschiedene Gedankenzeichen, d. i. Worte, aus denen eine Sprache bestehet, und die man Theile der Rede (parties d'oraison) nennet. Diese sind:

der Artikel (l'article),
das Hauptwort, Substantiv (le substantif),
das Beywort (l'adjectif),
das Fürwort, le pronom,
das Zeitwort, le verbe,
das Vorwort, la prépositon,
das Nebenwort, l'adverbe,
das Bindewort, la conjonction,
das Zwischenwort, l'interjection.

§ I.

Von dem Artikel, und dem Substantiv.

1) Die Substantive (substantifs) der französischen Sprache sind indeklinabel; das ist, sie ändern ihre letzte Silbe niemals ab, wie dieß im Deutschen und Lateinischen geschieht.

Man setzt in der vielfachen Zahl (pluriel) nur ein *s* hinzu: père, pères, mère, mères — endet sich aber die einfache Zahl (singulier) schon auf ein *s*, *x*, *z*, so bleibt das Wort auch in der vielfachen Zahl unverändert.

Héros, der Held, die Helden.
Voix, die Stimme, die Stimmen.

2) Der Artikel zeigt die Zahl und den Casus an, in welchem das Substantiv stehet.

Der Artikel ist im Singular:

le für das masculin (das männliche)
la für das féminin (das weibliche Geschlecht)

im Plural:

les für das masculin und féminin.

Ein drittes Geschlecht (neutrum) giebt es im Französischen nicht.

Abänderungen des Artikels sind:

Singular.

masc.	*fém.*	*masc.*	*fém.*
du	de la	au	à la

Plural.

des	aux

Der Accusativ ist immer dem Nominativ — der Ablativ immer dem Genitiv gleich.

Form des Artikels.

Singulier.

	masc.	*fém.*
Nom. et accus.	*le* père, der Vater,	la mère, die Mutter.
Gén. et ablat.	*du* père, des Vaters,	*de* la mère, der Mutter.
Datif	*au* père, dem Vater,	*à* la mère, der Mutter.

Pluriel.

masc. et fém.

Nom. et accus.	*les*		
	pères —	mères —	die Väter — Mütter.
Gén. et ablat.	*des*		
	pères —	mères —	der Väter — Mütter.
Datif	*aux*		
	pères —	mères —	den Vätern — Müttern.

Wenn das Substantiv mit einem Vokal oder stummen *h* anfängt, so setzt man den Artikel mit dem Apostrophe, sowohl beym masc. als féminin.

Form des Artikels mit dem Apostrophe.

Sing.

	masc.	*fém.*
Nom. et acc.	l'ange, der Engel l'homme, der Mensch,	l'ame, die Seele.

		masc.	*fém.*
Gén. et abl.	de l'ange,	des Engels,	de l'ame, der Seele.
	de l'homme,	des Menschen,	
Datif	à l'ange,	dem Engel,	à l'ame, der Seele.
	à l'homme,	dem Menschen,	

Der Plural hat, wie vorhin, *les*, *des*, *aux*.

* * *

Ob ein Substantiv vom männlichen oder weiblichen Geschlecht sey, muß blos durch Uebung erlernt werden.

Alle jene Substantive, die nicht das Zeichen *f* nach sich haben, sind in den Aufgaben dieses Buches masculins. Ist das deutsche Substantiv vom weiblichen Geschlecht, so ist es auch das französische, das ober selbem steht, wenn es nicht das Zeichen *m.* hat; denn in diesem Falle ist es masculin.

Das Zeichen *f.* bedeutet das féminin.

Uebungen.

créateur monde justice Seigneur
Der Schöpfer der Welt. Die Gerechtigkeit des Herrn.

majesté Eternel ame homme
Die Majestät des Ewigen. Die Seele des Menschen.

cours astre vue*f.* ciel
Der Lauf der Gestirne. Der Anblick des Himmels.

éclat soleil *m.* lumière*f.* lune*f.*
Der Glanz der Sonne. Das Licht des Mondes.

obscurité nuit structure*f.* univers
Die Dunkelheit der Nacht. Der Bau des Weltalls.

abyme mer *f.* voute*f.*
Der Abgrund des Meeres. Das Gewölbe des Himmels.

onde lac eau*f.* rivière*f.*
Die Wellen des Sees. Das Wasser des Flusses.

changement *m.* chaleur feu
Die Veränderungen der Die Hitze des Feuers.

saison
Jahrszeiten.

commencement été fin *f.* hiver

Der Anfang des Sommers. Das Ende des Winters.

fruit *m.* automne fleur printems

Die Früchte des Herbstes. Die Blumen des Frühlings.

herbe *f.* prairie cime *f.* montagne *f.*

Die Kräuter der Wiesen. Der Gipfel der Berge.

chant rossignol *m.* beauté paon

Der Gesang der Nachtigall. Die Schönheit des Pfaues.

générosité *f.* lion fineſſe renard

Der Edelmuth des Löwens. Die List des Fuchses.

fierté *f.* cheval fidélité chien

Der Stolz des Pferdes. Die Treue des Hundes.

laine brebis *f.* miel abeille

Die Wolle des Schaafes. Der Honig der Bienen.

voracité loup induſtrie fourmi *f.*

Die Gefräſſigkeit des Wolfes. Die Beſtrebſamkeit d. Ameise.

eſprit inſtinct bête *f.*

Der Geiſt des Menſchen. Der Naturstrieb der Thiere.

membre corps circulation *f.* ſang

Die Glieder des Körpers. Der Kreisumlauf des Blutes.

oſſement cou jointure *f.* muſcle *m.*

Die Gebeine des Halses und Die Gelenke u. die Muskeln

tête *f.* main

des Kopfes. der Hand.

cheville *f.* pied force poitrine

Die Knöcheln des Fußes. Die Stärke der Bruſt.

mémoire *f.* raiſon *f.* jugement *m.*

Das Gedächtniß, der Verſtand, die Urtheilskraft, die

attribut *m.*

Eigenſchaften der Seele.

bourgeois habitant ville

Die Bürger, die Bewohner der Städte.

payſan cultivateur champ

Die Bauern, die Bebauer der Felder.

sévérité *f.* tendresse

Der Ernst des Vaters. Die Zärtlichkeit der Mutter.

obéissance *f.* enfant *m.* honnêteté domestique

Der Gehorsam der Kinder. Die Ehrlichkeit der Hausbedienten.

sagesse législateur conseiller prince

Die Weisheit des Gesetzgebers. Die Räthe der Fürsten.

officier armée ministre Eglise

Die Offiziere der Armee. Die Diener der Kirche.

héros*) antiquité *f.* zéro nombre *m.*

Die Helden des Alterthums. Die Nullen der Zahlen.

*) Siehe die Aussprache des (H)

* * *

Es giebt im Französischen viele Substantive, deren Aussprache und Schreibart an sich die nämliche ist; die aber sowohl vom männlichen als weiblichen Geschlechte seyn können. Doch ihre Bedeutung ist dem Genus nach höchst verschieden.

Wir setzen diejenigen, die am öftesten vorkommen, hieher. Der Schüler mag sie nach und nach lesen, und sich in zweifelhaften Fällen darinn umsehen.

Masculins.	*Féminins.*
Aigle, Adler.	Aigle, als Benennung des Gestirnes dieses Namens, als Feldzeichen der Römer.
Aune, Erlenbaum.	Aune, Elle, Ellenstaab.
Barbe, ein Pferd aus Afrika.	Barbe, der Bart.
Un capre, ein Kaperschiff.	Une capre, eine Frucht.
Le carpe, jener Theil des Körpers zwischen dem Arm und der flachen Hand.	La carpe, Karpfe, ein Fisch.
Un Cornette, Offizier.	La cornette, eine Fahne der Kavallerie, auch Nachthaube der Weiber.
Un couple d'amis, zwey Freunde.	Une couple d'oeufs, de pigeons, ein paar Eier, Tauben.
Un Cravatte, Pferd aus Croatien.	Une cravatte, eine Halsbinde.

Masculins.	*Féminins.*
Echo, das Echo (sprich éco).	**Echo**, die Nympfe dieses Namens.
Enseigne, Fähndrich.	**Enseigne**, Fahne, auch der Aushängschild vor Häusern.
Exemple, Beyspiel.	**Exemple**, Vorschrift des Schreibmeisters.
Un foudre, Donnerschlag (metaphorisch von einem Helden)	**La foudre**, in der eigentlichen Bedeutung meist *fém.*
Un garde, einer der Wache hält.	**La garde**, die Wache selbst.
Livre, Buch.	**Une livre**, Pfund, eine französische eingebildete Münze von 27 kr.
Un loutre, Kastorhut.	**La loutre**, der Biber.
Manche, Stiel, Handhabe eines Instruments, Werkzeugs. Le manche de violon, der Hals der Geige.	**La manche**, der Ermel an Kleidern, auch das Meer zwischen Frankreich und England.
Masque, eine Larve, eine Masque.	**Une masque**, ein häßliches, boshaftes Weib.
Mémoire, eine Schrift, Zettel.	**Mémoire**, das Gedächtniß.
Mode, der Modus eines Verbums, Tonart in der Musik.	**La mode**, die Mode.
Moule, Model, worinn was gegossen wird.	**Moule**, Meermuschel.
Ombre, oder **hombre**, ein Spiel.	**Ombre**, Dunkelheit, Schatten.
Page, Edelknabe.	**Page**, Seite eines Blattes.
Pendule, Perpendikel an der Uhr.	**Pendule**, eine Art Wanduhr.
Poêle, Stubenofen.	**Poêle**, Pfanne, Tiegel in der Küche.
Un poste, ein Amt, Posten der Soldaten im Feld.	**La poste**, die Briefpost, das Postamt.
Satyr, Satyr, Halbgott.	**Une satyre**, eine Satyre, Spottgedicht.

Masculins.	*Féminins.*
Un sauve-garde, ein Soldat, der vor Plündern im Kriege schützt.	La sauve-garde, dieser Schutz, der vom Feinde bewilligt wird.
Souris, das Lächeln.	La souris, die Maus.
Temple, Tempel, Kirche.	Temples, die Schläfe am Haupt.
Tour, ein Umhergang.	Une tour, ein Thurm.
Un trompette, ein Trompeter.	La trompette, die Trompete.
Voile, Schleier.	Voile, Segeltücher an Schiffen.
Champagne, Bourgogne, Champagner, Burgunderwein. Le bon Bourgogne! der gute Burgunderwein!	LaChampagne, laBourgogne, Provinzen Frankreichs.
Personne, niemand, als pronom.	Une personne, eine Person.

Jene Nennwörter, wo die Ortographie mit dem genus verschieden ist, setzen wir nicht hieher. Man kann nachlesen Wailly Seite 11 — 33, wo vollständige Verzeichnisse dergleichen Wörter zu finden sind.

* * *

Gens, Leute, ist masculin, wenn es vor dem Adjektiv stehet.

Es ist féminin, wenn es nach dem Adjektiv stehet:

Z. B. Il y a des gens bien sots, es giebt sehr närrische Leute.

Les sottes gens! die thörichten Leute! Ce sont de bonnes gens, es sind gute Leute.

Doch sagt man wieder: *tous* les gens, alle Leute.

Automne ist masc. und fém. doch meistens fém.

Délice ist masc. im Singular, fém. im Plural.

Z. B. C'est un grand délice, es ist eine große Lust.

L'étude fait toutes ses délices, Studieren ist seine Freude.

Orgue, Orgel, im Singular masc. im Plural féminin.

§ II.

Von den Adjektiven (Beywörtern).

Die Beywörter richten sich im Geschlecht und der Zahl nach dem Substantiv, wozu sie gehören.

1) Der Plural wird, wie bey dem Substantiv, durch Hinzusetzung eines *s* gemacht. Z. B.

Le roi puissant, les rois puissants.
Le bon livre, les bons livres.

2) Will man das masculin in das féminin abändern, so darf man nur ein *e* hinzusetzen. Z. B.

cher père, chère mère,
le petit garçon, la petite fille,
les petits garçons, les petites filles.

3) Endet sich das Beywort schon auf ein stummes e, so bleibt es im féminin unverändert. Z. B.

Le jeune homme aimable, la jeune fille aimable.

4) Die Adjektive *beau*, schön, *nouveau*, neu, haben eine besondere Abänderung.

a) Vor einem Substantiv masc. das mit einem Consonant, oder aspirirten *h* anfängt, macht es im Singular, *beau*, *nouveau*. Z. B.

Le *beau* visage, le *beau* jardin,
le *nouveau* logement.

b) Vor einem Subst. masc. das mit einem Vokal, oder stummen *h* anfängt, *bel*, *nouvel*. Z. B.

Le *bel* homme, le *bel* oiseau, le *nouvel* an.

c) Der Plural masc. hat in beyden Fällen *beaux*, *nouveaux*. Z. B.

Les *beaux* cheveux, les *beaux* yeux.

d) Das féminin hat *belle*, im Plural *belles*, *nouvelle*, *nouvelles*. Z. B.

La *belle* maiſon, les *belles* maiſons.

Die Adjektive werden ganz gegen den Gebrauch der deutſchen Sprache, bald vor, bald nach ihrem Subſt. geſetzt. Manchmal iſt es gleichgültig, ob ſie vor oder nach ſtehen. Dieſe Sache verurſacht einem Anfänger viele Schwierigkeit.

Wir merken hier nur jene an, die immer vor dem Subſtantiv ſtehen.

Grand général, *grand* capitaine, *brave* ſoldat, *belle* femme, *belle* ſituation, *beau* lieu, *beau* jardin, *bon* ouvrier, *bon* homme, *ſaint* religieux, *ſainte* Thérèſe, *petit* animal, *jeune* homme, *jeune* femme, *vieux* pécheur, *cher* ami, le *dernier* jugement (das jüngſte Gericht.).

Gewiſſes läßt ſich hierüber weniges ſagen. Doch fodert die Harmonie der Sprache, daß man einſilbige Adjektive, z. B. beau, bon, grand, gros, doux, wie wir eben geſehen, meiſt voran ſetze.

Die Adjektive aimable, admirable, charitable, cruel, fidèle, déteſtable etc. können, ohne den Sinn zu ſtören, vor oder nach ſtehen. Doch auch hier muß das Ohr, und die Uebung entſcheiden.

Von jenen Adjektiven, die immer nachſtehen, oder vermög der Poſition eine ganz verſchiedene Bedeutung haben, wird weiter unten gehandelt.

Anmerk. In folgenden Beyſpielen ſetzet man die Adjektive, von denen man in dieſen obigen Sätzen nichts findet, meiſt dem Subſt. nach.

Uebungen.

françois langue
Die französische Sprache.
difficile prononciation allemand langue
Die schwere Aussprache der deutschen Sprache.
immense
Das ungeure Gewölb des Himmels.
brillant rayon
Die glänzende Strahlen der Sonne.
maison *f.* voisin
Das schöne Haus des Nachbars.
palais prince
Der schöne Pallast des Fürsten.
Alexandre héros
Alexander, der große Held.
capitaine impérial
Die großen Generäle der kaiserlichen Armee.
comte
Der schöne Garten des Grafen.
arbre forêt *f.*
Die schönen Bäume des Waldes.
docile éléphant fidèle
Der gelehrige Elephant. Der getreue Hund.
hardi tigre innocent agneau
Der kühne Tieger. Das unschuldige Lamm.
promt et agile aigle
Der schnelle und behende Adler.
laid ingénieux singe
Der häßliche und erfinderische Affe.

Die kleine Nachtigall.
désagréable voix âne
Die unangenehme Stimme des Esels.
innombrable
Die unzähligen Fische des Meeres.

salutaire plante montagne
Die heilsamen Pflanzen der Gebürge.
singulier effet *m.* musique
Die sonderbaren Wirkungen der Musik.
terrible bruit tonnerre
Das schreckliche Getöse des Donners.
rayonnant
Das strahlende Haupt der Sonne.
pâle
Das blaße Licht des Mondes.
régulier cours planète *f.*
Der ordentliche Lauf der Planeten.
inconcevable viteſſe foudre *f.*
Die unbegreifliche Schnelligkeit des Blitzes.
doux murmure ruiſſeau
Das leiſe Gemurmel des Baches.
champêtre feſtin berger
Die ländlichen Feſte der Hirten.
ſourd bruit ſouterrain
Das dumpfe Geräuſch des unterirrdiſchen Waſſers.
étouffant chaleur méridional région
Die ſchwüle Hitze der mittäglichen Gegenden.
bon fils méchant
Der gute Sohn des Nachbars. Die bösen Knaben.
tendre
Die guten Kinder. Die zärtliche Mutter.
viellard aimable princeſſe
Der gute Alte. Die liebenswürdige Fürſtinn.
brave ſoldat Empereur
Die braven Soldaten des Kayſers.
poli
Der junge artige Mann.
Das junge liebenswürdige Mädchen.
habit
Die ſchönen Kleider der Gräfinn.

superbe voiture *f.*
Die prächtigen Wägen des Grafen.
mauvais situation château
Die schlechte Lage des Schlosses.
mauvais goût médecine
Der üble Geschmack der Arzneyen.
noirâtre *) verdure *f.*
Das schwärzliche Grün der Bäume.
verd chapeau cousine
Der grüne Hut der Baase.
blanc
Das weise Kleid der Schwester.
bleu manteau
Der blaue Mantel des Vaters.
gris veste
Die graue Weste des Bruders.
lettre *f.* alphabet
Die Buchstaben des französischen Alphabets.
occupation campagne *f.*
Die unschuldigen Beschäftigungen des Landlebens.
couleur arc-en-ciel
Die schönen Farben des Regenbogens.

*) Alle Adjekt., die eine Farbe anzeigen, stehen dem Subst. nach, wenn sie auch nur einsilbig sind.

§ III.

Unregelmäßige Abänderung des masculin ins féminin.

1) Die Adjektive, die sich enden auf *an*, *ais*, *as*, *el*, *eil*, *ès*, *el*, *ien*, *on*, *os*, *ol*, *ul*, verdoppeln die letzten Consonanten vor dem stummen weiblichen *e*. Z. B.

épais, épai*sse*, gras, gra*sse*,
cruel, cru*elle*, ancien, anci*enne*.

Auch die Subſtantive haben dieſe Verdopplung.
Payſan, payſ*anne*, chien, chi*enne*.

Ausgenommen:

mauvais, niais, ras, complet, diſcret, inquiet, replet, ſecret, dévot — denn dieſe bekommen das ſtumme e, ohne den Conſonanten zu verdoppeln. Z. B.
mauvaiſe, niaiſe, etc.

2) Die Adjektive mit der Endung *f* verändern *f* in *ve*. Z. B. naïf, naï*ve*, vif, vi*ve*, neuf, neu*ve*.

3) Sieben Adjektive auf *c* machen das fém. wie folgt:
Blanc, blan*che*, franc, fran*che*, ſec, ſe*che*, caduc, cadu*que*, grec, gre*cque*, oder grè*que*, public, publi*que*, turc, tur*que*.

4) Die Adjektive mit der Endung *eux*, *oux*, verändern das *x* in *ſe*. Z. B.
heureux, heureu*ſe*, jaloux, jalou*ſe*.

Ausgenommen:

doux, faux, roux, dieſe machen dou*ce*, fau*ſſe*, rou*ſſe*.

5) Drey Adjekt. auf *d* laſſen im fèm. das *d* weg.
nud, nu*e*, crud, cru*e*, verd, ver*te*.

6) Die Adjekt. auf eur nehmen das gewöhnliche e an, z. B. antérieur, antérieure, meilleur, meilleure. Doch Subſtantive dieſer Endung machen meiſt *euſe* — chanteur, chanteuſe etc. (ſiehe pag. 15)

7) Frais macht fraî*che*, tiers — tier*ce*, favori — favori*te*, long — long*ue*, fou — fo*lle*, mou — mo*lle*, Eſpagnol — Eſpagnol*e*, vieux — vie*ille*, gentil — gentil*le*, bénin — bénig*ne*, malin — malig*ne*.

Uebungen.

Die gute Mutter, das gute Mädchen, die schöne Nachbarinn.

vermeil joue *f.*

Die rothen Backen des kleinen Mädchens.

jaloux

Die eifersüchtige Frau des Bruders.

chrétien religion turc

Die christliche Religion. Die türkische Musik.

mou cire *f.*

Die türkische Armee. Das weiche Wachs.

doux haleine *f.* zéphir

Der sanfte Hauch der Zephirs.

fauvette

Die sanfte Stimme der Grasmücke.

ancien loix *f.* Romain

Die alten Gesetze der Römer.

nouveau mode

Die neuen Moden der Franzosen.

gras vache fermier

Die fetten Kühe des Pächters.

prodigieux

Die ungeheure Stärke des Löwens.

mauvais habitude

Die bösen Gewohnheiten der Kinder.

délicieux fraicheur

Die angenehme Kühle der Nacht.

frais herbe *f.* prairie

Das frische Gras der Wiesen.

verd feuille *f.* oranger

Die grünen Blätter der Orangenbäume.

blanc

Die weisse Wolle der Schaafe.

épais muraille
Die dicken Mauern der Kirche.
malheureux guerre *f.*
Die unglücklichen Kriege der Deutschen und der Franzosen.
nombreux république
Die zahlreichen Armeen der französischen Republik.
naturel vivacité
Die natürliche Lebhaftigkeit der Franzosen.
condition *f.* nègre
Der unglückliche Zustand der Negersklaven.
vif douleur *f.*
Der heftige Schmerz am *) Kopfe, an dem Auge.

*) Auf die Frage wo wird immer der Dativ gemacht.

* * *

Folgende Abänderungen der Substantive ins weibliche Geschlecht sind sonderbar, und nicht in allen Wörterbüchern zu finden.

teur en *trice.*

Masculins.	*Féminins.*
Bienfaiteur, Wohlthäter,	bienfaitrice.
Electeur, Churfürst,	électrice.
Directeur,	directrice.
Acteur,	actrice.

Auteur ist masc. und fém. z. B. il est auteur, elle est auteur.
(Doch Debonal behauptet mit Linguet, daß man autrice sagen müsse.

Masc.	*Fém.*	*Masc.*	*Fém.*
Amateur,	amatrice,	testateur,	testatrice.
Lecteur,	lectrice.	débiteur,	débitrice.

So auch mit dissipateur, protecteur, instituteur etc.

Masc.	*Fém.*
Empereur, Kayser,	Impératrice.
Ambassadeur, Gesandter,	Ambassadrice.
Duc, Herzog,	Duchesse.
Comte, Graf,	Comtesse.
Abbé,	Abbesse.

Masc.	*Fém.*
Maître.	maîtreſſe.
Traître, Verräther,	traîtreſſe.
Chaſſeur, Jäger,	chaſſeuſſe, auch in der Dichtkunſt, chaſſereſſe.
Américain,	Américaine.
Garant, Bürge,	garante.
Loup, Wolf,	louve.
Lévrier, Windhund,	levrette.
Enchanteur, Zauberer, reizend,	enchantereſſe.
Pécheur, Sünder,	péchereſſe.
Vengeur, Rächer,	vengereſſe.

eur in *euſe.*

Bâilleur, einer der gähnt,	bâilleuſe.
Menteur, Lügner,	menteuſe.
Chanteur, Sänger,	chanteuſe.
Danſeur, Tänzer,	danſeuſe.
Revendeur, Trödler, Höcker,	revendeuſe.

Témoin iſt maſc. und fém. Il eſt témoin, elle eſt témoin.

§ IV.

Unregelmäßige Abänderung des Plurals.

1) Subſtantive und Adjektive, die ſich endigen auf *au*, *eau*, *eu*, *oeu*, *ieu*, *ou*, nehmen ſtatt des *s* ein *x* im Plural an. Z. B.

l'eau, les eau*x*, le feu, les feu*x*, vœu, vœu*x*.

Ausgenommen:

bleu, blau, clou, Nagel, trou, Loch, matou, Kater, dieſe haben *s*: les habits bleu*s*.

2) Die Subſtantive auf *al* verändern das *al* in *aux*, l'animal, les anim*aux*, le cheval égal, les chev*aux* ég*aux*.

Ausgenommen:

le bal, der Ball, le carnaval, das Karneval, un cal,

Schwie-

Schwiele an der Hand, le bocal, das Pokal, régal, Gasterey; denn diese nehmen ein *s* an, les bals, cals.

3) Von den Wörtern auf *ail* verändern sich in *aux*: bail, Pachtbrief, *baux*, ail, Knoblauch, *aux*, oder *aulx*, corail, Koralle, cor*aux*, émail, geschmolzene Arbeit, soupirail, Zugloch, travail, Arbeit.

Aber *s* nehmen an: le travail, der Nothstall der Pferde, un éventail, der Fächer, le détail, die nähern Umstände einer Sache, l'attirail, der Zug, der was begleitet, le mail, eine Art Spiel, le gouvernail, das Steuerruder, le sérail, das Serail, un épouventail, Schreckbild, le portail, das Portal (in der Baukunst) le poitrail, Brust, Brustriem eines Pferdes.

4) Aïeul, Großvater, hat *aïeux*, ciel, *cieux*, bétail, das Vieh, *bestiaux*, œil, Auge, les *yeux*.

Ciel de lit, der Himmel über einem Bette, *Ciel* d'un tableau, Luft in Gemälden, haben im Plur. les *ciels*.
Oeils de boeuf, ein Ausdruck für die Baukunst.
Tout, alles, hat tous.
Opéra, Oper, hat im Plural kein *s*, les *opéra*.
Monsieur, *Messieurs*, Madame, *Mesdames*, Mademoiselle, *Mesdemoiselles*.

Uebungen.

général prussien
Die Generäle der preußischen Armee.
amiral anglois flotte
Die Admiräle der englischen Flotte.
arsenal
Die prächtigen Zeughäuser des Kayfers.
Die schönen Pferde des Grafen.
Die schönen blauen Augen des kleinen Mädchens.
chapeau payfanne
Die grünen Hüte der Bäuerinnen.

solitaire lieu *m* bois
Die einsamen Gegenden des Waldes.
doux ramage oiseau
Der angenehme Waldgesang der Vögel.
eau *f.* royal
Die prächtigen Wasserwerke der königlichen Gärten.
brillant masqué académie
Die glänzenden Bälle, die maskirten Akademien,
magnifique de Venise
Die herrlichen Opern des Karnevals von Venedig.
minéral Suisse
Die Mineralwässer der Schweitz.
pénible dangereux travail *m.* mineur
Die mühsamen und gefährlichen Arbeiten des Bergmanns.
gros canne *f.* caporal
Die dicken Röhre der Korporäle.
vaisseau
Die prächtigen Schiffe der Engländer.
bateau Hollandois
Die kleinen Schiffe der Holländer.
inévitable mal
Die unvermeidlichen Uebel des Kriegs.

* * *

Es giebt Substantive, die man nur im Singular gebraucht, als la faim, Hunger, la soif, Durst, l'or, Gold, le fer, Eisen u. s. w. Folgende aber sagt man nur im Plural.

Annales *f.* Jahrbücher.
Etrennes *f.* Neujahrsgeschenk.
Vacances *f.* die Vakanz, Schulferien. (Man sagt doch un jour de vacance, ein Vakanztag.
Prémices *f.* Erstlinge einer Sache.
Tablettes *f.* kleine Schreibtafel.
Lunettes *f.* Brille.
Conserves *f.* Gläser zur Erhaltung der Augen.
Broussailles *f* Dorngesträuche.
Entrailles *f.* Eingeweide.
Vergettes *f.* Kehrbürste.
Archives *f.* Archiv.
Armoiries *f.* Wappen.
Ancêtres *m.* Vorfahren.
Matériaux *m.* Baumaterialen.
Pincettes *f.* Feuerzange.

Mouchettes *f.* Lichtputze.
Ciseaux *m.* Scheere.
Ténailles *f.* Zange.
Funérailles *f.* Leichenbegängniß.
Obsèques *f.* großer Gottesdienst für Verstorbene.
Fiançailles *f.* Eheverlobniß.
Environs *m.* umliegende Gegend.
Matines *f.* Mette.
Vêpres *f.* Vesper.
Ténèbres *f.* Finsterniß.
Vendanges *f.* Weinlese.

Folgende Adjektive haben keinen Plural für das masc.

Frugal, mäßig im Essen.
Filial, kindlich.
Jovial, munter.
Fatal, fatal.
Naval, zum Seewesen gehörig.
Boréal, nördlich.
Conjugal, zur Ehe gehörig.
Pastoral, hirtenmäßig.
Vénal, feil.
Final, etwas das zuletzt ist.

Man sagt also, les personnes *frugales*, etc. aber nicht des hommes *frugaux*.

§ V.

Von dem Pronom possessif, und dem Wörtlein *un*.

1) Die pronoms possessifs **mein, dein, sein**, &c. die den Besitz oder das Eigenthum einer Sache anzeigen, können wir hier zu dem Adjektiv rechnen; indem sie dessen Eigenschaft an sich haben, und im Geschlecht und Zahl mit dem Subst. übereinkommen.

Pronoms possessifs sind:

Sing.

Masc.			*Fém.*		
mon,	ton,	son,	ma,	ta,	sa,
mein,	dein,	sein,	meine,	deine,	seine,

Plur.

Masc. und *Fém.*

mes, tes, ses,

Folgende drücken das masc. und fém. aus:

	Sing.	
notre,	votre,	leur,
unſer,	euer,	ihr.
	Plur.	
nos,	vos,	leurs.

2) Dieſe pronoms haben keinen Artikel, um den Caſus auszudrücken. Man ſetzt die Präpoſition *de* vor dem génitif ſowohl der einfachen als vielfachen Zahl, *à* vor dem datif. Z. B.

de mon père, meines Vaters,
de mes pères, meiner Väter,
à ma ſœur, meiner Schweſter,
à mes ſœurs, meinen Schweſtern.

3) Fangt das Subſt. mit einem Vokal oder ſtummen *h* an, ſo ſetzt man allzeit mon, ton, ſon, auch wenn das Wort féminin iſt. Z. B. *mon* ame, *ſon* amitié.

4) Ein Anfänger muß den Unterſchied des *votre* und *leur*, wofür man im Deutſchen nur ein Wort, ihr, hat, wohl bemerken.

Votre jardin heißt Ihr Garten, wenn ich zu oder von Einer Perſon rede; denn man redet im Franzöſiſchen auch eine einzige Perſon mit Euer, Euch, an.

Leur jardin heißt ihr Garten, das iſt, der Garten der Brüder, der Nachbarn ꝛc. und bezieht ſich auf mehrere Perſonen.

Son jardin, ihr Garten, iſt der Garten der Mutter, der Schweſter, das iſt, einer einzigen Perſon.

Wir ſchreiben ihr, wenn es euer heißt, immer mit einem großen I — Ihr.

5) Das Wörtlein ein heißt man auch, wenn es nicht die Zahl eins ausdrückt, adjectif prépoſitif. Es

hat gar nichts besonderes, und macht den génitif und datif auch mit *d'* und *à*.

Sing. un livre, d'un livre, à un livre.

Das fém. hat *une*:

une femme, d'une femme, à une femme.

Im Plural braucht man es zuweilen als Subst. mit dem Artikel:

les uns, les autres, die einen, die andern,
les unes, les autres, — —

Uebungen.

très-humble serviteur
Ihr gehorsamster Diener, Madam.
compliment
Meine Komplimente an Ihre Schwester.
servante
Ihre Dienerinn, meine Herren!
montre oncle
Die Uhr meines Bruders, der Garten unsers Onkels.
dites cousine
Sagen Sie meiner Schwester, meiner Baase, daß ꝛc.
écolier aimez ennemis
Meine Schüler, liebt auch eure Feinde.

Meine Nachbarinn und ihre Kinder.
riche
Die schönen Häuser der reichen Leute, und ihre prächtigen Gärten. Die Kleider meiner Brüder und ihre schönen Uhren. Meine Brüder lieben ihre Pferde.
aiment
a perdu mouchoir
Eine Schwester hat verloren ihren Fächer, ihr Schnupftuch und ihren Hund.

logement *m.* lettre *f.*

Die Wohnung unſerer Freunde, die Briefe unſers Bru-

repos *m.* ame

ders. Die Ruhe meiner Seele.

il m'honore de

Er beehrt mich mit ſeiner Freundſchaft.

adieu mama

Leben Sie wohl, meine liebe Mama.

Lebt wohl, meine Freunde.

§ VI.

Conjugation des Hülfworts avoir.

Infinitif. (premier mode)

Préſent.	*Participe.*	*Parfait.*
Avoir (un livre)	Eu (ſprich ü)	Avoir eu,
haben	gehabt	gehabt haben.

Gérondif préſent.	*Gérondif paſſé.*
Ayant.	Ayant eu.

Indicatif. (deuxième mode)

Préſent.	*Imparfait.*	*Défini.* (parf. défin.)
J'ai (un livre), ich habe,	J'avois, ich hatte,	J'eus, ich hatte,
tu as,	tu avois,	tu eus,
il (elle) a, on a, man hat,	il avoit, on avoit, man hatte,	il (elle) eut, on eut, man hatte,
nous avons,	nous avions	nous eûmes,
vous avez,	vous aviez,	vous eûtes,
ils (elles) ont.	ils (elles) avoient.	ils (elles) eûrent.

Parfait (*indéfini.* *composé.*	*Parfait antérieur.*	*Plusque-parfait.*
l'ai eu,	J'eus eu,	J'avois eu,
ich habe gehabt,		ich hatte gehabt,
tu as eu,	tu eus eu,	tu avois eu,
il (elle) a eu,	il eut eu,	il avoit eu,
nous avons eu,	nous eûmes eu,	nous avions eu,
vous avez eu,	vous eûtes eu,	vous aviez eu,
ils (elles) ont eu.	ils eûrent eu.	ils avoient eu.

Futur simple.

J'aurai (un livre),
ich werde haben, bekommen,
tu auras,
il (elle) aura,
nous aurons,
vous aurez,
ils (elles) auront.

Futur composé.

J'aurai eu,
tu auras eu,
il aura eu,
nous aurons eu,
vous aurez eu
ils auront eu.

Conditionel présent.

J'aurois,
ich würde haben,
tu aurois,
il auroit,
nous aurions,
vous auriez,
ils auroient.

Conditionel passé.

J'aurois eu,
tu aurois eu,
il auroit eu,
nous aurions eu,
vous auriez eu,
ils auroient eu.

Subjonctif. (troisième mode)

Présent.

Que j'aye, daß ich habe,
que tu ayes,
qu'il (qu'elle) ait,
que nous ayons,
que vous ayez,
qu'ils (qu'elles) ayent.

Parfait.

Que j'aye eu,
daß ich gehabt habe,
que tu ayes eu,
qu'il ait eu,
que nous ayons eu,
que vous ayez eu,
qu'ils ayent eu.

Imparfait.

Que j'eusse, daß ich hätte,
que tu eusses,
qu'il eût,
que nous eussions,
que vous eussiez,
qu'ils eussent.

Plusque-parfait.

Que j'eusse eu,
que tu eusses eu,
qu'il eût eu,
que nous eussions eu,
que vous eussiez eu,
qu'ils eussent eu.

Impératif. (quatrième mode)

Aye, habe du, ayons, laßt uns haben,
qu'il (qu'elle) ait, er ſoll haben, ayez, habet,
qu'on ait, man habe, qu'ils ayent, ſie mögen haben.

Bey Erlernung dieſes verbe auxiliaire (Hülfswort) wird der Schüler die Bemerkung machen, daß es

1) im Franzöſiſchen vier Arten zu ſprechen giebt (moces), wie im Deutſchen, nemlich einen infinitif, indicatif, ſubjonctif (conjonctif), und impératif.

2) Daß das erſte futur und tems conditionel einfache Zeiten ſind, da man doch im Deutſchen zwey Wörter, ſie auszudrücken, gebraucht:

J'aurai, ich werde haben, j'aurois, ich würd haben.

3) Daß die franzöſiſche Sprache im indicatif zwey tems mehr hat, als die deutſche, nemlich ein parfait défini, und parfait antérieur.

Von dem Gebrauch der Zeiten und Moden können wir hier nur folgendes anmerken.

1) Nach der Conjunktion *ſi* folgt das imparfait des indicatif, und nicht, wie im Deutſchen, der conjonctif: ſi j'*avois*, nicht ſi j'*aurois*. (wenn die Rede zweifelnd, oder verneinend iſt, verhält ſich die Sache anders. Davon weiter unten.)

2) Nach plût à Dieu, je voudrois, wollte Gott, ich wünſchte, ꝛc. folgt das imparfait des ſubjonctif mit *que*— je voudrois que j'*euſſe*, ich wünſchte, ich hätte, u. ſ. f.

3) Wenn das parfait défini ſoll gemacht werden, wird es meiſt mit *déf.* angezeigt.

Uebungen.

Ich habe einen getreuen Freund.
Mein Bruder hat einen ſchönen Garten.
rhume
Meine Schweſter hat den Huſten,
voiture *f.*
Wir haben einen prächtigen Wagen.

Sie haben ein schönes Pferd, mein lieber Freund.

Meine Kinder, ihr habt eine liebenswürdige Mutter.

parent bien situé

Meine Verwandten haben ein wohlgelegenes Haus.

bien monté bibliothèque

Ich hatte eine wohleingerichtete Bibliothek.

rare

Mein Vetter hatte einen Hund von seltner Schönheit,

déf. hier terrible orage

Wir hatten gestern ein fürchterliches Ungewitter.

clavecin

Meine Schwestern hatten ein gutes Klavier.

dernièrement violent colique *f.*

Ich habe letzthin ein heftiges Grimmen gehabt.

joli bouquet

Meine Nichte hat *) einen hübschen Blumenstraus von ihrem Brüder bekommen. Wir werden ein Ungewitter bekommen. Mein Herr, Sie werden ein Geschenk von meinem Onkel bekommen.

je lirois si

Ich würde lesen, wenn ich ein Buch hätte.

j'écrirois plume

Ich würde schreiben, wenn ich eine Feder hätte.

je voudrois

Ich wünschte, mein Vetter hätte noch sein Pferd.

*) Das verbe auxiliaire darf nicht, wie im Deutschen, getrennet werden. Man sage: Meine Nichte **hat bekommen** einen u. s. w.

§ VII.

Conjugation des Hülfworts

être.

Infinitif.

Préſent.	*Participe.*	*Parfait.*
Etre, ſeyn.	Eté, geweſen.	Avoir été, geweſen ſeyn.

Gérondif préſent.	*Gérondif paſſé.*
Etant, der iſt, war.	Ayant été, der geweſen iſt.

Indicatif.

Préſent.	*Imparfait.*	*Défini.*
Je ſuis, ich bin,	J'étois, ich war,	Je fus, ich war,
tu es, (ſprich åh)	tu étois,	tu fus,
il (elle) eſt,	il (elle) étoit,	il (elle) fut,
on eſt, man iſt,	on étoit, man war,	on fut,
nous ſommes,	nous étions,	nous fûmes,
vous êtes,	vous étiez.	vous fûtes,
ils (elles) ſont.	ils (elles) étoient.	ils (elles) furent.

Parfait (*compoſé* / *indéfini*)	*Parfait antérieur.*	*Plusque-parfait.*
J'ai été, ich bin geweſen,	J'eus été,	J'avois été, ich war geweſen,
tu as été,	tu eus été,	tu avois été,
il a été,	il eut été,	il avoit été,
nous avons été,	nous eûmes été,	nous avious été,
vous avez été,	vous eûtes été,	vous aviez été,
ils ont été.	ils eurent été.	ils avoient été.

Futur ſimple.	*Futur compoſé.*
Je ſerai, ich werde ſeyn,	J'aurai été, ich werde geweſen ſeyn,
tu ſeras,	tu auras été,
il (elle) ſera,	il (elle) aura été,
nous ſerons,	nous aurons été,
vous ſerez,	vous aurez été,
ils (elles) ſeront.	ils (elles) auront été.

Conditionel présent.

Je ſerois,
ich würde ſeyn,
tu ſerois,
il ſeroit,
nous ſerions,
vous ſeriez,
ils ſeroient.

Conditionel paſſé.

J'aurois été,
ich würde geweſen ſeyn,
tu aurois été,
il auroit été,
nous aurions été,
vous auriez été,
ils auroient été.

Subjonctif.

Préſent.

Que je ſois, daß ich ſey,
que tu ſois,
qu'il ſoit,
que nous ſoyons,
que vous ſoyez,
qu'ils ſoient.

Imparfait.

Que je fuſſe, daß ich wäre,
que tu fuſſes,
qu'il fût,
que nous fuſſions,
que vous fuſſiez,
qu'ils fuſſent.

Parfait.

Que j'aye été,
daß ich geweſen ſey,
que tu ayes été,
qu'il ait été,
que nous ayons été,
que vous ayez été,
qu'ils ayent été,

Plusque-parfait.

Que j'euſſe été,
daß ich geweſen wäre,
que tu euſſes été,
qu'il eût été.
que nous euſſions été,
que vous euſſiez été,
qu'ils euſſent été.

Impératif.

Sois, ſey du,
qu'il (qu'elle) ſoit, er (ſie) mag ſeyn,
qu'on ſoit, man ſey,
ſoyons, laßt uns ſeyn,
ſoyez, ſeyd ihr,
qu'ils ſoient, ſie mögen ſeyn.

Uebungen.

ſerein	obſcur
Der Himmel iſt heiter.	Die Nacht war dunkel.
ſtructure *f.*	merveilleux
Der Bau des Weltalls iſt bewundernswürdig.	

fluide clair transparent
Das Waſſer iſt ein flüßiger, klarer und durchſichtiger
cuiſine
Körper. Meine Schweſter war in der Küche.

Mein Bruder iſt in der Schule.

de
Wir waren in dem Garten des Grafen von Holm.
bien
Sie ſind ſehr traurig, mein Fräulein.

odoriférant
Die Blumen unſers Gartens ſind ſehr wohlriechend.
malade
Meine Brüder ſind krank.

Meine Schweſtern ſind in der Kirche.

Die Töchtern unſers Nachbarn ſind ſehr hübſch.
maintenant pauvre
Meine Verwandten waren reich; itzt ſind ſie arm.

Ich bin in der Komödie geweſen.

Sie ſind in der Kirche geweſen, mein Herr!
fort méchant
Meine Kinder, ihr ſeyd ſehr böſe geweſen.
demain ſage
Ah! lieber Vater, morgen werden wir brav ſeyn.
toujours
Der Ewige iſt immer geweſen, und er wird immer ſeyn.
long ennuyant
Die Komödie iſt ſehr lang und ſehr langweilig geweſen.
déf. paſſé ſemaine à
Ich war die vergangene Woche zu Nimphenburg.
déf. dernier année *f.* à Rome
Meine Brüder waren das vergangene Jahr in Rom.

vrai

Ich würde sehr glücklich seyn, wenn ich einen wahren
tranquille
Freund hätte. — Seyn Sie ruhig, mein Freund! Wir
pieux
wollen Freunde seyn! Lieber Sohn, sey fromm,
honnête appliqué la paix est faite
brav, und fleißig. Der Friede ist geschlossen. — Ah!
que content si cela vrai
wie würden wir zufrieden seyn *), wenn dieß wahr wäre.
souhaiterois
Ich wünschte, lieber Sohn, du wärest immer fleißig
obéissant
und folgsam gewesen. Lebe wohl, liebe Schwester,
Charles
ich bin und werde immer seyn dein guter Bruder Karl.

*) Das Verbum muß dem Adjektiv vorgesetzt werden.

Note. Mit diesen Uebungen der verbes auxiliaires soll man so lange fortfahren, bis sie dem Schüler ganz geläufig werden. Man darf nur die Person und die Zeit der vorhergehenden Beyspiele ändern, und hin und wieder andere im gemeinen Leben übliche Worte unterlegen, und man wird Stoff genug haben, den Schüler zu beschäftigen.

§ VIII.

Von der verneinenden Redensart (négation).

1) Die Verneinung wird im Französischen immer, wenige Fälle ausgenommen, mit zwey Partikeln ausgedrückt.

Ne — pas, nicht, *ne — point*, nicht, kein (verneint stärker als ne pas), *ne — guère*, nicht viel, *ne —*

jamais, niemals, *ne — que*, nur, *ne — rien*, nichts, *ne — plus*, nicht mehr ꝛc.

Anm. Ne vor einem Vokal wird apostrophirt: il n'a pas.

2) Die Partikel *ne* steht immer vor dem Verbum, gleich nach dem nominatif, die zweyte Partikel nach dem Verbum.

Bey zusammengesetzten Zeiten hat die zweyte Partikel ihren Platz zwischen dem Hülfswort und dem participe.

Je *ne* suis *pas* malade, ma sœur *n'*a *pas* faim.

Je *n'*ai *pas* été à l'école, mon frère *n'*auroit *pas* eu tant de chagrin, si etc.

Erinn. Man conjugire hier beyde verbes auxiliaires mit der négation durch.

Tems simples.	*Tems composés.*
Je *n'*ai *pas*,	Je *n'*ai *pas* eu,
tu *n'*as *pas*,	tu *n'*as *pas* eu,
il *n'*a *pas*.	il *n'*a *pas* eu.
Je *ne* suis *pas*,	Je *n'*ai *pas* été,
tu *n'*es *pas*,	tu *n'*as *pas* été,
il *n'*est *pas*.	il *n'*a *pas* été.

3) Das Substantiv, das nach der Negation folgt, und im Deutschen keinen Artikel hat, nimmt die Partikel *de*, *d'* zu sich — point *d'*argent, point *d'*appetit.

4) Das nemliche findet auch statt nach den adverbes *peu*, wenig, *beaucoup*, viel, *tant*, so viel, *autant* eben so viel, *plus*, mehr, *moins*, weniger, *combien*, wie viel, *assez*, genug, *rien*, nichts, *trop*, zu viel — assez *de* vin, (nicht *du* vin), combien *de* livres, beaucoup *d'*argent, peu *de* crédit, trop *de* pain —

Ausgenommen,

bien, wenn es viel heißt, welches den Artikel nach sich hat.

Bien *du* mérite, bien *de l'*argent, bien *des* livres.

Anmerk. Wenn eine bestimmte Sache ausgedrückt wird, wo im Deutschen der Artikel steht, so kann die Partikel *de* nicht statt haben, sondern es wird auch *le*, *la*, etc. gesetzt. Ich habe **den** (jenen) Brief noch nicht erhalten, welchen Sie mir von Wien aus geschrieben. Je n'ai pas reçu *la* lettre etc. Dieser Unterschied muß nicht ausser Acht gelassen werden.

Uebungen.

indisposé
Sie sind nicht wohl aufgeräumt, mein Herr! — Es ist
tems *m.* favorable
wahr, ich bin krank. Die Witterung ist nicht günstig.

Wir sind nicht mehr unglücklich. Unsre Nachbarn sind

nicht mehr arm. Die Komödie war nicht schön.
gai
Die Franzosen sind nicht immer fröhlich, und die Deut-
grave
schen sind nicht immer ernsthaft. Mein Onkel ist nie-

mals reich gewesen. Der Wein ist nicht gut gewesen.

Ihre Schwestern sind nicht fröhlich gewesen, sie waren

sehr traurig. Meine Verwandten werden niemals
car vertueux
reich seyn; denn sie sind tugendhaft. Mein Bruder
avare
wird niemals zufrieden seyn; denn er ist geitzig.

Ich habe kein Geld, aber ich habe viele Bücher.
dette
Wir haben keine Schulden.
crédit
Der Graf N. hat viele Pferde, aber wenig Kredit.

chagrin
Ich habe vielen Verdruß gehabt.
nouvelle paix *f.*
Man hat keine Nachrichten von dem Frieden.
attention
Meine Schüler, ihr habt gar keine Aufmerksamkeit.
Wir hatten wenig Vergnügen. Meine Schwester ist
attristé
sehr betrübt; denn sie hat keine Briefe erhalten von
ihrem Mann. Wir haben keine sichere Nachricht er-
dernier combat
halten von dem letzten Treffen. Mein lieber Freund,
Sie sind sehr glücklich; Sie haben niemals Feinde ge-
habt. Heute werden wir kein Ungewitter bekommen.
seul
Ich habe nur einen einzigen Freund; aber er ist getreu.
midi
Es ist erst zwölf Uhr. Mein Vetter hat keine Freun-
de mehr; denn er hat kein Geld mehr.
borné fortune *f.*
Mein Vater hat nur ein sehr mittelmäßiges Vermögen.

§ IX.

Von der Frage.

1) Wenn die Fürwörter (pronoms) **ich, du, Sie,** ꝛc. die Stelle des nominatif vertreten, so wird die Frage wie im Deutschen ausgedrückt, nämlich der nominatif hinter dem Verbum mit dem tiret -: avez-vous, avons-nous.

ist

Ist die Negation dabey, so bleibt *ne* vor dem Verbum — *n*'avons-nous *pas*.

NB. Wenn a-il, a-elle, a-on zusammen trift, so wird des Wohllauts wegen t eingeschaltet — a-t-il, n'a-t-il pas, n'a-t-elle pas, a-t-on.

Erinn. Man conjugire beyde Hülfswörter mit und ohne Negation durch.

Ai-je (un livre)	Suis-je,
n'ai-je pas,	ne suis-je pas,
n'ai-je pas eu, etc.	n'ai-je pas été, etc.

2) Bey andern sehr kurzen Reden, besonders mit être, steht der nomin. auch dem Verbum nach. — Où est l'abbé, où est la comtesse? Doch in gar zu vielen Fällen, wo der nomin. aus mehrern Wörtern besteht, ist dieß nicht möglich. Z. B. Hat Ihr Herr Vater viele Bücher? Man setzt also den nomin. voran, sodann das Verbum mit seinem pronom.

Mr. *) votre père a-t-il beaucoup de livres?
Mad. Thun a-t-elle été à la comédie?

3) Im gemeinen Reden wird die Frage oft mit *est-ce que* umschrieben — *Est-ce qu*'il a été? *Est-ce que* vous irez? werden Sie gehen? *Est-ce que* M. le comte N. a beaucoup de chevaux? Doch in Büchern und bey gebildeten Personen wird man diese Art Frage selten, oder nur dann finden, wenn die Harmonie der Aussprache oder der Construktionsordnung sie nöthig macht.

*) Das pronom possiief steht allzeit hinter den Wörtern Monsieur, Madame, Mademoiselle — nicht votre Mr. frère.

Uebungen.

ou

Wo sind Sie, mein Herr? Wo ist meine Schwester?

femme-de-chambre

Wo ist meine Kammerjungfer? Wo ist der Herr Graf?

servante cuisine

Wo ist die Magd? Ist sie in der Küche, oder in dem

cave *f.*

Keller? Wo warst du gestern, meine Schwester?

warst du nicht in dem Garten deines Vetters? Ist

Ihr Herr Bruder vergangenen Sommer nicht auf dem

campagne *f.* théâtre

Lande gewesen? Ist Herr Latour im Theater gewesen?

marchand jamais

Sind unsere Kaufleute nicht reich? waren sie jemals arm?

Mein Fräulein, wo sind ihre Herren Brüder? sind sie

in dem Garten meines Freundes? Sind Ihre Fräu-

lein Schwestern auf dem Ball gewesen? Werden Sie

chez vous

morgen zu Hause seyn, mein Herr? Haben Sie

clef *f.*

nicht meinen Schlüssel? Hat nicht Ihr Herr Bru-

der mein Buch? Hat er keine Schulden mehr? Haben

autre-fois

wir genug Bücher? Hatte ich nicht einst ein schönes

peine

Haus? Hatten wir nicht viele Mühe? Haben

encore

Sie noch nicht Nachricht von Ihrem Bruder erhalten?

Hat er viele Schulden gehabt? Haben wir nicht viel

Vergnügen gehabt? und Bier gehabt? bekommen?

domestique
Haben die Bediente genug Brod
Werden wir heute ein Gewitter

§ X.

Es giebt viele Redensarten mit avoir, die keinen Artikel vor dem Subst. haben.

Avoir faim, hungern.
— — soif, dürsten.
— — chaud, warm haben.
— — froid, frieren.
— — bonne mine, gut aussehen.
— — courage, Muth haben.
— — envie, Willens seyn.
— — dessein, die Absicht haben.
— — honte, sich schämen.
— — patience, Geduld haben.
— — peur, sich fürchten.
— — pitié, Mitleid haben.
— — raison, Recht haben.
— — tort, Unrecht haben.
— — lieu, vor sich gehen, statt haben. (le voyage n'a pas eu lieu)
— — sommeil, schläfrig seyn.
— — soin, Sorge tragen.
— — sept — huit ans, 7—8 Jahre alt seyn.
Quel âge avez-vous? Wie alt sind Sie?

Avoir mal à la tête, aux dents, Kopfweh, Zahnweh haben.

Anmerk. Doch wenn die prépositions beaucoup, assez, peu, etc. vor dem Substantiv stehen, so setzt man *de* dazwischen — il a peu de courage.

Man sagt aber wieder j'ai bien soif, j'ai bien courage, ohne *de*.

Uebungen.

Hungert's dich, mein liebes Kind? — Ja, lieber Vater, es hungert mich sehr. Ich bin sehr krank gewesen, und
tantôt
itzt hungert und durstet es mich immer. Bald friert's
quelquefois
mich, bald ist mir warm, manchmal habe ich auch

comment
Kopfweh. — Aber du ſiehſt doch gut aus! — Wie! ich
cependant ſanté mauvais
ſehe gut aus? doch iſt meine Geſundheit ſehr ſchlecht.
fièvre *f.*
Ich habe das Fieber, und gar keinen Appetit. — Habe
Geduld, mein liebes Kind: trage Sorge für deine Ge-
bientôt rétabli
ſundheit, und du wirſt bald wieder hergeſtellt ſeyn.
voyage *m.*
Die Reiſe meines Vetters iſt nicht vor ſich gegangen.
Haben wir nicht viele Mühe gehabt? — Wir haben we-
nig Mühe gehabt. Die Deutſchen hatten immer viel
Muth. Sie haben Unrecht gehabt, mein Herr! — Ha-
be ich nicht Recht gehabt? Friert Sie's nicht, mein
mais
Herr? — Oh! es friert mich ſehr. Doch ich werde bald
garçon
wieder warm bekommen. Wie alt iſt der Knabe? —
douze an de
Er iſt zwölf Jahre alt. Er hat kein Mitleid mit ſei-
promenade *f.*
nem unglücklichen Bruder gehabt. Unſer Spatziergang
couvert
wird heute nicht vor ſich gehen; der Himmel iſt trübe,
und wir werden ein Ungewitter bekommen. Iſt Ihr
Herr Bruder nicht im Theater geweſen? — Nein, mein
concert
Herr, er iſt im Konzert geweſen. Schämen Sie ſich
vingt
nicht, mein Herr? Sie ſind ſchon zwanzig Jahr alt,

si ignorant
und sind so unwissend! — Sie haben Unrecht, mein
quinze diner
Herr! er ist erst fünfzehn Jahre alt. Ist das Mittag-
prêt
essen fertig? Ist Ihre Fräulein Schwester noch krank?
trois plat pour
Wir haben nur drey Gerichte zu unserm Mittagessen ge-
honnête
habt. Ist mein Bruder nicht ein braver Mann?

Ist meine Schwester nicht ein gutes Mädchen?

extrême
Meine Schüler! eure Eltern werden ein ausserordentli-
quand
ches Vergnügen haben, wenn ihr tugendhaft und recht-

schaffen seyn werdet.

§ XI.

Von den Verben der ersten Conjugation.

Es giebt vier Conjugationen (conjugaisons); man erkennet an dem infinitif, zu welcher ein Verbum gehört.

Die erste endet sich auf *er*, die zweyte auf *ir*, die dritte auf *oir*, die vierte auf *re*. Dann giebt es noch eine ziemliche Anzahl unregelmäßiger Verben, die besonders müßen erlernet werden.

Erſte Conjugation. Première conjugaiſon.

Parler, ſprechen.

Infinitif.

Préſent.	*Participe.*	*Parfait.*
Parler,	Parlé,	Avoir parlé,
ſprechen.	geſprochen.	geſprochen haben.

Gérondif préſent.	*Gérondif paſſé.*
Parlant,	Ayant parlé,
einer der ſpricht.	der geſprochen hat.

Indicatif.

Préſent.	*Imparfait.*	*Défini.*
Ich ſpreche.	Ich ſprach,	Ich ſprach.
Je parle,	Je parlois,	Je parlai,
tu parles,	tu parlois,	tu parlas,
il (elle, on) parle,	il (elle) parloit,	il parla,
nous parlons,	nous parlions,	nous parlâmes,
vous parlez,	vous parliez,	vous parlâtes,
ils (elles) parlent.	ils (elles) parloient.	ils parlèrent.

Parfait.	*Parfait antérieur.*	*Plusque-parfait.*
Ich habe geſprochen.	Ich hatte geſprochen.	Ich hatte geſprochen.
J'ai parlé,	J'eus parlé,	J'avois parlé,
tu as parlé,	tu eus —	tu avois —
il a parlé,	il eut —	il avoit —
nous avons parlé,	nous eûmes parlé,	nous avions parlé,
vous avez parlé,	vous eûtes —	vous aviez —
ls ont parlé.	ils eurent —	ils avoient —

Futur.	*Conditionel préſent,*
Ich werde ſprechen.	Ich würde ſprechen.
Je parlerai,	Je parlerois,
tu parleras,	tu parlerois,
il parlera,	il parleroit,
nous parlerons,	nous parlerions,
vous parlerez,	vous parleriez,
ils parleront.	ils parleroient.

Futur composé.

Ich werde gesprochen haben.
J'aurai parlé,
tu auras —
il aura —
nous aurons parlé,
vous aurez —
ils auront —

Conditionel passé.

Ich würde gesprochen haben.
J'aurois parlé,
tu aurois —
il auroit —
nous aurions parlé,
vous auriez —
ils auroient —

Subjonctif.

Présent.

Daß ich spreche.
Que je parle,
que tu parles,
qu'il parle,
que nous parlions,
que vous parliez,
qu'ils parlent.

Imparfait.

Daß ich spräche (sprechen sollte, möchte)
Que je parlasse,
que tu parlasses,
qu'il parlât,
que nous parlassions,
que vous parlassiez,
qu'ils parlassent.

Parfait.

Daß ich ich gesprochen habe.
Que j'aye parlé,
que tu ayes —
qu'il ait —
que nous ayons parlé,
que vous ayez —
qu'ils aient —

Plusque-parfait.

Daß ich gesprochen hätte.
Que j'eusse parlé,
que tu eusses —
qu'il eût —
que nous eussions parlé.
que vous eussiez —
qu'ils eussent —

Impératif.

Parle,	qu'il parle,	qu'elle parle,
sprich du,	er mag (soll)	sie mag (soll) sprechen
parlons,	parlez,	qu'ils parlent,
laßt uns sprechen,	sprecht,	sie mögen sprechen.

Anmerk. 1) Zur Uebung muß der Schüler mehrere Verben schreiben und auswendig hersagen, und zwar a) bejahend, wie in der Tabelle, z. B. je chante, j'aimois etc. b) mit der Negation — je ne danse pas, je n'ai pas dîné — c) als Frage bejahend — jouez-vous? joue-t-il? a-t-il joué?

— NB. Die erste Person hat in diesem Falle den Accent (aimé-je, chanté-je?) d) als Frage verneinend — ne mangez-vous pas? ne mange-t-il pas? n'ai-je pas soupé?

2) Die Aussprache der Consonanten *c* und g (commencer, charger) muß durch alle Zeiten, wie sie im infinitif ist, beybehalten werden. Deßwegen wird *c* mit der cédille bezeichnet — commença, commençasse — und nach g ein *e* eingeschaltet — chargea, chargeasse.

3) Folgende Verben der ersten Conjugation werden in den zusammengesetzten Zeiten (tems composés) mit *être* formirt:

Accoucher, entbunden werden.
Arriver, ankommen.
Décéder, absterben.
Demeurer, bleiben.
Entrer, hineingehen,
Monter, hinaufgehen.
Rester, bleiben.
Tomber, fallen.

Nöthige Vorerinnerungen von der französischen Construktionsordnung.

1) Der nominatif, er sey pronom oder substantif, steht gewöhnlich vor dem Verbum; nach dem Verbum der accusatif, dann der datif.

J'ai donné le livre à votre frère,
Ihrem Bruder habe ich das Buch gegeben.

2) Ist die Rede verneinend, so steht der nominatif, dann die Partikel *ne*, sodann das Verbum, nach selbem die Negation *pas*, *point* etc. darnach die übrigen Casus.

Je *ne* donne *rien* à mon frère.
Je *n'*aime *pas* le fils de notre voisin.

Bey zusammengesetzten Zeiten hat *pas*, *point*, etc. seinen Platz zwischen dem Hülfswort und dem participe.

Je *n'*ai *pas* donné le livre à votre frère.

3) Bey Fragen mit der Negation bleibt die Partikel *ne* vor dem Verbum; der nominat. und sodann *pas*,

point, ſtehen bey den tems compoſés zwiſchen dem Hülfswort und dem participe.

N'avez-*vous* pas donné le livre à votre père?

NB. Wenn ein oder mehrere pronoms im dat. oder acc. vorhanden ſind, ſo ſtehen ſie, wie wir bald hören werden, nicht, wie die Subſtantive, nach, ſondern vor dem Verbum.

Uebungen.

jouer quelquefois gagner
Ich ſpiele manchmal, aber ich gewinne niemals. Ich
donner aimer
gebe das Buch meinem Bruder. Mein Vater liebt
campagne *f.* eſtimer
das Landleben. Ich ſchätze meine Freunde. Der
cultiver bœuf trainer charrue *f.*
Bauer bearbeitet die Erde. Die Ochſen ziehen den Pflug.
chanter doux chanſon *f.*
Die Nachtigall ſingt ihre ſanften Lieder. Der Hund
garder maître louer
hütet das Haus ſeines Herrn. Man rühmt die Großmuth des Löwens. Meine Schweſter trinkt den Wein
aimer *)
nicht gern. Trinken Sie gerne Wein, mein Herr?
pourquoi travailler bien
Warum arbeitet ihr nicht? — Wir arbeiten ja, und
mériter reproche nager
verdienen Ihre Vorwürfe nicht. Die Fiſche ſchwim-

*) *Aimer* wird in ſolchen Fällen häufig gebraucht — j'aime le vin, ich trinke gerne Wein, il n'aime pas la bière, er mag kein Bier, u. ſ. w.

voler marcher
men, die Vögel fliegen, die Menſchen gehen, die Pferde
ruer la danſe
ſchlagen aus. Meine Schweſtern tanzen nicht gerne.
acheter
Kaufen Ihre Herren Brüder nicht den Garten meines
joli
Vaters? Ich gab meiner Mutter einen ſchönen
bouquet art *m.*
Blumenſtrauß. Liebten wir nicht immer die Künſte
ſcience
und die Wiſſenſchaften? Meine Schweſter ſang ein
toucher clavecin
artiges Lied, mein Bruder ſpielte das Klavier. San-
auſſi
gen Ihre Schweſtern auch, mein Herr? Ich habe
viele Bücher gekauft. Habe ich nicht meinen Lehrer
permiſſion demander *)
um die Erlaubniß gebethen? Haben Sie, mein
Freund, das Pferd nicht gekauft? Haben Sie ſchon
déjeûner
frühgeſtückt, meine Herren? — Wir frühſtücken niemals.
encore souper
Haben Ihre Herren Brüder noch nicht zu Abends geſpei-
ſet? — Sie werden heute nicht zu Abends ſpeiſen.
concert
Werden heute Ihre Fräulein Schweſtern nicht im Konzert
ſingen? — Sie werden nicht ſingen. Wir werden

---

*) *Demander* regiert immer den datif der Perſon, die man fragt, bittet — demander à ſon père quelque choſe.

den Garten des Herrn Müller kaufen. Arbeitet, mei-
étudier application *f.* ré-
ne Kinder, studieret; der Ewige wird euren Fleiß beloh-
envoyer
compenser
nen. Gebt das Buch meinem Onkel. Schicket
contempler
den Brief meinem Bruder. Betrachten *) wir die
admirer art qui dans
Natur, bewundern wir die Kunst, die in der Natur
éclater jetter sur
hervorscheinet, werfen wir unsre Augen auf die Erde,
regarder immense voute *f.*
sehen wir das ungeheure Gewölb der Himmel an,
considérer infini suprême
betrachten wir die gränzenlosen Abgründe. Das höchste
Etre créer
Wesen hat das Weltall erschaffen; es hat dem Menschen
immortel divin intelli-
eine unsterbliche Seele gegeben. Eine göttliche Weis-
gence gouverner éclairer
heit regiert den Himmel und die Erde. Erleuchte,
Seigneur adorer infini
Herr, unsere Augen! Wir beten deine unendliche Güte
fagesse
und Weisheit an.

*) Das ist, wir wollen, sollen betrachten im impératif.

§ XII.

Von der unbestimmten Art zu reden, oder dem Theilungsartikel (article partitif).

Erklärung. Jedermann, der seiner Sprache nur einige Aufmerksamkeit wiedmet, wird bemerken, daß er sich in Betref der Hauptwörter auf eine zweyfache Art ausdrückt. Er spricht manchmal von dem Gegenstand in seinem ganzen Umfang, und ganz bestimmt; manchmal aber meint er nur einen Theil davon, er will von **dem Ganzen** nur einen geringern unbestimmtern Theil anzeigen. Z. B. **Die Dinte ist schwarz, das Papier und die Feder sind zum Schreiben nöthig.** — Hier wird der Gegenstand, der zum Schreiben nöthig ist, genau und bestimmt angezeigt. Sage ich aber: **Um zu schreiben, muß man Dinte, Papier und Federn haben**, so bestimme ich nicht, welche Dinte ꝛc. ich haben muß. — **Das Brod ist zur Nahrung nöthig, der Wein ist gesund** — drückt bestimmt im Allgemeinen die Sache aus. **Die Kaufleute sind abgereiset, um Brod und Wein einzukaufen.** — Hier wird nicht bestimmt, welches, oder wie viel Brod oder Wein sie einkaufen werden. Ich rede also in diesem Falle unbestimmt, und meine nur einen Theil des ganzen vorhandenen Brodes und Weines.

Im Deutschen läßt man bey dieser unbestimmten Art zu reden den Artikel ganz weg. Z. B. Die Kaufleute haben Waaren, die Landleute verkaufen Getraid.

Im Französischen wird zwar immer der Artikel gesetzt; doch haben sie dazu keinen besondern, sondern es wird nur der génitif des gewöhnlichen Artikels auf eine andere Art gebraucht, wie aus folgender Deklinazionstabelle zu ersehen.

Singulier.

	Masc.	*Fém.*
Nom. et acc.	*du* pain, *du* bled,	*de la* viande, *de la* bière.
	Brod, Getraid,	Fleisch, Bier.
Datif	*à du* pain, *à du* bled,	*à de la* viande, *à de la* bière.

Vor einem Vokal oder stummen h:

Masc. et fém.

Nom. et acc.	*de l'*argent,	*de l'*or,	*de l'*eau,
	Geld,	Gold,	Wasser.
Datif	*à de l'*argent,	*à de l'*or,	*à de l'*eau.

Pluriel.

Für masc. und fém. und vor einem Vokal:

Nom. et acc.	*des* pommes,	*des* cerises,	*des* plumes,
	Aepfel,	Kirschen,	Federn.
Dat.	*à des* pommes,	*à des* cerises,	*à des* plumes.

Wenn bey dieser unbestimmten Art zu reden das Adjekt. vor seinem Subst. steht, so wird im nom. und accus. blos die prépos. *de* vor ersteres gesetzt.

	Sing.	*Plur.*
Nom. et acc.	*de* bon vin,	*de* bons poissons,
	guter Wein,	gute Fische,
	de bonne bière,	*de* belles fleurs,
	gutes Bier,	schöne Blumen.
Dat.	*à de* bon vin,	*à de* belles fleurs.

Uebungen.

Herr Huber kauft Pferde, er hat Geld; doch be-
payer — créancier — dette
zahlt er seine Gläubiger nicht. Er hat Schulden.

Haben Sie auch Schulden, mein Herr? Haben Sie
pluie *f.*
guten Wein? Wir haben immer Regen. Gebt dem
banquier
Nachbar Wein und Fleisch. Der Wechsler Dihlon
hat meinem Vetter Geld geliehen. Er hat Bier,

fromage demander fâcheuse nou-
Brod und Käſe begehrt. Wir haben traurige Nach-
velle avoir
richten von unſerm Freund erhalten. Mein Bruder
guères
hat gute Bücher, aber er ſtudiert nicht. Er hat
eſprit avoir
Verſtand, aber keinen Fleiß. Der junge Mann beſitzt
généroſité *f.* apporter
Edelmuth und Tugend. Bringet Wein, Waſſer und
frais
Brod, aber guten Wein und friſches Waſſer. Ihr
mauvais envoyer
habt meinem Bruder ſchlechten Wein geſchickt. Wir
bœuf rôti domeſtique
aſſen Rindfleiſch und Braten. Hat der Bediente
Dinte, Federn und Papier gebracht? Wir haben im-
voilà ∽ vinaigre huile *f.*
mer ſchlechtes Bier. Hier iſt Eſſig und Oel. Hat
Ihre Jungfer Schweſter ſchöne Kleider gekauft? Gu-
préférer
tes Bier ziehe ich ſchlechtem Wein vor. Mein Bruder
même ∽
zieht ſogar ſchlechten Wein dem Bier vor. Mein lie-
fâcheux événement
ber Freund! Sie ſetzen ſich verdrüßlichen Zufällen aus.

* * *

1) Wenn das Adjekt. vor dem Subſt. nur **eine** Sache ausdrückt, und in dieſem Sinne von ſelbem nicht kann getrennet werden, ſo braucht man immer den Artikel *du*, *des*, und nicht *de*.

Paris étoit le centre *du* bon-goût.
Il a *du* bon-ſens, er hat geſunden Menſchenverſtand.

Monsieur a *des* petits-fils, *des* petites-filles, Enkel, Enkelinnen.

Doch sage man nicht auch *des* petits enfants, sondern *de* petits enfants, kleine Kinder.

Cet homme a de l'esprit, *des* belles-lettres, dieser Mann besitzt Kenntnisse in der Litteratur.

Elle voit *des* beaux esprits, *des* grands-seigneurs, Schöngeister, große Herren besuchen sie.

So auch:

Du petit-lait, Molken. *Des* petites-maisons, Narrenspital. *Des* petits-maîtres, *des* petites maîtresses.

2) Man sagt zwar: Il a *de l'*esprit infiniment — doch braucht man blos *de* bey folgenden Redensarten: Il a infiniment *d'*esprit, il a extrêmement *d'*esprit, qu'il a *d'*esprit!

§ XIII.

Von der Präposition *de*, als génit. des article partitif.

Die Präposition *de* kömmt so oft und in so verschiedenen Bedeutungen vor, daß ihr richtiger Gebrauch viele Aufmerksamkeit erfodert. Wir haben schon gesehen, daß sie gebraucht wird, 1) als génitif der pronoms possessifs und des Wörtleins *un*, 2) nach den Partikeln *pas*, *point*, *plus*, *combien*, *assez* etc. (siehe Seite 30), 3) vor den adjectifs, die in unbestimmter Redensart vor dem subst. stehen.

Sie steht auch als génitif eines subst. wenn die Rede unbestimmt, weswegen sie von vielen Sprachlehrern der génitif des article partitif genannt wird. Man erkennet dieß im Deutschen meist daraus, wenn zwey Substantive, wovon das zweyte keinen Artikel hat, beysammen stehen. Z. B. ein Bogen Papier, ein paar Handschuh. Dieses *de* wird also zwischen zwey Subst. gesetzt, die anzeigen

1) eine Menge, Anzahl. Z. B. quantité *de* livres, grand nombre *de* ſoldats.

2) ein Maaß, Elle, Gewicht. Z. B. une bouteille *de* vin, eine Bouteille Wein, un verre *de* vin, ein Glas Wein; une livre *de* beurre, Pfund Butter; un quintal *de* poudre, Zentner Pulver.

3) nach den Wörtern: une *paire*, ein Paar; une *douzaine*, ein Dutzend; une *centaine*, ein Hundert; une *groſſe*, zwölf Dutzend; un *millier*, tauſend Pfund. Z. B. un millier *de* poudre, une groſſe *de* chemiſes, une paire *de* ſouliers.

4) wenn ein deutſches Adjektiv, z. B. ſilbern, golden, ſeiden, u. ſ. w. im Franzöſiſchen nicht vorhanden iſt, in welchem Falle ſein Subſt. mit *de*, *d'* geſetzt wird. Z. B. des bas *de* ſoie, ſeidene Strümpfe; une montre *d'*or, eine goldene Sackuhr; pont *de* pierre, ſteinerne Brücke; couleur *de* ſafran, Safranfarbe.

5) nach folgenden und ähnlichen Redensarten:

Une eſpèce *de* poudre, eine Gattung Pulver; quelle eſpèce *d'*oiſeau eſt cela? was iſt das für eine Art Vogel? Quelque choſe *de* bon, rien de mauvais, etwas gutes, nichts böſes; toutes ſortes *de* viandes, de vins, alle Gattungen Speiſen, Wein, u. ſ. w.

6) vor *aujourd'hui*, *hier*, *demain*, in folgenden und ähnlichen Redensarten:

Les jeunes gens *d'*aujourd'hui, die itzigen jungen Leute; la journée *d'*aujourd'hui eſt plus belle que celle *d'*hier, der heutige Tag iſt ſchöner als der geſtrige; la mode *d'*aujourd'hui, die itzige Mode; la fête *d'*aujourd'hui, das heutige Feſt.

Uebungen.

argent boucle
Lieber Bruder, wo hast du deine silbernen Schnal-
toile
len? Meine Mutter hat zwanzig Ellen Leinwand ge-
veau but
kauft. Er aß drey Pfund Kalbfleisch, und trank drey
épée
Bouteillen Wein. Er hat seinen silbernen Degen ver-
Espagne France
kauft. Die spanischen und französischen Weine sind itzt
fix
sehr theuer. Mein Bruder hat gekauft sechs Paar sei-

dene Strümpfe, eine goldene Sackuhr, ein Dutzend
mouchoir paille étain
Schnupftücher, drey Strohhüte, silbernes und zinnernes
vaiselle *f.* quantité épiceries
Tischgeräthe, eine Menge Gewürz, und alle Gattungen
étoffe vider ce
Zeuge u. s. w. Trinket dieses Glas Wein aus. Die

Frau meines Nachbars ist sehr unglücklich; sie hat eine
nombre point subsistance (pain)
große Anzahl Kinder, und nichts zu leben.
beau frère honneur esprit
Mein Schwager ist ein Mann von Ehre und Verstand.
marbre table *f.* bois
Der marmorne Tisch. Die hölzerne Brücke. Die
buis bois tabatière fer poële
buchsbaumene Tabatiere. Der eiserne Ofen. Das
cuivre toit cuiller *f.* chez
kupferne Dach. Der silberne Löffel. Bey dem
peut on
Kaufmann Holzmann kann man haben alle Gattungen

marchandiſe ſavoir Hollande Angleterre
Waaren, nämlich: holländiſche Leinwand, engliſche
drap étoffe coton *m.*
Tücher, Seidenzeuge, baumwollene Strümpfe u. ſ. w.
avare amaſſer jamais aſſez
Der Geizhals häuft niemals genug Reichthümer auf.
marchande *de* modes chiffon apporter
Die Putzhändlerinn hat eine Menge Sachen hergebracht.

Die geſtrige Komödie war ſehr ſchön. Die heutige
ſuccès avoir
Oper hat vielen Beyfall erhalten.

* * *

Deutſche Subſtantive, die aus mehrern Nennwörtern zuſammengeſetzt nur einen Artikel haben, z. B. die Hausthüre, der Haushofmeiſter u. ſ. w. werden im Franzöſiſchen meiſt mit zwey Wörtern ausgedrückt, wovon das andere bald 1) den génit. des Artikels, *du*, *de la*; bald 2) blos die prépoſ. *de*; 3) die prépoſ. *à*; 4) manchmal den datif *aux* vor ſich hat.

Man hat Regeln gegeben, um dieſe Fälle zu beſtimmen. Doch da ſie uns nicht beſtimmt genug ſcheinen, und es hier doch meiſtens auf den Gebrauch und die Erfahrung ankömmt; ſo geben wir hier nur ein Verzeichniß dergleichen zuſammengeſetzten Subſtantive. Der Schüler wird, wenn er bey weiterer Uebung dergleichen Wörtern ſeine Aufmerkſamkeit widmet, nach und nach den richtigen Ausdruck derſelben erlernen.

1) Beyſpiele mit dem génit. des Artikels:

Porte *de la* maiſon, Hausthüre.
Maître *de la* maiſon, Hausherr.
Directeur *de la* muſique, *du* théâtre, Muſik- Theater-Direktor.
Poëte *de la* cour, Hofpoet.
Chapelle *de la* cour, Hofkapelle.
L'ami *de la* maiſon, Hausfreund.

L'ami *des* enfans, Kinderfreund.
Le lever *du* ſoleil, Sonnenaufgang.
Le coucher *du* ſoleil, Sonnenuntergang.
Le point *du* jour, Tagesanbruch.
(Il ſe leve au point *du* jour, er ſteht mit Tagesanbruch auf.)
Le miniſtre *de la* guerre, Kriegsminiſter.
Les beſoins *de l'*état, die Staatsbedürfniſſe.
L'art *de l'*horlogerie, Uhrmacherkunſt.
L'art *de la* guerre, Kriegskunſt.
Les murailles *de la* ville, Stadtmauern.
Place *du* château, Schloßplatz.
Le droit *des* gens, Völkerrecht.
Le globe *de la* terre, Erdball.
Les ſept merveilles *du* monde, die ſieben Weltwunder.
Magazin *des* enfans, Kindermagazin (Titel eines Buchs)
La fête de l'anniverſaire, Geburtstag.
L'égliſe *des* Jéſuites, *des* Capucins, *des* Récollets, die Jeſuiten- Kapuziner- Franziskaner-Kirche.

2) Mit der prépoſ. *de*, die am häufigſten vorkommen:

Valet *de* chambre, Kammerdiener.
Femme *de* chambre, Kammerfrau. (Man ſagt niemals fille *de* chambre)
Une éclipſe *de* ſoleil, Sonnenfinſterniß.
Eclypſe *de* lune, Mondsfinſterniß.
Une pipe *de* tabac, Pfeife Tobak.
Le port *de* lettres, Briefporto.
Déclaration *de* guerre, Kriegserklärung.
Un bataillon *de* troupes françoiſes.
Le parc *d'*artillerie, Artilleriepark.
Munition *de* guerre, Kriegsvorrath.
Place *d'*armes, Paradeplatz.
Courſe *de* chevaux, Pferdrennen.
Vaiſſeaux *de* guerre, *de* ligne, Kriegs-Linienſchiffe.
Maître *de* muſique, Muſikmeiſter.
Maître *d'*armes, Fechtmeiſter.
Mont *de* piété, Pfandhaus.
Maiſon *de* campagne, Landhaus.
Hôtel *de* ville, Rathhaus.
Chevaux *de* caroſſe, Kutſchenpferde.
Maître *d'*hôtel, Hausmeiſter.
Robe *de* chambre. Schlafrock.
Lit *de* plume, Federbett.
Drap *de* lit, Bettzeug.
Vent *d'*eſt, Oſtwind; aber
Vent *du* nord, Nordwind.
Une langue *de* boeuf, Ochſenzunge.

Une longe *de* veau, Nierenbraten.
De la gelée de groseille, *de* framboise, Johannisbeer=Himmbeersulze.
Pain *de* ménage, Hausbrod.
Des pommes *de* terre, Erdäpfel.
Magasin *de* blé, *de* farine, *d'*étoffes, *de* poudre, etc. Getreid=Mehl=Zeug=Pulver=Magazine. u. s. w.

3) Mit dem datif des Artikels, womit man oft den Gebrauch, wozu eine Sache dienen soll, ausdrückt.

Le marché *au* blé, *au* bois, Getreid=Holzmarkt.
Le marché *aux* chevaux, *aux* herbes, Pferd=Kräutermarkt.
Bouteille *à l'*encre, Bouteille zur Dinte.
Bouteille *au* vinaigre, Essigbouteille.
Pot *à l'*eau, ein Topf, der mit Wasser soll gefüllet werden.
(Bouteille *de* vin, verre *de* bierre, bedeutet eine Bouteille mit Wein, ein Glas mit Bier angefüllet.)
Pot *au* lait, Milchtopf, pot à beurre, Buttertiegel.
Pot *de* fleurs, Topf, wo Blumen sind,
Pot *à* fleurs, der dazu bestimmt ist, Blumen hinein zu thun.
Pot *de* confitures, pot *à* confitures.
(Sonst sagt man: pot *de* terre, *de* fer, *de* cuivre, irdener, eiserner, kupferner Topf.)
Du caffé *à la* crême, Kaffe mit Ram.
Soupe *aux* écrevisses, *aux* herbes, *à l'*oignon, *au* lait, Krebs=Kräuter=Zwiebel=Milchsuppe.
Des oeufs *à la* coque, lindgesottene Eier.
Des oeufs *au* miroir, eingesetzte Eier.
Des omelettes *à l'*épinard, *à l'*oseille, Eierspeis mit Spinat, mit Sauerampfer.
La poste *aux* lettres, *aux* chevaux, die Brief=fahrende Post.
Parc *aux* cerfs, Hirschgarten.

4) Mit der prépos. *à*.

Moulin *à* vent, Windmühle.
Moulin *à* papier, Papiermühle.
Moulin *à* blé, *à* poudre, Getreid=Pulvermühle.
Etui *à* peignes, Kammfutteral.
Grenier *à* sel, Salzbehältniß.
Instrument *à* vent, Blasinstrument.
Chandelier *à* branches, Armleuchter.
Bêtes *à* cornes, Hornvieh.
Etable *à* vaches, Kühstall.

Poudre *à* canon, Schießpulver.
Poudre *à* cheveux, Haarpuder.
Domestiques *à* livrée, Livrebediente.
Mortier *à* bombes, Bombenmörser.
Montre *à* répétition, Repetiruhr.
Fusil *à* deux coups, Doppelflinte.
Pierre *à* fusil, Flintenstein.
Sac *à* ouvrage, Arbeitsbeutel.
Voiture *à* quatre roues, vierräderiger Wagen.
Voiture *à* quatre places, vierssitziger Wagen.
Maître *à* danser, *à* écrire, Tanz= Schreibmeister.
Chambre *à* coucher, Schlafzimmer.

§ XIV.

Von den eigenen Namen
(noms propres).

I.

Die eigenen Namen a) der griechischen und römischen Gottheiten, z. B. Jupiter, Diana, b) jene der Menschen, — Johann, Michael, Huber, c) der Städte, — München, Paris, Rom, u. s. w. haben keinen Artikel.

Um den génit. auszudrücken, setzt man vor selbe *de*, *d'*; um den datif auszudrücken *à*:

Munich,	*de* Munich,	*à* Munich.
Jean,	*de* Jean,	*à* Jean,
Johann,	des Johanns,	dem Johann.

Deswegen setzet man auch *de* nach den Wörtern ville, province, lac etc. la ville *de* Paris, la ville *de* Londres, le lac *de* Stahrenberg.

Dieu steht auch im nom. und acc. ohne Artikel, und nimmt *de* im génit. *à* im datif zu sich, z. B. betet, priez Dieu, la bonté *de* Dieu, au nom *de* Dieu.

Doch wenn man in der bibliſchen Sprache redet, ſagt man auch: *le* Dieu des Iſraélites, *le* Dieu des miſéricordes.

Es iſt ſchon angemerkt worden, daß vor den Wörtern, *Monſieur*, *Madame*, *Mademoiſelle*, das nämliche zu bemerken. Dazu gehören auch noch ſa majeſté, *de* ſa majeſté, *à* ſa majeſté, ſon alteſſe, *de* ſon alteſſe, ſon excellence, *de* ſon excellence, *à* ſon excellence.

Ausnahme. a) Es giebt Namen von Städten, die den Artikel unzertrennlich bey ſich haben: als, *le Caire*, Groß-Kairo, *du* Caire, *au* Caire, *la Mèque*, Mekka, *de la* Mèque, *à la* Mèque, *le Châtelet*, ehemaliger Gerichtshof in Paris, *la Chapelle*, *la Flèche*, *la Rochelle*, *la Charité*, Kloſter der barmherzigen Brüder, les religieux *de la* charité, *Havre*, *du* Havre, *au* Havre, *la Haye*, Haag in Holland.

b) Man ſetzt auch den Artikel *le* vor mehrere italieniſche Wörter, wenn es nur nicht Taufnamen ſind: *le Taſſe*, Taſſo, *l'Arioſte*, *le Dante*, *le Carrache*, *le Titien*; man verſteht nämlich le poëte Taſſe, le peintre Titien.

c) Bey folgenden und ähnlichen Redensarten:
Frédéric ſecond étoit *le* Céſar de ſon ſiècle.
Les Cicérons et *les Virgiles* feront toujours rares.

Uebungen.

voilà
Sehen Sie hier Johanns Bruder, und die Schwe-
Joſeph c'eſt Louis
ſter des Joſephs. Dieß iſt das Haus des Ludwigs.
Henri
Gebt das Buch dem Heinrich. Phyllis liebt den Coridon. Pythias liebte den Damon. Wo iſt Ihr Bru-

George être ⌒ actuellement *) Leipsic
der Georg? — Er befindet sich gegenwärtig in Leipzig.
vient Vienne va
Der Graf von Manfredini kömmt von Wien, und geht
Rosine poupée Frédéric tambour *m.*
nach Paris. Röschens Puppe, Fritzchens Trommel,
Lisette ruban turc caravane
Lisettens Bänder. Eine türkische Karavane ist in Mek-
arriver lettre *f.* Constantinople annoncer que
ka angelangt. Briefe von Konstantinopel sagen, daß
courier ambassa-
ein Kourier an Herrn Destraigues, französischen Gesand-
deur dépêche dernier importance apporter
ten, Depeschen von der größten Wichtigkeit überbracht
espagnol ministre
hat. Der Ritter Azaro, spanischer Minister in Haag,
ordre reçu se de rendre
hat Befehle erhalten, sich nach Paris zu begeben. Der
général commandant
General Brun, französischer Kommandant der Stadt
Cologne gouverneur place Mayence
Kölln, hat dem Statthalter der Festung Maynz einen
nom (de) on
Kourier geschickt. Den Namen Weltwunder giebt man
humain invention qui attention
verschiedenen menschlichen Erfindungen, die die Aufmerk-
⌒ attirer (en)
samkeit der Menschen auf sich gezogen haben. Man
compter principalement sept pyramide Egypte
zählt besonders sieben: 1) die Pyramiden von Egyp-

---

*) Auf die Frage wo wird mit dem datif geantwortet. Z. B. mon frère est *à* Rome, *à* Naples. Auf die Frage woher mit dem génit. Il vient *de* Pétersbourg.

muraille Babylon temple

ten; 2) die Mauern von Babylon; 3) den Tempel der

Diane Ephèse phare Alexan-

Diana von Ephesus; 4) den Leuchtthurm von Alexan-

drie suſpendu

drien; 5) die hängenden Gärten der Semiramis; 6) die

ſtatue olympien Jupiter coloſſe

Bildsäule des olympischen Jupiters; 7) den Koloß der

île Rhodes chaque antiquité *f.*

Insel Rhodus. Jeder Gott des Alterthums hatte sein

favori animal ainſi Vulcain conſacrer

Lieblings-Thier. So war der Löwe dem Vulkan geheiligt;

épervier Apollon taureau

der Wolf und der Sperber dem Apollo; der Stier dem

Neptune dragon Bacchus Diane

Neptun; der Drache dem Bachus und der Diana; das

Mars colombe moineau Ve-

Pferd dem Mars; die Taube und der Sperling der Ve-

nus phénix Louiſe Ma-

nus; der Phönix der Sonne. Louise, haſt du den Da-

dame la révérence

men dein Kompliment gemacht? Johann, geb er die

éventail

goldene Uhr Herrn Duſch, und den ſilbernen Degen Herrn

Villaume. Liſette, gebt der Fräulein Laborde den Fächer.

Sind die Fräulein Reſtaut auf dem Ball geweſen?

juſte tout-puiſſant

Gott iſt gerecht und allmächtig. Die Güte Gottes iſt

infini adorer miſéri-

unendlich. Betet Gott an; es iſt der Gott der Barm-

cordes culte

herzigkeit und des Friedens. Der Dienſt der An-

adoration eſt dû ſeul

bethung gebührt nur Gott allein.

2.

Die eigenen Namen der Länder, Provinzen, Königreiche, Welttheile, Weltgegenden, Flüße, Berge und Winde, haben den (bestimmten) Artikel, obgleich im Deutschen keiner steht. Z. B.

Deutschland ist ein fruchtbares Land.

*L'*Allemagne est un pays bien fertile.

Il y a quatre parties du monde, savoir: *l'*Europe, *l'*Asie, *l'*Afrique, *l'*Amérique.

Es ist hier nur von dem nom. datif und accusat. die Rede; denn es hat seine besondere Schwierigkeit den gén. auszudrücken, wie wir bald sehen werden.

Nach der prép *en*, in, wird kein Artikel mehr gesetzt: *en* Allemagne, in Deutschland. Nach *dans* wird er gesetzt: *dans l'*Asie. *Partir*, **abreisen**, hat die prép. *pour* nach sich, auf welche der Artikel folgt: partir *pour la* France, *pour l'*Angleterre, **nach** Frankreich, **nach** England abreisen.

Bey Städten bleibt, wie Nro 1, der Artikel weg: **partir pour Munich, pour Vienne.**

Uebungen.

il y a — appeller

Es giebt vier Welttheile, die man nennt: Europa,

être *) — nord

Asien, Afrika und Amerika. Europa liegt gegen Norden,

Est — sud

Asien liegt gegen Osten, Afrika gegen Mittag, Amerika

Ouest — sud-ouest — trouver

gegen Westen. Gegen Südwest von Europa findet man

Portugal — Espagne *f.*

Portugall, ostwärts von Portugall findet man Spanien;

---

*) Auf die Frage **wozu**, den **datif: la France** est *au* **nord de la** Méditerrannée, **Frankreich liegt gegen Norden vom mittelländischen Meere.**

il y a

ostwärts von Spanien ist ein großes Meer, das man-

méditerranée *f.* capitale

das mittelländische Meer nennt. Die Hauptstadt von

Lisbonne celle Madrid

Portugall ist Lisabon, die von Spanien Madrid. Die

Italie *f.* Turquie

Hauptstadt von Italien ist Rom, die von der Türkey

Bavière *f.*

Konstantinopel. Die Hauptstadt von Baiern ist Mün-

Saxe *f.* Dresde Sardaigne ainsi que

chen, die von Sachsen Dresden. Sardinien ist, wie

Sicile *f.*

Sizilien, eine Insel des mittelländischen Meers. Der

posséder haut bas Autriche *f.* deux

Kaiser besitzt Ober- und Nieder-Oesterreich, zwey Kö-

royaume Hongrie *f.* Bohême *f.* Esclavonie *f.*

nigreiche, nämlich Ungarn und Böhmen, Sklavonien,

partie *f.* Pologne *f.* Croatie *f.* Tran-

einen großen Theil von Pohlen, Kroatien und Sieben-

silvanie alliance *f.* entre

bürgen. Man spricht viel von einem Bündniß zwischen

Perse *f.*

Frankreich und Persien. Man hat eine englische Eska-

baltique vu

der im baltischen Meere gesehen, die von Norden nach

aller

Süden segelte. Der Graf von Beaume ist nach

Ecosse *f.* parti être se

Schottland abgereiset. Mein Schwager hat sich zu

Indes orientales *) embarquer

Hamburg nach Ostindien eingeschiffet.

---

*) Man sagt zwar *la grande Inde*, aber *les Indes orientales*, *les Indes occidentales*, Ost- Westindien sagt man nur im Plural.

* * *

Die eigenen Namen der Gebirge, Berge und Flüsse haben auch den Artikel. Doch da das nämliche auch im Deutschen geschieht, so sind die Abweichungen nicht häufig.

Uebungen.

principal rivière *f.* Rhin

Die Hauptflüße Deutschlands sind: der Rhein,

Danube *m.* Elbe Moselle

die Donau, die Elbe, die Mosel. Die Gebirge der

Pyrénées entre Alpes

Pyrenäen sind zwischen Frankreich und Spanien; die Al-

Savoie *f.* Londres

pen zwischen Frankreich, Savoien und Italien. London

sur Tamise Mein

an der Themse. Frankfurt am Mayn.

3.

a) Bey Königreichen, Ländern ꝛc. wird der deutsche Genitiv von, aus, z. B. der König von Preußen, der Kaiser aus Rußland, bald mit dem gén. des Artikels, *du*, *de la*, bald nur allein mit *de* ausgedrückt.

Wailly, ein bekannter französischer Sprachlehrer, sagt, daß man vor wenigbekannten Namen solcher Länder den (bestimmten) Artikel setzt. Z. B. *le* Mexique, *le* Japon, *les* Indes, *la* Chine, China, *le* Pérou, *la* Floride; auch *la* Marche (d'Ancone), die Mark (von Ankona); *le* Maine (ehmalige Provinz von Frankreich); *le* Milanès (Milanais), *le* Mantouan, *le* Parmésan, *le* Péloponnèse, *la* Guadaloupe, *la* Martinique (zwey Inseln). Deswegen sagt man also:

Il vient *du* Pérou, er kömmt aus Peru. L'Empereur *de la* Chine, der Kaiser aus China. Il sort *du*

Mexique, *de la* Floride. La province *du* Maine; la porcellaine *de la* Chine, l'or *du* Pérou.

b) Bey andern uns nähern, bekannten Ländern braucht man blos *de*:

Le Roi *de* Pruſſe, der König von Preußen; l'infortuné Louis XVI, Roi *de* France. Il vient *d'*Irlande, *d'*Angleterre, *d'*Allemagne. Des nouvelles *d'*Egypte, un courier *d'*Egypte.

Hier folgen Beyſpiele, und zwar erſtens mit dem *génitif* des Artikels.

Piémont diſent ſe impé-
Briefe aus Piemont behaupten, daß ſich die kaiſer-
riale tant dans Tirol que Mantouan
liche Armee ſowohl im Tyrol, als im Mantuaniſchen,
groſſit Exprès ſ ar-
verſtärket. Ein eigener Bothe, der aus Oſtindien an-
rivé ſ amiral
gekommen iſt, hat Depeſchen von dem Admiral Benjon

*) Bengale *m.*

gebracht. Drey Kriegsſchiffe ſind in Bengalen ange-
autre golfe
kommen, drey andere ſind aus China im Meerbuſen von
arriver ſ
Mexiko angelangt. Die Franzoſen haben die Inſeln
Grenade Martinique ravager
Grenada und Martinique verheeret. Der Stadthalter
Bréſil *m.* annoncer récolte dans
von Braſilien ſchreibt, daß die Erndte in Peru und Me-
abondant eſcadre fut
xiko ſehr geſegnet geweſen. Die bengaliſche Flotte iſt
par tempête *f.* diſperſer
durch einen Sturm zerſtreuet worden.

---

*) Auf die Frage, wo, den dat. ohne prép.

Zweytens mit *de:*

Pacha Tripolis
Der Pascha von Tripolis hat dem König von
Suède déclarer Sardaigne ambassa-
Schweden den Krieg erklärt. Der sardinische Gesand-
deur Espagne
te ist in Wien angekommen. Der spanische Gesandte ist
ici regnant duc
von London hier angekommen. Der regierende Herzog
Brunswick commandement *m.* com-
von Braunschweig hat die Befehlshaberstelle der verei-
biné nord *m.* garder
nigten Armee, die das nördliche Deutschland schützet,
repris Russie
wieder angenommen. Der Kaiser von Rußland ist von
parti Landgrave Hesse-Cassel
Petersburg abgereiset. Der Landgraf von Hessen-Kassel
attendu électeur Saxe *f.*
wird in Berlin erwartet. Der Churfürst von Sachsen
Wurtemberg assistance *f.*
und der Herzog von Würtemberg haben den Beystand des
réclamer romain
Königs von Preußen angerufen. Der römische Kaiser
posséder duché
besitzt die Königreiche Böhmen und Ungarn, die Herzog-
Autriche Carinthie Stirie com-
thümer Oesterreich, Kärnthen und Steiermark, die Graf-
té *m.* Angleterre
schaften Glatz und Falkenstein. Der englische Mini-
accompagné Dane-
ster, begleitet von dem Grafen von Rosenkreutz, däni-
marc passer
schen Gesandten, ist von Stockholm in München einge-
troffen.

So wird also nach Wailly's Regel bey bekannten Ländern und in ähnlichen Fällen nur die prép. *de* gesetzt. Doch giebt es auch hier sehr viele Abweichungen. Man sagt z. B. des renforts arrivés *de la* (nicht *de*) Suisse et de l'intérieur *de la* France, Verstärkungen aus Frankreich und der Schweitz. Les frontières *du* Tirol, *de l'*Italie. Les intérêts *de la* Prusse et *de la* France.

Von den Kreisen des deutschen Reichs sagt man: le cercle *de* Souabe, *d'*Autriche, *de* Bavière, *de* Franconie, *de* Westphalie. Von den übrigen: le cercle *du* haut- et bas-Rhin, *de la* haute- *de la* basse-Saxe, *de la* haute- *de la* basse-Bavière, *le* Palatinat, *du* Palatinat, les villes *du* Palatinat, le haut Palatinat, *le* Palatinat *du* Rhin. Der Churfürst von der Pfalz heißt *l'*Electeur *Palatin*; von Pfalzbaiern: l'Electeur Palatin et de Bavière; auch schreiben einige: S. A. S. électorale Bavaro-Palatine. Man sagt auch: le Roi *de la* grande-Bretagne, le Roi *des* deux Siciles; le collège *des* Electeurs, celui *des* Princes, celui *des* villes impériales, das Churfürsten- Fürsten-Kollegium, das Kollegium der Reichsstädte. Ueberhaupt kömmt es hier viel auf den Gebrauch an.

4.

Viele Namen von Ländern, Inseln ꝛc. haben niemals einen Artikel, und nehmen nur wie die eigenen Namen der Städte (sieh Nro 1) im gén. *de*, im dat. *à*, an. Dergleichen sind: *Valence*, Provinz in Spanien, *Candie*, *Corfou*, *Rhodes*, *Malte*, Inseln, *Naples*, Neapel, *Venise*, Venedig, *Gènes*, Genua, *Genève*, Genf.

Bey jenen Namen, die einer Stadt und einem Land zugleich eigen sind, setzt man zur Deutlichkeit öfters: le *royaume de* Naples, la *ville de* Naples, l'état de Venise.

Die Inseln, die den Namen eines Heiligen führen, haben blos *de* und *à*: l'île *de* Ste Lucie, *de* St. Vincent. Man sagt auch le cap *de* bonne-espérance, das Vorgebirg der guten Hoffnung.

Uebungen.

prise en
Die Einnahme der Insel Maltha hat in England
sensation *f.* fait anglois flotte
viel Aufsehen gemacht. Die englische Flotte ist zu Corfu
de-là route *f.*
angekommen, und von da hat sie den Weg nach Candien
pris
genommen. Die Franzosen haben dem Kaiser den
céder
Staat von Venedig abgetreten. Das Königreich Nea-
pel ist sehr fruchtbar. Die Königinn von Neapel ist
république
eine Tante des Kaisers. Die Republik Genua hat viele
éprouver
Revolutionen erlitten. Die Franzosen besitzen in Westin-
saint-Domingue saint-Vincent
dien die Inseln St. Domingo und St. Vinzent. Ein
terrible ouragan Lucie ravager
fürchterlicher Sturm hat die Insel St. Luzia verheeret.

§ XV.

Bemerkungen

über den Gebrauch des Artikels.

A.

1) Oft läßt man im Deutschen, auch wenn die Rede bestimmt ist, den Artikel weg, da er doch im Französischen stehen muß. Z. B.

Es giebt vier Elemente, Luft, Wasser, Feuer, Erde.

Hier muß man mit dem Artikel sagen:

Il y a quatre élemens; *l'*air, *l'*eau, *le* feu, *la* terre.

In diesem prächtigen Pallast blenden Gold, Silber, Marmor, Diamanten die Augen.

Dans ce superbe palais *l'*or, *l'*argent, *le* marbre, *les* diamants éblouissent les yeux.

2) Bey dem Subst. nach *Monsieur*, *Madame*, etc. steht immer der Artikel, wenn anders dieß kein eigener Name ist. Z. B.

Monsieur *le* comte, Mons. *le* conseiller, Madame *la* ducheſſe, Madame *la* comteſſe.

Dieß *le*, *la*, *les* bleibt auch dann unverändert, wenn das Wort *Mons Mad.* im gén. oder dat. stehet.

Les chevaux de Monsieur *le* Baron de N.

La suite de Mad. *la* princeſſe de Beaumont.

So auch bey Addreſſen:

A Monsieur *le* comte de Beaufort.

A Madame *la* princeſſe de Montauban.

Oder:

Remettez ce paquet à Mr. *le* conseiller aulique N.

Le miniſtre de sa majesté *l'*Empereur.

L'ambaſſadeur de S. M. *le* roi de Pruſſe.

Selbst im Vokativ wird dieser Artikel in diesem Falle beybehalten. Z. B.

Ecoutez, Mr. *le* Baron, venez-ça, Mr. *l'*hôte.

Besondere Ausdrücke sind: adieu *le* souper, adieu *le* rôti, bravo *les* Anglois, etc.

Adieu *le* panier, vendanges sont faites.

Si la fièvre vient à redoubler, adieu *le* malade.

3) Die Adjektive nach einem eigenen Namen, wodurch eine Person von einer andern, die den nämlichen Namen trägt, unterschieden wird, haben auch diesen Artikel unverändert. Z. B.

Henri

Henri *le* grand. Louis *le* bien-aimé.
Louis *le* grand, fils de Louis *le* juſte.
Louis quatorze, petit-fils de Henri *le* grand.

4) Man ſagt mit dem Artikel:

Je vous ſouhaite *le* bon jour, ich wünſche einen guten Morgen. Je vous ſouhaite *le* bon appétit. Je n'ai pas *le* tems, ich habe nicht Zeit. Avez-vous *le* tems? Demander *l'*aumône, betteln, Almoſen begehren.

5) Von Feſttagen bemerke man:

La fête-de-Dieu, *de la* fête-de-Dieu, Frohnleichnam. *La* Pentecôte, *de la* Pentecôte, Pfingſten. p. e. Nous aurons bientôt *la* Pentecôte. Je vous payerai *à la* Pentecôte.

Von den Feſttagen der Heiligen ſagt man:
La St. Pierre, *la* St. Jean, etc. St. Peters-Feſt, das Feſt des heil. Johannes u. ſ. w.
weil man darunter verſteht *la fête de St. Pierre.*

6) Die Namen der Wochen, des Jahrs haben den Artikel:

La ſemaine paſſée, vergangene Woche, *l'*année paſſée, *le* mois paſſé, *le* jour ſuivant, folgenden Tag, *le* printems prochain, nächſtkommenden Frühling.

7) So auch die Stunden und Tageszeiten:

Vers *les* cinq heures, gegen fünf Uhr. Vers *les* huit heures *du* ſoir, gegen acht Uhr Abends. Vers *la* mi-Juin, gegen Mitte des Junius. Demain *au* matin, Morgen frühe. Avant *le* jour, avant *la* nuit, vor Tagesanbruch, vor der Nacht.

Wenn der Name eines Monats im Dativ ſteht, muß man immer *mois* beyſetzen. Z. B.
Au *mois de* Mai, au *mois de* Juin, im May, im Juni.

B.

Der Artikel wird im Französischen ganz weggelassen:
1) nach dem Hülfswort *être*, wenn das nachfolgende Wort den Geburtsort, oder den Stand eines Menschen anzeigt. Z. B.

Il est anglois, es ist ein Engländer, il est allemand, elle est allemande, française. Il est baron, il est professeur, il est médecin, etc.

Wenn statt *il est*, *c'est* gebraucht wird, so wird wie im Deutschen das ein mit *un* ausgedrückt:

C'est *un* allemand, c'est *un* françois, c'est *un* baron allemand, c'est *un* milord anglois.

2) Bey den Namen der Tage der Woche:

Samedi passé, *dimanche* prochain.
Il est parti *jeudi* dernier, *mercredi* dernier.

Auch: c'est *pleine lune*, es ist Vollmond, c'est *nouvelle lune*, Neumond. Doch heißt es: *le* mercredi saint, *le* mercredi des cendres, der Aschermittwoch.

3) Bey den Namen der Strassen, Gassen:

Il demeure *rue* St. Martin, er wohnt in der Martinsgasse. Il demeure *rue* Favard, fauxbourg St. Germain, er wohnt in der Favardstrasse, in der Vorstadt St. Germain. Il demeure *rue* Faideau, quartier Montmartre. La vielle *rue* Nôtre-Dame, place Maubert.

Doch ist diese Regel keineswegs allgemein; es kömmt alles auf den Gebrauch an. Man sagt:

Rue *de l'*opéra, die Operngasse, rue *de l'*Empereur, die Kaisergasse, rue *des* Augustins, rue *des* Capucins, die Augustiner- die Kapuzinergasse, u. s. w.

4) Bey Titeln, Aufschriften von Büchern, Schriften, Zeitungen u. d. gl. Z. B.

Journal politique de l'Europe.
Lettres chrétiennes et spirituelles par Mr. Fénélon,

Livre premier, chapitre second, scène première.
Athalie, tragédie par Mr. Racine.

Doch ist öfters der Artikel von dem Titel nicht zu trennen. Z. B.

La Henriade, poëme épique de Mr. Voltaire.
Le père de famille, comédie en cinq actes.
Der Hausvater, ein Lustspiel in fünf Aufzügen.

5) Des Ausdrucks wegen bey leidenschaftlichen Stellen:

Sous le régime affreux de Robespierre on fit fusiller *ouvriers*, *laboureurs*, *marchands*, *femmes et viellards*, presque *tous innocens*.

6) Bey Addressen, Anschlagszetteln, avertissements, u. dgl. werden zwar die Hauptwörter gewöhnlich ohne Artikel gesetzt; doch, um die sonderbaren Ausdrücke dabey merkbar zu machen, legen wir hier einige Muster vor. Der Schüler, der sie ins Deutsche übersetzen wird, kann hieraus die Art, solche Addressen ꝛc. abzufassen, mehr als aus vielen Regeln ersehen, besonders da hierin der Gebrauch so vieles entscheidet.

Nro 1.) Mercredi prochain, 17 du courant, à 9 heures du matin, et à 2 heures après midi, dans la maison de Joseph N., marchand, non loin du caffé du Sieur N., commencera la vente du joli magasin, consistant *en* bijouterie et quincaillerie angloises et françoises, savoir, montres d'or et d'argent; chaînes de montre, cachets et clefs *en* or, acier et similor; tabatières *pour* hommes et pour femmes; tabatières *en* or et similor; colliers et médaillons *en* or; boucles de souliers *en* argent; couteaux, fourchettes, ciseaux fins, flacons de cristal garnis *en* or et argent; portefeuilles en maroquin garnis de toute façon; bas de soie, de fil et de coton anglois; selles, brides, fouets anglois et couvertures de chevaux; quantité d'articles *en* soie et acier; théières (Theegeschirre) angloises, beaucoup d'articles de parfumeries etc.

Nro. 2) Mr. Charles, phyſicien, aura ſa boutique à la foire prochaine. On y trouvera un aſſortiment *de* baromètres et de thermomètres; de lunettes d'approche, d'aſtronomes et de théâtre, téleſcopes, microſcopes, anglois, françois et vénitiens; *de* lorgnettes en argent et en écaille; de lunettes en tout point pour les vues baſſes, et de conſerve etc.

Nro. 3.) On a l'honneur d'avertir le public, que l'on pourra avoir au jardin de Mr. N. ſur la fin de la ſaiſon, pluſieurs ſortes des meilleurs arbres fruitiers; ſavoir: *des* pruniers, ceriſiers, abricotiers, poiriers, pommiers, mûriers noirs, etc. le tout à juſte prix.

§ XVI.

Ueber die Caſus (cas) der franzöſiſchen Sprache.

Anmerk. Da im Franzöſiſchen die Subſtantive und Adjektive indeklinabel ſind, ſo betreffen folgende Anmerkungen, und zuſammengefaßte Wiederholungen nur die Caſus des Artikels, er mag nun im beſtimmten, oder unbeſtimmten Sinne gebraucht werden (défini ou partitif).

I.

Der nominat. und accuſat. der auf die Frage wer, was, wen, ſtehet, wird ausgedrückt mit a) *le*, *la*, *les*, wenn die Rede beſtimmt; mit b) *du*, *de la*, *des*, *de* (vor dem Adjekt. in unbeſtimmter Rede), wenn ſie unbeſtimmt; c) ohne Artikel blos mit dem Subſt. bey eigenen Namen.

Le ſoleil donne *la* chaleur auſſi bien que *la* lumière.
Du pain et *de* l'eau lui conviendroient mieux.
Waſſer und Brod wäre für ihn beſſer.
Donnez-moi *du* pain, et apportez-moi *de* l'eau.
Ce ſont *des* marchands de Strasbourg.
De bon vin vaudroit mieux.
Donnez-nous *de* bon vin.

2.

Anmerk. Das Zeichen des génit. ist überhaupt *de*, und aus diesem *de* und dem Artikel *le* entstund der génit. *du* (de le), *de la*, *des* (de les).

Der génit. wird ausgedrückt mit a) *du*, *de la*, *des*, in bestimmter Rede; mit b) *de* in so vielen vorher angemerkten Fällen (sieh § XIII. u. XIV.).

Le livre *du* maître. La maison *de la* comteſſe.
Voici le reſte *des* pommes. Le jardin *de* mon frère.
Le cheval *de* Jean. La ville *de* Munich.

Der génit. steht a) auf die Frage wessen, wovon, was für; b) zwischen zwey Substantiven; c) auf die Frage woher, bey Oertern, Städten, Ländern u. s. f.

Il vient *du* jardin, *de l'*égliſe, *de l'*école, *du* collége. Nous venons *de* Munich, *de* France.

Folgende Redensarten mit dem génit. sind zu bemerken:

Etre *de la* compagnie, je ne suis pas *de la* compagnie, *de la* fête, (Antheil haben, dabey seyn) von der Gesellschaft seyn.
Etre d'intelligence avec l'ennemi, mit dem Feinde einverstanden seyn.
Frapper la terre *du* pied, mit dem Fuß stampfen.
Il est frappé *de* terreur, er ist vor Schrecken außer sich.
Il a été tué *d'*un coup de fusil, er ist erschossen worden.
Bien fourni *de* livres, mit Büchern versehn.
Que faites-vous *de* cela? was thun Sie damit?
Dévorer quelqu'un *des* yeux, jemanden mit großer Aufmerksamkeit ansehen.
Chercher *des* yeux, herumsehen.
Les yeux baignés *de* larmes, Augen voll Thränen.
Honorer *d'*une visite, mit einem Besuch beehren.
Toucher *du* doigt, mit dem Finger berühren.
Je l'ai écrit *de* ma main, mit eigener Hand geschrieben.
Je n'ai pas dormi *de* toute la nuit, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.

Jamais *de* ma vie, niemals in meinem Leben.
Jouer *du* violon, *de la* harpe, *de* l'orgue, *du* hautbois.
(So auch bey allen musikalischen Instrumenten; nur sagt man gewöhnlich, toucher *le* clavecin.)

Wir wollen den Schüler nur aufmerksam machen, und können alle verbes und adject. die den génit. regieren, nicht hieher setzen. Uebung, Lektüre und die Anweisung seines Lehrers werden ihn bald dahin bringen, sich eine weitere Kenntniß solcher eigenthümlicher Redensarten (gallicismes) zu verschaffen.

3.

Das Zeichen des dat. ist *à*; daraus entsteht *au* (statt à le) *à la*, *aux* (à les), für die bestimmte — *à du*, *à de la*, *à des*, für die unbestimmte Rede; *à* bey pronoms, bey eigenen Namen.

Donnez cela *au* frère, *à la* soeur. Dites *aux* écoliers.
Je le préfère (le vin) *à de la* bière.
Je la préfère (la bière) *à du* vin.
Remettez ce paquet *à* mon frère.
Mon cousin est *à* Rome.

Man macht den datif, der sehr viel vom Deutschen abweichet,

1) auf die Frage wohin:
Il va *à l'*église, *au* théâtre (nicht *dans* l'église), er geht in die Kirche, ins Theater; *au* jardin, *à l'*école.
Il va *à* Paris, *à* Londres, er reißt nach Paris ꝛc.

2) Auf die Frage wo:
Il est *à l'*église, *au* théâtre, *à la* campagne, *à la* messe.

Hier bemerke man die Namen der Gasthäuser, Wohnungen:
Il loge *au* rez-de-chaussée, zur ebenen Erde.

Mon logement eſt *au* premier, *au* ſecond (étage). Ich wohne im erſten, zweyten Stockwerk. Il loge *à la* charrue, *à la* roſe, er wohnt im Gaſthaus zum Pflug, in der Roſe, *au* cerf d'or, *à l'*aigle, *au* coq d'or, *à l'*hôtel des trois rois.

3) Auf die Frage wozu, wie weit:

Au nord de Munich, nördlich von München; *à* l'oueſt de Vienne, weſtlich von Wien; *à* cinquante lieues de Rome, 50 Meilen von Rom; *à* trois lieues d'ici, drey Meilen von hier; *à l'*Eſt de la Sicile. Nous avons dîné *à* trois lieues de la ville.

4) Auf die Frage wem:

Donnez le livre *à* mon frère, dites *à* mon domeſtique etc.

5) Sehr oft wird auch die deutſche Präpoſition mit, im, ꝛc. mit dem datif ausgedrückt:

Au nom de Dieu, im Namen Gottes. *Au* commencement du printems, mit Anfang des Frühlings. *Au* milieu d'une foule immenſe, mitten in einer unzähligen Menge. *Au* nouvel an, aufs neue Jahr. *Au* printems, im Frühling. *Au* premier mot. *Au* contraire. *Au* reſte. *A l'*avenir, in die Zukunft.

6) Der datif ſteht auch öfters auf die Frage wann:

Hier *au* ſoir, demain *au* matin, geſtern abend, morgen früh. *A* midi, um zwölf Uhr (Mittag); *à* minuit, um zwölf Uhr (Mitternacht). *A la* foire de Leipſic, auf die Leipziger Meſſe. *A* quelle heure? um wie viel Uhr? *A* huit heures, *à* ſept heures, (und ſo von allen Stunden der Uhr.)

7) Man merke auch:

Capitaine *au* régiment d'infanterie N. Hauptmann bey dem Infanterie-Regiment N. Officier *au* ſervice

d'Autriche, Offizier in östreichischen Diensten. Maître de chapelle *au* service de S. A. S.

8) Die Redensart mit *à la* findet statt, a) um Moden, besondere Kleidungsarten auszudrücken.

Un habit *à la* françoise, ein Kleid, wie es itzt in Frankreich Mode ist; chapeau *à l'*angloise, bonnet (Haube, Kopfputz) *à la* jockey, *à la* folle, *à la* boudeuse, *à l'*antique, nach alter, *à la* moderne, nach neuer Mode.

Les élégants de Paris portent à présent des perruques *à la* Titus, *à la* Caracalla.

Nos dames s'habillent maintenant *à l'*Egyptienne, et portent des chapeaux *à la* crocodille, des écharpes *à la* Nelson.

b) Bey verschiedenen Zubereitungen von Speisen:

Une langue de boeuf *à la* flamande, *à l'*italienne, un bouding *à l'*angloise, potage *à la* printanière, Suppe von verschiedenen Kräutern, Spargelköpfen u. d. gl. langue de veau *à la* purée de fèves de marais, Ochsenzunge mit durchgetriebenen Bohnen, gâteaux *à la* polonaise, *à la* royale.

9) Folgende Ausdrücke, wo die Präposition mit im Französischen weggelassen, die Präp. in aber mit dem datif gegeben wird, sind wohl zu bemerken:

Il fut pris *les* armes (nicht avec les armes) *à la* main, er wurde mit den Waffen in der Hand gefangen genommen.
La plume *à la* main, mit der Feder in der Hand.
Il vint à nous *l'*épée *au* côté, et *le* pistolet *à* la main.
Elle nous parla *les* larmes *aux* yeux, sie sprach mit weinenden Augen.
Le verre *à la* main, mit dem Glas in der Hand.

10) Besondere Redensarten sind:

Le cheval est *à* moi, das Pferd gehört mein.
Il est *à* son régiment, er ist bey seinem Regiment.
Je suis *au* désespoir, ich bin in größter Verlegenheit, in Verzweiflung.
Entrer *au* service d'Autriche, in österreichische Dienste treten.
Un vaisseau de guerre françois est tombé *au* pouvoir des Anglois, ein französisches Kriegsschiff ist den Engländern in die Hände gefallen.
Il écrit *à la* lumière, er schreibt beym Licht.
Il a jetté le livre *au* feu, er hat das Buch ins Feuer geworfen.
Mettre *à la* voile, unter Segel gehen.
Accompagnez-moi *à la* promenade, begleiten sie mich auf dem Spatziergang.
Se nourrir *au* pain et *à l'*eau, vom Wasser und Brod leben.
Un canon chargé *à* mitrailles, à cartouche, à balles, eine Kanone, die mit gehacktem Eisen (Kartätschen), Kugeln geladen.
Ils se sont battus *à l'*épée, *au* pistolet, sie haben sich auf Degen, mit Pistolen geschlagen (duellirt).
Montrer quelqu'un *au* doigt, mit Fingern auf jemanden zeigen (sich über jemanden lustig machen).
S'amuser, s'occuper *à la* lecture, *au* jeu, sich mit Lesen, Spielen unterhalten, beschäftigen.
Demander *à* quelqu'un, demandez à mon frère, jemanden fragen, fragen Sie meinen Bruder.
Parler *à* quelqu'un, parlez à mon père (nicht avec mon père), mit jemanden sprechen.
Faire brûler *à* petit feu, lebendig verbrennen.
Vivre *à* peu de frais, mit wenig Unkosten leben.
Crier à l'aide, um Hülfe rufen.
Avoir quelque chose à bon marché, etwas wohlfeil bekommen.
Monter à cheval, reiten; mettre pied à terre, absteigen.
Vendre à l'encan, an den Meistbiethenden verkaufen,
Jouer *aux* cartes, mit Karten, à la paume, Ball spielen; jouer *aux* échecs, Schach spielen, und so von allen Spielen, z. B. jouer *aux* dames, *au* trictrac etc.

Jouer à quitte ou à double.

Jouer *coeur*, *carreau*, heißt die Karte dieſes Namens ausſpielen; jouer *gros* jeu, *petit* jeu, hoch ſpielen, gering ſpielen. Jouons *le* déjeûner, ſpielen, wer das Frühſtück bezahlen ſoll.

11) Sogar bey Aufrufungen wird der datif gebraucht.

Au feu! Feuer! *aux* voleurs! Diebe! *aux* aſſaſſins! Mörder!

4.

In vielen Fällen wird der Artikel ohne prép. und ohne einen Caſus auszudrücken, gleichſam als indeklinabel gebraucht. Dieß nennen einige den accuſatif des Subſt. Manchmal ſteht gar kein Artikel.

Il revint *les* mains vides, er kam mit leeren Händen wieder.

Il vint à nous *les* yeux fermés, mit geſchloſſenen Augen.

Il leur dit *les* yeux pleins de larmes, er ſagte ihnen mit Augen voll Thränen.

Il revenoit *l'*air triſte et abattu, mit trauriger, niedergeſchlagener Miene.

Il travaille jour et nuit (ohne allen Artikel).

Les chefs ſont vêtus d'habits verds, *veſte* blanche, *culottes* de peau, *demi-bottes*, chapeau orné de plumes blanches et *cocarde* verte.

Les épaules et *les* bras nus, *un* chapeau de velours noir, voilà le coſtume des femmes à la mode.

La garniſon ſortira *tambour* battant, *mêche* allumée et *enſeignes* déployées.

§ XVII.

Weitere Bemerkungen

über die Adjektive.

I.

Adjektive, die immer nach ihren Substantiven stehen, sind jene, die anzeigen:

a) Eine Figur, Gestalt:

Une table *ronde*, une tabatière *carrée*, eine runde Tafel (Tisch), eine viereckigte Tobacksdose.

b) Eine Farbe:

Un marbre *blanc*, un tapis *rouge*, weißer Marmor, rother Teppich.

c) Einen Geschmack:

Une herbe *amère*, une pomme *aigre*, ein bittres Kraut, ein saurer Apfel.

d) Die Materie, woraus etwas bestehet:

Les parties *salines*, Salz-Theile.

Un corps aérien, eine Luftgestalt.

e) Eine Eigenschaft des Gehörs oder des Gefühls:

Voix harmonieuse, eine wohltönende Stimme.

Instrument *sonore*, lautklingendes Instrument.

Bois *dur*, hartes Holz, chemin *raboteux*, schroffichter Weg.

f) Die Adjektive der Nationen:

Empire *ottoman*, musique *italienne*, gravité *espagnole*.

g) Jene die sich auf *ique* enden, stehen auch fast immer nach:

Un livre *canonique*, un esprit *pacifique*.

h) Die man allein ohne Subst. gebrauchen kann,

z. B. l'aveugle, der Blinde, le boiteux, der Hinkende, le riche, der Reiche, le boſſu, höckerigt, buckligt, u. ſ. w.

Un homme *aveugle*, un cheval *boiteux*, un marchand *riche*.

Anmerk. Man wiederhole, was § II, pag. 9. von den Adjekt. die vor dem Subſtant. ſtehen, geſagt worden.

2.

Viele Adjektive haben eine verſchiedene Bedeutung, je nachdem ſie dem Subſt. vor- oder nachſtehen.

L'äir *grand*, eine edle Phiſiognomie.	Le *grand* air, das hohe Weſen, das ſich manche Leute geben.
L'air *mauvais*, fürchterliches Anſehen.	*Mauvais* air, ſchlechtes Ausſehen.
Un homme *grand*, ein Mann von großem Wuchs.	*Grand* homme, ein Mann von großen Verdienſten.
Un homme *brave*, des gens *braves*, tapfere, unerſchrockene Leute.	Des *braves* gens, un *brave* homme, rechtſchaffene, ehrliche Leute.
Une *cruelle*, *cruelle* femme, eine grauſame, unerbittliche Schöne.	Femme *cruelle*, ein unbarmherziges, grauſames Weib.
Une choſe *certaine*, nouvelle *certaine*, eine ſichere, zuverläßige Sache, Nachricht.	Une *certaine* choſe, nouvelle, eine gewiſſe Sache, von der man unbeſtimmt redet (res quaedam).
Une voix *commune*, eine gewöhnliche Alltagsſtimme.	D'une *commune* voix, einſtimmig, wo alle einer Meinung.
Homme *malin*, bösgeſinnter Menſch.	Le *malin* eſprit, der Teufel.
Femme *ſage*, eine tugendhafte Frau.	Une *ſage* femme (accoucheuſe), Hebamme.
Femme *groſſe*, geſegneten Leibs.	*Groſſe* femme, dicke, fette Frau.
Homme *galant*, ein Menſch, der dem Frauenzimmer zu gefallen ſucht.	Un *galant* homme, höflicher, artiger Mann.
Un homme *gentil*, artiger Menſch.	*Gentil*-homme, Edelmann.

Un homme *pauvre*, auteur *pauvre*, ein armer Mann, der ohne Vermögen.

Pauvre homme, *pauvre* auteur, ein Mensch, Schriftsteller ohne Verdienst.

Les pauvres *innocents*, die armen Unglücklichen (als Ausdruck des Mitleids).

La *pauvre* comédie, elende Komödie.

Une langue *pauvre*, eine Sprache arm an Ausdrücken.

La *pauvre* langue, elende, armselige Sprache.

Homme *plaisant*, aufgeräumter, lustiger Mann.

Un *plaisant* homme, ein wunderlicher, lächerlicher Mann.

So auch: Conte *plaisant*, Comédie *plaisante*.

Un *plaisant* conte, une *plaisante* comédie, eine unwahrscheinliche, verachtungswürdige, alberne Erzählung, Komödie.

Homme *honnête*, höflicher Mann.

Un *honnête*-homme, rechtschaffener, ehrlicher Mann.

Un homme *vrai*, wahrheitsliebender Mann.

C'est un *vrai* charlatan, es ist ein ganzer Windbeutel.

3.

Die Adjektive, die die Eigenschaft der Seele, oder auch einen Theil des Körpers, ausdrücken, stehen nach dem Subst.; der Artikel aber bleibt vor dem Subst.

Il a *les* yeux *bleus*, er hat blaue Augen.

Il a *le* nez *pointu*, er hat eine spitzige Nase.

Vous avez *l'air triste et abattu*, Sie haben ein trauriges und niedergeschlagenes Aussehen.

Elle a *le* coeur *fort bon*, sie hat ein gutes Herz.

Les Groenlandois ont *le* visage *large et plat*, *le* nez *camus et écrasé*, *les* joues extrêmement *élevées*, *la* bouche *très-grande*, *les* levres *grosses*, *la* voix *grêle*, *les* cheveux *noirs*, *la* peau couleur d'olive foncée.

Das Adjekt. *tout* hat allezeit den Artik. *le*, *la* nach sich.

Tout *le* monde, jedermann, de tout *le* monde, à tout *le* monde. Toute *la* ville, die ganze Stadt, de toute *la* ville. Tous *les* jours.

Tout homme, toute femme etc. hat eine andere Bedeutung, und gehört unter die pronoms.

4.

Un habit *neuf*, ist ein neugemachtes Kleid.
Un habit *nouveau*, ein nach der Mode gemachtes Kleid.
Un *nouvel* habit, ein anderes, frisches Kleid.

So sagt man also von neuern, neugemachten Dingen: un chapeau *neuf*, une table *neuve*, des souliers *neufs*, des culottes *neuves*.

Bey Gegenständen, die erst anfangen zu seyn, oder zu erscheinen, die nicht durch Hände bearbeitet sind, heißt es: Blé *nouveau*, fruit *nouveau*, livre *nouveau*. Qu'y a-t-il de *nouveau*? was giebt es neues? *Nouvel* accident, nouvelle invention, *nouvelle* lune, mode *nouvelle*, pièce *nouvelle*, *nouvelle* manière, *nouvelle* édition, *nouvelle* découverte. Les auteurs *anciens* et *nouveaux*. Mots *nouveaux*.

Doch sagt man auch: un homme *neuf*, junger, unerfahrner Mensch, une idée, pensée *neuve*, ein neuer noch nie gebrauchter Gedanke, Ausdruck.

Uebungen

über Nro 3, 4.

charitable
Herr Klotz ist ein sehr mildthätiger Mann; er thut
bien galeux gâter
jedermann Gutes. Ein räudiges Schaaf steckt oft die
troupeau *m.* compagnie
ganze Heerde an. Die ganze Gesellschaft ist auf das
allée
Land gegangen. Wir haben die ganze Nacht gespielet.
prêter voiture *f.*
Er leiht meiner Schwester alle Tage seinen Wagen.

pair *f.* pistolet *m.*

Ich habe ein Paar neue Pistolen gekauft. Das neue
succès
Stück des Herrn Kotzebue hat allen den Beyfall erhalten,
qu'elle méritér
den es verdient. Morgen haben wir Neumond. Die
fut applau-
neue Musik des Herrn Mozart wurde mit großem Bey-
dissement reçue
fall aufgenommen. Der neu angekommene englische

Gesandte hat das neue Haus meines Onkels in der Au-
louer
gustinergasse gemiethet.

5.

Die Adjektive, die ein Maaß, Größe, Dicke, Breite, anzeigen, z. B. sechs Schuh hoch, drey Zoll breit, haben die prép. *de* nach sich, obwohl im Deutschen gar kein Artikel steht.

Une table longue *de* dix pieds, et large *de* huit.

Oft wird das Adjekt. welches das Maaß, die Größe ausdrückt, in sein Subst. verändert.

Une table *de* dix pieds *de* longueur, *de* huit *de* largeur. Ma chambre est longue *de* vingt pieds.

Auch werden diese Adjekt. oft als Subst. gebraucht.

Tout l'ouvrage forme 8 livraisons, chacune de 12 — 13 planches de 15 pouces *de haut sur* 10 *de large*. Das ganze Werk besteht aus acht Lieferungen, jede hat 12 — 13 Kupfer, 15 Zoll hoch, 10 breit.

On a pris dernièrement une baleine (Wallfisch) de trente cinq pieds *de long*, *sur* dix-huit *de* circonférence (Umfang).

Mit dem *avoir* und einem Subst. werden dergleichen Ausdrücke am leichtesten gegeben.

L'égliſe a quatre-vingt toiſes *de* longueur *ſur* trente-ſix toiſes *de* largeur.

Ma chambre a vingt pieds *de* longueur,

(Man bemerke auch den Gebrauch der prép. *ſur*: ſechs Schuh hoch zu (ſur) zwey Schuh breit,)

Uebungen.

notre-Dame trois cents

Die Unſer Frauen Kirche iſt 300 Schuh lang.

foſſé forteresſe douze

Die Gräben der Feſtung Ingolſtadt ſind zwölf Schuh

quinze profondeur

breit, und fünfzehn tief. Die Mauern von Babylon

cinquante coudée épaiſſeur deux cents

waren 50 Ellen dick, und 200 hoch. Se-

voilà tableau avoir

hen Sie hier ein Gemälde von Rubens, es iſt 12 Zoll

hoch zu 8 Zoll breit. Die Höhe des Straßburger

tour *f.* être

Thurms beträgt 300 Ellen.

6.

Viele Adjekt. regieren den génit. oder die prépoſ. *de*, die man aber durch Uebung erlernen muß.

Il eſt jaloux *de* ſon frère, er iſt auf ſeinen Bruder eiferſüchtig.

Transporté *de* joie, vor Freude außer ſich.

Un homme digne *de* foi, ein glaubwürdiger Mann.

Je ſuis digne *de* vous, ich bin Ihrer noch werth.

§ XVIII.

Von den Vergleichungsstufen (degrés de comparaison).

1.

Es giebt drey Vergleichungsstufen, die man nennt: *positif*, *comparatif*, *superlatif*.

Der comparatif wird durch Hinzusetzung der Partikel *plus* zum positif formiret:

Beau, schön, *plus* beau, schöner.
Riche, reich, *plus* riche, reicher.
Souvent, oft, *plus* souvent, öfter.

Der superlatif nimmt vor *plus* noch die Artikel *le*, *la*, *les*, je nachdem das Subst. masc. oder fémin. im Singular oder Plural stehet, zu sich:

Le plus bel homme *du* monde, der schönste Mann von der Welt.

La plus jolie fille *de la* ville, das artigste Mädchen in der Stadt *).

L'homme *le plus* puissant, der mächtigste Mann.
L'esprit *le plus* vaste, der tiefste Verstand.

Dieser Artikel ändert sich nicht, wenn auch das vorhergehende Subst. im gén. oder dat. stehet:

Nous obéissons *au* commandement *le* plus juste, wir gehorchen dem gerechtesten Befehle.
Il parle *de la* matière *la* plus délicate, er spricht von einer sehr heicklen Sache.

Das Wörtlein als nach dem compar. wird mit *que* ausgedrückt: plus petit *que* (nicht *comme*) mon frère.

---

*) Solche und ähnliche Subst. nach dem superl. stehen immer im gén. L'homme le plus riche *de l'*Allemagne, nicht dans l'Allemagne, u. s. w.

Vor Zahlen ſetzt man meiſt *de*: il a plus *de* (nicht *que*) vingt chevaux.

Uebungen.

Meine Schweſter iſt ſchöner als das Fräulein N.
moi
Iſt Ihr Sohn, mein Herr, größer oder kleiner als ich?
cette étoffe *f.* cher voilà
Ich werde dieſen Zeug nicht theurer bezahlen. Das iſt
eine ſehr ſchöne Tobaksdoſe; doch iſt die meine noch ſchö-
jamais il n'y a rien *de*
ner. Ich bin unglücklicher als jemals. Nichts iſt
mépriſable
verachtungswürdiger, als ein Mann, der ſich wie ein
s'ajuſter
junges Mädchen putzet. Nichts iſt liebenswürdiger als
ignare
die Tugend. Es iſt der unwiſſendſte Menſch von der
*)
Welt. Die Prinzeſſinn Mont-joie iſt die ſchönſte Per-
per-
ſonne ſermon *m.* vif
ſon von der Welt. Die Predigt hat den lebhafteſten
ſenſation *f.* fait **) précieux bague *f.*
Eindruck gemacht. Er hat ſeinen koſtbarſten Ring und
vendu
ſeine ſchönſte Uhr verkauft. Der Graf Saint-Foix iſt
envoyer
der reichſte Mann in Deutſchland. Ich ſchicke meine

---

*) Du monde ſteht hier vor dem Adjektiv. L'homme du monde etc.

**) Nach den pron. poſſeſſifs kann kein Artikel mehr ſtehen. Mon plus beau cheval.

marchandise
Waaren an die reichsten Kaufleute von Hamburg. Der
désolant état *m.*
Tod meines Vaters hat mich in die betrübteste Lage ver-
plonger avec profond douleur *f.*
setzt. Ich bin mit dem tiefsten Schmerz eines unglück-
fort
lichen Sohnes Ihr u. s. f. Der Löwe ist das stärkste
courageux
und muthigste aller Thiere. Fräulein Nannette ist die
doux poli affable
sanfteste, höflichste und freundlichste aus allen ihren Schwe-
terre seigneuriale dans agréable
stern. Ein Landgut in einer der angenehmsten und
fertile contrée plus offrant
fruchtbarsten Gegenden Baierns wird dem Meistbiethenden
sera vendue
verkauft werden.

2.

Es giebt nur sechs comparat. ohne *plus*:

Drey adjectifs:	*meilleur*,	*moindre*,	*pire.*
Drey adverbes:	*mieux*,	*moins*,	*pis.*
Ihre positifs sind:	bon,	petit,	mauvais,
	bien,	peu,	mal.

Man sagt aber auch: plus petit, kleiner,
plus mauvais, schlechter,
plus mal. — —

Anmerk. Da im Deutschen **schlimmer, besser, geringer** sowohl adject. als adverbe seyn kann, so muß man sich wohl in Acht nehmen, diese im Französischen nicht zu verwechseln.

Man setzt zu diesen comparatifs den Artikel hinzu, um den superlatif daraus zu machen:

Le meilleur vin, donnez-nous *du* meilleur vin.
La moindre chofe, c'eſt *la* meilleure femme du monde.

Es giebt noch eine andere Art von compar. wenn man *moins* vor das adject. ſetzet:

L'Aſie eſt *moins* peuplée que l'Europe, Aſien iſt nicht ſo (weniger) bevölkert als Europa.

Doch kann man auch ſagen, *ne pas ſi*, oder *tant*:

Elle *n'*eſt *pas ſi* avare *que* ſa couſine.
Elle *n'*a pas *tant de* charmes *que* ſa ſoeur.

Hier merke man auch die Redensart *aimer mieux*, lieber haben, lieber wollen, u. ſ. w.

J'aime *mieux* le vin que la bière, ich trinke lieber Wein als Bier.

J'aime *mieux* lire *que d'*écrire, ich mag lieber leſen als ſchreiben.

J'aime *mieux* y aller *que de* reſter ici, lieber will ich hingehen als hier bleiben.

(Der zweyte infinitif nimmt in dieſem Falle nach *que* noch *de* zu ſich.)

Uebungen.

posséder recueil *m.* gravure *f.*

Ich beſitze eine Sammlung der beſten Kupferſtiche

galerie Florence

aus der Galerie von Florenz. Mein Wein iſt beſſer als

der Ihrige. Bringt uns beſſeres Bier (ſ. § XIV.).

Meine Herren, wir haben Ihnen von dem beſten gebracht.

ce diamant valeur *f.* celui

Dieſer Diamant iſt von geringerm Werth, als der Dia-

mant des Grafen v. Bruner. Die Schönheit iſt der

avantage à bon

geringſte ihrer Vorzüge. Sie haben dieſen Zeug wohl-

marché
feil gekauft; ich werde Ihnen selben wohlfeiler geben.

mauvais
Die Kinder meines Nachbars sind schlimmer als jemals.

second ainé
Der zweyte Sohn ist schlimmer als der älteste; aber der

cadet remède
jüngste ist der schlimmste aus allen. Das Mittel ist schlimmer als die Krankheit.

Er ist nicht so höflich als sein Bruder. Er ist

se porter
nicht so reich als sein Onkel. Herr Braun befindet sich heute besser als gestern. Wie befindet sich Madam

mari c'est
Dorn mit ihrem Mann? — Ach! es geht schlimmer als jemals. Sie spielen besser Klavier als Ihr Bruder.

*)
Ich habe mehr Bücher, als mein Bruder. Der Graf Thierry hat mehr als hundert Pferde. Ich liebe Sie

mehr als mein Leben. Ich bin Ihnen mehr als das

dois
Leben schuldig. Dieser Ring hat nicht so viel Werth

la mienne en
als der meinige. Ich werde in weniger als sechs Monaten wieder zurückkommen. In weniger als einer

retourner
Stunde werden Sie den Brief haben.

---

*) Sieh was oben Nro 1) von *que* und *de* nach dem compar. gesagt worden.

Man merke auch folgende Ausdrücke:

Plus l'encre eſt noire, *meilleure* elle eſt, je ſchwärzer die Dinte iſt, deſto beſſer iſt ſie.
Plutôt vous arriverez, *plus* nous ſerons contens, je eher ſie kommen, deſto lieber wird es uns ſeyn.
Plus il eſt riche, *plus* il eſt avare, je reicher er iſt, deſto geiziger iſt er.
Ses affaires vont de *mieux* en *mieux*, ſeine Geſchäfte gehen immer beſſer.
De *pis* en *pis*, de *mal* en *pis*, immer ſchlimmer.
Trois florins *de* moins, drey Gulden weniger.
Il a trois ans *de* plus, *de* moins, drey Jahr älter, jünger.
Ce qu'il y a *de* pis, *de* mieux, was am ſchlimmſten, am beſten iſt, daß ꝛc.

Uebungen

über *le plus*, *le moins*, *le mieux*, *le pis*.
(am meiſten, am wenigſten, am beßten, am ſchlimmſten)

de — c'eſt — que
Unter allen Schülern iſt es Heinrich, den der Leh-
aimer — affaire va
rer am liebſten hat (am meiſten liebt). Die Sache geht
recht gut (am beſten von der Welt). Ich habe am mei-
ſuccès — contribuer
ſten zum glücklichen Ausgang ſeiner Sache beygetragen.
poſſéder — Bavière
Karl weiß die baieriſche Geſchichte am beßten. Ich
(de) — ferai pour — bonnes grâces
will mein beßtes thun, um ſeine Gewogenheit zu ge-
gagner — c'eſt vous
winnen. Sie ſind es, mein lieber Freund, den ich am
avoir *au plus*
meiſten liebe. Er iſt höchſtens zwanzig Jahre alt.

*)

Er nimmt immer die Sachen am schlimmsten, am beßten.
blason *m*. que
Die Wappenkunst ist eine Wissenschaft, die ich am we-
estimer cela m'a
nigsten schäße. Dieß hat mir das meiste Vergnügen
fait ce qui me affliger
gemacht. Was mich am meisten betrübt, ist der so
prématuré
frühzeitige Tod meines Vaters.

Anmerk. *Le* plus, *le* moins, *le* mieux, bleibt unverändert vor dem adject. oder participe, wenn die Rede keinen Vergleich in sich schließt:

Nous ne pleurons, quand nous sommes *le* plus affligés, wir weinen nicht, wenn wir auch höchst betrübt sind.

Aber wenn ein Vergleich statt findet, so richtet sich der superl. mit dem Artikel nach dem genre und nombre des subst. das man darunter versteht.

La femme qui pleure *moins que les autres* n'est pas toujours *la* moins *affligée*, ein Frauenzimmer, das nicht so sehr weint, als andere, ist nicht immer am wenigsten betrübt.

3.

Der Superlativ wird auch durch die Partikeln *très*, *fort*, *bien*, ausgedrückt, wobey übrigens keine andere Schwierigkeit vorkömmt.

Uebungen.

présenter vous
Herr Dupre meldet Ihnen, Madam, seine un-
humble respect *m*.
terthänigsten Empfehlungen. Ihr unterthänigster Die-

*) Mit dem datif des Artikels.

vous obligé (de)
ner, mein Herr! Ich bin Ihnen sehr verbunden für
attention sensible à
Ihre Aufmerksamkeit. Ich bin sehr gerührt über Ihre
peine honnête
Mühe. Herr Dunan ist ein sehr rechtschaffener Mann.

4

Wenn auf den compar. *que*, und nach selbem noch ein Verbum im indicatif folgt, so muß man die Partikel *ne* vor selbes setzen.

Il est plus riche *que* vous *ne* pensez,
er ist reicher als Sie glauben.

Hat aber der compar. schon eine Verneinung, so wird dieses *ne* nicht gesetzt.

Il *n'*est *pas* si riche que vous croyez,
er ist nicht so reich als Sie glauben.

Uebungen.

bien
Er hat mehr Vermögen als Sie denken. Mein
écrit ce
Bruder schreibt besser, als er spricht. Dieser Knabe
croyez
ist boshafter als Sie glauben. Dieser Wein ist besser
penser
als Sie meynen. Mein Vetter ist nicht so jung als er
paroit.
scheint.

5.

Nach dem Superlativ wird das folgende Verbum im conjonctif gesetzt.

C'est le plus mauvais vin que j'*aye* jamais bu,
es ist der schlechteste Wein, den ich jemals getrunken.

C'eſt le plus bel homme que j'*aye* jamais vu.
Le plus grand fat qu'*il y ait* au monde.

(Mehrere Beyſpiele und Uebungen werden weiter unten bey dem Gebrauch des conjonctif folgen.)

§ XIX.

Von den Zahlwörtern (nombres).

Es giebt zwey Gattungen von Zahlwörtern:

1) Die Grundzahlen, nombres cardinaux, welche die einfachen Zahlen 1, 2, 3, ꝛc. ausdrücken.

2) Die Ordnungszahlen, nombres ordinaux, dieß ſind Adjektive, die ſich nach ihrem Subſtant. richten.

Le premier, le ſecond, le troiſième,
la première, la ſeconde, la troiſième, etc.

a) Grundzahlen und deren Ausſprache.

1 un (ſprich üng) une *f.*(ü-n)
2 deux (döh)
3 trois (troa)
4 quatre (kattre)
5 cinq (ssengk)
6 ſix (ssiss)
7 ſept (ssett)
8 huit (hüitt)
9 neuf (nöff)
10 dix (diss)
11 onze (ong's)
12 douze (dus)
13 treize (trê-s)
14 quatorze (kator's)
15 quinze (keng-s)
16 ſeize (ssê-s)
17 dix-ſept (diss-ssett)
18 dix-huit (dis-hüitt)
19 dix-neuf (diss-nöff)
20 vingt (weing)
21 vingt-un (weing-tüng)
22 vingt-deux (weingt-döh)
23 vingt-trois
24 vingt-quatre etc.
30 trente
31 trente-un
32 trente-deux

33 trente-trois etc.
40 quarante
41 quarante-un
42 quarante-deux
43 quarante trois etc.
50 cinquante
51 cinquante-un
52 cinquante-deux
53 cinquante-trois etc.
60 ſoixante
61 ſoixante-un
62 ſoixante-deux etc.
69 ſoixante-neuf
70 ſoixante-dix
71 ſoixante et onze
72 ſoixante-douze
73 ſoixante-treize
74 ſoixante-quatorze
75 ſoixante-quinze
76 ſoixante-ſeize
77 ſoixante-dix-ſept
78 ſoixante-dix-huit
79 ſoixante-dix-neuf
80 quatre-vingt
81 quatre-vingt un
82 quatre-vingt deux
83 quatre-vingt trois
84 quatre-vingt quatre
85 quatre-vingt cinq
86 quatre-vingt ſix
87 quatre-vingt ſept
88 quatre-vingt huit
89 quatre-vingt neuf
90 quatre-vingt dix

91 quatre-vingt onze
92 quatre-vingt douze
93 quatre-vingt treize
94 quatre-vingt quatorze
95 quatre-vingt quinze
96 quatre-vingt ſeize
97 quatre-vingt dix-ſept
98 quatre-vingt dix-huit
99 quatre-vingt dix-neuf
100 cent
101 cent un
102 cent deux
103 cent trois etc.
120 cent vingt
121 cent vingt un
122 cent vingt deux etc.
150 cent cinquante
200 deux cent
201 deux cent un
202 deux cent deux
203 deux cent trois
300 trois cent
400 quatre cent
500 cinq cent
501 cinq cent un
502 cinq cent deux
600 ſix cent
700 ſept cent
800 huit cent
900 neuf cent
920 neuf cent vingt
1000 mille
2000 deux mille
3000 trois mille etc.

Hundert tauſend, cent mille,
zwey hundert tauſend, deux cent mille, trois cent mille etc.
eine Million, un million,
zwey Millionen, deux millions etc.
1000 Millionen, un milliard, deux milliards etc.
zéro, die Nulle, deux zéro, zwey Nullen.

Zur Uebung im Zahlenleſen.

Etat des naiſſances, mariages, divorces, adoptions et décès qui ont eu lieu dans la commune de Paris pendant l'an cinquième (du 22 ſeptembre 1796 au 21 ſept. 1797).

Naiſſances, 11,969 garçons, 11,589 filles; total 23,558.
Mariages, 5,638. *Divorces*, 1,043. *Adoptions*, 38.
Décès, 9,907 hommes, 10,384 femmes; total, 20,291.

1 Anmerkung. *Cent* und *quatre-vingt* haben noch am Ende ein *s*, wenn gleich ein Subſt. darauf folgt.

Quatre-vingt*s* livres, trois cent*s* chevaux.

Folgt nach *cent* und *quatre-vingt* noch eine andere Zahl, ſo bleiben ſie unverändert.

Six *cent* trente ducats, quatre-*vingt* quinze écus.

2) Anſtatt *mille* wird bey Jahrszahlen blos *mil* geſchrieben: l'an *mil* ſept cent quatre-vingt dix-neuf. Es hat als Zahlwort niemal im Plural ein *s*; wenn aber *mille* eine Meile heißt, ſo iſt es ein Subſt. und hat im Plural *s*: cinquante mille*s* d'Allemagne.

3) Bey den Namen der Könige, Kaiſer ꝛc. ſagt man zwar Henri *premier*, François *ſecond*, doch die weitern Zahlen werden blos mit den nombres cardinaux ausgedrückt. Henri *trois*, Henri *quatre*, Louis *ſeize*.

Ausgenommen, der römiſche Kaiſer Karl V. dieſer heißt Charles-Quint, und der Pabſt Sixtus V. — Sixte-Quint.

4) Das nämliche gilt auch von den Namen der Monatstagen: le premier de mars, le premier de mai, le *deux* de mars, le *quatre* de juin.

(Auch wird oft der Kürze wegen *de* weggelassen.)

La bataille du *quatre* juillet, du *cinq* août.

Il a passé à Munich du *douze* au *quatorze*.

Les nouvelles du *quinze* sont bien plus consolantes que n'étoient celles du *onze*.

5) Von den Stunden sagt man:

Il est trois *heures*, il est quatre heures.

On commence à six *heures précises*, à dix *heures précises*, man fängt Schlag 6, 10 Uhr an.

(Die Worte *heures* und *précises* stehen im Plural und das Verb. im Singular; so auch vers *les* onze *heures*, gegen Eilfe, vers une heure, sur les une heures, gegen ein Uhr *).

6) Bey Jahrsrechnungen sagt man blos: *l'an* 1730, oder *en* 1730. Louis seize fut couronné roi de France en 1772 (nicht *dans l'an*).

7) *Demi*, halb, hat ein *e*, wenn es nach einem subst. fém. steht:

Une livre et demie de sucre, anderthalb Pfund Zucker, une aune et demie.

Vor dem Subst. bleibt es unverändert.

Une demi-livre de sucre, une demi-aune.

8) Fois wird an die Zahlen angehängt, und drückt das deutsche Wort mal aus.

Sept fois, huit fois, sieben, acht mal.

---

*) Das *s* wird weder in *les* noch *vers* bey den Zahlen *onze* und *un* ausgesprochen.

Uebungen.

sais - tu compter combien font

Heinrich, kannst du rechnen? Wieviel macht sechsmal font

acht? — acht u. vierzig — und sechsmal 48 macht 288 — und 6mal 288 macht 1728. 20 und 30 machen fünfzig — 50 und 30 machen 80. Im Jahr 1783 haben Etienne

die Brüder Stephan und Joseph von Montgolfier die aéroſtatique machine expérience *f.*

Luftmaschine *) erfunden. Der erste öffentliche Versuch aérien

geschah zu Aennoney den 5 Juli — und die erste Luft- voyage Christophe Colombe

reise den 21 November. Christoph Columbus, ein génois partie *f.*

Genueser, hat im Jahr 1492 den vierten Theil unsers globe découvert Nicolas Copernic né

Erdballs entdeckt. Nicolaus Copernikus, gebohren zu en mort

Thorn in Preußen 1472, und gestorben 1543, ist der moderne astronomie environ

Vater der neuern Sternkunde. Die Erde ist bevölkert de peuplée comp-

fig mit tausend Millionen Seelen bevölkert. Man rechter pour génération par conséquent

net 33 Jahre für eine Generation; folglich ist die nombre mort chaque année (de)

Anzahl der Todten jedes Jahr 30 Millionen; jeden (de) (de) minute

Tag 82000; jede Stunde 3400; jede Minute 60.

---

*) Heißt auch aéroſtat, Luftballon.

habitant

Anzahl der Einwohner von 12 Städten.

Berlin 138,225.

München 55000.

Paris 850,000

Mannheim 24,190

Venedig 149,400

Petersburg 160,000.

Wien 255,000.

Madrid 154,000.

London 900,000

Rom 162,800

Ratisbonne

Regensburg 9000.

Salzbourg

Salzburg 18000.

infortuné

Ludwig XV, Onkel des unglücklichen Ludwigs XVI,

mourut

starb zu Versailles 1772.

Gustave

Gustav, der Dritte, König

fut

assassiné

von Schweden, wurde zu Stockholm ermordet 1792.

contemporain

Friedrich II, König von Preußen, war ein Zeitgenosse

Josephs II, Königs von Ungarn und Böhmen.

comédien

Die französischen Schauspieler des Nationaltheaters

zu Straßburg werden heute den 22 November 1798

donner

coeur de lion

acte

aufführen: Richard Löwenherz, eine Oper in 3 Aufzügen,

on commencer

die Musik ist von Hrn. Gretry. Der Anfang ist mit

dem Schlag fünf Uhr.

b) Ordnungszahlen (nombres ordinaux).

Le premier, der erſte, la première, die erſte,
le ſecond, le deuxième, la ſeconde,
le troiſième, le quatrième, le cinquième etc.
le vingtième, le vingt-unième,
le trentième, le trente-deuxième, und ſo durch alle Grundzahlen, zu welchen man *ième* hinzuſetzt.
Le centième, le millième, le pénultième, der vorletzte,
le dernier, der letzte.

c) Subſtantive, die Zahlen ausdrücken (nombres ſubſtantifs).

Une douzaine, ein Dutzend, une demi-douzaine,
une dixaine, Anzahl von zehn, une dixaine de pommes,
une centaine de lettres, une cinquantaine de ſoldats,
(la neuvaine iſt eine neuntägige Andacht zu einem Heiligen)
un millier de clous, tauſend Stück Nägel,
un millier de fer, de cuivre heißt auch, wenn vom Gewicht die Rede, tauſend Pfund Eiſen ꝛc.
un quintal, ein Centner, deux, trois qüintaux de poudre,
une groſſe, zwölf Dutzend, une groſſe de boutons,
la moitié, die Hälfte, le tiers, das Drittel, le quart,
das Viertheil,
le double, das Doppelte, le triple, le quadruple, le quintuple, décuple, Zehnfache.

Man ſagt:

Une *couple* d'oeufs, une *paire* de ſouliers,
une couple de chapons, une paire de boeufs,
une couple de bouteilles, une paire de gants.

Nämlich von Sachen, die man zugleich kauft oder verkauft, die man beym Gebrauch nicht trennet, ſagt man insgemein *paire*, ſonſt *couple*.

Je vous ai invité une couple de fois.

Man merke noch folgendes:

Place, Meſſieurs, *nous* ſommes *quatre*, es ſind unſer viere.
Nous étions quarante danſeurs, es waren unſer vierzig Tänzer.

Von muſikaliſchen Intervallen ſagt man: tierce *majeure*, tierce *mineure*, große, kleine Terz.

Im Piquetſpiel: tierce *major*, tierce de Roi etc. Terz major, Terz vom König, ſo auch quinte *major*, quinte *baſſe*, quinte de Roi, de Dame, de valet etc.

§ XX.

Von den Fürwörtern (pronoms).

Es giebt ſechs verſchiedene pronoms:

1) pronom perſonel, perſönliches Fürwort.
2) pronom poſſeſſif, zueignendes Fürwort.
3) pronom démonſtratif, anzeigendes Fürwort.
4) pronom rélatif, beziehendes Fürwort.
5) pronom interrogatif, fragendes Fürwort.
6) pronom indéfini, unbeſtimmtes Fürwort.

Die Lehre von den pronoms fodert alle Aufmerkſamkeit; denn ihre Zahl und ihr Gebrauch iſt ſo häufig, daß man ohne richtige Kenntniß derſelben niemals große Fortſchritte in der franzöſiſchen Sprache machen wird.

Wir werden von jedem beſonders handeln.

Von dem PRONOM PERSONNEL.

Dieſes pronom wird auf zweyfache Art ausgedrückt; entweder in Verbindung mit dem Verbum, oder für ſich allein.

Im erſten Falle heißt es pronom pers. conjonctif,
im zweyten — — — — pronom pers. abſolu.

A.

Das pronom perſonnel conjonctif iſt:

Singul.

Nom.	je,	tu,	il,	elle,	on,
	ich,	du,	er,	ſie,	man.
Datif	me,	te,	lui,		
	mir,	dir,	ihm u. ihr.	}	fürs *maſc.* u. *fém.*
Acc.	me,	te,			
	mich,	dich,			

Plur.

Nom.	nous,	vous,	ils,	elles,	
	wir,	ihr,	ſie,	ſie.	
Datif	nous,	vous,	leur,		
	uns,	euch,	ihnen.	}	fürs *maſc.* u. *fém.*
Acc.	nous,	vous,			
	uns,	euch.			

Datif u. *accuſ.* ſe, ſich.

a) Dieſe pronoms ſtehen immer vor dem verbe, wenn die Rede bejahend; iſt aber eine Negation vorhanden, ſo ſteht der datif oder accuſat. derſelben nach *ne.*

Je *vous* aime, il *m*'aime.

Je ne *vous* aime pas, il ne *m*'aime pas.

(Vor einem Vokal wird *m*', *t*' apoſtrophirt.)

b) Bey Fragen ſteht zwar der nominat. nach dem verbe; doch der dat. und accuſ. bleibt vor ſelbem ſtehen.

Ne *m*'aimez-vous pas? ne *lui* écrivez-vous pas?

(Der impératif hat Abweichungen, die bald vorkommen werden.)

c) Man unterſcheide Sie, die zweyte Perſon ſtatt Ihr, von der dritten im ſingul. des fém.

Vous *me* parlez, *elle* me parla.

und von der dritten im pluriel:

Ils me parlèrent, *elles* me parleront.

Ihnen, vous, von ihnen, leur:

Je *vous* ai parlé, je *leur* ai parlé.

Uebungen.

Er hat mir Aepfel gegeben. Haben Sie ihm das *)

Buch gegeben? Haben Sie mit ihm gesprochen? —

appeller

Ich habe ihn gesprochen. — Er nennt sich Piron. Ich

pardon

bitte Sie um Verzeihung. — Wo sind Ihre Schwestern,

voudrois

mein Herr? Ich möchte gern die Ehre haben, mit ihnen

en particulier de sorties

(den Schwestern) allein zu sprechen. — Sie sind ausge-

comment porter

gangen. Wie befinden Sie sich, Madam? — Ich be-

charmé en

finde mich sehr gut. — Ich bin erfreut, Sie in guter

de voir

Gesundheit anzutreffen. — Ich habe die Ehre, Ihnen zu

remercier

danken, mein Herr. Madam St. Foix hat mir auf-

charger ses complimens faire

getragen, Ihnen ihre Empfehlungen zu vermelden. —

Werde ich wohl die Ehre haben, Sie morgen zu sehen,

combien ce couter

Madam? Wie viel hat Sie dieß Pferd gekostet?

Ihr Freund Lison ist gestern angekommen. — Hat er mit

---

*) Sieh § XVI. Nro 10.

Ihnen gesprochen? — Nein, mein Herr, er hat nicht mit mir gesprochen. Er hat noch nicht mit uns gesprochen.

Meine Brüder sind krank, der Doctor hat ihnen eine
potion ordonner puis-je
Mixtur verschrieben. Darf ich Ihnen, mein Fräulein,
offrir
diesen Ring anbiethen? Ich habe die Ehre, mich Ih-
saluer *)
nen zu empfehlen, meine Herren.

B.

Die drey Partikeln *le*, *la*, *les* (als accus. von *il*, *elle*) beziehen sich auf vorgehende Sachen oder Personen, und drücken aus den deutschen Accusativ ihn, es (*le*) *masc.* sie, es (*la*) *fém.* im Plural sie (*les*). Man hat also wohl Acht zu geben, welch' ein Genus das darunter verstandene Subst. im Französischen hat, und in welcher Zahl es steht, damit diese Partikeln mit selben übereinkommen. Sie stehen immer vor dem verbe, ausgenommen, wenn ein impérat. vorhanden.

Le und *la* werden vor einem Vokal apostrophirt.

*L'*avez-vous vu? haben Sie ihn gesehen?
*L'*avez-vous vue? haben Sie sie gesehen?

Wenn der datif *lui*, oder *leur*, mit *le*, *la*, *les* zusammenkömmt, so steht er nach diesen Partikeln.

Le lui avez-vous donné? haben Sie es ihm gegeben?
Je *le lui* ai donné, ich habe es ihm gegeben.

Man merke hier die Ausdrücke mit *voilà*, *voici*: *me* voilà, da bin ich! *te* voilà! *vous* voilà! *nous* voilà! *la* voilà! *les* voici! etc.

*) Se recommander sagt man im Französischen nicht.

Nota. Zur Uebung soll man einige verbes, besonders die Hülfswörter *avoir*, *être*, mit *le* durch conjugiren: Je l'ai, je ne l'ai pas, je le suis, je ne le suis pas.

(In folgenden Beyspielen kommen *me*, *se*, *vous*, *nous*, als accus. vor.)

Uebungen.

tromper
Sie irren sich, mein Herr! — Ich irre mich nicht.
gazette lue
Hier ist die Zeitung! — Haben Sie sie gelesen? Meine
Brüder sind angekommen. Haben Sie sie (die Brüder)
invités *)
eingeladen? Wo sind Ihre Schwestern? — Ich habe
sur rencontrées
sie (die Schwestern) auf der Strasse angetroffen. Herr
revenu vu con-
Peron ist zurückgekommen. Haben Sie ihn gesehen? ken-
noissez connois de vue
nen Sie ihn? — Ich kenne ihn vom Sehen. Kennen
de réputation
Sie Madam Peronne? — Ich kenne sie dem Rufe nach.

Hier ist Bier! wie finden Sie es? — Ich finde es sehr
délicieux cocher versés
schlecht, sehr gut. Der Kutscher hat uns umgeworfen.
crois puisque dites
Ich glaube es, weil Sie mir es sagen, mein Herr.
voyez
Da ist die Gräfinn! Sehen Sie sie nicht? Wo ist

Ihre Tabaksdose? — Ich habe sie nicht mehr, ich habe

---

*) Warum hier dem participe ein s angehängt ist, wird weiter unten erklärt werden.

renvoyée nièce
ſie ihm zurückgeſchickt. Hier ſind Ihre Nichten! Ha-
vues
ben Sie ſie (die Nichten) noch nie geſehen? — Ich habe
ſie oft geſehen. Sind Sie ein Franzos, mein Herr? —
Ich bin es (einer) Iſt ſie eine Engländerinn? — Sie
iſt eine *). Iſt die Fräulein Louiſe ſchon verheurathet?
bientôt
— Nein, mein Herr; aber ſie wird es bald ſeyn. Wo
ſind Ihre Herren Brüder? — Hier ſind ſie. Meine
de ce diſcours *m.* oui
Damen! ſind Sie zufrieden mit dieſer Rede? — Ja!
infiniment
wir ſind es im höchſten Grade. Meine Schweſter hat
remercier **)
Ihnen ein Buch gegeben? Haben Sie ihr gedankt?

Wo iſt Ihre Baſe? — Da iſt ſie! Wo iſt mein
domeſtique
Bedienter? — Hier bin ich, mein Herr!

---

*) Wenn *le* ſich auf ein Verbum bezieht, und im Deutſchen das Neutrum es ausdrückt; ſo heißt es immer *le*, auch wenn Frauenzimmer ſprechen: Madame, êtes-vous malade? — Je *le* ſuis. Etes-vous mère? — Oui, je *le* ſuis. Doch wenn man ſagt: Madame, êtes-vous *la* mère de cet enfant? ſo iſt die Antwort: Oui, je *la* ſuis. Mesdames, êtes-vous *les* parentes de cet enfant? — Oui nous *les* ſommes.

**) Remercier hat im Franzöſiſchen keinen datif; man ſagt blos mit dem accuſ. remercier quelqu'un, remerciez mon père, je vous remercie.

C.

Von den relativen Partikeln *en*, *y*.

a) Diese Partikeln kommen häufig vor, auch da, wo sie im Deutschen nicht stehen.

En kann heißen: davon, dessen, desselben, von ihm, von ihr (statt *de lui*, *d'elle*), damit, darum, deren, u. s. w. Sie drückt meist einen génitif aus, oder bezieht sich darauf. Sie wird den pronoms personels, den Partikeln *le*, *la*, *les* nachgesetzt, und steht gerade vor dem Verbum, oder dem Hülfswort.

Il ne lui *en* a pas parlé,
er hat noch nicht mit ihm davon gesprochen.

b) *Y* kann heißen: da, dort, daran, hinein, dazu, hin, u. dgl. Sie bezieht sich meist auf einen datif, oder drückt ihn aus; und steht auch nach den pronoms, und wenn *en* noch da ist, vor *en*: n'*y en* mettez pas tant, legt nicht so viel hinein.

Je l'y menerai, je ne l'y menerai pas,
ich will ihn hinführen.

Besondere Redensarten, wo *en*, *y*, von dem Verbum unzertrennlich sind, rechnen wir nicht hieher. Z. B.

Il m'*en* coute, es kömmt mich hart an.
Il *y* va de mon honneur, es betrifft meine Ehre.

Nota. Man lasse auch zur Uebung die Hülfswörter und andere Verbe durchconjugiren.

J'*en* ai,	je n'en ai pas,
en ai-je?	n'*en* ai-je pas?
j'y étois,	je n'y étois pas,
y étiez-vous?	n'y étiez-vous pas?
il m'en parla,	il ne m'en a pas parlé etc.

Uebungen.

Wie viel haben sie Pferde? — Ich habe (deren) drey. Meiu Bruder hat mit mir davon gesprochen.

fait

Ich habe ihm mein Kompliment dafür gemacht. Hier sind Ihre zwey Vettern! Haben Sie nicht mit ihnen (den Hrn Vettern) davon gesprochen? — Nein! ich werde morgen mit ihnen (den Vettern) davon sprechen. Das

*) présent

ist ein schöner Ring! — Meine Base hat mir ein Geschenk

café

damit gemacht. Ich hatte keinen Kaffee mehr; ich ha-

ce matin fait

be heute Morgen einen (d. i. davon) kaufen lassen. Ich

souviens être — fâché

erinnere mich nicht daran. Das thut mir sehr leid

être —

(d. i. ich bin darüber sehr verdrüßlich). Das ist mir

charmé

sehr lieb (d. i. ich bin damit zufrieden). Er hat mir

dit entendu

nichts davon gesagt. Haben Sie nichts davon gehört?

* * *

Ich bin im Theater gewesen. Sind Sie auch da

pardonnez-moi

gewesen? — Nein, ich bin nicht da gewesen.

War Madam Bouline dort? — Sie war nicht da.

de mener

Ich werde meinen Vater bitten, daß er mich hinführe

---

*) Man sagt blos: faire présent (nicht *un* présent) de quelque chose. Il m'a fait présent *de* cette tabatière.

(d. i. mich hinzuführen, mitzunehmen). Wo ist Ihr Bruder? ist er in der Comödie? — Ja, mein Herr, er ist dort. Sie sind auf dem Lande gewesen, mein Herr; *) amuser haben Sie sich da gut unterhalten? haben sich Ihre Schwestern dort auch gut unterhalten?

*) Statt avoir muß hier être gebraucht werden.

D.

Die PRONOMS PERSONNELS ABSOLUS

sind:

	Sing.			
			Masc.	*Fém.*
Nom.	moi,	toi,	lui,	elle,
	ich,	du,	er,	sie.
	(Der génitif und datif mit *de* und *à*.)			
Gén.	de moi,	de toi,	de lui,	d'elle,
	meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,
	von mir,	von dir,	von ihm,	von ihr.
Dat.	à moi,	à toi,	à lui,	à elle,
	mir,	dir,	ihm,	ihr.
	Plur.			
Nom.	nous,	vous,	eux,	elles,
	wir,	ihr,	sie,	sie.
Gén.	de nous,	de vous,	d'eux,	d'elles,
	von uns,	von euch,	von ihnen,	von ihnen.
Dat.	à nous,	à vous,	à eux,	à elles,
	uns,	euch,	ihnen,	ihnen.

Accus.	*Gén.*	*Dat.*
soi,	de soi,	à soi.
sich,	von sich,	an, zu sich.

a) Dieſe pronoms ſtehen für ſich allein ohne verbe.

Z. B.

Dans un ſi grand revers que vous reſte-t-il?

Moi!

Was bleibt dir bey dieſem großen Unglück noch übrig?

Ich! (Médée de Corneille)

b) Des Ausdrucks wegen, wo der Deutſche ſeine Stimme merklich erhebt, mit *c'eſt*.

C'eſt *moi*, ich bins; je n'aime que *toi*, nur dich liebe ich; c'eſt *nous*, wir ſind's; ce n'eſt pas *moi*, ich bin's nicht; c'eſt à *vous* que je parle, mit Ihnen ſpreche ich; vous ne pourriez pas cauſer une plus grande joie ni à *lui*, ni à *elle*, ni à *moi-même* non plus, Sie können ihm, ihr und mir ſelbſt keine größere Freude machen.

c) Die Adjekt. die den génit. regieren, haben auch dieſe pronoms nach ſich:

Il eſt jaloux *de lui*, il n'eſt pas content *d'elle*.

d) Nach den verbes *penſer*, *fier*:

Penſez-vous à *moi*? denken Sie an mich?

Fiez-vous à *moi*, trauet auf mich.

e) Man ſetzt ſie zu mehrerer Deutlichkeit noch zu den pronoms conjonctifs:

Moi, *je* voulois partir, ich wollte abreiſen.

Que *m'*a fait à *moi* cet homme? was hat doch dieſer Mann mir gethan?

f) Moi-*même*, lui-*même*, elle-*même* heißt, ich ſelbſt, er ſelbſt, ſie ſelbſt.

g) Nach den adverbes *avec*, mit, *pour*, für, *chez*, zu Hauſe:

Venez *avec moi*, gehen Sie mit mir; le bouquet eſt *pour elle*; il eſt *chez lui*, er iſt zu Hauſe; j'étois *chez moi*; elle étoit *chez elle*.

Uebungen.

verre caffer
Wer hat das Glas gebrochen? — Ich. Wir waren im Garten, mein Bruder und ich. Ich habe einen
seul
rechtschaffenen Bruder; auch liebe ich nur ihn allein.
battu
Wer hat das Kind geschlagen? er oder seine Schwester?
plume
Wer hat meine Feder gehabt? Sie, m. H. oder Ihr Herr
Bruder? Ich bin auf dem Ball gewesen; und Sie,
liebe Base? — Ich! ich war nicht darauf. Wer von
deux allez
uns beyden hat Recht? Sie oder ich? Gehen Sie in
(et) non plus (ni)
die Komödie? — Ich nicht — ich auch nicht — er (der
frapper c'est
Bruder) auch nicht. Wer hat geklopft? — Ich bin's.
comment c'est
Was? Sie sind es? — Wir sind es, meine Schwestern
und ich. Ich will den Brief selbst meinem Vater
porter dépend
bringen. Es hängt nur von Ihnen ab, m. H. mir
cette complaisance faire
diese Gefälligkeit zu erzeigen. Meine Schwester ist eifersüchtig auf Sie, m. H., und ich, ich bin es auf sie
(d. i. meine Schwester). Mein Vater, verzeihen Sie
Ihrem Sohne; er ist Ihrer noch würdig. Was mich
pour crois protection *f.* indigne
betrift, ich halte ihn Ihres Schutzes nicht unwerth.

penſer
Haben Sie niemals an mich gedacht? — Ich werde im-
c'eſt
mer an Sie denken. An dich allein werde ich mich,
miſère *ſ.* adreſſer
großer Gott, in meinem Elende wenden. Ich bin heu-
mécontent
te ſehr unzufrieden mit euch, meine Schüler. Sie wer-
viendrez
den doch mit mir gehen? Wollen Sie nicht mit uns
viendrez
gehen? Dieſes Buch iſt für Sie, mein Fräulein.
mille bonté c'eſt
Meine Baſe hat viele Gefälligkeit für mich. Ich ha-
be dieſen Blumenſtrauß meiner Schweſter gegeben, und
non pas
nicht Sie, m. H. Ich würde Ihnen Geld lehnen,
wenn ich deſſen nicht ſelbſt nöthig hätte. Die Sonne
ſalutaire c'eſt qui
iſt das heilſamſte aller Geſtirne; Sie giebt uns
die Wärme und das Licht.

* * *

Beyſpiele, wie *ſoi* gebraucht wird.

L'aimant attire le fer *à ſoi*, der Magnet zieht das Eiſen an ſich.

En Angleterre on porte peu d'argent ſur *ſoi*, in England trägt man wenig Geld bey ſich.

Etre trop content *de ſoi*, eſt une ſottiſe, es iſt Thorheit, an ſich ſelbſt zu viel Wohlgefallen zu haben.

On doit parler rarement *de ſoi*, man ſoll ſelten von ſich ſelbſt ſprechen.

Chacun travaille pour *ſoi*, jeder arbeitet für ſich.

Qu'il eſt fâcheux de ne pouvoir être *à ſoi* un quart d'heure dans toute une matinée!

Wie verdrüßlich iſt es nicht, wenn man den ganzen Morgen nicht eine Viertelſtunde für ſich hat.

Dieß pronom wird, wie aus den Beyſpielen zu erſehen, nur als pronom abſolu gebraucht nach einer prépoſition, bey Redensarten, die einen allgemeinen Sinn haben, und wo ein unbeſtimmtes pronom ſchon vorhanden, oder darunter verſtanden wird.

E.

Von dem Gebrauch der PRONOMS PERSONNELS bey einem impératif.

a) Bey einem impératif werden mir, dir mit *moi*, *toi* (ohne à), nicht mit *me*, *te*, ausgedrückt, wenn die Rede nicht verneinend iſt. Sie ſtehen dem Verbum nach:

Donnez-*moi* le livre; fais-*toi* friſer; laiſſez-*moi* faire, laſſen Sie nur mich machen.

b) Die andern pronoms ihm, ihr, ihnen, uns, werden mit den pronoms conjonctifs *lui*, *leur*, *nous*, *vous*, gegeben:

Donnez-*nous* du vin; écrivez-*lui*; apportez-*leur* du café.

Auch die Partikeln *le*, *la*, *les*, ſtehen nach dem Verbum: Dites-*le* moi, pardonnez-*le* moi.

Anmerk. Folgt nach dem impérat. noch ein Verbum, ſo wird mich, dich, auch mit *me*, *te*, ausgedrückt, wenn ſie von dem folgenden Verbum, und nicht vom impératif regiert werden.

Va *te* recréer, geh und erhole dich.

Venez *me* parler, kommen Sie, und ſprechen Sie mit mir.

c) Bey dem impér. wird *le* und *la* niemals apoſtrophirt: Menez-*le* à Paris, amenez-*la* ici.

d) Wenn die Partikel *en* vorhanden iſt, ſo ſagt man: *m'en*, *t'en*: donnez-*m'en* auſſi, geben Sie mir auch davon. Avez-vous quelque raiſon? dites-*m'en* une.

Die Partikel *y* wird dem pronom nachgeſetzt:
Transportez-vous y, begeben Sie ſich dahin.

Doch heißt es wieder:
Envoyez-y-moi, ſchicken Sie mich hin.

e) Iſt die Rede verneinend, ſo ſtehen dieſe pronoms als conjonctifs, und vor dem Verbum, ſo wie die particules relatives:

Ne *m'en* parlez plus, ſprechen Sie mir nicht mehr davon.

Ne *le lui* donnez pas, geben Sie es ihm nicht.

Ne *vous* en inquiétez pas, ſeyn Sie ohne Sorgen.

(Man nehme ſich alſo wohl in Acht, daß man nicht ſage: ne parlez *m'en* plus, u. ſ. w.)

Uebungen.

Hier iſt das Mädchen unſers Nachbars! führen Sie (mener) es in das Zimmer meiner Mutter. Hier iſt die Uhr für (pour) Ihren Herrn Vater! geben Sie ſie ihm. Geben Sie (renvoyer) ihm ſelbe nicht! Bezahlen Sie ihn, und ſchicken Sie (mauvais fujet) ihn fort, es iſt ein ſchlechter Menſch. Verzeihen Sie (dites) mir's. Verzeihen Sie ihm doch! Sagen Sie ihm

affliger *)
nichts davon. Betrüben Sie sich nicht zu sehr, mein
écouter
lieber Freund, über den Tod Ihres Vaters. Hören
revenu
Sie, m. H., ist Ihr Bruder von seiner Reise zurückge-
chez
kommen. Ist der Herr Graf zu Hause? — Ja, m. H.,
de monter dites
geben Sie sich nur die Mühe, heraufzukommen. Sagen
rendez compte
Sie mir die Wahrheit! Legt mir Rechenschaft ab.
dans embarras *m.* mis retirer
Sie haben mich in die Verlegenheit gesetzt, befreyen Sie
mich nun wieder davon. Sagen Sie mir nichts davon.
saluer de ma part
Wo ist die Mamsell Marianne? Sagen Sie ihr von mir
faites **)
meine Empfehlung. Machen Sie ihr mein Kompliment.
combien deviner
Was hat Sie dieser Hut gekostet? — Rathen Sie ein-
garçon verser
mal. Keller! schenk er mir Wein ein, und bring er uns
de grâce prêter
Licht und Brod! Seyn Sie so gut, leihen Sie mir
très-volontiers
einen Thaler. — Sehr gern! da ist er. Geben Sie sich
si
darum nicht die Mühe. Wenn Sie mich lieben, so

---

*) S'affliger regiert den génitif: s'affliger *de* quelque chose.

**) Man gebraucht im Französischen den Plural: je lui en ai fait mes complimens, il m'a chargé de vous faire ses complimens.

plus

nennen Sie mich nicht mehr anders als Ihren Freund. Sprechen wir nicht davon.

2.

Von den PRONOMS POSSESSIFS.

Von den pronoms *mon*, *ton*, *son*, etc. die man poſſeſſifs conjonctifs nennet, und die immer mit einem ſubſtant. ſtehen, haben wir geſprochen § V. Seite 18. Folgende nennt man poſſeſſifs abſolus; denn ſie ſtehen immer ohne ſubſt. das nur darunter verſtanden wird.

Sie werden, wie Subſtantive mit dem Artikel *le*, *la*, *les* etc. durch alle Caſus gebraucht.

Sing.		*Plur.*	
Maſc.	*Fém.*	*Maſc.*	*Fém.*
Le mien, der meinige,	la mienne, die meinige,	les miens, die meinigen,	les miennes,
le tien, der deinige,	la tienne, die deinige,	les tiens, die deinigen,	les tiennes,
le ſien, der ſeinige,	la ſienne, die ſeinige,	les ſiens, die ſeinigen,	les ſiennes,
le nôtre, der unſrige,	la nôtre, die unſrige,	les nôtres, die unſrigen,	les nôtres,
le vôtre, der eurige,	la vôtre, die eurige,	les vôtres, die eurigen,	les vôtres,
le leur, der ihrige,	la leur, die ihrige,	les leurs, die ihrigen,	les leurs,

Man ſagt alſo:

Votre maiſon et la mienne,
de votre maiſon et de la mienne, etc.
Mes chevaux et les ſiens.
Renvoyez-moi mon cheval, et je vous renverrai les vôtres.

Je ſuis le *vôtre*, il eſt des *vôtres* (d. i. er iſt von ihrer Parthey, von ihrer Geſellſchaft.)

Ne ſerez-vous pas des *nôtres*, werden Sie nicht auch bey uns ſeyn?

Nota. Leur als pronom poſſeſſif muß nicht verwechſelt werden mit *leur*, dem datif des pronom perſonnel. Erſteres hat im plur. ein *s*, letzteres bleibt unverändert.

Uebungen.

vendu
Ich habe mein Pferd verkauft, haben Sie noch das
altérer conſerver
Ihrige? Sie verderben Ihre Geſundheit, ich erhalte
quand viendront
die meinige. Wenn meine Brüder kommen werden,
montrer
ſo will ich ihnen (den Brüdern) meine Bibliothek zeigen;
eſpérer que
ich hoffe, daß ſie (die Brüder) mir auch die ihrige zeigen
werden. Mein Garten iſt ſchöner als der eurige. Sie
cependant préférer
haben da ein ſchönes Pferd; doch zieht mein Vater
das ſeinige dem Ihrigen vor. Meine Söhne ſind nicht
ſage gens con-
ſo groß als die Ihrigen. Die vernünftigen Leute erhal-
ſerver fou perdent
ten ihre Freunde, die thörichten verlieren die ihrigen.
aimer
Mein Haus iſt mir lieber als das ihrige (d. i. das Haus
voici
meiner Freunde, Nachbarn, ꝛc.) Hier iſt Ihr Brief, m. H., hier iſt der meinige, hier der ihrige (d. i. der Brief der Schweſter, Baſe ꝛc.)

3.

Von den PRONOMS DEMONSTRATIFS.

a) Die démonſtratifs conjonctifs ſind: *ce*, dieſer, vor einem ſubſt. maſc. das mit einem Conſonanten anfängt:

Ce livre, *ce* héros.

Cet, vor einem ſubſt. maſc. das mit einem Vokal anfängt:

Cet enfant, *cet* homme.

Cette, dieſe, iſt das fémin. dieſes Fürworts:

Cette ville, *cette* femme.

Ces, der Plural für maſc. und fém.

Es hat ſowohl im Singular als Plural ſtatt des gén. und dat. *de* und *à*:

de cet homme,	*de ces* hommes,
à ce marchand,	*à ces* marchands,
de cette femme,	*de ces* femmes.

Zu mehrerer Deutlichkeit wird oft dem Subſt. das nach *ce* ſteht, noch die Partikel *ci*, oder *là*, angehängt:

Ce livre-*ci*, cette table-*là*, ces gens-*ci*, etc.

(Man ſagt zwar: *ce* Monſieur, aber niemal *cette* Madame, *cette* Mademoiſelle.)

Uebungen.

Den zwanzigſten dieſes Monats iſt ein Kourier aus
paſſer retarder
Petersburg hier durchgegangen. Dieſe Uhr geht im-
*)
mer zu ſpät. Ich habe heute früh mit ihm geſprochen.
aimer
Ich mag dieſes Kind wohl leiden. Noch nie war unſer
que -*là*
Vater ſo zufrieden als dieſen Tag. Wir haben heute

allez
Nacht ein schreckliches Ungewitter gehabt. Wo gehen
heure
Sie itzt (um diese Stunde) noch hin? Haben Sie mit
diesem armen Mann gesprochen? Diese Bücher sind
que
zu theuer. Ach! wie sind diese Leute doch so glücklich!
précieux
Diese Kleider würden für mich zu kostbar seyn. Spre-
chen Sie doch mit diesem Frauenzimmer da! Die Far-
plait
be dieses Kleides gefällt mir nicht.

*) Man sagt nicht: aujourd'hui du matin, sondern diesen Morgen, *ce matin*, diesen Abend, *ce soir*.

b) Pronoms démonstr. absolus, die ohne Subst. stehen, sind:

Sing.

Masc. celui, dieser, derjenige, celui-*ci*, celui-*là*.
Fém. celle, diese, diejenige, celle-*ci*, celle-*là*.

Plur.

Ceci, *cela*, dieß, das, drückt eine unbestimmte Sache, das Neutrum, aus.

Cela est singulier, das ist sonderbar.
Cela n'est pas nécessaire, dieß ist nicht nöthig.

Sie haben, wie ce, *de* und *à*:

de celui,	*à* celui,	*de* celle,	*à* celle,
de ceux,	*à* ceux,	*de* celles,	*à* celles.

Diese pronoms gebraucht man, um auszudrücken:
1) eine Person:

Celui-ci est meilleur que *celui-là*. De tous les domestiques c'est *celui* qui est le plus fidèle.

2) eine Sache: Voilà pluſieurs étoffes, prenez *celle-ci*, hier ſind mehrere Zeuge, nehmen Sie dieſen.

3) Dieſe pronoms werden häufig gebraucht, um ein Subſtant. das zweymal nach einander vorkömmt, nicht wiederholen zu dürfen.

Les forces de l'eſprit; et *celles* du corps,
Körper: und Seelenkräfte.
Le jardin de mon père et *celui* de mon oncle.
Cette montre eſt plus précieuſe que *celle* de mon frère.

4) *Ceci*, *cela*, ſteht auch nach einer prép.

Je ne ſors que *pour cela*, ich gehe nur deswegen aus.
Malgré cela, ungeachtet deſſen.

Auch ſagt man: il vous ſied bien comme *cela*, es ſteht ihnen gut ſo.

Uebungen.

ſi -là reſſembler
Wenn alle Schüler dieſem gleich wären, ſo wür-
forcer de quereller
de man niemals gezwungen ſeyn, ſie auszuzanken. Je-
ordinaire-
ne Leute, die ein böſes Herz haben, haben gewöhnlicher-
ment cultivé *) exercer
weiſe keinen gebildeten Geiſt. Uebet die Seelen- und
force clef *f.*
Leibeskräfte. Wo iſt der Schlüßel? — Hier iſt er,
cave *f.* *celle*
wie auch der Kellerſchlüßel. Ich werde dieſes Buch
avoir
jener von dieſen Schülerinnen geben, die am meiſten
Fleiß und Aufmerkſamkeit zeigen wird. Dieſer da iſt

*) Sieh § XVII. Nro 3.

ignorant
der geſchickteſte, dieſer hier iſt der unwiſſendſte. Die
douceur tant
Sanftmuth iſt nützlich ſowohl denen, die das Recht ha-
commander que obéir doivent
ben zu befehlen, als jenen, die gehorchen müßen. Der
Garten des Grafen Surin iſt ſchöner, als der Garten
portrait
(als jener) der Gräfinn von Beliſe. Das Portrait
meines Bruders iſt nicht ſo ſchön, als das meiner
Schweſter. Die Hauptſtadt von Baiern iſt München,
jene von Oeſterreich, Wien.

* * *

par
Ich will Ihnen dieſes (dieſe Sache) durch ein
comparaiſon *f.* expliquer
Gleichniß erklären. Das iſt mir nichts neues. All-
égal
les dieſes iſt mir ganz gleichgültig. Das iſt wahr.
habillement équipage rend
Kleidungen, Equipagen, nichts von allem dieſem macht
ni aimable
einen Menſchen weder glücklicher, noch liebenswürdiger.
plaiſant
Das finde ich ſehr luſtig. Ich habe dieß nur geſagt,
pour moquer
um mich über ihn luſtig zu machen.

4.

Von den PRONOMS RELATIFS.

Dieſe ſind a) *qui*, der, welcher, die, welche. Es wird gebraucht als nominatif für beyde genres und nombres, und nach einer prépoſition.

b) *Que*, den, welchen, die, welche, als accuſat. auch für beyde genres und nombres.

c) *Qui* hat immer im génit. des Sing. und Plural *de*, im dat. *à* vor ſich.

d) *Dont* wird ſehr oft, ja faſt öfters als *de qui* gebraucht.

Dieſes pronom bezieht ſich immer auf ein vorhergehendes Subſt. oder pronom.

Voilà un jeune homme *qui* eſt fort ſage.
Voici une jeune femme *qui* eſt fort riche.
Ce ſont des marchands *qui* viennent de Londres.
Le chapeau *que* j'ai acheté eſt aſſez bon.
L'homme *de qui* (*dont*) vous me parlez eſt parti.
Voici le jeune homme *pour qui* vous vous intéreſſez tant.
Il n'y a rien *dont* Dieu ne ſoit auteur.
Les gens *à qui* j'ai appris cette nouvelle, *à qui* j'ai dit votre affaire.

e) *Quoi*, was, welches, zeigt eine unbeſtimmte Sache, ein Neutrum, an. *De* quoi, *à* quoi, *ſur* quoi.

Sur quoi réfléchiſſez-vous? worüber denken Sie nach?
Voilà *de quoi* il s'agit, davon iſt eben die Rede.
C'eſt *à quoi* je ne penſois pas, daran dachte ich nicht.

Uebungen.

General Delin, der die kaiſerliche Armee commandiren wird, iſt hier angekommen. commander doit c'eſt

Unſer Brüder hat uns die angenehme Nachricht von dem Frieden gemeldet. annoncer

Hier ſind die Kleider, die mir mein Vater geſchickt hat.

tant
Ihre Base, die Sie so sehr lieben, ist krank. Die
toile
Leinwand, die Sie gekauft haben, ist sehr gut. Nicht
intérêt ce guider chacun
der Eigennutz ist es, der mich verführt. Jedermann

hat seinen Charakter, und diejenigen, die von dem mei-
(en)
nigen sprechen, haben oft einen schlechtern. Das

Frauenzimmer, mit dem Sie gesprochen haben, ist meine
choississez bien
Schwester. Wählet sorgfältig die Freunde, denen Ihr
confiance *f.* donner
euer Zutrauen schenket.

1) Anmerkung. *Qui*, wenn es ohne prép. stehet (als nomin) wird sowohl von Personen, als von Sachen gebraucht. Doch *qui* mit der prép. — *de* qui, *à* qui, *pour* qui — wird nur von Personen gesagt. (Von Sachen sagt man in diesem Falle, wie wir gleich hören werden, *duquel*, *auquel* etc.)

Il y a un Etre suprême, *de qui* dépend le ciel et la terre. Es giebt ein höchstes Wesen, von welchem Himmel und Erde abhängt.

La reine *à qui* on avoit appris l'arrivée du prince, s'en alla le recevoir dignement. Die Königinn, welcher man die Ankunft des Fürsten verkündete, gieng fort, um ihn würdig zu empfangen.

2) *Qui* steht auch, ohne eine Beziehung auf was vorhergehendes zu haben, nach voilà.

Voilà *qui* est fort triste, das ist sehr traurig.

Voilà *qui* est fort plaisant, fort charmant.

3) *Qui* und *que* haben immer *ce* vor ſich, wenn das deutſche Wörtlein was damit ausgedrückt wird.

Ce que (das was) vous me dites eſt fort plaiſant.
Demandez à Mr. *ce que* lui a couté ſon cheval.
Savez-vous *ce qui* m'eſt arrivé?
Voilà *ce que* je crains, das befürchte ich eben.
Je remercie Dieu, *de ce qu'*il m'a ſauvé des mains de ce ſcélérat. Ich danke Gott, daß er mich aus den Händen dieſes Böſewichts gerettet hat.
Tout *ce que* je ſais, c'eſt que... Alles was ich weiß, beſteht darinn, daß...

4) *Que* (welches aber hier conjonction iſt) ſteht nach folgenden und ähnlichen Pleonasmen:

C'eſt à vous *que* je parle, mit Ihnen ſpreche ich.
C'eſt de lui *que* je me plains, über Ihn beklage ich mich.

Aber anders verhält ſich die Sache in folgenden Ausdrücken:

Ceſt lui *qui* me l'a dit, Er hat mir's geſagt.
Ceſt moi *qui* t'ai donné la vie, c'eſt moi *qui* t'ai nourri, c'eſt moi, fils ingrat, *qui* t'ai ſoigné dans les maladies de ton enfance. Ich habe dir das Leben gegeben, Ich habe dich ernährt, Ich habe dir, undankbarer Sohn, in deinen Krankheiten Beyſtand geleiſtet.

5) Bey Aufrufungen ſagt man auch:

Que cela eſt long! wie lange währt es doch!
*Qu'*il eſt difficile d'être heureux! wie ſchwer iſt es doch, glücklich zu ſeyn!

6) Folgende Pleonasmen kommen auch oft vor:

Qu'eſt-ce *que* la vie humaine? was iſt doch das menſchliche Leben? (um das menſchliche Leben)
C'eſt une belle choſe *que* de garder le ſecret. Es iſt eine ſchöne Sache, Geheimniſſe verſchweigen zu können.

Uebungen

über den Gebrauch des quoi, *de* quoi, *à* quoi.

Ich weiß nicht, wovon er redet.

Sie wissen, wo-

Wissen Sie, womit man das Papier macht?

Derjenige, der in seiner Jugend nichts gelernt hat, weiß nicht, womit er sich in seinem männlichen Alter beschäftigen soll.

*) Sieh Seite 73.

C'est un homme qui a *de quoi*, will sagen, er ist ein reicher, vermöglicher Mann.

Il n'a pas *de quoi* vous payer, er hat nicht so viel, daß er Sie bezahlen kann.

Ce métier ne me donne pas *de quoi* vive, dieses Geschäft wirft mir nicht so viel ab, daß ich leben kann.

* * *

Das zweyte pronom rélatif ist:

	Sing.		
Masc.	Lequel,	duquel,	auquel,
Fém.	Laquelle,	de laquelle,	à laquelle.
	Plur.		
Masc.	Lesquels,	desquels,	aux quels,
Fém.	Lesquelles,	desquelles,	aux quelles.

Dieß pronom wird im nomin. gebraucht, a) wenn 1)*qui* nicht deutlich genug ist; 2) des stärkern Ausdrucks wegen; 3) wenn zweymal qui vorkäme, welches man vermeiden muß, oder wenn 4) *qui* nicht gleich nach dem Subst., worauf es sich bezieht, stehen kann.

C'est un effet de la providence, *lequel* (*qui* würde hier undeutlich seyn, weil man auch) providence darunter verstehen könnte) attire notre admiration. Es ist eine Wirkung der Vorsicht, welche Wirkung unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehet.

Il imite ces peuples qui habitent la zone torride, *lesquels* (nicht mehr qui) jètent des flèches contre le soleil.

b) Die andern Casus *duquel*, *au quel*, *de laquelle*, *à laquelle*, etc. gebraucht man von Personen sowohl, als von Sachen, und zwar muß *duquel*, *au quel*, etc. immer von Sachen gebraucht werden, wenn es nach dem subst. von dem es regiert wird, steht.

Rempliſſons les devoirs de l'état *au quel* (nicht *à qui*) Dieu nous destine. Erfüllen wir die Pflichten des Standes, wozu uns Gott bestimmt.

Le Danube, dans le lit *duquel* se jettent l'Isère, le Lech, etc. traverse la Bavière.

Uebrigens gelten die Anmerkungen, die in der vorigen Numer a) vorgekommen sind.

Uebungen

über das pronom *lequel* etc.

Ich weiß nicht, welchem von diesen Schülern ich
préférence *f.* ce mal
den Vorzug geben werde. Dieß sind Unglücksfälle,
difficile remédier
denen es schwer ist, abzuhelfen. Ich habe bey der

diner pour
Gräfinn Brune zu Mittag gespeist, an welche mir Hr.
fais chose
N. Briefe gegeben hat. Ich thue hier eine Sache, an
accoutumé
die ich sonst nicht gewöhnt bin. Der Graf Dinant
soupé
hat eine große Abendtafel gegeben, welcher der Fürst
und alle Minister beygewohnt haben. Ihr Brief vom
dans
10 dieses Monats, in welchem Sie mir den Tod Ihres
annoncer extrêmement affliger
Vaters melden, hat mich sehr gerührt.

* * *

Dont steht anstatt *duquel*, *de qui*, *de laquelle*, *desquels*, *desquelles*, in gar vielen Fällen, besonders wenn *duquel* nicht gleich seinem subst. folgen kann.

Der Gebrauch davon ist überhaupt sehr häufig, und läßt sich nicht durch Regeln bestimmen.

Dieu *dont* nous admirons les oeuvres, Gott, dessen Werke wir bewundern.

La nature *dont* nous ignorons les secrets. Die Natur, deren Geheimnisse uns unbekannt sind.

Les louanges *dont* vous avez comblé mon frère. Die Lobsprüche, womit Sie meinen Bruder überhäufet haben.

Le mensonge est un vice *dont* vous ne sauriez avoir trop d'horreur. Die Lüge ist ein Laster, wofür (vor welchem) ihr euch nicht genug hüten könnet.

Uebungen über *dont*.

Hier ist das Buch, womit mir mein Bruder ein Geschenk gemacht hat. Ich habe den Garten gekauft,

wovon wir gesprochen haben. Der Tod des Generals
mention faisoient
Turenne, wovon unsere Zeitungen Meldung thaten, be-
vérifier essuyer
stätigt sich nicht. Sie trocknete die Augen, von wel-
larme continuer à couler plu-
chen die Thränen noch immer flossen. Gott hat meh-
sieurs aucun
rere Millionen Menschen erschaffen, wovon nicht einer
à l'autre ressembler
dem andern gleich sieht.

* * *

Où, d'où, par où werden auch oft statt *auquel, duquel, de laquelle, à laquelle,* etc. gebraucht.

La maison *où* je demeure (dans laquelle).

Evitez les fautes *où* je fais tombé (dans lesquelles).

Henri IV regardoit la bonne éducation de la jeunesse comme une chose d'*où* (de laquelle) dépend la félicité des royaumes et des peuples.

Coriolan vint assiéger Rome d'*où* (de laquelle) il avoit été banni. Coriolan belagerte Rom, woraus er verbannt worden.

Rien de plus bas que les moyens *par où* (par lesquels) les flatteurs s'insinuent dans l'esprit des Grands. Nichts ist niederträchtiger als die Mittel, wodurch sich Schmeichler bey den Großen beliebt machen.

Anmerk. Wenn dieses *où, d'où*, gut gebraucht werden soll, so muß das Substantiv, worauf es sich bezieht, und die Verbe, mit denen es steht, eine Art von Bewegung oder Ruhe ausdrücken. Doch sind diese Ausdrücke mit Behutsamkeit zu gebrauchen, damit der Sinn nicht entstellt werde.

Z. B. La maiſon d'*où* il eſt ſorti, heißt: das Haus, woraus er kommt.
La maiſon *dont* il eſt ſorti — die Familie, von der er abſtammt.

5.
Von den PRONOMS INTERROGATIFS.

Vorige pronoms démonſtratifs werden auch als pronoms interrogatifs gebraucht. Nur eins: *quel*, *quelle*, iſt noch beſonders zu merken. Von jedem geben wir hier Beyſpiele.

a) *Qui*, **wer**, *de qui*, **von wem**, *à qui*, **wem**, nur von Perſonen. Dieß wird oft umſchrieben mit: *qui eſt-ce* qui, *de qui eſt-ce* que vous, etc.

Qui vous a dit cela? oder, *qui eſt-ce* qui vous a dit cela? Wer hat ihnen dieß geſagt?

Qui avez-vous vu? *qui eſt-ce* que vous avez vu? wen haben Sie geſehen?

Qui l'auroit cru? *qui eſt-ce* qui l'auroit cru? wer hätte wohl dieß geglaubt?

Qui vive? Wer da? (die Anrede der franzöſiſchen Wachen)

b) *Quoi*, *de quoi*, *à quoi*, nur von unbeſtimmten Sachen, als Neutrum.

De quoi riez-vous? worüber lachen Sie?
A quoi ſert cela? wozu iſt doch dieß nütze?

c) *Que*, **was**:

Que dit-on de nouveau? was ſagt man neues?
*Qu'*eſt-ce donc? qu'eſt-ce que c'eſt? was giebt's?
Que vous a couté cet habit?

Auch bisweilen ſtatt **warum**, *pourquoi*:

Que tardez-vous? warum bleiben Sie ſo lange aus?
Que n'êtes-vous pas arrivé plutôt?

d) *Quel*, masc. *quelle*, fém. *de quel*, *de quelle*, *à quel*, *à quelle*, *quels*, *quelles*, *de quels*, *à* etc. wird immer in Verbindung mit einem Subſtant. gebraucht.

Quels, (nicht qui) ſont les états du nord? wie heißen die nordiſchen Staaten?

Quelle heure eſt-il? wie viel Uhr iſt es?

Quel livre liſez-vous? was für ein Buch leſen Sie?

A quel homme venez-vous de parler? mit wem haben Sie eben geſprochen?

Quel, *quelle*, wird auch bey einem ſubſt. als ein Ausruf (exclamation) gebraucht:

Quel malheur! *quelle* impudence! *quelle* bonté! *quelle* hardieſſe! Welch' ein Unglück! welche Unverſchämtheit!

e) *Lequel*, *laquelle*, etc. *lesquels*, *lesquelles* etc. ohne ſubſt. wie vorher, da es relatif war:

Laquelle de ces étoffes choiſiſſez-vous? welchen von dieſen Zeugen wählen Sie?

A laquelle de ces fleurs donnez-vous la préférence? welcher von dieſen Blumen geben Sie den Vorzug?

Uebungen
über alle pronoms interrogatifs.

a) Wer iſt	là da?	Von wem ſprechen Sie?	Nach wem
demander *)		penſer	
fragen Sie?	Mit wem glauben Sie zu ſprechen?		Jo-
			pour
hann! wem habt ihr den Brief gegeben?			Für wen

*) Bey demander, nach jemanden fragen, ſteht das Subſt. ohne prépoſition: demander quelqu'un. Il demande Mr. le Comte.

prenez
halten Sie mich? — Ah! verzeihen Sie mir! ich habe
pour un autre pris
Sie für wen andern gehalten. Ihr Geizhälse! für wen
amaſſer
häuft ihr denn ſo viel Geld auf?

occuper
b) Woran denken Sie? Womit beſchäftigen Sie ſich?
queſtion
Wovon iſt die Rede?

(*Quoi* iſt auch manchmal ein Aufruf:
Quoi! vous avez fait cela!
Hé *quoi!* vous n'êtes pas encore parti!)

là
c) Was machen Sie da? Was haben Sie da in
ſemble
Ihrem Hut? Hier iſt Wein! was dünkt Ihnen da-
penſer
von? — Er iſt vom beßten. Was wollen Sie itzt
faire ſert
thun? Was nützt Wiſſenſchaft ohne Tugend? *)

d) Wie iſt der Charakter dieſes jungen Menſchen?
comment vous voilà ici en en
Was! lieber Freund! Sie hier! Zu welcher Zeit, in
en lieu revois-je
welchem Zuſtand, an welchem Orte finde ich Sie wieder!
ſavez tendreſſe
Sie wiſſen, wie groß meine Zärtlichkeit für Sie iſt?

---

*) Sieh § XV. Nro 1.

monnoie
In welcher Münze hat er Sie bezahlt? Was für
croiſſent dans
Bäume wachſen in dieſem Lande? Fragen Sie ihn,
par raiſon ⌒ refuſe
aus welcher Urſache er ſich weigert, uns Geld zu leihen?

tableau
e) Welches von dieſen zwey Gemälden haben Sie lieber? Sie haben viele Schüler! welchen aus ihnen geben Sie den Vorzug? Mit welchem von dieſen zweyen Frauenzimmern haben Sie geſprochen? Hier ſind Ihpren-
re Pferde; welches von dieſen zweyen wollen Sie nehdrez
men? Hier ſind Blumen von verſchiedenen Farben!
préférer jaune
welche haben Sie lieber, die blauen, oder die gelben?

6.

Von den PRONOMS INDEFINIS.

Vorerinnerung. Dieſe pronoms drücken einen unbeſtimmten Gegenſtand aus, und ihr Gebrauch iſt vielen Schwierigkeiten unterworfen. Wir ſetzen ſie der Reihe nach hieher, und geben von jedem einige Beyſpiele; denn, um nicht gar zu weitläuftig zu werden, halten wir dieß für das beßte Mittel, einem Studierenden der franzöſiſchen Sprache die beſonderen Eigenſchaften und Anwendung dieſer pronoms zu zeigen.

a) *Quelqu'un*, *quelqu'une*, jemand, *quelques-uns*, *quelques-unes*, einige.

Quelqu'un m'a dit que... Es hat mir jemand geſagt, daß..
Quelqu'un a cru que les étoiles fixes étoient autant de ſoleils. Es hat jemand geglaubt, die Fixſterne wären eben ſo viele Sonnen.

Quelques-uns assurent que la paix est faite. Einige Leute versichern, der Friede wäre geschlossen.

Entre les nouvelles qu'il a débitées, il y en a quelques-unes de vraies. Unter den vielen Neuigkeiten, die er ausgestreuet, sind doch einige wahr.

Anmerk. Man kann nicht sagen: *un* quelqu'un; auch nicht: je vois quelques uns, sondern mit der Partikel en: j'*en* vois, j'*en* connois quelques-uns, oder: je vois, je connois quelques-uns de ces Messieurs, quelques-unes de ces Dames.

b) *La plupart*, die meisten (der größte Theil).

Il étudie la plupart de son tems. Er studiert die meiste Zeit.

La plupart de ses amis l'*ont* abandonné. Seine Freunde haben ihn meistentheils verlassen.

La plupart des troupes se débandèrent. Der größte Theil der Truppen ist auseinander geflohen.

(Wenn *plupart* als nominat. sich auf einen Singular bezieht, so steht zwar das verbe im singulier, sonst aber immer im pluriel.)

La plupart *du* monde *prétend*, la plupart *du* peuple *vouloit*. Der größte Theil des Volkes verlangte ꝛc.

La plupart *des* gens ne *font* réflexion sur rien. Die meisten Leute denken über nichts nach.

Le conseil fut partagé, la plupart (des conseillers) vouloient etc.

c) *Chacun*, ein jeder, *chacune*, jede.

Chacun sent son mal. Jeder fühlt sein Ungemach.

Chacun a ses défauts. Jeder hat seine Fehler.

Rendez *à* chacun ce qui lui appartient. Gebt jedem, was ihm gebührt.

Toutes les Dames du bal étoient fort parées, et chacune avoit une parure différente. Die Frauenzimmer waren sehr geputzt, und jede hatte einen besondern Putz.

Il faut remettre ces livres là chacun à sa place. Man muß diese Bücher jedes an sein Ort thun.

Remettez ces médailles, chacune à sa place.

(Wird im Plural nicht gebraucht; auch sagt man nicht: *un chacun.*)

d) *Chaque*, jeder, jede.

(Immer im Singular, und in Verbindung mit einem Substantiv.)

Chaque pays a ſes coutumes. Jedes Land hat ſeine Weiſe.
A chaque jour ſuffit ſa peine. Jeder Tag neue Leiden.
Chaque choſe a ſon tems. Alles hat ſeine Zeit.
Chaque homme, chaque, maiſon, chaque arbre.

e) *Autrui*, ein anderer, andere Leute.

(Hat keinen nombre noch genre, und man braucht es nur mit d' und à: *d'autrui*, *à autrui*.)

Ne faites pas à autrui ce que vous ne voudriez pas qu'on vous fît. Was du nicht willſt, daß man dir thue, das thu auch du andern nicht.
Il ne faut pas délirer le bien d'autrui. Man muß nicht nach dem Vermögen anderer Leute trachten.

f) *Le même*, *la même*, *les mêmes*, *du même*, *de la même*, etc. ebenderſelbe, der nämliche, ebendieſelbe ꝛc.

Il eſt toujours le même homme qu'il étoit. Er iſt immer der nämliche.
Il a le même habit qu'il avoit. Er hat noch das nämliche Kleid.
Il eſt habillé de la même couleur. Er iſt in die nämliche Farbe gekleidet.
Donnez-nous du même vin. Gebt uns von eben dem Wein.
Il a les mêmes domeſtiques. Er hat noch dieſelben Bedienten.

Man ſetzt même oft nach dem Subſtantiv, um der Sache mehr Ausdruck zu geben.

C'eſt la bonté même, la vertu même. Die Güte, die Tugend ſelbſt.
Dieu eſt la ſageſſe même.

Même iſt auch adverbe, und wird im Deutſchen ausgedrückt mit ſogar. In dieſem Falle kann es nie ein *s* nach ſich haben.

Il lui a tout donné, même ſes habits. Er hat ihm alles, ſogar ſeine Kleider gegeben.
Il lui coûta tout ſon bien, et la vie même (oder et même la vie). Er hat all ſein Vermögen, ja ſogar ſein Leben dabey eingebüßt.

g) *L'un et l'autre, l'une et l'autre*, beyde; *ni l'un ni l'autre, ni l'une, ni l'autre*, keiner, keine von beyden.

J'ai vu l'un et l'autre. Ich habe ſie beyde geſehen.
Ils ſe gâtent l'un l'autre. Sie verderben ſich einander.
L'une et l'autre ſont bonnes. Sie ſind beyde gut.

(Man merke, daß l'un et l'autre, wenn es der Hauptnominativ, das Subjekt des Satzes iſt, das verbe im pluriel nach ſich hat. Z. B. l'un et l'autre pârl*ent* bien.

Ni l'un ni l'autre n'ont fait leur devoir. Keiner von beyden that ſeine Schuldigkeit.
Ni l'un ni l'autre n'eſt mon père. Keiner von beyden iſt mein Vater.

h) *Pluſieurs*, mehrere, verſchiedene.

(Wenn es ohne Subſt. oder ohne einen Bezug auf ein Subſt. zu haben, ſtehet, ſo iſt es maſculin, und man braucht es nur von Perſonen. Mit einem Subſt. wird es unverändert als ein Adjekt. bey Perſonen und bey Sachen gebraucht.)

Pluſieurs s'imaginent, pluſieurs ont cru que ... Mehrere Leute bilden ſich ein, glauben, daß ...
Pluſieurs ſont trompés en voulant tromper les autres. Viele täuſchen ſich ſelbſt, indem ſie andere täuſchen wollen.
Un général qui a livré pluſieurs combats. Ein General, der mehrere Treffen geliefert hat.
Il avoit acheté quantité de chevaux, mais il en mourut pluſieurs en chemin. Er hat eine Menge Pferde eingekauft, doch ſtarben mehrere davon auf dem Wege.

i) *Tel* (maſc.), *telle* (fém.), ſolcher, ſolche, ſolches, mancher, manche, ſo einer, ein ſolcher, der und der ꝛc.
Tel que, *telle* que, ſo wie, *tel* qui, ſo mancher.

Il tint à peu près un tel discours. Er hielt ungefähr so eine Rede:

Je n'ai jamais vu un tel homme. Noch nie sah ich so einen Menschen.

Il est tel que son père. Er ist wie sein Vater.

Tel maître, tel valet. Wie der Herr, so der Diener.

Cette étoffe est telle que vous la voulez. Der Zeug ist so, wie Sie ihn wünschen.

Sa mémoire est telle, qu'il n'oublie jamais rien. Er hat so ein Gedächtniß, daß er nie etwas vergißt.

Tel rit aujourd'hui, qui pleurera demain. Mancher lacht heute, der morgen weinen wird.

Il est tantôt chez un tel, tantôt chez une telle.

(Dieß letztere wird gebraucht von Personen, die man nur unbestimmt nennen will oder kann, wie wenn man im Deutschen sagt: bey einem gewissen Herrn, bey dem und dem.)

k) *Aucun*, *aucune*, (mit der Negation) keiner, keine.

(Wird im Plural nicht mehr gebraucht.)

Aucun de vos parens ne vous aime. Keiner von Ihren Verwandten liebt Sie.

Ne connoissez-vous aucune de ces Dames? Kennen Sie keine von diesen Damen?

Il ne voit aucun de nos savans. Er besucht keinen von unsern Gelehrten.

Je ne le veux en aucune manière. Dieß will ich auf keine Weise.

Bey Fragen und zweifelhaften Redensarten braucht man *aucun* auch ohne Negation.

De tous les compositeurs modernes y en a-t-il aucun qui ait surpassé Mozart? Hat wohl einer von allen itzigen Komponisten Mozart übertroffen?

Je doute qu'il y ait aucun auteur sans défauts. Ich zweifle, ob es einen Schriftsteller ohne Mängel gebe.

l) *Pas un*, (mit der Negation) keiner, nicht ein einziger, nicht ein einziges.

(Drückt noch allgemeiner als aucun eine Verneinung aus.)

Pas un ne le dit, pas un ne le croit. Nicht ein einziger Mensch glaubt es.

Il n'y a pas un homme, qui ose dire cela. Kein Mensch getrauet sich dieß zu behaupten.

Je ne connois pas un de ces Messieurs. Ich kenne keinen von diesen Herren.

De tous ces ouvrages il n'y en a pas un sans défauts. Von allen diesen Werken ist nicht ein einziges ohne Fehler.

m) 1. *Nul*, *nulle*, *nuls*, *nulles* (ohne Negation), ungültig.

Ce testament est nul. Dieß Testament ist ungültig.

Ce marché est nul. Der Kauf ist nichtig, ungültig.

Toutes ces procédures ont été déclarées nulles. Alle Verhandlungen sind für ungültig erklärt worden.

2. *Nul*, *nulle* (mit der Negation), keiner, keine.

Nul de tous ceux qui y ont été n'est revenu. Keiner von allen, die dabey waren, ist wiedergekommen.

Je n'en ai nulle connoissance. Ich habe gar keine Kenntniß davon.

Nul n'en sera excepté. Keiner soll davon ausgenommen seyn.

Cela est frivole et de nulle conséquence. Dieß ist eine nichtswürdige Sache, von keiner Bedeutung.

En nulle manière, en nulle façon, auf keine Weise.

(In dieser Bedeutung braucht man nul nie im Plural.)

n) 1. *Personne* masc. (ohne Negation), Jemand.

Personne oseroit-il nier, que ... Sollte wohl Jemand läugnen, daß ...

Y a-t-il personne assez hardi? Ist wohl Jemand so kühn?

2. *Personne* (mit der Negation), Niemand.

Il n'y a personne au logis. Es ist Niemand (kein Mensch) zu Hause.

Perſonne ne peut mieux ſavoir cela que lui. Niemand kann es beſſer wiſſen, als er.

Ne confiez cela à perſonne. Vertrauen Sie dieß ja Niemanden an.

C'eſt un miſantrope, il ne voit perſonne. Es iſt ein Menſchenfeind, er hat mit Niemand einen Umgang.

o) 1. *Quelconque* (verneinend), nicht irgend ein oder eines, kein, keines.

Il ne lui eſt demeuré choſe quelconque. Es iſt ihm nichts mehr übrig geblieben.

Il n'y a raiſon quelconque qui puiſſe l'y obliger. Es iſt nirgends eine Urſache, die ihn dazu verbinden könnte.

2. *Quelconque* (ohne Verneinung) irgend einer, was es für eine Sache ſeyn möge, ꝛc.

Donnez-moi une ligne quelconque, un point quelconque etc. Geben Sie mir nur irgend einen Punkt (den nächſten beſten).

Deux points quelconques étant donnés, un géomêtre ſaura calculer la diſtance des deux lieux. Wenn man zwey was immer für Punkte gegeben, ſo wird ein Feldmeſſer die Entfernung zweyer Oerter berechnen können.

p) *Quiconque* (ohne Plural), wer immer.

Quiconque paſſe par là, doit payer tant. Wer immer da hindurch geht, muß ſo viel bezahlen.

Les flatteurs vivent aux dépens de quiconque veut les écouter. Schmeichler leben auf Unkoſten eines jeden, der ſie immer anhören mag.

Il a promis de le protéger contre quiconque l'attaqueroit. Er hat verſprochen ihn gegen jeden, der ihn nur immer angreifen würde, zu vertheidigen.

q) *Qui que ce ſoit* (ohne Negation), wer es immer ſeyn möge.

(Maſc. ſing. und nur von Perſonen.)

A qui que ce ſoit que nous parlions, nous devons être polis. Wir müßen höflich ſeyn gegen jeden, mit welchem wir immer ſprechen.

Qui que ce ſoit qui ait fait cela, c'eſt un habile homme. Wer immer dieß gethan haben mag, gewiß er iſt ein geſchickter Menſch.

Qui que c'ait é é qui vous l'ait dit, il s'eſt trompé. Wer es auch immer mag geſagt haben, gewiß er hat ſich geirrt.

2. Mit *ne* bedeutet es Niemand.

On ne doit jamais parler mal de qui que ce ſoit en ſon abſence. Man ſoll von Niemand in ſeiner Abweſenheit Böſes ſprechen.

r) 1. *Quoique ce ſoit* (ohne Negation), was es auch ſeyn möge.

(Nur von Sachen.)

Quoique ce ſoit qui vous ait retenu. Was Sie auch immer mag aufgehalten haben.

De quoi que ce ſoit que l'on parle. Von was man immer ſprechen möge.

A quoique ce ſoit qu'il s'occupe, il ceſſe ſur le champ dès que ſon devoir l'appelle. Er mag ſich beſchäftigen, womit er will, ſo hört er auf der Stelle auf, wenn es ſeine Pflicht fodert.

2. *Quoique ce ſoit* (mit einer Negation), nichts.

Je n'ai appris quoique ce ſoit de nouveau. Ich habe gar nichts neues vernommen.

Je ne me plains de quoique ce ſoit. Ich beklage mich über nichts.

Il ne penſe à quoique ce ſoit. Er denkt an nichts.

s) *Quoi que* (mit zweyen Worten geſchrieben), etwas, man mag immer.

Je veux tenter l'avanture, quoi qu'il puiſſe m'en arriver. Ich will es wagen, was auch immer daraus folgen mag.

Quoi qu'il arrive, je partirai demain. Ich reise morgen ab, es mag geschehen, was da will.

Quoiqu'il en coûte, quoi qu'il en soit. Es koste, es sey, wie ihm wolle.

De quoi qu'on l'accuse, il se défendra bien. Er wird sich vertheidigen, worüber man ihn auch anklage.

(*Quoique*, mit einem Wort geschrieben, ist eine conjonction, und heißt: obschon, obgleich. Zu mehrerer Deutlichkeit ist es oft besser, statt *quoique*, *quelque chose que* zu setzen.)

t) *Quel que*, *quelle que*, *quels que*, *quelles que* (mit zwey Wörtern), wer auch, wie groß auch (qualiscunque).

Quelle que soit votre naissance, quelles que soient vos dignités, vous ne devez mépriser personne. So hoch auch eure Geburt, so groß eure Würden seyn mögen, so sollt ihr doch Niemand verachten.

Quelle que soit votre intention. Was auch immer Ihre Absicht seyn möge.

Il mérite des égards, quel que soit son rang. Er verdient Achtung, so gering auch sein Stand seyn mag.

u) 1. *Quelque . . . que*, was immer, was auch für ꝛc.

(Dieses pronom nimmt ein *s* zu sich, wenn zwischen *quelque* und *que* ein subst. im pluriel steht.)

Il faut que j'y aille, quelque tems qu'il fasse. Ich muß hingehen, die Witterung sey, wie sie wolle.

Quelque raison qu'on lui apporte, il n'en croit rien. Was man auch für Gründe beybringen möge, so glaubt er doch nichts davon.

Quelques efforts que vous fassiez. So viel Sie sich auch Mühe geben mögen.

Quelques richesses que vous ayez, de quelques avantages que vous jouissiez, vous ne serez point heureux, si vous ne savez réprimer vos passions. So viel du auch Reichthümer, so viel du auch Vorzüge besitzen magst; so wirst du doch nie glücklich seyn, wenn du nicht deine Leidenschaften bezähmest.

2. *Quelque* bleibt immer unverändert ohne *s*, wenn zwischen quelque und que ein adject. auch im plur. steht.

Quelque puissans, quelque riches qu'ils soient, je ne les crains point. Ich fürchte sie nicht, so reich, so mächtig sie auch sind.

On apprivoise les animaux, quelque féroces qu'ils soient. Man macht auch die wildesten Thiere zahm.

Quelque éloignées de la terre que soient les planètes, on en mesure la distance par des calculs astronomiques. So weit auch die Planeten von der Erde entfernt sind, so berechnet man doch ihre Entfernung.

Nota. Man wird bemerkt haben, daß nach *quelque*, *quoi que*, *quelque que*, allzeit der subjonctif stehet.

v) 1. *Tout*, ganz, voll, ꝛc.

(Dieses *tout* steht vor einem adject. und ist von tout, dem adjectif, z. B. toute la ville etc. ganz verschieden. Es bleibt immer unverändert, nur nicht vor einem adject. féminin, das mit einem Consonanten anfängt, in welchem Falle es auch als adjectif behandelt wird, und sich in *toute*, *toutes* abändert.)

C'est un enfant tout plein d'esprit. Ein Kind vol Verstand.
Ils furent tout étonnés. Sie waren ganz erstaunt.
Ce sont des enfans tout pleins d'esprit. Kinder voll Geist.
Ma soeur étoit tout étonnée de me revoir. Meine Schwester war ganz erstaunt, als sie mich wieder sah.

Elle est toute malade. Sie ist sehr krank.
Elle fut toute surprise, elles furent toutes surprises de le voir. Sie waren ganz erstaunt, als sie ihn wieder sahen.
C'est une femme toute pleine de coeur. Ein herzensgutes Frauenzimmer.

(Wenn diese adject. fém. mit einem Vokal anfangen, bleibt *tout* wieder unverändert.)

A ce mot elles furent tout interdites. Sie waren auf diese Rede ganz außer Fassung.
Sa maison est toute autre qu'elle n'étoit. Sein Haus ist ganz anders als es war.

Voilà des femmes tout éplorées. Dieſe Frauenzimmer ſind voll Thränen.

Elle eſt tout comme les autres. Sie iſt wie andere.

2. *Tout ... que*, ſo ſehr, ſo auch.

(Davon gilt auch vorige Anmerkung.)

Tout ſage, tout ſavant qu'il eſt, il ſe trompe mille fois. So klug, ſo gelehrt er auch iſt, ſo irrt er ſich doch ſehr oft.

La vertu, tout auſtère qu'elle eſt, fait goûter de véritables plaiſirs. Die Tugend, ſo ſtrenge ſie auch ſeyn mag, gewährt uns wahres Vergnügen.

Sa mère, toute ſevère qu'elle eſt, lui permet cependant d'aller au bal. So ſtrenge auch ihre Mutter iſt, ſo erlaubt ſie ihr doch, auf den Ball zu gehen.

La mère, la femme et les filles de Darius, tout affligées, et tout abattues qu'elles étoient, ne purent s'empêcher d'admirer la généroſité d'Alexandre. So betrübt, ſo niedergeſchlagen auch die Familie des Darius war, mußte ſie doch die Großmuth des Alexanders bewundern.

Nota. Nach *tout que* wird immer der indicatif gebraucht.

§ XXI.

Von den Verben.

Vorerinnerung. Neben den verbes auxiliaires giebt es noch fünf Gattungen von Verben, nämlich: *verbes actifs*, *paſſifs*, *neutres*, *pronominaux*, *imperſonnels*.

Das *verbe actif* zeigt an, daß ein Subjekt (es ſey eine Perſon, oder eine Sache) etwas thut.

Dieu *récompenſera* les bons, et *punira* les méchans.

Gott wird die Guten belohnen, und die Böſen beſtrafen.

Das *verbe paſſif* zeigt an, daß das Subjekt etwas leidet, daß ihm etwas angethan wird.

Les bons *seront récompensés*, et les méchans *seront punis* de Dieu. Die Guten werden von Gott belohnet, die Bösen bestrafet werden.

Die *verbes neutres* drücken den Zustand eines Subjekts aus, und man nennt sie neutres, d. i. keines von beyden, weil sie weder actifs, noch passifs sind.

Je pense, donc je suis. Ich denke, also bin ich.
Mon frère *dort*, *repose*. Mein Bruder schlaft, ruht.

Verbes pronominaux nennt man jene, die mit zwey pronoms von der nämlichen Person conjugirt werden.

Je me repens, tu te repens, il se repent etc.
Es reuet mich, es reuet dich, es reuet ihn.

Jedes verbe actif kann in ein verbe pronominal durch Hinzusetzung des me, te, se, etc. verwandelt werden:

Je me blesse, je m'aime.

Man theilt sie in réfléchis, und réciproques. Jene (réfléchis) bezeichnen die Handlung eines Subjekts, die auf das nämliche Subjekt zurückfällt:

Mon frère se blesse.

Die andern drücken die Handlung, die verschiedene Gegenstände auf einander haben, aus.

Il faut que deux frères *s'aiment*, et *s'étudient* à *se* rendre service. Zwey Brüder müßen sich einander lieben, und sich bestreben, einander gegenseitige Dienste zu leisten.

Verbes impersonnels sind jene, die man nur in der dritten Person des singulier gebraucht:

Il faut, il importe, il pleut, il neige.

I.

Von der Form der Zeiten.

(de la formation des tems.)

a) Die Zeiten sind entweder einfache Zeiten (tems simples), d. i. solche, die ohne einem Hülfswort stehen; oder zusammengesetzte (tems composés), die mit einem Hülfswort stehen.

b) Bey jedem Verbum muß man sich merken: 1) vom Infinitif, das *Présent*, das *Participe*, das *Gérondif*; 2) vom Indicatif, das *Présent* und *Parfait défini*.

Man nennt diese fünf Zeiten auch tems primitifs; denn alle übrigen Formen richten sich nach selben, und werden davon hergeleitet, so, daß die Konjugation des ganzen Verbums keine Schwierigkeit hat, wenn man diese fünf Zeiten weiß.

Sie sind in den vier regelmäßigen Konjugationen:

	Infinit.	*Participe.*	*Gérond.*	*Présent.*	*Défini.*
1.	Aim*er*,	aim*é*,	aim*ant*,	j'aime,	j'aim*ai*.
2.	Fin*ir*,	fin*i*,	fin*issant*,	je fin*is*,	je fin*is*.
3.	Dev*oir*,	d*û*,	dev*ant*,	je d*ois*,	je d*us*.
4.	Vend*re*,	vendu,	vend*ant*,	je vend*s*,	je vend*is*.

Das nämliche findet auch bey allen verbes irréguliers statt; weswegen wir immer diese 5 tems primitifs bey selben zuerst setzen werden.

Vom *Présent*.

Wenn im présent des Indicatif die erste Person sich auf *e* endiget, so wird in der zweyten ein *s* hinzugesetzt, die dritte ist sodenn wie die erste: j'aim*e*, tu aim*es*, il aim*e*, je march*e*, tu march*es*, il march*e*.

Hat aber die erste Person *s* oder *x*, so ist die zweyte der ersten gleich, in der dritten wird *s* oder *x* in *t* verändert: je finis, tu finis, il finit, je veux, tu veux, il veut.

Der Plural endet sich immer und bey allen Verben auf *ons*, *ez*, *nt*: nous aim*ons*, vous aim*ez*, ils aim*ent*, nous all*ons*, vous all*ez*, ils v*ont*, nous finiss*ons*, vous finiss*ez*, ils finiss*ent*, nous ven*ons*, vous ven*ez*, ils vien-nent.

Das *Imparfait*

endiget sich immer durch alle Conjugationen, sowohl bey regulären als irregulären Zeitwörtern, auf *ois*: j'ai-*mois*, je finiss*ois*, je dev*ois*, je vend*ois*.

Die Endungen der übrigen Personen sind:

Sing.			*Plur.*		
	2	3	1	2	3
—	*ois*,	*oit*,	*ions*,	*iez*,	*oient*.

Es wird von der ersten Person im Plural des présent hergeleitet, indem man *ons* in *ois* verändert: nous portons, je port*ois*, nos finissons, je finiss*ois*, nous allons, j'all*ois*, nous voyons, je voy*ois*.

Das *Parfait défini*

hat vier Endungen:

1.	Aim	*ai*,	*as*,	*a*,	*âmes*,	*âtes*,	*èrent*.
2.	Sent	*is*,	*is*,	*it*,	*îmes*,	*îtes*,	*irent*.
3.	Reç	*us*,	*us*,	*ut*,	*ûmes*,	*ûtes*,	*urent*.
4.	Dev	*ins*,	*ins*,	*int*,	*inmes*,	*intes*,	*inrent*.

Das *Futur simple*

endiget sich immer auf *rai*, *ras*, *ra*, *rons*, *rez*, *ront*;

J'aime*rai*, je fini*rai*, j'i*rai*, je viend*rai*.

Es wird vom Infinitif hergeleitet, indem *r* oder *re* in *rai* verändert wird.

Das *Conditionel préſent*

endigt ſich immer auf *rois*, *rois*, *roit*, *rions*, *riez*, *roient*:

J'aime*rois*, je fini*rois*, j'*irois*, je viend*rois*.

Es wird vom futur hergeleitet mit Veränderung des *ai* in *ois*.

Das *Imparfait* des *ſubjonctif*

hat, wie das défini, vier Endungen.

1. Aim	*aſſe*,	*aſſes*,	*ât*,	*aſſions*,	*aſſiez*,	*aſſent.*
2. Sent	*iſſe*,	*iſſes*,	*ît*,	*iſſions*,	*iſſiez*,	*iſſent.*
3. Reç	*uſſe*,	*uſſes*,	*ût*,	*uſſions*,	*uſſiez*,	*uſſent.*
4. Dev	*inſſe*,	*inſſes*,	*înt*,	*inſſions*,	*inſſiez*,	*inſſent.*

Es wird immer von dem défini hergeleitet, indem in der erſten Conjugation *ai* in *aſſe* verändert, in den andern aber *ſe* hinzugeſetzt wird:

Aim*ai*,	finis,	lus,	vins,
que j'aim*aſſe*,	finis*ſe*,	lus*ſe*,	vins*ſe*.

Tabelle
der vier regulären Conjugationen.

INFINITIF.

Préſent.

1.	2.	3.	4.
Aimer, lieben.	Finir, endigen.	Recevoir, erhalten.	Vendre, verkaufen.

Participe.

Aimé.	Fini.	Reçu.	Vendu.

Parfait.

Avoir aimé.	Avoir fini.	Avoir reçu.	Avoir vendu.

Gérondif présent.

Aimant.	Finiſſant.	Recevant.	Vendant.

Gérondif paſſé.

Ayant aimé.	Ayant fini.	Ayant reçu.	Ayant vendu.

INDICATIF.

Préſent.

J'aime, ich liebe, tu aimes, il aime, nous aimons, vous aimez, ils aiment.	Je finis, ich endige, tu finis, il finit, nous finiſſons, vous finiſſez, ils finiſſent.	Je reçois, ich erhalte, tu reçois, il reçoit, nous recevons, vous recevez, ils reçoivent.	Je vends, ich verkaufe, tu vends, il vend, nous vendons, vous vendez, ils vendent.

Imparfait.

J'aimois, ich liebte, tu aimois, il aimoit, nous aimions, vous aimiez, ils aimoient.	Je finiſſois, ich endigte, tu finiſſois, il finiſſoit, nous finiſſions, vous finiſſiez, ils finiſſoient.	Je recevois, ich erhielt, tu recevois, il recevoit, nous recevions, vous receviez, ils recevoient.	Je vendois, ich verkaufte, tu vendois, il vendoit, nous vendions, vous vendiez, ils vendoient.

Défini.

J'aimai, ich liebte, tu aimas, il aima, nous aimâmes, vous aimâtes, ils aimèrent.	Je finis, ich endigte, tu finis, il finit, nous finîmes, vous finîtes, ils finîrent.	Je reçus, ich erhielt, tu reçus, il reçut, nous reçûmes, vous reçutes, ils reçûrent.	Je vendis, ich verkaufte, tu vendis, il vendit, nous vendîmes, vous vendîtes, ils vendîrent.

Parfait.

J'ai aimé, ich habe geliebt.	J'ai fini, ich habe geendiget.	J'ai reçu, ich habe erhalten.	J'ai vendu, ich habe verkauft.

Parfait antérieur.

J'eus aimé, ich hatte geliebt.	J'eus fini, ich hatte geendiget.	J'eus reçu, ich hatte erhalten.	J'eus vendu, ich hatte verkauft.

Plusque-parfait.

J'avois aimé, ich hatte geliebt.	J'avois fini, ich hatte geendiget,	J'avois reçu, ich hatte erhalten.	J'avois vendu, ich hatte verkauft.

Futur simple.

J'aimerai, ich werde lieben,	Je finirai, ich werde endigen,	Je recevrai, ich werde erhalten,	Je vendrai, ich werde verkaufen.
tu aimeras,	tu finiras,	tu recevras,	tu vendras,
il aimera,	il finira,	il recevra,	il vendra,
nous aimerons,	nous finirons,	nous recevrons,	nous vendrons,
vous aimerez,	vous finirez,	vous recevrez,	vous vendrez,
ils aimeront.	ils finiront.	ils recevront.	ils vendront.

Futur composé.

J'aurai aimé, ich werde geliebt haben.	J'aurai fini, ich werde geendiget haben.	J'aurai reçu, ich werde erhalten haben.	J'aurai vendu, ich werde verkauft haben.

Conditionel présent.

J'aimerois, ich würde lieben,	Je finirois, ich würde endigen,	Je recevrois, ich würde erhalten,	Je vendrois, ich würde verkaufen,
tu aimerois,	tu finirois,	tu recevrois,	tu vendrois,
il aimeroit,	il finiroit,	il recevroit,	il vendroit,
nous aimerions,	nous finirions,	nous recevrions,	nous vendrions,
vous aimeriez,	vous finiriez,	vous recevriez,	vous vendriez,
ils aimeroient.	ils finiroient.	ils recevroient.	ils vendroient.

Conditionel passé.

J'aurois aimé, ich würde geliebet haben.	J'aurois fini, ich würde geendiget haben.	J'aurois reçu, ich würde erhalten haben.	J'aurois vendu, ich würde verkauft haben.

SUBJONCTIF.

Présent.

Que j'aime, daß ich liebe,	Que je finisse, daß ich endige,	Que je reçoive, daß ich erhalte,	Que je vende, daß ich verkaufe,
que tu aimes,	que tu finisses,	que tu reçoives,	que tu vendes,
qu'il aime,	qu'il finisse,	qu'il reçoive,	qu'il vende,

que nous aimi-ons,	que nous finis-sions,	que nous rece-vions,	que nous ven-dions,
que vous aimi-ez,	que vous finis-siez,	que vous rece-viez,	que vous ven-diez,
qu'ils aiment.	qu'ils finissent.	qu'ils reçoivent.	qu'ils vendent.

Imparfait.

Que j'aimasse, daß ich liebte,	Que je finisse, daß ich endig-te,	Que je reçusse, daß ich erhielt,	Que je vendisse, daß ich ver-kauf e,
que tu aimasses,	que tu finisses,	que tu reçusses,	que tu vendisses,
qu'il aimât,	qu'il finît,	qu'il reçût,	qu'il vendît,
que nous aimas-sions,	que nous finis-sions,	que nous reçus-sions,	que nous ven-dissions,
que vous aimas-siez,	que vous finis-siez,	que vous reçus-siez,	que vous ven-dissiez,
qu'ils aimassent.	qu'ils finissent.	qu'ils reçussent.	qu'ils vendissent.

Parfait.

Que j'aye aimé, daß ich gelie-bet habe.	Que j'aye fini, daß ich geen-diget habe.	Que j'aye reçu, daß ich erhal-ten habe.	Que j'aye ven-du, daß ich ver-kauft habe.

Plusque-parfait.

Que j'eusse ai-mé, daß ich gelie-bet hätte.	Que j'eusse fini, daß ich geen-diget hätte.	Que j'eusse reçu, daß ich erhal-ten hätte.	Que j'eusse ven-du, daß ich ver-kauft hätte.

IMPERATIF.

(Ohne erste Person.)

Aime, liebe,	Finis, endige,	Reçois, erhalt,	Vends, verkaufe,
qu'il aime,	qu'il finisse,	qu'il reçoive,	qu'il vende,
aimons,	finissons,	recevons,	vendons,
aimez,	finissez,	recevez,	vendez,
qu'ils aiment.	qu'ils finissent.	quils reçoivent.	qu'ils vendent.

2.

Von den Modes.

1. Der Infinitif zeigt eine unbestimmte Sache an. Er steht 1) mit der préposition *de* oder *à*, wenn zwey Verbe zusammenkommen:

On n'a pas toujours envie *de* lire. Man hat nicht immer Lust zum Lesen.

Nous nous amusons *à* lire. Wir unterhalten uns mit Lesen.

2) Ohne prép. wenn er von einem vorhergehenden verbe regiert wird:

Oserois-je vous *prier*. Dürfte ich Sie wohl bitten.

Je voudrois *avoir* de l'argent. Ich möchte Geld haben.

Je souhaiterois *pouvoir* vous obliger. Ich wünschte, Ihnen eine Gefälligkeit erzeigen zu können.

3) Als Subjekt eines Satzes:

Beaucoup *marcher*, *courir*, *sauter*, fortifie les jambes. Viel gehen, laufen, springen, stärkt die Beine.

4) Manchmal bey einem Aufruf:

Un homme riche *insulter* la misère, et ne pas la *secourir!* — à qui donc s'*adresser!* Wie! ein Reicher kann das Elend verhöhnen, und nicht Hülfe leisten! an wen soll man sich denn wenden!

5) Nach folgenden prépositions: *après*, nach, *pour*, um, *sans*, ohne, *avant que*, ehe, *par*, etc.

Après *diner*, après *souper*, nach dem Mittag- Abendessen.

Après *avoir chanté*, après m'*avoir parlé*, il s'en alla. Nachdem er gesungen, nachdem er mit mir gesprochen hatte, gieng er fort.

Pour vous *dire* la vérité. Um Ihnen die Wahrheit zu sagen.

J'ai fait mon poſſible pour *gagner* ſon amitié. Ich habe alles mögliche gethan, ſeine Freundſchaft zu gewinnen.
J'ai paſſé la nuit ſans *dormir*. Ich habe die Nacht ohne Schlaf zugebracht.
Le nouveau Roi a commencé ſon regne par *rétablir* l'ordre dans ſon état. Der König fieng ſeine Regierung damit an, daß er Ordnung in ſeinem Staat herſtellte.
Il finit par me *dire*. Zuletzt ſagte er mir.
Avant que de ſe *coucher*, avant que de *partir*. Ehe man ſich ſchlafen legt, ehe man abreiſet.

* * *

II. Der Indicatif zeigt beſtimmt eine Sache an. Er macht für ſich ſelbſt einen vollſtändigen Sinn aus.

Hierinn weicht die franzöſiſche Sprache nur ſelten von der deutſchen ab.

* * *

III. Der Subjonctif hat niemal für ſich allein einen vollſtändigen Sinn. Er hängt von einer conjonction, oder einer vorhergehenden Conſtruction ab. Er drückt aus eine unbeſtimmte, zweifelhafte Rede, einen Wunſch, ein Wollen, ohne übrigens beſtimmt anzuzeigen, ob etwas geſchehen iſt, oder geſchehen werde. Er zeigt blos an, daß etwas geſchehen könne, ſolle, möge, u. ſ. f. Er kömmt im Franzöſiſchen viel häufiger, als im Deutſchen, vor.

Der Subjonctif wird immer regiert 1) von folgenden Conjunctionen:

Afin que,	damit,	de peur que ne,	aus Furcht,
pour que,	damit, auf daß,	de crainte que ne,	daß nicht,
avant que,	ehe daß,	à moins que ne,	wofern nicht,
au cas que,	im Fall daß,	quoique,	obwohl,
pourvu que,	wenn nur,	bien que,	obſchon,
pour peu que,	wenn nur ein wenig,	encore que,	obſchon,
		ſoit que,	es ſey daß,

loin que, } weit entfernt, plût à Dieu que, wollte
bien loin que, } daß, Gott!
malgré que, ungeachtet daß, faſſe le ciel que, gebe der
juſqu'à ce que, bis daß, Himmel!
ſuppoſé que, geſetzt daß, à Dieu ne plaiſe que, behüte
en attendant que, unterdeſſen Gott, daß,
daß; ſans que, ohne daß,
Dieu veuille que, Gott gebe,
daß,

2) Steht der Subjonctif immer nach dem verbe impersonnel *il faut*, man muß:

(Dieſes Verbum wird weiter unten noch vorkommen.)

Il faut que nous lui *parlions*. Wir müßen mit ihm ſprechen.
Il faut que vous me *diſiez*, ce que vous en penſez. Sie müßen mir ſagen, was Sie davon denken.

3) Nach den ſuperlatifs.

C'eſt le plus mauvais vin que j'*aye* jamais bu. Der ſchlechteſte Wein, den ich je getrunken.
C'eſt le meilleur poiſſon qui *ſoit* au marché. Der beſte Fiſch, der auf dem Markt zu haben.
C'eſt le plus grand fat que je *connoiſſe*. Der größte Geck, den ich kenne.

4) Nach den pronoms indéfinis, *quoi que*, *quel que* *quelle que* (ſieh p. 134 - 135).

5) Nach den Zeitwörtern, die einen Wunſch, Willen, Zweifel, Furcht, Bedingniß, u. ſ. w. anzeigen. In dieſen Fällen, und überhaupt, wo zwey Conſtructionen einen nothwendigen Bezug auf einander haben, und wo die Wörter mögen, können, ſollen, im Deutſchen vorhanden ſind, oder doch verſtanden werden, muß der ſubjonctif geſetzt werden.

Je doute qu'il *ait* reçu ſon argent. Ich zweifle, ob er ſein Geld empfangen hat.

Je veux que vous *ayez* plus de patience. Ich wünsche, daß Sie mehr Geduld haben.

J'attendrai que la belle saison *revienne*. Ich will warten, bis die gute Jahrszeit wiederkömmt.

Je ne crois pas qu'il *puisse* y avoir de vraie amitié entre des personnes qui ne sont pas vertueuses Ich glaube nicht, daß es zwischen Personen, die nicht tugendhaft sind, eine wahre Freundschaft geben könne.

Je ne crois pas qu'il *vienne* demain. Ich glaube nicht, daß er morgen kommen wird.

Croyez vous que je l'*eusse* oublié? Glauben Sie, ich hätte es vergessen?

Je veux qu'on m'*instruise*. Ich will belehrt werden.

Je ne crois pas qu'il y *ait* rien de si froid, et de si désagréable que ... Ich glaube nicht, daß etwas so kalt, so geschmacklos seyn könne, als ...

Il est bien possible qu'il *soit* un jour bon et vertueux. Es ist wohl möglich, daß er einst ein guter, tugendhafter Mensch werde.

Il m'a prié de lui chercher un maître qui *eût* telles qualités. Er bat mich, ihm einen Lehrer auszusuchen; der solche Eigenschaften habe.

Choisissez une retraite, où vous *soyez* tranquille. Wählet einen Zufluchtsort, wo ihr ruhig seyn könnet.

Je doute fort qu'il *réussisse*. Ich zweifle sehr, ob es ihm gelingen wird.

Je doute qu'il *obtienne* la préférence. Ich zweifle, ob er den Vorzug erhalten werde.

Mon dessein est de les ramener à quelque composition qui *sauvât* mon honneur et qui *assurât* leurs intérêts. Meine Absicht ist, sie zu einem Vergleich zu bringen, der meine Ehre retten, und ihr Bestes befördern möchte.

Il a demandé qu'une commission *soit* chargée d'examiner cette affaire. Er verlangte, daß eine Commission die Sache untersuchen sollte.

Je craignois qu'il ne *tombât* malade. Ich fürchtete, er möchte krank werden.

6) Die Conjunction *que* hat den Subjonctif nach sich,

a) wenn sie anstatt *si* (wenn) gebraucht wird.

Si vous quittez le jeu et *que* (si) vous *renonciez* à ces frivoles liaisons, je me charge de payer vos dettes. Wenn Sie nicht mehr spielen, und auf diese nichtswürdige Verbindungen Verzicht thun, so nehme ich es auf mich, Ihre Schulden zu bezahlen.

Si vous lisez l'histoire et *que* vous *cherchiez* un prince persécuté de la fortune, vous le trouverez dans la personne de Louis XVI. Wenn Sie die Geschichte lesen, und darinn einen vom Schicksal verfolgten Fürsten suchen, so werden Sie ihn in der Person Ludwigs XVI finden.

Si je mange ou *que* je *boive* plus que de coutûme. Wenn ich etwas mehr als gewöhnlich esse, oder trinke.

Si je m'échauffe ou *que* je me *refroidisse*. Wenn ich mich erhitze, oder mich erkälte.

b) Wenn *que* so viel sagen will, als: *avant que*, *à moins que*, *aussitôt que*, *afin que*, *de ce que*, *dès que*, *de peur que*, *quoique*, *sans que*, *soit que*, und also statt diesen Conjunctionen gebraucht wird.

Il ne voulut point partir *qu'*il n'eût reçu des nouvelles de sa femme. Er wollte nicht eher fortgehen, als bis er von seiner Frau Nachricht hätte.

(Que steht hier anstatt *avant qu'*il eût reçu.)

*Qu'*il fasse le moindre excès, il tombe malade. Sobald er nur die geringste Unordnung begehet, so wird er krank.

(Anstatt *dès qu'*il, *aussitôt qu'*il fait.)

Ma soeur, venez *que* je vous embrasse. Komm, liebe Schwester, laß dich umarmen.

Mon frère, venez *que* je vous *dise* un mot. Komm, laß dir etwas sagen.

(Das ist: venez, *afinque* je vous embrasse.)

Je suis bien aise *qu'*il (d. i. *de ce qu'*il) *soit* parti avant la pluie. Es ist mir lieb, daß er vor dem Regen noch fortgegangen

Je suis fâché *qu'*il vous l'*ait* dit. Es thut mir Leid, daß e es Ihnen gesagt hat.

Je ſuis charmé *que* vous me *parliez* franchement. Es freut mich, daß Sie aufrichtig ſprechen.

(Anſtatt *de ce qu'*il eſt parti, *de ce que* vous me parlez.)

Il veut partir, quoiqu'il pleuve à verſe, et *qu'*il n'*ait* point de parapluie. Er will fortgehen, obwohl es entſetzlich regnet, und obwohl er kein Regendach hat.

Que nous *perdions* ou *que* nous *gagnions* (d. i. *ſoit que* nous) notre procès, nous boirons ce ſoir du vin de Champagne. Wir mögen unſern Prozeß gewinnen, oder verlieren, ſo wollen wir heute Abend Champagner trinken.

c) Wenn die Rede befehlend (impératif).

*Qu'*on ne *faſſe* point de bruit. Man mache keinen Lärmen.
*Qu'*on ne me *diſe* pas que . . . Man ſage mir nicht, daß . . .
*Qu'*on ne *vienne* point me vanter la beauté. Man rühme mir ja die Schönheit nicht.
*Qu'*il parte tout-à-l'heure. Er ſoll gleich fortgehen.

* * *

IV. Der Impératif drückt einen Befehl, eine Ermahnung, eine Bitte aus.

Soyez attentifs, ſeyd aufmerkſam!

Soyons juſtes et vertueux. Seyn wir gerecht und tugendhaft.

Allons, *partons*, *tenez* votre parole.

Die dritte Perſon ſowohl des ſingulier, als des pluriel, hat immer *que* vor ſich, wie wir eben geſehen haben.

*Qu'*il parle! er rede!
*Qu'*ils répondent! ſie ſollen antworten!

3.

Von dem Gebrauch der Zeiten.

Zeiten des Indicatif.

I. Die gegenwärtige Zeit hat nur eine Form, nämlich das préſent. Es wird gebraucht, a) um eine gegenwärtige, gewöhnliche Sache auszudrücken:

Je penſe, je danſe.

J'*avoue* que cela eſt ſurprenant. Ich geſtehe, daß dieß eine ſonderbare Sache iſt.

Que cela *eſt* beau! Wie ſchön iſt dieß!

b) Steht es oft, um eine gleichzukünftige Sache auszudrücken.

Je *pars* dans ce moment pour Vienne. Ich werde gleich nach Wien abreiſen.

Demain il *eſt* fête. Morgen iſt Feyertag.

Je *dîne* demain en ville. Morgen ſpeiſe ich nicht zu Hauſe.

c) Man gebraucht es ſtatt der vergangenen Zeit, um einer Erzählung mehr Lebhaftigkeit und Kraft zu geben.

Dès que la flotte *eſt* en pleine mer, le ciel ſe *couvre* de nuages, les éclairs *brillent* de toutes parts, le tonnère *gronde*, la mer *écume*, les flots s'*entrechoquent*, les abymes s'*ouvrent*, les vaiſſeaux *perdent* leurs voiles, leurs mâts, et ſe *briſent* contre les bancs et les rochers. Sobald die Flotte auf dem hohen Meer war, überzog ſich der Himmel mit Wolken, es blitzte von allen Seiten ꝛc.

II. Die vergangene Zeit hat fünf Formen.

1) *Imparfait.* Dieß iſt nicht mit dem deutſchen Imperfekt einerley; denn das deutſche hat einen weit größern Umfang; es erzählet und beſchreibt. Das franzöſiſche imparfait erzählt nicht, es beſchreibt nur. Es drückt eine nicht blos einmal vergangene, ſondern eine fortgeſetzte, fortdauernde Handlung aus; deswegen wird es auch von einigen préſent rélatif genannt.

Lorsqu'il *étoit* à Vienne, *il alloit* (nicht einmal, ſondern öfters; wäre es nur einmal geweſen, ſo müßte das défini, il alla, ſtehen) au manège, où il *montoit*

(auch öfters) plusieurs chevaux. Als er in Wien war, gieng er auf die Reitschul, wo er mehrere Pferde ritt.

Lorsque j'*étois* à Berlin, je *soupois* habituellement chez mon cousin. Als ich in Berlin war, aß ich gewöhnlich bey meinem Vetter zu Abend.

Dieses imparfait steht auch a) nach der conjonction *si*, wie schon oben Seite 24 angemerkt worden; b) sehr oft nach den verbes *demander*, *dire*, *répondre*, obwohl da im Deutschen der Conjunctiv: wäre, hätte, gebraucht wird.

Le Roi lui demanda, comment il s'*appelloit*, d'où il *étoit*, et combien il *gagnoit*. Der König fragte ihn, wie er heiße, woher er wäre, wie viel er gewänne.

Il me demanda qui *étoit* cet homme. Er fragte mich, wer dieser Mann wäre.

Il dit qu'il *savoit* tout le secret. Er sagte, daß er das ganze Geheimniß wüßte.

Il m'assura par serment que rien n'*étoit* plus vrai. Er versicherte mich mit einem Eid, daß nichts gewisser wäre.

Il alla trouver son voisin, et lui dit qu'il venoit lui demander un conseil; qu'il *avoit* mille écus, dont la moitié *étoit* cachée en lieu sûr, et qu'il ne *savoit* s'il *devoit* mettre le reste au même endroit.

(Beyde Anmerkungen gelten auch vom plusque-parfait.)

2) *Défini*. Dieß drückt eine ganz bestimmte, völlig vergangene Zeit aus, von der nichts mehr übrig ist.

Ich kann also nicht sagen: Je *reçus* ce matin une lettre. Il *fit* un très-grand froid cette semaine, ce mois. weil der Morgen, die Woche, der Monat noch nicht vorüber ist, zur Zeit, da ich davon spreche. Es muß heißen: j'*ai* reçu, il *a* fait.

Obiger Regel zufolge sagt man also, besonders in Erzählungen, wo von einer bestimmten, einzelnen, nur einmal geschehenen Sache die Rede ist:

Il y *eut* hier deux ans que j'*arrivai* en Autriche. Gestern waren es zwey Jahre, daß ꝛc.

Il y *eut* hier quinze jours que je *sortis* pour la première fois. Gestern war es vierzehn Tage, daß ich das erstemal ausgieng.

(Unbestimmter zu reden, heißt es: Il y a deux ans que je ne vous *ai* vu. Il y a deux mois que je ne *suis* sorti.)

Le général *arriva* ici le 27, il *passa* en revue les troupes, et *partit* le 19 pour Vienne.

3) *Parfait indéfini* oder *composé* (mit j'ai). Es zeigt an, daß eine Sache in einer unbestimmten, nicht ausdrücklich angezeigten Zeit geschehen, oder daß diese noch nicht ganz verflossen ist, daß sie noch wirklich dauert.

4) *Parfait antérieur* (mit j'eus) zeigt eine bestimmte, vergangene Handlung an, die einer andern vorhergieng, die zu einer Zeit geschah, von der gar nichts mehr übrig (vor einem défini).

Nous *partîmes*, dès que nous *eûmes* vu le Roi. Wir giengen fort, nachdem wir den König gesehen hatten.

5) *Plusque-parfait* (mit j'avois) zeigt an, daß eine Sache schon geschehen war, als eine andere geschah.

J'*avois* soupé, quand mon frère est venu. Ich hatte schon zu Nacht gespeist, als mein Bruder kam.

III. Die künftige Zeit hat vier Formen:

1) *Futur simple.* Es zeigt an, daß eine Sache geschehen werde, oder seyn werde.

Es wird aber damit auch oft ein Befehl, ein Verboth ausgedrückt, wobey im Deutschen die Wörter sollen, wollen, stehen. Z. B.

Vous *aimerez* Dieu de tout votre coeur. Ihr sollt Gott von ganzem Herzen lieben.

Vous *aurez* le livre que je vous ai promis. Sie sollen das versprochene Buch haben.

Vous me *prêterez* un écu. Sie sollen mir einen Thaler lehnen.

Vous *ferez* cela. Ihr sollt dieß thun.

2) Das *Futur composé* (mit j'aurai). Es zeigt an, daß eine Sache vor einer andern geschehen wird oder soll.

Quand j'*aurai* reçu l'argent, je vous payerai. Wenn ich das Geld werde erhalten haben, werde ich Sie bezahlen.

3) *Conditionnel présent.* Es zeigt an, daß etwas unter einer gewissen Bedingung geschehen würde.

Nous nous *épargnerions* beaucoup de regrets, si nous savions modérer nos passions. Wir würden uns vielen Verdruß ersparen, wenn wir unsre Leidenschaften mäßigen könnten.

(Es folgt in diesem Falle meist darauf *si* mit dem imparfait des indicatif.)

a) Doch oft wird das würde im Deutschen nicht ausgedrückt:

Oserois-je vous prier? Dürfte ich Sie wohl bitten?

Je *désirerois* avoir un bon cheval. Ich möchte gern ein gutes Pferd bekommen.

J'*aimerois* qu'on travaillat. Ich sähe es gerne (es wäre mir lieb), daß man arbeitete.

b) Das Conditionel ſteht auch nach *quand*, wenn es anſtatt *ſi*, quand même, wenn auch, geſetzt wird.

Quand l'avare *poſſéderoit* tout l'or du monde, il ne *ſeroit* pas encore content. Wenn der Geitzhals auch allen Reichthum der Welt beſäße, ſo würde er doch nicht zufrieden ſeyn.

c) Es drückt auch einen Wunſch aus:

Que je *ſerois* content de réuſſir dans cette entrepriſe! Wie froh würde ich ſeyn, wenn mir dieſes Unternehmen gelänge.

Que vous *ſeriez* heureux! Wie glücklich würden Sie nicht ſeyn.

NB. *Si* kann auch mit dem futur und dem conditionel ſtehen, wenn es einen Zweifel oder eine Ungewißheit ausdrückt;

Je ne ſais *ſi* votre frère *viendra*. Ich weiß nicht, ob Ihr Bruder kommen wird.

Demandez-lui, *s'il ſeroit venu* avec nous, ſuppoſé qu'il n'eut d'autres affaires. Fragen Sie ihn, ob er würde mit uns gegangen ſeyn, wenn er nichts anders zu thun gehabt hätte.

4) *Conditionel paſſé* (mit j'*aurois*, auch manchmal mit j'*euſſe*). Es zeigt an, daß etwas geſchehen ſeyn würde, wenn die Bedingung Statt gehabt hätte.

J'*aurois* écrit, ſi j'avois eu le tems. Ich würde geſchrieben haben, wenn ich Zeit gehabt hätte.

Anmerk. Außer dem parfait compoſé und antérieur giebt es noch ein parfait ſur-compoſé: Je ſuis ſorti ce matin, quand j'*ai eu* achevé ma lettre. 2) auch ein plusque-parfait ſur-compoſé: ſi j'*avois eu* plutôt diné, j'aurois été vous voir. 3) ein futur antérieur ſur-compoſé: Il ſera ſorti, dès qu'il *aura eu* achevé ſa lettre. 4) und endlich ein conditionel paſſé ſur-compoſé: J'*aurois eu* achevé avant vous, ſi je n'avois pas été interrompu. Da dieſe Zeiten

aber selten vorkommen, so haben wir sie in der Conjugationstabelle nicht mitangeführet, und werden sie auch in unsern Uebungen nicht gebrauchen.

Zeiten des Subjonctif.

(Da der Subjonctif von einer andern vorhergehenden Construction abhänget, so wird nur gezeiget, wie die Zeiten des Subjonctif auf jene des Indicatif folgen, nämlich die Correspondenz der Zeiten des Subj. mit jenen des Indicat.)

I. Wenn das erste Verbum im présent oder futur steht, so wird das folgende mit der conjonction in das présent des subjonctif gesetzt, wenn eine gegenwärtige oder zukünftige Zeit; und in das parfait, wenn eine vergangene Zeit soll ausgedrückt werden.

Je *souhaite que* votre frère *vienne* demain. Ich wünsche, daß morgen Ihr Bruder hieher komme.

Il *faudra* bien *qu'*il *faſſe* son devoir. Er wird wohl noch seine Schuldigkeit thun müßen.

Il *voudra* que vous *achetiez* ce cheval. Er wird es gerne sehen, daß Sie dieses Pferd kaufen.

Je suis le seul à qui vous n'en *ayez* jamais parlé. Ich bin der einzige, mit dem Sie noch nie davon gesprochen haben.

II. Das imparfait des subjonctif stehet nach dem *imparfait*, *parfait*, besonders nach den conditionnels, wenn damit eine gegenwärtige oder zukünftige Zeit ausgedrückt wird. Wird aber eine vergangene Zeit ausgedrückt, so steht anstatt des imparfait, das plusque-parfait.

Il *étoit* bien juſte que vous *goûtaſſiez* le fruit de votre application, et que votre frère au contraire *portât* la peine de sa négligence. Es war sehr billig, daß Sie die Früchte ihres Fleißes genossen, und daß Ihr Bruder, im Gegentheil, den Verdruß für seine Nachläßigkeit empfand.

Mon frère *étoit* le seul qui l'*aimât*, et qui *supportât* patiemment ses boutades. Mein Bruder war der einzige, der ihn liebte, und geduldig seine Launen übertrug.

Le général *a ordonné* que l'on *punît* sévèrement tous officiers et soldats qui auroient commis quelque pillage, et que l'on *indemnisât* tous les propriétaires qui auroient été violés. Der General befahl, man sollte Offiziere und Soldaten, die geplündert hätten, strenge bestrafen, und allen Eigenthümern, die beraubet worden, den Schaden ersetzen.

Mon père *voudroit* que j'*étudiasse* en médecine. Mein Vater wünschte, daß ich Medizin studierte.

Je voudrois pouvoir vous rendre quelque service qui vous *fût* agréable et utile. Ich wünschte Ihnen einen Dienst erzeigen zu können, der Ihnen angenehm und nützlich wäre.

Vous *pourriez* bien attendre que votre travail *fût* fini, pour vous livrer à vos récréations. Um euch zu erholen, könntet ihr wohl warten, bis ihr mit eurer Arbeit fertig wäret.

Je *voudrois* que vous n'*eussiez* pas *fait* ce voyage. Ich wünschte, Sie hätten diese Reise nicht gemacht.

III. Die Zeiten des subjonctif werden auch oft ohne Conjunction, und ohne daß sie einen Bezug auf eine vorhergehende Construction haben, gebraucht.

Puissiez-vous vivre autant que Mathusalem! Mögen Sie so lange, als Mathusalem, leben!

Mon fils, toutes tes pensées sont honnêtes et généreuses; *puisses*-tu ne jamais changer! Lieber Sohn! deine Gedanken sind edel und großmüthig; wollte Gott, du dürftest dich nie ändern!

Heureux l'homme qui peut, ne *fût*-ce que dans sa vieillesse, parvenir à être sage. Glücklich der Mensch,

der zur Weisheit gelangt, wär's auch erst in seinem Alter.

Je m'en irai le trouver, *fût*-il au bout du monde. Ich will ihn aufsuchen, und wenn er am Ende der Welt wäre.

Plût à Dieu! *fasse* le bon Dieu! Dieu le *veuille*! Wollte Gott! Gott gebe!

Vive le Roi! Es lebe der König!

Vive la Champagne et la Bourgogne pour les bons vins! *Vive* Vienne pour la bonne chère.

4

Vom Participe.

Die Participes sind entweder declinabel, d. i. sie werden als Adjektive behandelt, und kommen mit dem Wort, auf welches sie sich beziehen, überein im genre und nombre; z. B. je suis aimé,

ma soeur est aimé*e*,

mes soeurs sont aimé*es*,

mes parens sont aimé*s*.

oder sie sind indeclinabel, d. i. sie bleiben unverändert, und setzen zur letzten Silbe weder ein weibliches *e*, noch ein *s* hinzu, wenn gleich das Hülfswort im Plural steht, z. B.

elle a acheté, nous avons acheté.

I. Das Participe ist declinabel, 1) wenn es ohne einem Hülfswort stehet:

Nous voici bien fatigué*s*!

Voilà une lettre bien écrit*e*.

Elles partirent comblé*es* de bénédictions.

2) In den verbes passifs:

Nous avons été puni*s*.

Rome fut bâti*e* par Romulus.

Elles ont été calomniées par leur voisine.

3) In allen verbes actifs, neutres, die mit dem Hülfswort être conjugiert werden:

Elle eſt tombée, ils ſont tombés.
Elles ſe ſont trompées. La ſoeur eſt venue.

4) Bey allen verbes actifs, réfléchis, réciproques, wenn ſein régime ſimple (d. i. der accuſatif, der von dem participe regiert wird) vor dem participe ſtehet.

Man muß hier merken, was unter dieſem régime ſimple, nämlich unter *que*, *nous*, *les*, *le*, etc. verſtanden wird, und das participe mit jenem Worte überein machen.

La *lettre que* le facteur (der Briefträger) a apportée.
La *joie qu'*ont eue les habitans.
Voilà deux *lettres qu'*il a reçues ce matin.
La *fille que* j'ai vue danſer.
Les *livres que* m'a procurés mon maître.
Les *hommes que* j'ai vus travailler.
Madame vient de paſſer, *l'*avez-vous rencontrée? — Je *l'*ai vue, je *l'*ai rencontrée.
Meſſieurs ſont retournés, *les* avez-vous vus? — Je *les* ai vus; je *les* ai rencontrés ce matin.
Mesdames ſont venues, *les* a-t-on annoncées?
Mes *ſoeurs* ſont indiſpoſées, le cocher *les* a verſées.
Avez-vous là toutes les *lettres qu'*il a écrites?
Toutes ces *marchandiſes que* vous avez vues, je *les* ai achetées, reçues et vendues le même jour.
Mes *frères* vouloient aller au bal, je *les* en ai diſſuadés. Ils vouloient aller à la chaſſe, je *les* en ai détournés.
Il *nous* en a dégoûtés. Le cocher *nous* a verſés.

II. Das participe bleibt unveränderlich 1) wenn das verbe mit dem Hülfswort avoir conjugiert wird, und kein régime ſimple (ſieh Nro 4.) vorhergehet.

Ma couſine a vend*u* ſa maiſon.
Nous avons v*u* le prince.
Ils ont reç*u* des marchandiſes.
Les habitans ont e*u* la joie de revoir leur ſouverain.

2) Wenn das verbe ein verbe imperſonnel iſt, oder als ein ſolches behandelt wird:

Il eſt arriv*é* ce matin trois couriers.
Il s'eſt élev*é* une émeute.
Il m'eſt arrivé une avanture fâcheuſe.
Il s'eſt paſſ*é* une ſcène ſingulière chez Mr. Blon.
Quelle fâcheuſe aventure vous eſt-il arriv*é*?
Il a *fait* de grandes chaleurs. Les grandes chaleurs qu'il a *fait*.
Il eſt ven*u* trois de ces femmes.

Von dieſen Sätzen, die man als Hauptregeln betrachten kann, giebt es doch wieder viele Abweichungen und Ausnahmen, wovon wir das nöthigſte hieherſetzen wollen.

1) *Que* iſt nicht immer régime ſimple (d. i. der accuſat. des pronom rélatif), man verſteht oft eine prép. darunter, und dann bleibt das participe unveränderlich.

Les jours *qu'*il a véc*u* avec nous.
Les ſix années *qu'*a dur*é* notre liaiſon.
Les jours *qu'*il a parl*é*, *qu'*il a converſ*é* avec ſes amis.

(In dieſem Sinne iſt que nicht das régime ſimple von dem pronom rélatif; denn man verſteht darunter: *pendant* lesquels oder lesquelles.)

So wird auch in folgenden und ähnlichen Redensarten *que* nicht als régime ſimple genommen; folglich bleibt das participe unveränderlich.

De

De la manière *que* j'ai prononcé, de la façon *que* j'ai parlé, on a dû m'entendre. Nach der Art, wie ich gesprochen, hat man mich verstehen müßen.

2) Die Partikel *en* ist immer régime composé (d. i. sie stellt vor einen génitif, als *de lui*, *d'eux* etc. also keinen einfachen Casus, sondern einen Casus, der mit einer prépos. zusammengesetzt ist); deswegen bleibt das participe nach selben unveränderlich.

Nous avons lu plus de lettres que *) vous n'*en* avez *écrit*.

Il a fait plus d'exploits que d'autres n'*en* ont *lu*.

NB. Steht ein régime simple vor *en*, so wird das participe declinabel:

Il *nous* en a dégoutés.

C'est elle *que* j'*en* ai prévenue.

3) Die pronoms *nous*, *se*, *vous*, stehen auch öfters als régime composé vor dem participe anstatt *à nous*, *à soi*, *à vous*, und dann ist das participe nicht, wie Nro I. 4. gesagt worden, declinabel, sondern es bleibt indeclinabel:

Soyons tels que nous *nous* sommes proposé de devenir.

(Das zweyte nous ist hier datif: que nous avons proposé à *nous-mêmes*.)

Elles *se* sont proposé de faire un voyage en Italie.

(d. i. elles ont proposé *à elles-mêmes*.)

Folgende Beyspiele

werden den Unterschied des régime simple und composé deutlicher zeigen, wobey noch als eine allgemeine

*) Man bemerke, daß *que* hier kein pronom, sondern nur eine Partikel ist.

Regel zu bemerken, daß das participe immer indeclinabel bleibt, wenn das régime ſimple nach dem participe ſtehet.

Participe indéclinable.	*Participe déclinable.*
Ils *nous* ont envoyé des pommes.	Il *nous* a envoyés chez eux.
Elles *ſe* ſont *dit* beaucoup d'injures.	Avez-vous entendu les injures *qu*'il ſe ſont dite*s* ?
Elle *s*'eſt *fait* bien des ennemis.	Elle *s*'eſt faite religieuſe.
Meſſieurs *ſe* ſont donné la peine de venir chez moi.	Vous ne ſavez pas les peines *que* ce procès m'a donnée*s*.
Elles *se* ſont *acquis* peu de gloire.	La gloire *qu*'il s'eſt acquiſe.
Ils *m*'ont rendu des ſervices que je n'oublierai jamais.	Je ſuis bien reconnoiſſant des ſervices *qu*'il m'a rendus.
Elle *s*'eſt attiré beaucoup de reproches.	Tels ſont les reproches *qu*'il s'eſt attirés.

4) Man muß überhaupt wohl bemerken, ob die pronoms *le*, *la*, *les*, *que* etc. die als régime ſimple vor dem participe ſtehen, von dem participe, oder von einem andern nachfolgenden infinitif regiert werden. Werden ſie wirklich von dem participe regiert, ſo bleibt die Nro I. 4. gegebene Regel ohne Ausnahme. Werden ſie aber von einem andern verbe regiert, ſo bleibt das participe indeclinabel.

Je *l*'ai vue peindre — heißt: ich habe eine Dame geſehen, die eben malte (Hier wird *la* von dem participe *vue* regiert).

Je *l*'ai *vu* peindre — heißt: ich habe eine Dame geſehen, die eben gemalet wurde, ſich malen ließ. (Das pronom *la* wird hier von peindre regiert, folglich bleibt das participe indeclinabel).

Anmerk. Es ist oft sehr schwer zu erkennen, ob das **pronom** vom participe, oder einem nachfolgenden infinitif regiert wird, und es gehört viele Kenntniß und Einsicht in die Eigenheiten der französischen Sprache dazu, um diese Fälle jederzeit richtig bestimmen zu können, besonders da die französischen Schriftsteller über manchen Ausdruck nicht einig sind. Da wir uns in keine nähere Erörterungen und Erklärungen einlassen können, so geben wir hierüber noch einige Beyspiele, die mit mündlichen Erklärungen begleitet, obigen Lehrsatz in ein deutlicheres Licht setzen werden. Die verschiedenen Lettern zeigen an, ob das pronom vom participe, oder von dem infinitif regiert wird.

Participe indéclinable.	*Participe déclinable.*
C'est une belle pièce, je *l'*ai vu *jouer*.	C'est une bonne actrice, je *l'*ai *vue* jouer.
C'est une belle ariette, je *l'*ai entendu *chanter*.	C'est une bonne chanteuse, je *l'*ai *entendue* chanter.
J'avois besoin des livres, je *les* ai envoyé *chercher*, je *les* ai envoyé *acheter*. (Es ist eben so viel als wenn ich sagen wollte: j'ai envoyé p. e. mes fils, mes domestiques les chercher, les acheter.)	Mes fils étant rentrés, je *les* ai *envoyés* chercher, je *les* ai *envoyés* acheter les livres dont j'avois besoin.
La pauvre femme! on *l'*a fait *mourir*.	Avez-vous vu ma soeur? — Oui, Monsieur, je *l'*ai *vue* entrer, je *l'*ai *vue* entrer, je *l'*ai *vue* sortir, je *l'*ai *vue* partir.
On *l'*a laissé *tomber*.	
On *les* a fait *marcher*. (D. i. on a laissé, on a fait mourir cette femme; on a fait marcher, tomber ces personnes, das pronom wird von dem infin. und nicht von dem participe regiert.)	Je *les* (les frères) ai *vus* partir.
	Je *les* (les soeurs) ai *vues* sortir.

Participe indéclinable.	*Participe déclinable.*
Elles *ſe* ſont laiſſé *ſéduire*. (d. i. elles ont laiſſé ſéduire leurs perſonnes.)	C'eſt lui qui *l'a ſéduite*.
Pluſieurs dames ſe ſont préſentées à la porte, je *les* ai fait *paſſer*, je *les* ai laiſſé *paſſer*. (d. i. j'ai fait paſſer les dames.)	Mesdames ne ſont pas parties, je *les* ai *laiſſées* dans le ſalon.
Les livres *que* vous m'avez ordonné d'*acheter*, ſont bien chers.	La médecine *qu'*il m'a *ordonnée*, me répugne.
La régle *que* j'ai commencé à *expliquer*, eſt un peu difficile.	La régle *que* vous avez *expliquée*, eſt difficile.

5.

Vom Gérondif.

Das Gérondif iſt eine Art von Participe, das immer indeclinabel bleibt, und bald mit, bald ohne prépoſ. *en* gebraucht wird.

Es giebt ein Gérondif préſent, z. B. *aimant*, *finiſſant*, und ein Gérondif paſſé, z. B. *ayant aimé*, *ayant finï.*

Anmerk. Die adjectifs verbaux, z. B. une mère *mourante*, un eſprit *rampant*, une perſonne *obligeante*, etc. eine ſterbende Mutter, ein kriechender Geiſt ꝛc. müßen mit den Gérondifs nicht verwechſelt werden.

Die Gérondifs zeigen an 1) den Zuſtand, die Urſache, oder den Grund eines Gegenſtandes, oder einer Handlung. Sie haben in dieſer Bedeutung die prépoſit. *en* nicht vor ſich, und haben viel ähnliches mit dem lateiniſchen participe.

Valstein fut naturellement fort sobre, ne *dormant* presque point, *travaillant* toujours, *supportant* aisément le froid et la faim. Wallenstein war von Natur sehr mäßig, er schlief fast nicht, arbeitete immer, und übertrug leicht Kälte und Hunger.

2) Den Umstand einer Handlung, die Mittel, die Art, seinen Zweck zu erreichen. In dieser Bedeutung haben sie gewöhnlich die prépos. *en* vor sich, und haben viel ähnliches mit den gerundiis der Lateiner.

On l'a guéri, *en* lui *faisant* prendre un vomitif. Man hat ihn damit curirt, daß man ihn ein Brechmittel nehmen ließ.

Il appaisa les séditieux *en* leur *représentant* les dangers qu'ils couroient. Er besänftigte die Aufrührer damit, daß er ihnen die Gefahr, die sie dabey hätten, vorstellte.

Anmerk. Wenn das Gérondif mit *qui* oder *parce que* kann aufgelöset werden, setzt man niemals *en*. Es kann sich in diesem Falle auf ein régime simple beziehen.

Je *l'*ai rencontré *allant* (qui alloit) à la campagne. Ich sah ihn, da er eben aufs Land gieng.

Je l'ai rencontré *en allant* à la campagne. — Dieß will sagen: Ich sah ihn, als ich eben aufs Land gieng.

Um ein Gérondif futur auszudrücken setzt man *devant* (das Gérondif von dem verbe *devoir*) vor dem infinitif des Verbums:

Votre frère *devant* sortir, vous resterez. Weil Ihr Bruder wird ausgehen müßen, so werden Sie da bleiben.

Bey Uebersetzungen werden diese Gérondifs gewöhnlich mit: indem, da, weil, nachdem ꝛc. ausgedrückt.

Es folgen noch einige Beyspiele zur Uebung.

Gérondif préſent ohne *en.*

Louiſe baiſſa la vue; et *prenant* un air dédaigneux, elle garda le plus morne ſilence.

Les maiſons de nos parens *étant* voiſines, nous avions occaſion de nous voir tous les jours.

Je ne puis vous accompagner à la campagne, *ayant* des affaires qui demandent ici ma préſence.

Combien voyons-nous de gens qui, *connoiſſant* le prix du tems, paſſent leur vie dans l'oiſiveté.

Une femme attachée à ſes devoirs, *craignant* Dieu, *aimant* ſon mari, et *ayant* bien ſoin de ſa famille, eſt reſpectée de tous ceux qui la connoiſſent.

Le Roi *paſſant* par une petite ville, pluſieurs députés vinrent le complimenter.

Une Dame, *adreſſant* la parole à Mr. le comte de N., lui dit . . .

Gérondif préſent mit der *prépoſ. en.*

Charles entra dans l'appartement de ſon père. Il s'avança, *en* le *ſaluant*, jusqu'à trois pas de ſa table; et lui *ayant* fait encore une inclination reſpectueuſe, il commença ainſi . .

Ah quel plaiſir! dit le jeune Paulin à ſon père, *en faiſant* une gambade de joie.

Son père a déclaré *en mourant* que . . .

Henri, *en ſe couchant*, mit le livre ſous ſon chevet.

Le père vint lui-même et fut très-inquiet *en* le *voyant*.

Il s'approcha de lui *en diſant* . . .

Il revint tout joyeux *en criant* de loin: Tiens, bon viellard! voici du pain.

Le viellard dit, *en ouvrant* les bras: où eſt-il? car je ſuis aveugle, je ne peux pas le voir.

Man ſagt auch:

Un mal qui va *en augmentant*. Ein Uebel, das immer mehr zunimmt.

Un ruiſſeau qui va *en ſerpentant*. Ein Bach, der ſich hinſchlängelt.

Gérondif paſſé.

Mr. Vernon eut pitié de ſon fils. Il lui fit ſigne de s'approcher, et l'*ayant embraſſé* tendrement, il lui dit...

M'*étant levé* à deux heures, je partis de grand jour.

La ville *ayant été* priſe et abandonnée au pillage, le ſoldat y fit un immenſe butin.

L'ambaſſadeur anglois partit d'ici, ayant été rappellé par ſon gouvernement.

Uebungen
über die regulären Zeitwörter.

I. Conjugation.
Indicatif.

Tems ſimples. Wo iſt Ihr Bruder? — Ich weiß es nicht.
ignorer
dîner en ville trouver
Er ſpeist nicht zu Hauſe. Wie ſchmeckt Ihnen (wie
délicieux
finden Sie) der Wein? — Er ſchmeckt mir recht gut.
(voilà) ſonner
Wie viel Uhr iſt es? — Es ſchlägt eben 3 Uhr. Meine Uhr geht immer zu früh, die Ihrige geht immer zu
avancer retarder
marier épou-
ſpät. Meine Baſe verheurathet ſich. Wen heura-
ſer
thet Sie? — Sie heurathet Herrn Maier. Herr

Dusch verheurathet seine Tochter. An wen verheura-
thet er sie? — An einen Kaufmann. Die Sonne
donner dans
scheint den ganzen Vormittag in mein Zimmer. Meine
logement *m.* donner sur on
Wohnung geht auf die Straße hinaus. Was wird
pièce donner
heute für eine Comödie aufgeführt? Wir speisen mor-
gen bey Herrn Maier. Wo speisen Sie zu Abend?
*) politique
Diese Herren sprechen immer von Politik.
lorsque
Ich frühstückte eben, als man mir die Ankunft
annoncer
meines Vaters meldete. Wo speiste heut Ihr Bruder?
lorsque
— Er aß heute zu Haus. Als er in Wien war, wohn-
te er bey einem Wechsler. Er war in seiner Jugend
sehr liebenswürdig; er liebte die Musik und die schönen
lettres douceur ame *f.* vivacité
Wissenschaften; sein sanftes Wesen, sein lebhafter Ver-
enchanter compagnon
stand bezauberte jedermann. Alle seine Mitschüler liebten
aspirer à devenir
ihn, alle trachteten darnach, seine Freunde zu werden;
estimer
seine Aeltern hielten sich für die glücklichsten aus allen
regarder baigner de joie
Menschen; sie sahen ihn nur mit Augen voll von Freu-

---

*) Man sagt ohne prép. parler *commerce*, von der Handlung sprechen; parler *morale*, von Moral, parler *misère*, vom Elend sprechen, u. s. w.

lorsque
benthränen an. Wann wir von einem glücklichen Men-
se présenter le premier
schen sprachen, so fiel uns sein Name zuerst ein.
favorable enfler rameur
Ein günstiger Wind blies in unsere Segel, die Ruderer
fendoient matelot pousser
durchschnitten die Wellen, die Schiffleute erhoben ein
cri à voir
Freudengeschrey, wir fiengen an nichts mehr zu sehen,
*) se lever
als Himmel und Erde, die Sonne gieng auf, ihre
dorer cime *f.*
Strahlen vergoldeten die Gipfel der Berge.

Défin. Ich gewann vergangenen Montag 1000 Gul-
loterie quand
den in der Lotterie. Als ich voriges Jahr nach Wien
vins passer par
kam, gieng ich über Salzburg; ich logierte im goldenen
Ochsen, aß einmal bey Herrn Wechsler Reinhard. Ich
rester
blieb drey Wochen dort. Mein Bruder ist gestern sehr
rentrer
spät nach Hause gekommen. Se. Durchlaucht der Prinz
Wilhelm ist den 8 dieses Monats hier angekommen; er
passer en revue partit
speiste bey Hof, musterte die Truppen, und reiste des
lorsque
andern Tags nach Augsburg ab. Sobald der Tag ange-

*) Sieh § V. Nro 1.

venu fut ſ continuer route mar-
brochen war, ſo ſetzten wir unſere Reiſe fort. Wir gien
cher à travers ſablonneux plaine s'arrêter alors
gen durch eine ſandige Ebene, wir hielten ſodann
près de rencontrer villageois
bey einem Dorfe an; wir trafen da einen Bauern an,
de guide ſervoit au bout
der uns zum Wegweiſer diente; endlich nach drey Tagen

kamen wir in Petersburg an. Drey Männer reisten
l'autre jour enſemble rencontrer tréſor partager
einſt miteinander. Sie fanden einen Schatz, theilten
attaquer
ihn, und ſetzten ihre Reiſe fort. Sie griffen den Feind
envelopper de toutes parts ſommer
an, ſchloſſen ihn von allen Seiten ein, und foderten ihn

auf, ſich zu ergeben.

en
Futur et Conditionel. Der Graf Dorheim wird in einem
ame-
Monat hier ſeyn. Er wird auch ſeine Schweſter mit-
ner y avoit-il
bringen. Waren viele Leute in der Komödie? Was
donner
für ein Stück wird man morgen aufführen? Wenn
irez prier
Sie nach London reiſen, werde ich Sie bitten, mich da-
mener emme-
hin mitzunehmen. Werden Sie auch Ihre Baſe mitneh-
ner demander
men? Hier iſt ein Armer, der um Almoſen bittet!

Was ſollen wir ihm geben? Um welche Stunde wer-

arriver ne que
den Ihre Brüder hier eintreffen? — Sie werden erst um
pardon
9 Uhr Abends eintreffen. Verzeihen Sie, mein Herr!
demander voulez
dürfte ich Sie um Ihren Namen bitten? Wollen Sie
ein Glas Wein? — Ich möchte lieber ein Glas Bier.
Mein Bruder würde Ihnen Geld leihen, wenn er selbst
de certificat
eins hätte. Ein junger Mensch, mit guten Attestaten
muni désirer employer
versehen, wünschte angestellet zu werden. Wir würden
payer toucher
Sie bezahlen, wenn wir Geld bekommen hätten. Wir
bien
wünschten sehr, daß unsere Schüler fleißiger wären.
Was wäre Ihnen lieber, Chocolat oder Kaffee? Mei-
s
ne Brüder würden Sie, m. H., um Verzeihung bitten,
réellement pensée
wenn sie wirklich die Absicht gehabt hätten, Sie zu be-
offenser
leidigen.

combien
Tems composés. Ich habe zwey Pferde gekauft. Was
coûter
haben sie Ihnen gekostet? zwey hundert Thaler? — Sie
deviner demander *)
haben es errathen. Hat Niemand nach mir gefragt?
Ihr Nachbar hat nach Ihnen gefragt. Die Herren

---

*) Demander quelqu'un, nach Jemanden fragen.

envoyer ∽ savoir ∽
Mayer haben hergeschickt, um nachzufragen, wie sich Ih-
nouvelle ∽
re Frau Mutter befindet. Herr Huber ist sehr spät nach
∽ rentrer veiller
Hause gekommen, er ist bis 12 Nachts aufgeblieben.
ren-
Wo sind Ihre Schwestern? Sind sie Ihnen nicht be-
contrer 1)
gegnet? — Ja, m. H., sie sind mir auf der Gasse begeg-
verser
net. Der Kutscher hat uns umgeworfen. Es freuet
mich, Sie hier zu sehen. Haben Sie auch ihre Base
amener
mitgebracht? — Nein, m. H., meine Mutter hat sie in
mener
die Comödie geführt. Hat der Schuhmacher meine
apporter
Stiefel gebracht? — Ja! aber die Schuhe hat er wieder
remporter lumière *f.*
mitgenommen. Bringet Licht, Johann! — M. H.,
chandelle ce
wir haben keine Kerze mehr. — Habt Ihr denn heut Mor-
en chercher envoyer
gen keine holen lassen? — Nein! wir haben darauf ver-
occuper
gessen. Der Feind hat die Stadt nicht besetzt, wie man
à peine 2) que
es versichert hatte. Kaum hatte sie so gesprochen, als

---

1) Sieh die Regel I. Nro 4. vom participe.

2) Nach à peine kann der nominatif des pronom auch hinter dem Verbum stehen, z. B. *à peine* est-*il* hors du lit, *à peine* fait-*il* lire, *à peine* le soleil étoit-*il* levé, oder

sie einen Strom von Thränen vergoß. Er hatte kaum
étude cours lorsque
seinen Lehrkurs vollendet, als ihm seine Aeltern eine
lieutenance
Lieutenantstelle kauften.

Parf. antérieur. Kaum hatte er zu Mittag geessen, als
s en chemin remit
er sich wieder auf den Weg machte. Als er diese Worte
achever arroser de
ausgeredet hatte, benezte *) er mich mit seinen Thränen,
profond soupir empêcher s après
tiefe Seufzer hinderten ihn weiter zu reden. Nach-
créance lettres
dem der Gesandte sein Beglaubigungs-Schreiben über-
prononcer suivant discours par-
geben hatte, hielt er folgende Rede. Ich werde abrei-
tir arri-
sen, sobald die Nachricht von dem Frieden wird einge-
ver bientôt
troffen seyn. Wir werden bald abgespeiset haben. Wir
würden Sie, liebe Base, in die Comödie geführet haben,
wenn Ihnen Ihr Herr Vater die Erlaubniß gegeben hät-
te. Würden Sie mir wohl einen Dukaten geliehen
prier
haben, wenn ich Sie darum gebeten hätte? Das hät-
te ich niemals geglaubt.

---

auch: *à peine* le soleil étoit levé. Doch ist die erste Art mehr im Gebrauch.

*) Die mit andern Lettern gedruckte Verba müßen immer mit dem défini gegeben werden.

Subjonctif.

il faut que quitter

Présent. Mein Freund, ich muß Sie itzt verlassen.

à crédit

Der Kaufmann wird Ihnen nichts mehr auf Credit ge-

que

ben, bis Sie nicht anfangen, die Rechnung vom vorigen

Jahr zu bezahlen. Ich will nicht, daß ihr meinen

être charmé

Sohn heut in die Comödie führet. Es freuet mich,

daß Sie so aufrichtig mit mir sprechen.

voudrois

Imparfait. Ich wünschte, daß der Frühling das ganze

anneé durer (que) ∽

Jahr dauerte. Mein Vater wünschte sehr, Sie möch-

(de) opinion craignois *) (que)

ten Ihre Meynung ändern. Ich fürchtete sehr,

∽ quelque arriver il eut beau

es möchte ihm ein Unglück begegnen. Er mochte

prier ∽ ∽ ∽ (que) avec

bitten, weinen, wie er wollte, man möchte ihn nicht

moins de rigueur traiter inexorable

so strenge behandeln, sein Vater war unerbittlich.

mon désirer

Liebe Schüler! eure Aeltern wünschten sehr, daß ihr

---

*) Nach den verbes *craindre*, *appréhender*, **fürchten**, **befürchten**, wird vor das darauf folgende Zeitwort *ne* gesetzt, obgleich die Rede nicht verneinend ist, z. B. On le craint plus qu'on *ne* l'aime. Er wird mehr gefürchtet, als geliebt. Il appréhende que la fièvre *ne* revienne. Er befürchtet, das Fieber möchte wieder kommen. Doch wenn *si* vor diesen verbes steht, oder die Rede fragend ist, so bleibt *ne* weg: craignez-vous de m'offenser?

étude s'appli-
mehr Fleiß auf das Studium der Wissenschaften verwen-
quer
det. Er war der einzige, der mich liebte, und der
soulager passer
mich in meinem Unglück unterstützte. Es gieng kein
langueur
Tag vorbey, wo er nicht Magenschwächen, oder heftiges
éprouver frais sans que
Kopfwehe hatte. Die Luft war heiter, ohne daß der ge-
de souffle agiter em-
ringste Zephir sie mit seinem Gesäusel bewegte. Er um-
brasser voulut
armte uns, und verlangte, daß auch wir uns umarmen
sortir de peur que
sollten. Er gieng heute nicht aus, aus Furcht, er
(ne) s'enrhumer
möchte den Schnupfen bekommen.

Parfait et Plusque-parf. Dieß ist der einzige Freund, den
c'est dommage
ich in meinem Unglück gefunden habe. Es ist Schade,
assister
daß Sie dem gestrigen Ball nicht beygewohnt haben.
paroissez crois
Sie scheinen mir sehr traurig zu seyn, ich glaube nicht,
c'est affliger s'étonner
daß Ich Sie betrübet habe. Ich wundere mich, daß
avouer
er Ihnen die Wahrheit gestanden hat. Mein lieber
que
Freund, wie sehr hätte ich gewünscht, daß Sie Ihre Zeit
employer
und Ihr Geld besser angewendet hätten. Ich hätte ge-

méchant
wünscht, Sie hätten nie mit diesem boshaften Menschen
converser
Umgang gehabt.

Impératif.

écouter
Hören Sie, Herr Graf, ist Ihre Frau Schwester
monter
zu Hause? — Ja! gehen Sie nur herauf. Geben Sie
de monter
sich die Mühe herauf zu kommen. Wie viel hat Sie
deviner
dieser Hut gekostet? — Rathen Sie einmal. Fragen
fi
Sie ihn, ob sein Bruder angekommen ist? Johann!
envoyer chercher
schenk er mir Wein ein! Laßt Wein holen, wenn ihr
brider amener
durstig seyd. Sattelt mein Pferd, und bringt es mir
honorer
her. Laßt uns Gott bitten, laßt uns ihn ehren, laßt
invoquer pour
uns ihn lieben, laßt uns seinen Namen anrufen, da-
que misère abandonner
mit er uns in unserm Elend nicht verlasse.

Infinitif.

demander
Er bat seinen Vater um Erlaubniß, dieß Buch
de faire s'amu-
kaufen zu dürfen. Er weiß nicht, womit er sich beschäf-
ser après se re-
tigen soll. Nachdem er mit uns gesprochen hatte, gieng
tirer

tirer
er zurück. Der arme Mann! er arbeitet Tag und
malgré fueur
Nacht, und ungeachtet seiner Bemühungen ist es ihm
de pour affamé
unmöglich, genug Geld zu gewinnen, um seine ausgehun-
rassasier
gerten Kinder auch mit dem schlechtesten Brod zu sättigen.
fit ∽ appeler après
Der Lehrer ließ den Schüler zu sich kommen, und nach-
sevère accabler
dem er ihn mit den schärfsten Vorwürfen überhäuft hatte,
ordonner sur le champ de sortir
befahl er ihm, auf der Stelle aus seinem Hause zu gehen.
après raconter ajouter
Nachdem er uns die ganze Geschichte erzählet hatte, setzte
∽
er noch hinzu. . .

∽ ∽ der-
Participe ohne Hülfswort. Die Sonne, die schon hin-
rière cacher ∽ dorer de
ter dem Gebirge verborgen war, vergoldete mit ihren
∽ cime éré-
Strahlen nur noch die Gipfel der Bäume. Die Abend-
puscule *m*. de à
dämmerung fieng an die Erde mit ihren Schatten zu be-
couvrir charmer spectacle
decken. Meine Augen, bezaubert von diesem Schauspiel,
se reposer sur calme pur bleu firma-
ruhten auf dem heitern und reinen Blau des Firma-
ment silence
ments. Die ganze Natur war in ein tiefes Stillschwei-
plonger ∽ seulement par léger murmure
gen versunken, welches nur durch das leise Gemurmel

lointain ſource animer ſur mouſſe *f.* cou-
einer fernen Quelle belebt wurde. Auf dem Mooſe gela-
cher retour *m.* ai-
gert, würde ich vielleicht die Wiederkehr der Sonne er-
tendu lorsque ſon flûte mêler *)
wartet haben, als die Töne einer Flöte, vermiſcht mit
accent raviſſant vinrent frapper
den Lauten einer reißenden Stimme mein Ohr erfüllten.
penſer d'abord (que) imagination ſe jouer(de)
Ich dachte anfangs, meine Einbildungskraft täuſche
enivrer ſens croyois
meine trunkenen Sinne, und glaubte mich durch einen
ſonge enchanter ſéjour transporter
Traum in einen bezauberten Ort verſetzt zu ſeyn.

en ſe avec harpe
Gérondif. Er ſang, indem er ſich ſelbſt auf der Harfe
accompagner populaire romance *f.* ten-
accompagnirte, einen Volksroman mit einem ſo rüh-
dre naïve expreſſion
renden und naiven Ausdruck, daß uns die Thränen in die
vinrent partit en verſer amère
Augen kamen. Er reiſte ab, und vergoß bittere Thrä-
partis
nen. Ich reiſte vorige Woche von Wien ab, und, da
en marcher au bout
ich große Tagreiſen machte, kam ich nach ſechs Tagen
fin
in Dresden an. Zu Ende des vergangenen Jahres,
trouver après
da ich mich eben in Rom befand, nachdem ich vorher

---

*) Man ſagt in dieſem Sinne: mêler l'utile *à* l'agréable, (nicht avec) das nützliche mit dem angenehmen verbinden.

traverſer
zweymal ganz Italien durchgereiſet hatte, hatte ich das
revoir continuer
Glück meinen Freund wieder zu ſehen. Wir ſetzten
auſſi-tôt route ∽ indifférent
alſobald unſere Reiſe fort, indem wir von unbedeutenden
perſonne
Dingen ſprachen, und alle Leute, denen wir begegneten,
demander
um Nachrichten aus unſerm Vaterland befragten.

II. Conjugation.

Indicatif.

Tems simples.

∽ ouvrage à ∽
Préſent. Ich werde immer mit meiner Arbeit zur rechten
finir réuſſir en-
Zeit fertig. Ihr Freund iſt nicht glücklich in ſeinem Un-
trepriſe diſſipateur
ternehmen. Dieſer junge Menſch iſt ein Verſchwender,
fournir
doch verſchaffen Sie ihm nicht ſelbſt das Geld, das er
mal-à-propos dépenſer haïr *)
ſo ſchlecht verwendet? Warum haſſen Sie mich?
guérir
Die Aerzte heilen die Krankheiten des Körpers, aber nicht
jene der Seele.

---

*) Haïr macht im préſent: je hais, tu hais, il hait — und wird in einer Silbe ausgeſprochen (je hê, tu hê), die andern Zeiten, ſo wie auch der pluriel des préſent, ſind regelmäßig, und werden in zwey Silben ausgeſprochen: nous haiſſons, je haiſſois.

bâtir quand

Imparfait. Ich baute mein Haus, als Sie eben das

démolir jouir *)

Ihrige niederriſſen. Itzt iſt er arm; allein genoß er

autrefois fortune *f.*

nicht vorher ein großes Vermögen? Wir haßten ihn,

honnêtement avec agir ſur

weil er ſich nicht rechtſchaffen gegen uns betrug. Vor-

réfléchir retentir

über dachten Sie nach? Die Berge ertönten wieder

cris

von ihrem Geſchrey.

garantir de probité

Parfait défini. Ich ſtand dafür, daß er ein ehrlicher

accomplir

Mann war. Hat ihr Herr ſein Verſprechen erfüllet?

franchir foſſé ſaiſir

Wir ſprangen über den Graben, und ergriffen den Feind.

applaudir actrice

Warum beklatſchten Sie denn nicht dieſe artige Schau-

obéir ordre

ſpielerinn? Folgten wohl die Soldaten dem Befehl ih-

rer Generäle.

Futur. Wann werde ich wohl alle dieſe Gedanken aus

bannir fleurir

meiner Seele verbannen? Die Roſe wird bald blühen,

arroſer

wenn Sie ſie oft begießen. Ich werde Ihnen davon

avertir

Nachricht geben. Werden Sie nicht auch, wie wir,

---

*) Man ſagt: jouir *de* quelque choſe, jouir *de* ſon bien, jouir *de* ſon droit.

pur campagne
der reinen Vergnügen des Landlebens genießen? Ihre
bénir
Freunde werden Sie dafür segnen.

choisir
Condit. préſ. Ich würde dieſes Buch wählen, wenn ich
à rougir
an ihrem Platz wäre. Würden Sie nicht erröthen,
fait
wenn Sie dieſes gethan hätten? Ich würde Sie nicht
punir application
züchtigen, wenn Sie mehr Fleiß hätten. Sie würde
s'évanouir
in Ohnmacht fallen, wenn ich ihr das Unglück ihres Bru-
raconter avec ſévérité
ders erzählte. Würden Sie wohl ſo ſtrenge handeln,
y contraint la Pruſſe
wenn Sie nicht dazu gezwungen wären? Preuſſen
fournir
würde uns Waffen und Truppen verſchaffen, wenn wir
en beſoin
ihrer nöthig hätten.

Impératif.

emplir que
Füllen Sie die Gläſer nicht an? Er mag die Früchte
réfléchir
ſeiner Arbeit genieſſen! Laßt uns itzt an das denken,
à faire punir
was wir zu thun haben. Strafen Sie mich, wenn ich
(à) devoir manquer
meine Pflicht verſäume.

Subjonctif.

présence bannir

Présent. Obwohl Sie mich von ihrer Gegenwart verban-

cesser

nen, so will ich doch nicht aufhören, Sie zu lieben.

il faut que entreprise réussir

Ich muß in dieser Unternehmung glücklich seyn, ob ich

jusqu'ici fais bien

gleich bisher unglücklich gewesen. Ich thue ihm Gutes,

ce

obwohl er mich hasset. Dieß wird ein schöner Baum

pourvu que grandir

werden, wenn er anders groß wird.

voudrois rajeunir

Imparf. Ich wünschte nicht, daß ich wieder jung wür-

enrichir de

de. Ich wollte, Sie bereicherten ihr Gedächtniß mit

(que les)

nützlichern Dingen. Ich wünschte, Fürsten be-

criminel recompenser

straften die Lasterhaften, und belohnten die Tugendhaften.

vieillir se passer

Er wünscht, er würde nie alt. Es vergeht kein Tag,

que saisir de offenser

wo er nicht Gelegenheit nähme, uns zu beleidigen.

cave *f.* de

Tems composés. Ich habe meinen Keller mit Wein ein-

remplir franchir *)

gefüllet. Ist er nicht über die Grube gesprungen?

périr

Wir würden zu Grunde gegangen seyn, wenn uns die

---

*) Wird mit avoir conjugiert.

sauver quand
göttliche Vorsicht nicht gerettet hätte. Wenn ich wer-

de mein Haus gebauet haben, so will ich auf das Land
irai plutôt aver-
gehen. Ich wollte, Sie hätten mich eher davon benach-
tir animosité affoiblir quoique
richtet. Ich habe seinen Muth sehr gekühlet. Obwohl
de embellir
er seinen Garten mit allem ausgeschmückt hat, was die
charmer trouver
Augen reitzen kann, so findet er doch kein Vergnügen
y
daran.

III. Conjugation.

Indicatif.

Tems simples.

concevoir
Présent. Ich fasse eine gute Hoffnung von seinem Be-
devoir pour
tragen. Ich sol Ihrem Bruder schreiben, um ihm
savoir faire arriver
wissen zu lassen, daß sein Vater angekommen ist. Ein
devoir au milieu intrépide
Soldat muß in Mitte der Schlacht unerschrocken seyn.
devoir aller déjeû-
Nächsten Sonntag soll er bey meinem Onkel frühstü-
ner devoir
cken, und Sie sollen kommen mit uns zu Nacht zu essen.
recevoir
Er bekömmt täglich Briefe von seinem Bruder. Wir
concevoir pour
haben manchmal Haß gegen Personen, die unsere Ach-

mériter appercevoir
tung verdienten. Bemerken Sie nicht das Gebirg
devoir
hinter Ihrem Schloß? Müßen Sie nicht morger mit
Ihren Aeltern zu Mittag speisen? Die Menschen ha-
vice
ben meistens ihre Tugenden und Laster ihrer Erziehung zu
devoir devoir
verdanken. Sollen diese Mädchen auch auf den Ball
gehen?

Imparf. Ich war Ihrem Bruder 6 Carolin schuldig, da
mourut recevoir ennuyant
er starb. Wir nahmen diesen langweiliger Besuch an,
obligé
weil wir dazu gezwungen waren. Hätten Sie nicht
devoir
vergangene Woche Ihre Bezahlung erhalten sollen?
savoir faire
Er hätte es mir sollen eher wissen lassen.

Parf. défini. Ich erhielt gestern mit vielem Vergnügen
aussitôt que
die Bücher, die Sie mir geschickt haben. Sobald als
appercevoir avertir en
wir die Gefahr bemerkten, warnten wir ihn davor.
Meine Nachbarn waren mir vergangenes Jahr 100 fl.
schuldig. Erhielten Sie nicht gestern einen Brief von
Ihrem Freunde in Paris?

Futur. Ich werde eine schlimme Meynung von Ihnen
concevoir
bekommen, wenn Sie die Gesellschaft des Herrn N.
éviter
nicht meiden. Nach diesem Monat werde ich nichts
mehr schuldig seyn. Ich hoffe, daß Sie meine Briefe
erhalten werden.

devoir
Conditionel présent. Ich sollte zwar auf die Briefe mei-
répondre
nes Bruders antworten, aber ich habe nicht Zeit. Ich
assidu
würde mehr Briefe bekommen, wenn ich fleißiger wäre
à répondre devoir
im Antworten. Sie sollten mir täglich von Ihren
compte rendre
Handlungen Rechenschaft ablegen. Meine Schwester
appercevoir
würde wohl die Gefahr gewahr werden, wenn sie die
suite voyoit devoir par
Folgen davon einsähe. Kinder sollten täglich etwas aus-
coeur avis
wendig lernen. Sie sollten den Rath, den ich Ih-
mépriser
nen gebe, nicht verachten. Solltet ihr wohl, meine
aprés s'atten-
Freunde, nach dem, was ihr gethan habt, noch erwar-
fit
ten, daß man euch Gutes thue.

Impératif.

recevoir
Empfangen Sie dieses kleine Geschenk, als ein
marque
Zeichen meiner Freundschaft.

Subjonctif.

appercevoir puis
Présent. Obwohl ich das Gebirg gewahr werde, so kann
distinguer
ich doch nichts unterscheiden. Obwohl ich ihm viel schul-
dig bin, ist er doch höflich mit mir. Ich schreibe ihm
pourvu que
täglich, wenn er anders meine Briefe bekömmt. Sie
preuve
lieben mich nicht, ob Sie gleich täglich Beweise meiner
Liebe bekommen.

concevoir
Imparf. Ich wollte, Sie faßten eine bessere Hoffnung
von meinem Betragen. Er würde nicht mit mir spre-
à moins que appercevoir
chen, wenn er mich anders nicht gewahr würde. Es
se passer que
vergeht keine Gelegenheit, wo Sie, mein Freund, nicht
Nachricht von uns bekämen. Ich wollte, meine Freun-
de wären mir nichts mehr schuldig.

Tems composés. Haben Sie meine Antwort nicht erhal-
au lieu de
ten? Sie hätten, anstatt zu spielen, Ihre Aufgabe

devoir con-
machen ſollen. Mein Freund hat ſich Hoffnung ge-
cevoir
macht, immer hier zu bleiben. Sie hätten ihm wohl
remercier devoir
danken ſollen für den guten Rath, den er Ihnen ge-
geben hat. Würde er wohl ſo viele Briefe von ihm
erhalten haben, wenn er ihn nicht liebte? Ihr hättet
attendre faire
uns nicht ſo lange ſollen warten laſſen. Wann haben
Sie das letzte Preſent von Ihrem Herrn Vater erhalten?
avant que
Ich hatte es ſchon erhalten, ehe ich ihn darum gebeten
hatte. Meine Freunde, hättet ihr eure Zeit nicht beſſer
employer que (que)
anwenden ſollen, als ihr gethan habt? Ich wollte,
denier
ich hätte nie einen Heller von ihm erhalten.

IV. Conjugation.

Indicatif.

Tems ſimples.

prétendre tort
Préſent. Ich habe nicht die Abſicht, Ihnen Unrecht zu
attendre ſans cela
thun. Wir erwarten unſern Freund, ſonſt würden
il y a longtems rendre
wir ſchon lange zu eſſen angefangen haben. Geben Sie
défendre
mir mein Buch wieder. Wer verbiethet mir denn, hin-
entrer
einzugehen. Unſre Kaufleute verkaufen ſchlechte Tücher.

interrompre pendant que

Imparf. Er unterbrach mich, da ich ihm antwortete.

fondre en larme quand

Die Mutter zerſchmolz in Thränen, als Sie die Nach-

apprendre

richt von dem Tod ihres Sohnes vernahm. Sie ver-

perdre à tendre

loren ihre Zeit mit Nichtsthun. Die Fiſcher warfen

filet prendre corrompre

ihre Netze aus, aber ſie fiengen nichts. Sie verdarben

moeurs

ſeine Sitten.

dès que

Parfait dèfini. Sobald ich mein Geld empfangen hatte,

com-

gab ich ihm zurück, was er mir gelehnt hatte. Wie

bien

theuer verkauften Sie ihm dieß Pferd? — Ich verkaufte

Louis entendre

es ihm für 30 Carolin. Hörtet ihr mich denn nicht,

lorsque appeler

da ich euch geſtern zurief? Hörte Ihre Frau Mutter

pour partir

noch nichts von ihrem Sohne, der nach Amerika gereiſt

attendre entier

iſt. Wir erwarteten Sie eine ganze Stunde.

Futur. Künftige Woche werden die Bauern dieſes Dor-

brebis tondre garde pren-

fes ihre Schafe ſcheeren. Wenn Sie nicht Acht ge-

dre mordre

ben, ſo wird Sie der Hund beiſſen. Sie werden noch

toute fortune *f.* ceſſer

all Ihr Vermögen verlieren, wenn Sie nicht aufhören

zu spielen. Er wird nicht mehr von mir sprechen hören. Ich will Sie im Hofgarten erwarten. Dieses Gold wird im Feuer schmelzen.

situation

Condit. présent. Meine Lage würde mich sehr unglück-
rendre
lich machen, wenn ich nicht einen Freund hätte, der mich
consoler rendre
tröstet. Wir würden ihm die Gerechtigkeit widerfahren
s
lassen, die er verdient, wenn er seine schlechte Handlung
redresser pouvoit inter-
wieder gut machen könnte. Er würde mich nicht unter-
rompre s
brechen, wenn er Vergnügen daran fände, die Wahr-
à
heit zu hören. Meine Feinde würden mir den Eintritt
défendre pouvoir
des Theaters verbiethen, wenn Sie Macht dazu hätten.
platitude guère
Ich würde auf solche Thorheiten gar nicht antworten,
à place poule
wenn ich an Ihrer Stelle wäre. Ihre Hennen würden
pondre gras
täglich Eier legen, wenn sie nicht so fett wären.

Impératif.

rendre grâce de ce que
Danket Gott, daß er euch aus dieser Gefahr ge-
sauver descendre s
rettet hat. Kommet doch einmal herunter. Wir wol-
fidèle compte rendre
len eine getreue Rechenschaft geben von allen unsern Hand-

lungen. Verlieren Sie ja mein Buch nicht. Sie
voix Seigneur
(z. B. die Sünder) ſollen die Stimme des Herrn hören.

Subjonctif.

Préſent. Obwohl Sie mir verbiethen in's Theater zu ge-
laiſſer y de
hen, werde ich doch nicht unterlaſſen, hinzugehen. Sie

müſſen mich morgen um neun Uhr erwarten. Dieſe
chanteuſe plait entendre
Sängerinn gefällt mir, ob ich gleich nicht verſtehe, was
crains (que)
ſie ſinget. Ich fürchte ſehr, er verliert ſeinen Credit.

pourriez demander
Imparf. Könnten Sie wohl verlangen, daß ich allen
fruit perdre
Nutzen meiner Arbeit verlieren ſollte? Wer möchte
croiroit de ſang froid
glauben, daß Sie ſo viele Thorheiten mit kaltem Blut
pourvu que
hören könnten. Ich würde dieſes Haus kaufen, wenn
à juſte prix
er es anders um billigen Preis verkaufen möchte.

Tems compoſés. Ich habe mein Buch verloren, haben
alors
Sie es nicht gefunden? Ich hatte damals auf ſeinen
fin-
Brief nicht geantwortet. Ich würde Ihnen eine ſon-
gulier apprendre
derbare Neuigkeit erzählet haben, wenn Sie mich nicht

unterbrochen hätten. descendre Ist Ihr Herr Vater noch nicht herabgekommen? éventail Wer hat den Fächer meiner Mutter rompre gebrochen? — Ich hab ihn gebrochen. Meine Brüder würden nicht so viele Zeit verloren haben, wenn Sie suivi meinem Rath gefolgt hätten. (que) Er sagt, er würde uns sehr guten Wein verkaufen, wenn wir ihn anders mit bien de commission honorer voulions unsern Aufträgen beehren wollten. Haben Sie ihm nicht verboten, von dieser Sache zu sprechen?

Uebungen

über die vier Conjugationen.

Indicatif.

attentif Aufmerksame Schüler liebe ich, aber pareſſe Faulheit und inattention Unaufmerksamkeit bestrafe ich strenge. séverement Mein Bruder triſte erhielt eine sehr traurige Nachricht. Erwarten Sie vielleicht Ihren Freund? entrepriſe Wir hoffen und wünschen, réuſſir daß Sie in Ihrer Unternehmung glücklich seyn werden. accomplir Warum erfüllen Sie Ihr Versprechen nicht? promeſſe *f.* Viele appercevoir Leute sehen zwar die Gefahr, aber sie geben sich tâcher keine Mühe, sie zu vermeiden.

pendant que se promener
Während daß wir spatzieren giengen, wurde der
s'obscurcir vent orageux courber
Himmel trübe, ein Sturmwind bog die Bäume, und
soulever poussière *f.* en tourbillon éclairs allumer
erhob den Staub in Wirbeln, die Blitze entzündeten
entendre gronder
sich in der Luft, wir hörten den Donner rollen, wir
appercevoir de loin ⌒ attendre
sahen von ferne unsern Freund, der auf uns wartete.
dissiper orage devint pur
Bald verzog sich das Ungewitter, die Luft wurde reiner
serein retourner ⌒
und heiterer. Wir kehrten in die Stadt zurück.
chemin faisant observer
Auf dem Wege beobachteten wir die Schönheiten der
répandre agréable odeur *f.*
Natur, die Blumen gaben einen angenehmen Geruch
⌒ ⌒ ⌒ ⌒ parfumer
von sich, der sich lieblich in der Luft verbreitete, die Bäu-
verdir rose fleurir calme
me grünten, die Rosen blühten, das Sanfte der Lüfte,
verdure *f.* prairie doux parfum
das Grüne der Wiesen, die angenehme Wohlgerüche
ramener ⌒ dans
brachten wieder Freude und Ruhe in unser Herz.

Parf. défini. Ich baute dieses Haus 1751. Mein
agréable
Vater erhielt gestern angenehme Nachrichten von sei-

nem Bruder in Paris. Die Mutter schmolz in Thrä-
bien-aimé partir
nen, als ihr geliebter Sohn von hier abreiste. Nach
seiner

arrivée à
seiner Ankunft in Wien, schickten wir ihm, ohne Vor-
l'insçu menus
wissen seines Vaters, eine Summe Geld zu seinen Unter-
plaisirs finir
haltungen. Warum machten Sie denn gestern Ihre
plutôt ☙ paresseux que vous êtes à peine
Aufgabe nicht früher fertig, Sie fauler Mensch? Kaum
appercevoir que faite
wurden mich die Räuber gewahr, als sie die Flucht er-
prirent
griffen.

au commencement
Futur et tems condit. Mit Anfang der künftigen Woche
rendre
will ich Rechenschaft ablegen von der Summe, die Sie
mir gelehnt haben. Morgen wird mein Freund mit
occasion saisir
Ihnen speisen, und ich werde die erste Gelegenheit ergrei-
de honnêteté faites
fen, Ihnen für die Gefälligkeiten, die Sie mir erwiesen
haben, zu danken. Werden denn Ihre Schwestern
pour assister
nicht herabkommen, um dem Ball beyzuwohnen? Wir
corriger c'est pourquoi (que)
haben uns gebessert, deßwegen hoffen wir, Sie
werden, mein lieber Lehrer, eine bessere Hoffnung von uns
concevoir
fassen. Wenn ich reicher wäre, als ich bin, so würde ich
rebâtir de
mein Landhaus wieder aufbauen. Ich würde Sie mit
inquiéter
meiner Bitte nicht belästigen, wenn ich des Geldes nicht

un si grand besoin
so nöthig hätte. Meine Freunde würden Ihnen
témoigner
ihre Dankbarkeit erzeigen, wenn Sie die Ehre haben
pouvoient voir
könnten, Sie zu Hause anzutreffen. Er würde Ihnen
volontiers
gerne die Bücher, die Sie ihm geschickt haben, zurück-
perdu
geben, wenn er nicht eins davon verloren hätte. Die-
rendre
ser Mann würde dem Vaterland große Dienste leisten,
employer ⌒ languir misère *f.*
wenn er angestellt wäre; so aber schmachtet er im Elende.
je suis assuré (que)
Doch weiß ich gewiß, der Fürst würde seine Verdien-
pourvu que connût
ste belohnen, wenn er sie anders kännte.

Impératif.

remplir équité office
Erfüllt mit Billigkeit die Pflichten eures Amtes,
que ⌒ dû
und Gott wird euch dafür belohnen. Er soll die schul-
punition à crime ⌒
dige Strafe für seine Verbrechen erhalten. Wir wol-
rendre grâce
len Gott danken für die angenehme Nachricht des Frie-
imiter an-
dens. Ahmen Sie die großen Handlungen Ihrer Vor-
cêtres défaut con-
ältern nach, aber vermeiden Sie die Fehler Ihrer Zeit-
temporain ⌒
genossen. Sie mögen die Früchte ihrer Arbeit genießen.

Tems composés. Ich habe, wie Sie mir befohlen, mit à meinem Vater von dieser Sache gesprochen, er hat mir aber noch keine Antwort gegeben. fait Habe ich nicht fidèlement treulich Ihren Auftrag ausgeführt? exécuter Ist Ihr Bruder in seinem Unternehmen glücklich gewesen? réussir Wir haben noch keine Nachricht von unserm Bruder, il y a der vor acht Monaten von hier nach Paris abgereiset ist. Ihre Schwester hat mir erzählet, raconter daß Sie ihr neues Kleid verkauft haben. Er hat Geld, und hat seine armen Gläubiger nicht bezahlt. Der Lehrer würde diesen faulen Schüler gewiß strenge bestraft haben, wenn ich nicht für intercéder ihn gebeten hätte. foire Mein Bruder hat diese Dultzeit ein douzaine Dutzend Schnupftücher für einen à übertriebenen Preis exorbitant gekauft; fin denn der Kaufmann versicherte ihn, daß sie fein étoient und gut gearbeitet wären. croyions (que) Wir glaubten, Sie hätten amener Ihren Bruder mitgebracht, enſemble um miteinander in die Comödie zu gehen. (que) Mein Bruder sagte mir, er würde Sie il y a longtems längst bezahlet haben, la lettre de wenn er den Wech-

change
selbrief von Hamburg eher erhalten hätte. Ich habe ihm
représenter exposer
alle Gefahr vorgestellet, der er sich aussetzen würde; al-
tout-à-fait mépriser c'est pourquoi
lein er hat meinen Rath gänzlich verachtet, deßwegen
à propos juger plus
habe ich es auch für zuträglich gehalten, mich nicht wei-
de affaire mêler
ter mit seinen Angelegenheiten abzugeben. Er hat mich
tout brusquement quitter sans mot dire
ganz trotzig verlassen, ohne ein Wort zu sprechen.
avouer vio-
Meine Schwester hat mir gestanden, daß Sie eine hef-
lent passion nourrir
tige Leidenschaft für diesen jungen Menschen gefühlet hat-
que personne
te. Aber sie dankt dem Himmel, daß Niemand etwas
appercevoir (que)
davon gemerkt habe. Ach! hätte ich doch niemals
faux secret
diesem falschen Menschen die Geheimnisse meines Her-
confier (si)
zens anvertrauet! Hätte ich mein Geld eher erhalten,
obliger
so würde ich nicht gezwungen gewesen seyn, Schulden zu
machen. Wie sehr wünschte ich nicht, daß Sie, mein
lieber Freund, eher auf meine Briefe geantwortet hätten!
Sie würden dadurch mir, und Ihnen selbst vielen Ver-
épargner
druß erspart haben.

§ XXII.

Von den paſſiven Zeitwörtern
(des verbes paſſifs).

Eigentliche verbes paſſifs, wie im Lateiniſchen, giebt es in der franzöſiſchen Sprache nicht. Um das paſſif auszudrücken, wird nur das participe eines Verbums mit dem Hülfswort être conjugiert, wobey ſich das participe nach der oben Seite 158 gegebenen Regel, nach dem Geſchlecht und der Zahl der Perſonen richtet.

Form des verbe paſſif.

Participe: *aimé* ou *aimée.*

Infinitif.

Préſent.	*Parfait.*	*Gérondif.*
Etre aimé *ou* aimée,	avoir été aimé,	ayant été aimé.

Indicatif.

Préſent.	*Imparfait.*	*Définl.*
Sing. Je ſuis aimé *ou* aimée,	J'étois aimé,	Je fus aimé,
Plur. Nous ſommes aimés *ou* aimées.	nous étions aimés.	nous fumes aimés.
Parfait.	*Parf. ant.*	*Plusque-parf.*
J'ai été aimé *ou* aimée.	J'eus été aimé.	J'avois été aimé.
Futur.	*Cond. préſent.*	
Je ſerai aimé *ou* aimée.	Je ſerois aimé.	
Futur comp.	*Cond. paſſé.*	
J'aurai été aimé.	J'aurois été aimé.	

(Und ſo auch in den Zeiten des Subjonctif.)

* * *

Je ſuis aimé, je ſuis eſtimé, je ſuis calomnié, heißt alſo hier: ich werde geliebet, ich werde geachtet, ich werde verläumdet.

Anmerk. Vor dem Casus nach dem passif, wo im Deutschen die Partikel von steht, wird bald die prépos. *de*, bald die prépos. *par* gesetzt:

L'honnête homme est estimé *de* ceux mêmes qui ne le sont pas. Der rechtschaffene Mann wird selbst von jenen geschätzt, die es nicht sind.

Rome fut bâtie *par* Romulus. Rom wurde vom Romulus erbauet.

Vor dem Wort Dieu wird *par* niemals gebraucht:

Les Israélites ont été punis de Dieu.

Man setzt *de* bey Verben, die eine Handlung ausdrücken, woran der Körper keinen Theil hat. Im Gegentheil braucht man *par*, wenn das Verbum eine körperliche Handlung ausdrückt, oder eine Handlung, woran der Körper und die Seele Theil nehmen, wie vorige Beyspiele zeigen. So erkläret Wailly diese Sache.

Uebungen.

jeune homme de
Ein tugendhafter und fleißiger Jüngling wird von
estimer honorer
Jedermann geschätzt und geehret. Ein fauler und unwis-
con-
sender Jüngling aber wird von allen jenen, die ihn ken-
noissent mépriser quand
nen, verachtet werden. Liebe Schüler! wenn Ihr
con-
fleißig und aufmerksam seyn werdet, so wird eure Auffüh-
duite par sage éclairé personne
rung von allen rechtschaffenen und vernünftigen Leuten
approuver tout gou-
belobet werden. Jeder Fürst, der sein Volk gut regie-
verner sujet
ret, wird immer von seinen Unterthanen geliebt und ge-

révérer dès berceau
ehret werden. Der kleine Heinrich war von der Wiege
molleſſe élever on
an in der Weichlichkeit erzogen worden. Man kleidete ihn
deshabiller comme
an, und man kleidete ihn aus, gleichſam als wenn er
uſage c'eſt ee qui
des Gebrauchs der Hände beraubt geweſen wäre. Dieß
cauſer
verurſachte ihm viele Krankheiten. Zehn tauſend Ruſſen
attaquer
wurden von zwanzig tauſend Türken angegriffen. Gene-
commander
ral Suwarow, der die ruſſiſche Avant-garde commandir-
environner
te, wurde von allen Seiten umringet, doch durch ſeine
habile diſpoſition dé-
kluge Anordnung wurden alle Anſchläge des Feindes ver-
concerter
eitelt. Nach einigem Widerſtand wurden die Türken
complètement emprunt
vollkommen geſchlagen. Das Anleihen von 800,000
ſterling prin-
Pfund Sterling iſt von den Capitaliſten und den vor-
cipale maiſon de commerce fournir
nehmſten Handlungshäuſern der Stadt London vorgeſtreckt
worden. Vier türkiſche Offiziere, die man in Egypten
arrêter enfermer
arretiert hatte, ſind in die Feſtung Belgrad eingeſperrt
tuer
worden. Drey Generäle ſind geblieben, und viele Ba-
enlever avoir
gage iſt genommen worden. Was fehlt dir, mein

peut-être maltraiter
Sohn, was weinst du? Sollteſt du etwa mishandelt
battre
worden ſeyn? Sollteſt du etwa gar geſchlagen worden
ſeyn?

Anmerkung. Es werden viele participes mit être conjugiert, die ein Anfänger leicht als verbes paſſifs anſehen könnte. Z. B.

Je ſuis accoutumé, ich bin gewöhnt.
Je ſuis fâché, je ſuis charmé, es verdrießt mich, es freuet mich.
Elle eſt affligée, ſie iſt betrübt.
Je ſuis perſuadé, aſſuré, convaincu, ich bin überzeugt.
Je ſuis bien ſurpris, étonné, ſtupéfait, ich bin erſtaunt.
La maiſon eſt bâtie, das Haus iſt gebauet.
Les lettres ſont écrites, die Briefe ſind geſchrieben.

Sie haben aber, wie aus dieſen Beyſpielen zu erſehen, keine leidende Bedeutung, und werden gleichſam als adjectifs oder participes mit dem Hülfswort être gebraucht, um den Zuſtand, die Gemüthslage eines Menſchen zu beſtimmen.

§ XXIII.

Von den verbes pronominaux.

Conjugation des verbe pronominal.

INFINITIF.

Préſent.

1.	2.	3.
Se tromper,	Se réjouir,	Se défendre,
ſich irren.	ſich erfreuen.	ſich vertheidigen.

Participe.

Trompé (ée).	Réjoui (ie).	Défendu (ue).

Parfait.

S'être trompé. | S'être réjoui. | S'être défendu.

Gérondif préſent.

Se trompant. | Se réjouiſſant. | Se défendant.

Gérondif paſſé.

S'étant trompé. | S'étant réjoui. | S'étant défendu.

INDICATIF.

Préſent.

Je me trompe, ich irre mich,	Je me réjouis, ich erfreue mich,	Je me défends, ich vertheidige mich,
tu te trompes,	tu te réjouis,	tu te défends,
il ſe trompe,	il ſe réjouit,	il ſe défend,
nous nous trompons,	nous nous réjouiſſons,	nous nous défendons,
vous vous trompez,	vous vous réjouiſſez,	vous vous défendez,
ils ſe trompent.	ils ſe réjouiſſent.	ils ſe défendent.

Imparfait.

Je me trompois. | Je me réjouiſſois. | Je me défendois.

Défini.

Je me trompai. | Je me réjouis. | Je me défendis.

Parfait.

Je me ſuis trompé (ée),	Je me ſuis réjoui (ie),	Je me ſuis défendu (ue),
tu t'es trompé,	tu t'es réjoui,	tu t'es défendu,
il s'eſt trompé,	il s'eſt réjoui,	il s'eſt défendu,
nous nous ſommes trompés (ées),	nous nous ſommes réjouis (ies),	nous nous ſommes défendus (ues),
vous vous êtes trompés,	vous vous êtes réjouis,	vous vous êtes défendus,
ils ſe ſont trompés.	ils ſe ſont réjouis.	Ils ſe ſont défendus.

Parfait antérieur.

Je me fus trompé. | Je me fus réjoui. | Je me fus défendu.

Plusque-parfait.

Je m'étois trompé. | Je m'étois réjoui. | Je m'étois défendu.

Futur ſimple.

Je me tromperai. | Je me réjouirai. | Je me défendrai.

Conditionel préſent.

Je me tromperois. | Je me réjouirois. | Je me défendrois.

Futur compoſé.

Je me ſerai trompé. | Je me ſerai réjoui. | Je me ſerai défendu.

Conditionel paſſé.

Je me ſerois trompé.	Je me ſerois réjoui.	Je me ſerois défendu.

SUBJONCTIF.

Préſent.

Que je me trompe.	Que je me réjouiſſe.	Que je me défende.

Imparfait.

Que je me trompaſſe.	Que je me réjouiſſe.	Que je me défendiſſe.

Parfait.

Que je me ſois trompé.	Que je me ſois réjoui.	Que je me ſois défendu.

Plusque-parfait.

Que je me fuſſe trompé.	Que je me fuſſe réjoui.	Que je me fuſſe défendu.

IMPERATIF.

Trompe-toi,	Réjouis-toi,	Défends-toi,
qu'il ſe trompe,	qu'il ſe réjouiſſe,	qu'il ſe défende,
trompons-nous,	réjouiſſons-nous,	défendons-nous,
trompez-vous,	réjouiſſez-vous,	défendez-vous,
qu'ils ſe trompent.	qu'ils ſe réjouiſſent.	qu'ils ſe défendent.

* * *

Anmerk. Viele Verbe haben eine ganz andere Bedeutung, wenn sie als actifs, eine andere, wenn sie als pronominaux gebraucht werden, wovon folgende Beyspiele zu bemerken:

Se coucher, sich niederlegen, schlafen gehen.

Coucher (als actif), Jemanden zu Bette bringen.

Avez-vous couché l'enfant? Habt Ihr das Kind ins Bett gebracht?

Les valets ont couché leur maître. Die Bedienten haben ihren Herrn zu Bette gebracht.

Coucher (als neutre), liegen.

Il couche sur un matelas. Er schläft auf einer Matraze.

J'ai couché *chez* mon cousin. Ich habe in dem Hause meines Vetters geschlafen.

J'ai couché *avec* mon cousin. Ich habe bey meinem Vetter (d. i. in einem Bette mit ihm) geschlafen.

Découcher, außer Haus schlafen.

Depuis huit jours il a découché trois fois. Er hat seit acht Tagen dreymal außer Haus geschlafen.

Douter, zweifeln.

J'en ai douté, ich habe daran gezweifelt.

Se, s'en douter, etwas vermuthen, muthmaßen.

Il se doutoit bien, qu'on en viendroit là. Er vermuthete wohl, man würde darauf kommen.

Je m'en suis bien douté. Das habe ich vermuthet.

Il a été pris dans le tems qu'il ne se doutoit de rien, lorsqu'il s'en doutoit le moins. Er wurde zu einer Zeit ergriffen, da er es am wenigsten vermuthete.

Se confesser, beichten.

Se confesser à un prêtre. Einem Priester beichten.

Confesser (als actif), Beicht hören.

Voilà le prêtre qui m'a confessé. Dieser Priester hat meine Beicht gehört.

Sonst heißt confesser: bekennen, gestehen.

Confesser la vérité, die Wahrheit bekennen.

J'ai tort, je le confesse.

Mouchez ces chandelles, putzt die Kerzen.

Mouchez cet enfant, putzt dem Kind die Nase.

Mouchez - vous, schneutzt euch.

Se promener, spatzieren gehen.

Promener quelqu'un, Jemanden herumführen.

Il a bien promené les étrangers par la ville. Er hat die Fremden in der Stadt herumgeführt.

Promenez ce cheval, avant que de le mettre à l'écurie. Führet das Pferd herum, ehe ihr es in den Stall bringet.

Posséder, besitzen.

Il possède une maison, il possède les bonnes grâces du prince. Er hat ein Haus, er ist in der Gunst des Fürsten.

Se posséder, seiner mächtig seyn, Gegenwart des Geistes haben.

C'est un homme froid et sage qui se possède toujours. Es ist ein kaltblütiger Mann, der immer seiner mächtig ist.

C'est un joueur qui se possède également dans la perte et dans le gain. Ein Spieler, der weder im Verlust, noch im Gewinnst außer Fassung kömmt.

Porter, tragen.

Porter un sac de blé. Einen Sack Korn tragen.

Il porte des habits brodés. Er trägt gestickte Kleider.

Se porter, ſich befinden.

Il ſe porte mieux. Er befindet ſich beſſer.

Comment ſe porte-t-il? Wie befindet er ſich?

Lever quelque choſe, etwas in die Höhe heben.

Levez les mains au ciel. Hebt die Hände zum Himmel.

Levez votre manteau qui traine dans la boue. Hebt euern Mantel auf, ihr zieht ihn im Kothe nach.

Lever des ſoldats. Soldaten ausheben.

Lever le ſiège d'une place. Die Belagerung aufheben.

Se lever, aufſtehen.

Il ſe lève de bon matin. Er ſteht früh auf.

Quand il entre, tout le monde ſe lève, pour lui faire honneur. Wenn er kömmt, ſteht Jedermann auf, um ihm ſeine Achtung zu bezeigen.

Voilà le vent qui ſe lève. Es erhebt ſich ein Wind.

Le ſoleil ſe lève, ſe couche. Die Sonne geht auf, geht unter.

* * *

Uebungen.

Wie früh ſtehen Sie auf, mein Kind? — Ich ſtehe täglich um halb acht Uhr auf. — Um wie viel Uhr ſtehet Ihre Jungfer Schweſter auf? — Ah! dieſe! ſie ſtehet erſt um neun Uhr auf.

ah pour

Sie wendet keinen Fleiß auf das Studieren.

appliquer

Wir erfreuen uns ſehr über die angenehme Nachricht, die uns Ihr Bruder gebracht hat.

de

Wenn haben Sie ſich vorgenommen, in die Comödie zu

propoſer

gehen? Wie befinden sich Ihre Aeltern? — Sie be-
à rendre mes devoirs
finden sich sehr wohl, Ihnen aufzuwarten. Ge-
se
stern verkaufte man das Holz zu sechs Gulden. Ich
en lisant
wärmte mich am Feuer, und las ein Buch, als mein
dit de
Freund hereintrat, und mir sagte: Ich hätte mir in
jamais imaginer
meinem Leben nicht eingebildet, daß Ihr Bruder in die-
pénible réussir pût
ser so verdrüßlichen Sache sollte glücklich seyn können.
féliciter
Wünschen Sie sich deßwegen Glück. Haben Sie sich
s'informer
noch nicht erkundiget, wie sich Ihre Frau Tante befin-
quitter
det, die ich gestern krank verlassen habe? Meine Schwe-
de sans
ster hat sich darum erkundiget, aber keine Antwort erhal-
avoir s'embarquer
ten. Mein Freund gieng in Hamburg zu Schiffe.
pendant s'éva-
Er hatte einen Bedienten, der während der Reise davon-
der voyage de mer ex-
lief, weil er sich den Gefahren einer Seereise nicht aus-
poser vouloit
setzen wollte. Haben Sie die große Gefahr, die Ih-
s'appercevoir bien
nen drohte, nicht bemerkt? Alle großen Reichthümer,
s'évanouir
die in diesem Hause waren, sind nun verschwunden.
échauffer rappeller
Erhitzen Sie sich nicht so sehr, und erinnern Sie sich,

précieux
daß die Gesundheit das größte Gut ist, das die Vorsicht
accorder *) mêler de
dem Menschen gegeben hat. Mischen Sie sich nicht in
regarder nullement
diese Sachen; sie gehen Sie gar nichts an. Wollte
s'appliquer
Gott, meine Schüler hätten mehr Fleiß angewendet;
obligé reproche
ich würde nicht gezwungen seyn, Ihnen Vorwürfe zu
faire excuser
machen. Er würde sich nicht entschuldiget haben, wenn
de
er Recht gehabt hätte. Würden Sie sich nicht über
se moquer bil-
mich lustig gemacht haben, wenn Sie mich hätten Bil-
lard vu
lard spielen sehen? Wann haben Sie das letztemal
tel fait
gebeichtet? Sie haben eine gewisse Sache begangen,
en
haben Sie es gebeichtet? — Ja, dieser Priester hat mich
beichtgehört. Um wie viel Uhr sind Sie heut aufge-
standen? Mein Bruder ist erst um zwölf Uhr zu
re-
Bette gegangen. Ist Ihr Bruder von Paris zurück-
venir s'amuser
gekommen? hat er sich gut unterhalten dort? Er
promener à
gieng mit großen Schritten das Zimmer auf und ab.
Johann, habt ihr heute das Kind spatzieren geführt?

---

*) Sieh Seite 147, Nro 3.

s'approcher fourneau

Kommen Sie näher zum Ofen her, es friert Sie ja sehr.

comment de retour

Wie? Ihr Bruder ist schon wieder hier? Sie setzen

étonner douter

mich in Erstaunen! das hätte ich nicht vermuthet.

§ XXIV.

Von jenen Zeitwörtern, die mit être, oder avoir conjugiert werden.

Mit dem Hülfswort être werden conjugiert:

1) die verbes passifs durch alle Zeiten.

2) die verbes pronominaux in den zusammengesetzten Zeiten.

3) Einige verbes actifs, wenn sie gleichsam als verbes réfléchis gebraucht werden.

Je *me suis* blessé, ich habe mich verwundet.

Je *me suis* battu, ich habe mich geschlagen.

Je *m'étois* imaginé, ich meynte, ich stellte mir vor.

Il *s'étoit* imaginé, être grand savant. Er hielt sich für einen großen Gelehrten.

(Doch wenn ich sage: il *nous* a parlé, il *nous* a donné etc. verhält sich die Sache ganz anders; denn hier geht *nous* nicht auf den nominatif zurück; sondern stellt nur den datif vor.)

4 Acht Verbe der ersten Conjugation, die schon oben Seite 40 angezeigt worden, nämlich: accoucher, arriver, décéder, demeurer, entrer, monter, rester, tomber.

5) Nachfolgende Verbe der übrigen Conjugationen: aller, gehen; accourir, herbeylaufen; convenir, über-

ein-

einkommen; descendre, heruntergehen, sich herablassen, herabsteigen; devenir, werden; intervenir, in einer Sache dazwischen kommen; partir, abreisen; venir, revenir, kommen, wiederkommen; sortir, ausgehen; survenir, dazukommen; parvenir, zu etwas gelangen; déchoir, verfallen; écheoir, zufallen; éclorre, aus dem Ey kriechen; naître, geboren werden; mourir, sterben.

6) Es giebt jedoch Fälle, wo einige von diesen Verben das Hülfswort avoir zu sich nehmen:

Accoucher wird conjugirt mit avoir, wenn es heißt: einer Frau bey ihrer Entbindung beystehen.

Cette femme a accouché plusieurs Dames. Sie hat viele Frauen entbunden.

Wenn es aber heißt: entbunden werden, so steht être.

Elle *est* accouchée d'un garçon. Sie ist von einem Knaben entbunden worden.

Demeurer hat avoir, wenn es heißt: sich aufhalten, seinen Wohnplatz haben.

Il a demeuré à Paris. Er wohnte in Paris.

Heißt es aber: bleiben, so hat es être.

Il *est* demeuré deux mille hommes sur la place. Zwey tausend Mann sind auf dem Platz geblieben.

Convenir hat avoir, wenn es heißt: nützlich, anständig seyn.

Cette maison m'auroit convenu. Dieß Haus würde mir wohl angestanden haben, würde mir nützlich, bequem gewesen seyn.

Doch hat es être, wenn es heißt: der nämlichen Meynung seyn, übereinstimmen.

Nous *sommes* convenus du prix. Wir sind über den Preis einig geworden.

Ce jardin m'*a* convenu, et nous *sommes* convenus du prix.

Deſcendre, wenn es noch einen accuſatif (régime ſimple) nach ſich hat, wird mit avoir conjugiert. Es iſt ſodenn actif, und heißt nicht mehr herabſteigen, ſondern herablangen, herabnehmen.

On a deſcendu le tableau. Man hat das Gemälde herabgenommen.

In erſterer Bedeutung bleibt être:

Nous *ſommes* deſcendus de la montagne. Wir ſind vom Berge herabgeſtiegen.

Jeſus-Chriſt *eſt* deſcendu du ciel en terre.

Deſcendre heißt auch: auf einem Fluß herabfahren, herabrinnen:

Les bateaux qui deſcendent la rivière.

Monter mit einem accuſatif und avoir hat verſchiedene Bedeutungen:

Avez-vous monté la pendule? Haben Sie die Uhr aufgezogen?

Nous avons monté les meubles dans la chambre. Wir haben die Meubeln in das Zimmer hinaufgetragen.

Avez-vous monté votre violon? Haben Sie auf Ihrer Violin Saiten aufgezogen?

On a monté ce clavecin trop haut. Man hat das Klavier zu hoch geſtimmt.

Monter mit être und ohne régime ſimple heißt: hinaufſteigen, ſich erheben:

Notre Seigneur *eſt* monté au ciel. Unſer Erlöſer iſt in den Himmel aufgeſtiegen.

Cet officier *eſt* monté par dégrés aux charges militaires. Dieſer Offizier iſt nach und nach zu militäriſchen Ehrenſtellen aufgeſtiegen, hinaufgelangt.

Il étoit en première, il *eſt* monté en ſeconde. Er war in der erſten Schule, und iſt in die zweyte aufgeſtiegen.

Doch auch in dieser Bedeutung wird es oft mit avoir conjugiert:

La rivière *a* monté cette année jusqu'à une telle hauteur. Der Fluß ist dieses Jahr so hoch gestiegen.

Manchmal wird être oder avoir gebraucht:

Ce blé *est* monté, oder *a* monté jusqu'à quinze florins le setier. Das Getraid stieg bis zu 15 fl. das Schäffel.

Die übrigen vielen Bedeutungen, in welchen monter, so wie passer gebraucht werden, können wir nicht weiter anführen; man muß sie in einem guten Wörterbuch suchen.

7) Es giebt noch andere Verbe, die entweder mit être oder mit avoir gebraucht werden, wovon wir die nöthigsten anführen.

Courir, laufen, sich geschwinde bewegen, hat avoir:

Il *a* couru toute la journée. Er ist den ganzen Tag herumgelaufen.

Il *a* bien couru le monde. Er ist weit in der Welt herumgekommen.

Von einer Sache, oder einer Person, die sehr gesucht wird, sagt man:

Ce prédicateur *est* fort couru. Dieser Prediger hat vielen Zulauf.

Ce livre est rare et curieux, il *est* fort couru. Es ist ein seltenes Buch, es geschieht viele Nachfrage darnach.

Cesser, aufhören, hat avoir, wenn noch ein régime folgt:

Vous *avez* cessé votre travail.

Il *a* cessé de pleuvoir.

Ohne régime hat es être oder avoir:

Sa fièvre *a* cessé, oder *est* cessée.

Passer, ein Wort, das so verschiedene Bedeutungen hat, wird mit avoir conjugiert in folgenden Redensarten:

L'armée *a* passé par la Bavière. Die Armee ist durch Baiern gegangen.

En allant à Vienne, j'*ai* passé par Dresde. Als ich nach Wien reiste, gieng ich über Dresden.

J'*ai* passé la nuit sans dormir. Ich habe die Nacht ohne Schlaf zugebracht.

Le coup lui *a* passé sous le bras. Der Schuß ist ihm unter dem Arm durchgegangen.

Cette chose *a* passé en proverbe. Diese Sache ist zum Sprichwort geworden.

Il *a* passé la rivière à la nage. Er ist über den Fluß geschwommen.

Il lui *a* passé l'épée au travers du corps. Er hat ihm den Degen durch den Leib gestochen.

On *a* passé les canons dans des bateaux. Man hat die Kanonen auf Schiffe gebracht.

On *a* passé un soldat par les armes, par les baguettes. Man hat einen Soldaten erschossen, Spißruthen gejagt.

J'*ai* passé le bouillon à travers une étamine. Ich habe die Brühe durch ein dünnes Sieb geseihet.

Passer hat être ohne ein régime in folgenden Bedeutungen:

L'armée *est* passée. Die Armee ist vorbey.

L'hiver *est* bientôt passé. Der Winter ist bald vorüber.

Ses beaux jours *sont* passés. Seine glücklichen Tage sind vorüber.

La fantaisie m'en *est* passée. Die Lust ist mir vergangen.

Depuis votre départ il s'*est* passé plusieurs événemens considérables. Seit Ihrer Abreise sind besondere Dinge vor sich gegangen.

Comment s'*est* passé votre voyage? Wie ist Ihre Reise von Statten gegangen?

Se *paſſer*, als verbe réciproque, heißt auch 1) vorüber-gehen:

Les années ſe paſſent. Die Jahre vergehen.

Le tems ſe paſſe inſenſiblement. Die Zeit geht unbemerkt vorüber.

Voilà la belle ſaiſon qui ſe paſſe. Die ſchöne Jahrszeit geht vorüber.

2) Sagt man es von Dingen, die ihren Glanz, ihre Schönheit verlieren.

Les fleurs ſe paſſent en un jour. Die Blumen welken in einem Tage ab.

Les couleurs vives ſe paſſent facilement. Die hellen Farben ſtehen gern ab.

Ce vin n'a plus guère de force, il ſe paſſe. Der Wein hat keine Kraft mehr, er ſteht ab.

8) Folgende verbes können mit avoir oder mit être conjugiert werden:

Accourir, herbeylaufen, eiligſt herbeykommen.

Je *ſuis* accouru, oder j'*ai* accouru.

Périr, zu Grunde gehen, umkommen.

Tous ceux qui étoient ſur le vaiſſeau, *ont* péri, oder *ſont* péris.

Apparoître, erſcheinen.

Ce ſpectre lui *a*, *eſt* apparu.

Comparoître, perſönlich ſich ſtellen, (vor Gericht) erſcheinen.

Il a été aſſigné à comparoître pardevant les juges, mais il n'*a*, n'*eſt* point comparu.

Diſparoître, verſchwinden.

Le fantôme *a*, *eſt* diſparu à nos yeux.

Je n'ai fait que tourner la tête, il *a*, *eſt* diſparu.

Croître, wachſen.

La rivière *eſt* crue, oder *a* crû.

Sa famille *eſt* bien crue, *a* bien crû, il a ſix enfans.

So auch bey décroître, abnehmen, accroître, zunehmen.

9) Uebrigens muß sich ein Deutscher in Acht nehmen, daß er nicht am unrechten Orte ein verbe mit être conjugiere, wo avoir stehen muß. So conjugiert man im Französischen mit avoir: j'ai voyagé, obwohl man im Deutschen sagt: ich bin gereiset. J'ai marché, ich bin gegangen.

§ XXV.

Von den irregulären Zeitwörtern.

A.

Erste Conjugation.

Die erste Conjugation hat, das verbe aller ausgenommen, keine irregulären Zeitwörter. Was aber die Orthographie, die richtige Setzung des Accents und die Aussprache betrifft, kommen einige Abweichungen vor, wie folgende Anmerkungen zeigen.

1) Schon oben Seite 40 haben wir angemerkt, daß die Aussprache des *c* und *g* durch alle Zeiten müße beybehalten werden. Man setzt also in jenen Fällen, wo *c* und g wie *k*, *gué* lauten würden, die cedille, oder schaltet das stumme e ein, wie folgende Beyspiele zeigen:

Commencer.

Préſ. Je commence, nous commençons, vous commencez, etc. *Imparf.* Je commençois, tu commençois, il commençoit, nous commencions, vous commenciez, ils commençoient. *Déf.* Je commençai, tu commenças, il commença, nous commençâmes, vous commençâtes. etc. *Imparf du ſubj.* Je commençaſſe, tu commençaſſes, il commençât, nous commençaſſions, vous commençaſſiez, etc.

Manger.

Prés. Je mange, tu manges, il mange, nous mangeons, vous mangez, ils mangent. *Imparf.* Je mangeois, tu mangeois, il mangeoit, ils mangeoient. *Déf.* Je mangeai, tu mangeas, il mangea, nous mangeâmes, vous mangeâtes etc. *Imparf. du subj.* Je mangeasse, tu mangeasses, il mangeât, nous mangeassions, vous mangeassiez, ils mangeassent.

2) *Envoyer* und *renvoyer*, schicken, zurückschicken, machen im futur *j'enverrai, je renverrai*, folglich im conditionel, *j'enverrois, je renverrois.*

3) Die verbes in *ayer*, *oyer*, *ier*, *uer*, haben einige leichte Abweichungen in der Schreibart und der Aussprache, wie folgende Beyspiele zeigen:

Payer, bezahlen.

Prés. Je paye, tu payes, il paye, nous payons, vous payez, ils payent. *Imparf.* Je payois, tu payois, il payoit, nous payions, vous payiez, ils payoient. *Futur* Je payerai, (sprich je pèré, man schreibt es auch mit i: je paierai, tu paieras etc.) *Condition.* Je payerois oder paierois (sprich pérè).

So geht auch balayer, fegen, kehren; effrayer, erschrecken; bégayer, stottern; essayer, versuchen; étayer, unterstützen mit einen Balken; relayer, frische Pferde nehmen; bayer, gaffen.

(Nur die Dichter schreiben *i* statt *y* in diesen Zeitwörtern auf *ayer*: j'eshie, il paie, ils paient.)

Noyer (sprich noè-ié), ersäufen.

Prés. Je noie, (sprich noê), tu noies, il noie, nous noyons, vous noyez, ils noient. *Imparf.* Je noyois, nous noyions, vous noyiez. *Déf.* Je noyai, ils noyèrent. *Fut.* Je noyerai. *Cond.* Je noyerois. (Man schreibt auch: je noierai, je noierois.) *Subjonctif.* Que je noie, que je noyasse.

Se noyer heißt: ertrinken.

Il s'est noyé dans la rivière. Er ist im Flusse ertrunken.

So geht auch: employer, anwenden; déployer, ausbreiten; aboyer, bellen; cotoyer, neben Jemanden gehn; envoyer und renvoyer, ausgenommen im futur; tutoyer, duzen; soudoyer, den Sold bezahlen.

(Nur die Dichter schreiben mit *y*: je noye, j'envoye, il déploye.

Prier, bitten.

Prés. Nous prions, vous priez. *Imparfait de l'indicatif* et *présent du subjonctif.* Nous priions, que nous priions, vous priiez, que vous priiez.

(Man schreibt aber auch: nous pryons, que vous pryez.)

Fut. Je prierai, obwohl, besonders in der Poesie, einige prîrai mit dem circonflexe schreiben.

So schreibt man auch: je continuerai, je créerai, etc. allein das e vor r wird im futur nie ausgesprochen, z. B. vous trouverez, vous aimerez; deswegen schreibt man also in der Poesie: je prîrois, j'emploîrai, je crêrois, je continûrois.

4) Einige verbes nehmen im présent einen Accent an, obwohl sie im infinitif keinen haben; einige verändern den accent aigu in den accent grave.

Mener, führen, fahren.

Prés. Je mène, tu mènes, il mène, nous menons (ohne Accent), vous menez, ils mènent (mit dem Accent).

So wird auch im présent des subjonctif in den Personen des singulier, und in der dritten des plur. der Accent gesetzt.

Das nämliche geschieht auch bey den verbes acheter, kaufen, achever, vollenden.

Appeler, rufen.

Verdoppelt manchmal das l.

Prés. J'appelle (oder j'appèle), tu appelles, il appelle, nous appelons, vous appelez, ils appellent. *Imparf.* J'appellois. *Fut.* et *Cond.* J'appellerai, j'appellerois.

So gehen auch: rappeler, widerrufen; chanceler, wanken, niveler, gleichmachen.

Jeter, werfen.

Préſ. Je jette (oder jète), tu jettes, il jette, nous jetons (mit einem t), vous jetez, ils jettent (oder jètent mit dem Accent). *Imparf.* Je jetois. *Fut.* Je jetterai.

So auch teter, an der Bruſt trinken.

Poſſéder, beſitzen.

(Verändert im préſent des indic. und ſubj. den accent aigu in den accent grave, die erſte und zweyte Perſon des Plural ausgenommen, wo der accent aigu bleibt.)

Je poſſède, tu poſſèdes, il poſſède, nous poſſédons, vous poſſédez, ils poſſèdent.

Das nämliche geſchieht bey ſuccéder, nachfolgen; régner, regieren; céder, nachgeben.

Pécher, ſündigen; inquiéter, beunruhigen; eſpérer, hoffen; différer, aufſchieben; répéter, wiederholen; préférer, vorziehen, ändern auf eben dieſe Art den accent aigu auf der vorletzten Silbe in den accent grave ab:

Je pèche, il pè he, ils pèchent,
J'eſpère, il eſpère, ils répètent etc.

Se lever, *ſe promener.*

Préſent de l'indic. et ſubj. Je me lève, tu te lèves, il ſe lève, je me promène, tu te promènes, il ſe promène, ils ſe lèvent, ils ſe promènent.

Alle übrigen Zeiten und Perſonen ohne Accent; denn von dem Accent auf der letzten Silbe des participe iſt hier keine Rede.

Das nämliche iſt auch zu beobachten bey den verbes: épeler, buchſtabieren; déceler, entdecken; dételer, ausſpannen; élever, erheben, erziehen:

J'épèle. il détèle, ils élèvent.

5) Die zweyte Perſon im ſingulier des impératif nimmt noch ein s zu ſich, wenn gleich en oder y darauf folgt:

Portes-en à ton frère. Apportes-y des livres.

* * *

Conjugation des verbe *aller.*

Infin. Aller. *Gérond.* Allant, en allant, étant allé. *Préſ. de l'indicat.* Je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Imparf.* J'allois. *Déf.* J'allai, tu allas, il alla, nous allâmes, vous allâtes, ils allèrent. *Futur.* J'irai. *Cond.* J'irois. *Tems comp.* Je ſuis, je fus, j'étois, je ſerai, je ſerois allé.

Subjonctif préſ. Que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.

* *
*

Das verbe aller wird in verſchiedenem Sinne gebraucht. Es heißt:

1) gehen: Il eſt allé à l'égliſe. Elle eſt allée au marché.
2) reiſen: Il eſt allé à Rome. Il va en Italie, au Japon.

Hiebey ſind folgende Ausdrücke zu bemerken:

Aller *à* pied, aller *à* cheval, zu Fuß gehen, reiten.
Aller *en* caroſſe, *en* chaiſe, in einer Kutſche wohin reiſen.
Aller en bateau, auf einem Schiff fahren.
Aller en traineau, ſchlittenfahren.
Aller en poſte, mit Extrapoſt reiſen.
Aller en pélerinage, wallfahrten.

3) Man braucht es auch anſtatt ſich bewegen, laufen:

Les rivières *vont* à la mer. Die Flüße laufen ins Meer.

Les nuées *alloient* du levant au couchant. Die Wolken bewegten ſich von Aufgang gegen Niedergang.

Les vaiſſeaux *alloient* à toutes voiles. Die Schiffe fuhren mit vollen Segeln.

4) Wird es oft mit einem andern infinitif verbunden: aller ſe promener, ſpaßieren gehen; aller travailler, aller étudier, zur Arbeit, zum ſtudieren gehen.

N'allez pas vous imaginer. Bilden Sie ſich ja nicht ein.

5) Drückt es den Zustand einer Sache aus:

Comment *va* votre santé? Wie steht es mit Ihrer Gesundheit?

Comment vous *en va*? Wie geht's?

Tout va bien. Ses affaires vont bien, vont mal.

6) Heißt es: gut stehen, nicht gut stehen, wenn von Kleidungen oder Putz die Rede ist.

Cet habit vous *va* bien, ce chapeau vous *va* mal. Dieß Kleid läßt Ihnen gut, der Hut steht Ihnen übel an.

7) Hinreichen, sich erstrecken, um die Länge, Größe einer Sache auszudrücken.

Cette montagne *va* jusqu'aux nues. Der Berg reicht bis an die Wolken.

Le manteau *va* jusqu'à terre. Der Mantel reicht bis auf die Erde.

La forêt *va* depuis le village jusqu'à la rivière. Der Wald erstreckt sich vom Dorf bis zum Fluß.

La dépense *ira* plus loin qu'on ne croit. Die Ausgabe wird größer seyn als man glaubt.

* * *

S'en aller

mit dem pronom personnel und der Partikel *en* heißt: fortgehen, abreisen.

Je m'en vais,	Je ne m'en vais pas.
je m'en suis allé,	je ne m'en suis pas allé.
vous en allez-vous?	ne vous en allez-vous pas?
vous en êtes-vous allé?	ne vous en êtes-vous pas allé?

(Man conjugiere auf diese Art das verbe durch alle Zeiten und Moden durch.)

S'en aller hat auch noch andere Bedeutungen:

Tout le vin *s'en ira* par là, si on n'y prend garde. Aller Wein wird da ausrinnen, wenn man nicht Acht giebt.

Si l'on ne bouche bien cette fiole, tout l'eſprit de vin *s'en ira*. Wenn man das Gefäß nicht verſtopfet, ſo wird aller Weingeiſt ausrauchen.

Un ſecret pour faire *en aller* les punaiſes, la fièvre. Ein Geheimniß, die Wanzen, das Fieber zu vertreiben.

Son rhumatiſme *s'en eſt allé* par les ſueurs. Sein Rheumatiſmus iſt auf das Schwitzen vergangen.

Sa beauté *s'en va*. Ihre Schönheit vergeht.

Voilà un habit, qui *s'en va*. Ein abgenutztes, abgetragenes Kleid.

Dem verbe aller fügen wir noch bey

Venir, kommen.

Participe. Venu. *Gérondifs.* Venant, étant venu.

Indicatif préſ. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. *Imparfait.* Je venois. *Défini.* Je vins, tu vins, il vint, nous vinmes, vous vintes, ils vinrent. *Futur.* Je viendrai. *Cond.* Je viendrois.

Tems compoſés. Je ſuis, je fus, j'étois, je ſerai, je ſerois venu.

Subjonctif préſ. Que je vienne, que tu viennes, qu'il vienne, que nous venions, que vous veniez, qu'ils viennent. *Imparf.* Que je vinſſe, que tu vinſſes, qu'il vînt, que nous vinſſions, que vous vinſſiez, qu'ils vinſſent.

Tems comp. Que je ſois, que je fuſſe venu.

Redensarten mit *venir*:

Il *vient* d'Italie, de France. Er kömmt aus Italien, ꝛc.

En combien de jours le courier de Strasbourg *vient*-il à Vienne? In wie viel Tagen kömmt die Poſt von Strasburg nach Wien?

Il *vint* en poſte. Er kam mit Extrapoſt an.

Il *vint* à ma rencontre, oder au devant de moi. Er gieng mir entgegen.

Je m'en vais à Londres, voulez-vous *venir* (nicht aller) avec moi? Ich reiſe nach London, wollen Sie mitreiſen?

Nous allons à la promenade, *venez* (nicht allez) avec nous.
Wir wollen ſpatzieren gehen, gehen Sie mit uns.

N'eſt-il *venu* perſonne (nicht a été ici)? Iſt Niemand hier geweſen?

Il n'eſt *venu* perſonnne. Es iſt Niemand hier geweſen.

En venir aux mains. Handgemein werden.

Des injures ils *en ſont venus* aux mains. Vom Schimpfen kam es zu Schlägen.

Venir wird auch oft zu einem andern infinitif geſetzt:

Des amis qu'il avoit jusqu'alors ſoutenus *vinrent* ſolliciter de nouveaux ſecours. Freunde, die er bisher unterſtützt hatte, bathen um neue Hülfe.

Il *vint* le prier de lui donner un aſile dans ſa maiſon. Er bath ihn um einen Zufluchtsort in ſeinem Haus.

Venir à mit einem andern verbe iſt eine ſehr gewöhnliche Redensart:

S'il *venoit à* mourir, ce ſeroit le comble de notre malheur. Wenn er gar ſtürbe, dieß wäre unſer größtes Unglück.

Si le ſecret *venoit à* être découvert. Wenn das Geheimniß entdeckt würde.

S'il *vient à* ſavoir cela, malheur à vous! Weh euch! wenn er es inne wird.

Un emploi conſidérable, qui *vint à* vaquer, lui fut conféré. Ein anſehnliches Amt, das eben ledig war, wurde ihm übertragen.

Il ne fait qu'aller et venir — heißt: Er iſt immer in Bewegung.

Aller voir, venir voir quelqu'un — heißt: Jemanden beſuchen.

Je l'*irai voir* le plutôt que je pourrai. Ich will ihn ſo bald als möglich beſuchen.

Il ne m'eſt point *venu voir*. Er hat mich nicht beſucht.

Aller und venir werden noch auf eine ganz eigne Art gebraucht, um auszudrücken, daß eine Sache eben geschehen ist, oder gleich geschehen wird:

Il *va* venir. Er wird gleich kommen.
Il *va* partir. Er ist im Begriff abzureisen.
Nous *allons* voir ce qu'il dira. Wir wollen sehen, was er sagen wird.
Le jour *va* finir. Der Tag geht zu Ende.
Six heures *vont* sonner, oder il *va* sonner six heures. Es wird gleich sechs Uhr schlagen.
Nous *allons* souper. Wir wollen gleich essen.
Ils *alloient* sortir lorsque j'arrivai. Sie wollten eben ausgehen, als ich ankam.
Il *alloit* être accablé par son ennemi, si je n'étois pas survenu. Er wäre von seinem Feinde übermannt worden, wenn ich nicht dazu gekommen wäre.
Il *vient* d'aller, il *vient* de partir pour Paris. Er ist eben nach Paris abgegangen.
Je *viens* de le quitter. Ich komme eben von ihm her.
Il *vient* d'expirer. Er ist eben verschieden.
Six heures *viennent* de sonner. Es hat eben sechs Uhr geschlagen.
Nous *venons* d'apprendre de mauvaises nouvelles. Wir haben eben schlechte Nachrichten erfahren.
Nous *venions* de nous mettre à table, lorsque le feu prit à la maison. Wir waren eben zu Tisch gegangen, als im Hause Feuer auskam.

Uebungen
über aller und venir.

Wo gehen Sie hin, mein Fräulein? — Ich gehe
voulez
in die Comödie, wollen Sie mit gehen? Wo geht Ihr

à l'heure qu'il eſt ſ chez
Bruder um dieſe Stunde noch hin? — Er geht zu Hrn.
partie d'échec
Braun, um eine Parthie Schach mit ihm zu ſpielen.

Sind Sie geſtern auf dem Ball geweſen? — Ich gieng
vers les
gegen zehn Uhr hin. Meine Aeltern giengen erſt nach
reſter
zwölf Uhr hin. Sie blieben nur eine halbe Stunde da.

Wir würden ſchon um acht Uhr hingegangen ſeyn, wenn
conſéquence affaire
uns nicht wichtige Dinge daran gehindert hätten.
quand aller ſ
Wann meine Vettern nach Wien reiſen werden, ſo will
prier y de mener
ich ſie bitten, mich mitzunehmen. Mein Bruder wird
partir
künftige Woche nach Wien abreiſen. — Wird er zu Waſ-
voyage
ſer, oder zu Land gehen? — Wenn er einen Reiſe-
compagnon adieu
gefährten findet, ſo wird er zu Land gehen. Leben Sie
il faut
wohl, mein Freund, ich muß fortgehen. Gehen Sie
ſ preſſé voudrois
denn ſchon fort? Sind Sie ſo in Eile? — Ich wollte
plutôt venir
ich wäre eher fortgegangen, denn ich habe eben einen
diſpute *f.*
Streit mit meinem beſten Freund gehabt. Ich würde
eher fortgegangen ſeyn, wenn man mich nicht gezwungen
hätte, zu bleiben. Wo ſind Ihre Fräulein Schweſtern?

Sind sie vielleicht schon fortgegangen? Um wie viel Uhr werden Sie, meine Herren, fortgehen? — Wir werden um zwölf Uhr Nachts fortgehen. Gehen die Fräulein von Beaumont schon fort? — Sie sind eben voudroit
fortgegangen; denn ihre (der Fräulein) Mutter sähe es
que
nicht gerne, wenn sie (die Fräulein) zu spät fortgiengen.
d'où de chez
Wo kommen Sie her? — Ich komme von Hause. Wo
café
kömmt Ihr Bruder her? — Er kömmt vom Kaffeehause.

Wo kommen Ihre Schwestern her? — Sie kommen von
de la part
ihrer Base her. Ich komme von Herrn Kaufmann
dire
Müller, um Ihnen zu sagen, daß er heute Morgen

Briefe von Ihrem Vetter in Lissabon erhalten.
revenu
Ist Herr Maier schon wieder zurückgekommen? —
re-
Ja, m. H. und sein Bruder ist wieder nach Berlin ge-
tourner en ici
reiset. Meine Brüder sind in 6 Tagen von Wien hie-

hergekommen. Mein Vater ist verreist, aber er wird
sous
in wenig Tagen wieder zurückkommen. Wo ist mein
aller
Bedienter? — Er wird gleich kommen. Wo ist der
se coucher
kleine Heinrich? — Er ist ins Bett gegangen. Mein
Vater

veut aller voir
Vater will nicht haben, daß ich meinen Nachbar besuche,
weil es ein böser Knabe ist. Meine Schwestern werden
heut in die Comödie gehen. — Um wie viel Uhr werden
venir prendre
Sie sie abholen? — Ich werde sie mit Schlag fünf
aller prendre
Uhr abholen. Wo sind Ihre Brüder? — Sie sind
vers
eben ausgegangen, sie werden gegen sieben Uhr Abends
wiederkommen.

médecin venir
Ist der Doctor noch nicht da gewesen? — Nein,
aller envoyer chercher aller chercher
ich will ihn gleich holen lassen. Johann, sucht
dites le plutôt qu'il pour-
den Doctor auf, und sagt ihm, daß er sobald als mög-
ra
lich kommen soll, mich zu besuchen.

au logis
Ist Madam Hollberg zu Hause? — Ja! dürfte ich
demander
Sie um Ihren Namen bitten? — Ich heiße N. — Ich
aller annoncer puis
will Sie gleich anmelden. Kann ich Ihnen mit einer
offrir
Tasse Kaffe aufwarten? — Ich möchte lieber ein Glas
aller servir
Wein. Sie sollen gleich bedient werden.

venir
Ich habe eben ein Pferd gekauft. Ich will gleich
amener faire
ausgehen, um es herbringen zu lassen. Eben ist Ihre

passer
Frau Mutter vorbeygegangen. Ich habe eben mit ihr ge-

sprochen. Ist Ihr Herr Vater zu Hause? — Ich kom-
le quitter
me eben von ihm her. Herr Meyer ist nicht zu Hause,
er ist eben ausgegangen, aber er wird gleich wieder nach
rentrer midi
Hause kommen. Es hat eben zwölf Uhr geschlagen.

Es wird gleich drey Uhr schlagen. Es hat eben sechs

Uhr geschlagen. Wir haben eben einen Brief erhalten,
affliger
der uns sehr betrübet. Wir waren eben aufgestanden,
quand entrer
als unser Bruder ins Zimmer trat. Sie kommen sehr
voudrois
spät, lieber Freund! ich wünschte, Sie wären eher ge-
vaudroit mieux
kommen. Es wäre besser, wenn Sie selbst herkämen.
avoir peur ∽ que ∽
Ihre Schüler fürchteten sich, Sie möchten kommen,
pour ∽ gronder
sie wegen ihrer Nachläßigkeit auszuzanken.
planche *f.* fur marcher venir à manquer ∽
Das Brett, worauf ich gieng, wich unter
∽
mir, und ich fiel ins Wasser. Mein Vater würde sehr
affliger apprendre aller
betrübt seyn, wenn er diese Nachricht erfahren sollte.
quand ∽ traverser venir frapper
Als ich gestern über die Strasse gieng, traff mich

lancer droit à ein Stein, den ein Knabe geworfen hatte, gerade in das Aug.

* * *

Schicken Sie mir mein Buch zurück, und ich will Ihnen das Ihrige zurückschicken. Wenn Sie noch nicht da gewesen, so will ich Sie hinführen. Der Kutmener scher fährt gut.

B.

Zweyte Conjugation.

Die irregulären Zeitwörter in *ir* können in drey Klassen eingetheilet werden, von welchen es aber doch wieder Abweichungen giebt.

Wir setzen diese drey Formen hieher, lassen aber die zusammengesetzten Zeiten, so wie das conditionel überall weg, weil der Schüler nun selbst die Ableitungen wird machen können.

INFINITIF.

Présent.

1.	2.	3.
Sentir, fühlen.	Ouvrir, öffnen.	Tenir, halten.

Participe.

Senti.	Ouvert.	Tenu.

Gérondif.

Sentant.	Ouvrant.	Tenant.

INDICATIF.

Présent.

Je ſens,	J'ouvre,	Je tiens,
ich fühle,	ich öffne,	ich halte,
tu ſens,	tu ouvres,	tu tiens,
il ſent,	il ouvre,	il tient,
nous ſentons,	nous ouvrons,	nous tenons,
vous ſentez,	vous ouvrez,	vous tenez,
ils ſentent.	ils ouvrent.	ils tiennent.

Imparfait.

Je ſentois.	J'ouvrois.	Je tenois.

Défini.

Je ſentis,	J'ouvris,	Je tins,
tu ſentis,	tu ouvris,	tu tins,
il ſentit,	il ouvrit,	il tint,
nous ſentîmes,	nous ouvrîmes,	nous tînmes,
vous ſentîtes,	vous ouvrîtes,	vous tintes,
ils ſentirent.	ils ouvrirent.	ils tinrent.

Futur.

Je ſentirai.	J'ouvrirai.	Je tiendrai.

SUBJONCTIF.

Présent.

Que je ſente,	Que j'ouvre,	Que je tienne,
que tu ſentes,	tu ouvres,	tu tiennes,
qu'il ſente,	il ouvre,	il tienne,
que nous ſentions,	nous ouvrions,	nous tenions,
que vous ſentiez,	vous ouvriez,	vous teniez,
qu'ils ſentent.	ils ouvrent.	ils tiennent.

Imparfait.

Que je ſentiſſe,	Que j'ouvriſſe,	Que je tinſſe,
tu ſentiſſes,	tu ouvriſſes,	tu tinſſes,
il ſentît,	il ouvrît,	il tînt,
n. ſentiſſions,	n. ouvriſſions,	nous tinſſions,
v. ſentiſſiez,	v. ouvriſſiez,	vous tinſſiez,
ils ſentiſſent.	ils ouvriſſent.	ils tinſſent.

IMPERATIF.

Sens,	Ouvre,	Tiens,
qu'il ſente,	qu'il ouvre,	qu'il tienne,
ſentons,	ouvrons,	tenons,
ſentez,	ouvrez,	tenez,
qu'ils ſentent.	qu'ils ouvrent.	qu'ils tiennent.

1) Wie *ſentir* wird conjugiert: mentir, lügen; dormir, ſchlafen; ſe repentir, gereuen; ſervir, dienen, ſortir, ausgehen; reſſortir, wieder ausgehen; partir, abreiſen; repartir, wieder abreiſen.

NB. *Reſſortir*, wenn es heißt: unter eine Gerichtsbarkeit gehören;
und *répartir*, austheilen, ſind regulär, und gehen über finir:

Je reſſortis, nous reſſortiſſons,
je répartis, nous répartiſſons.

2) Wie *ouvrir* wird conjugiert: couvrir, bedecken; offrir, anbiethen; ſouffrir, leiden; découvrir, aufdecken.

3) Wie *tenir* wird conjugiert: venir, und die compoſita von beyden; revenir, retenir, maintenir, ſoutenir, obtenir.

Folgende Verba weichen von dieſen ganz ab:

Bouillir, ſieden.

Préſ. de l'indic. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, etc. *Futur.* Je bouillirai oder je bouillerai. *Subj.* Que je bouille, que je bouilliſſe.

Die übrigen Zeiten gehen regelmäßig.

Man ſagt: Faire bouillir de l'eau. Waſſer ſieden.
Du lait qui bout. Milch, die ſiedet.
Faire bouillir de la viande. Fleiſch ſieden.
La tête, la cervelle me bout. Ich bin ganz erhitzt.

Courir, laufen.

Préſ. Je cours, tu cours, il court, nous courons. vous courez, ils courent. *Déf.* Je courus. *Fut.* Je courrai. *Subj.* Que je coure, que tu coures, que nous courions. *Imparf.* Que je couruſſe.

Fuir, fliehen.

Gérond. fuyant. *Préſ.* Je fuis, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient.

Das übrige iſt regulär.

Mourir, ſterben.

Part. Mort. *Ind. preſ.* Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Imparf.* Je mourois. *Déf.* Je mourus. *Parf.* Il eſt mort. *Fut.* Je mourrai (man ſpricht beyde rr aus). *Subj.* Que je meure, que tu meures, qu'il meure, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent. *Imp.* Que je mouruſſe.

Ouïr, hören.

Participe. Ouï. *Déf.* J'ouïs. *Tems comp.* J'ai ouï, j'avois ouï.

Die andern Zeiten werden nicht gebraucht. Gewöhnlich ſteht es mit einem infinitif: J'ai ouï dire, j'ai ouï raconter. Die Perſon, von der man etwas erzählen gehört hat, ſteht im datif:

Je l'ai ouï dire *à* mon père. Ich habe es von meinem Vater ſagen gehört.

Quérir, holen,

wird nur im infinitif mit den verbes *aller*, *envoyer*, *venir*, gebraucht.

Allez me quérir le tailleur. Holet mir den Schneider.
Il eſt allé quérir du vin. Er holt Wein.

Wird ſelten mehr gebraucht, man ſagt dafür: aller chercher, envoyer chercher.

Acquérir, erwerben.

Part. Acquis. *Préſ.* J'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent. *Imparf.* J'acquérois. *Déf.* J'acquis. *Fut.* J'acquerrai (man

ſpricht beyde rr aus). *Su'j.* Que j'acquière. *Imp.* Que j'acqui.Te.

So wird auch conjugiert: enquérir, s'enquérir, ſich erkundigen, requérir, fodern.

Conquérir, erobern.

Partic. Conquis. *Gér.* Conquérant. *Déf.* Je conquis. *Parf.* J'ai conquis. Die andern Zeiten kommen nie vor.

Les pays conquis. Die eroberten Länder.

Alexandre conquit l'Aſie. Alexander eroberte Aſien.

Vêtir, kleiden.

Part. vêtu. Das préſ. je vêts, tu vêts, wird nicht mehr gebraucht. Man findet es meiſtens nur im infinitif und participe.

C'eſt une des oeuvres de miſéricordes de *vêtir* les pauvres. Es iſt ein Werk der Barmherzigkeit, die Armen zu kleiden.

Vous voilà bien *vêtu* pour l'hiver. Sie ſind für den Winter gut angezogen.

Cueillir, abbrechen, pflücken.

Préſ. Je cueille, nous cueillons. *Déf.* Je cueillis. *Fut.* Je cueillerai.

Eben ſo gehen auch: accueillir, aufnehmen; recueillir, einerndten.

Saillir, hervorſtehen.

Dieß verbe wird nur im infinitif, und in den dritten Perſonen gebraucht: il ſaille, ils ſaillent, il ſailloit, il ſaillera. Ce balcon ſaille trop. Der Balkon ſteht zu weit hervor.

Saillir, mit Gewalt hervorbrechen.

Geht wie finir, wird aber nur in den dritten Perſonen gebraucht:

Les eaux ſailliſſent de tous côrés. Das Waſſer ſpritzt überall heraus.

Son ſang jailliſſoit. Das Blut ſpritzte heraus.

Treſſaillir, vor Freude ſpringen.

Préſ. Je treſſaille, nous treſſaillons. *Déf.* Je treſſaillis. *Fut.* Je treſſaillirai.

So geht auch: aſſaillir, angreifen:

Aſſaillir un camp. Ein Lager beſtürmen.

Uebungen.

bien

Ah! schönen guten Morgen, mein Fräulein! wie befinden Sie sich? wo ist Ihr Herr Vater? — Er ist ausgegangen, um in die Kirche zu gehen. — Was! er ist schon ausgegangen! steht er denn so frühe auf? — Ja! mein Herr, er steht täglich um fünf Uhr auf, denn er

c'est ce qui

schläft nur sieben Stunden. — Das wundert mich, mein Fräulein, denn um Ihnen die Wahrheit zu sagen, ich

ne que avant

stehe erst um acht Uhr auf, und gehe vor 10 Uhr niemals aus. Leben Sie wohl, mein Fräulein! — Was! Sie gehen schon fort! — Ja, mein Fräulein! ich habe

s saluer se réjouir

die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen. Es freuet mich, Sie zu sehen, mein Freund! wo kommen Sie her? —

spectacle

Ich komme vom Hause, und gehe in's Schauspiel. Wer-

tenir

den Sie mir wohl Gesellschaft leisten? — Ach! es thut

de consé-

mir sehr Leid, mein Freund, daß Geschäfte von Wichtig-

quence en sans cela

keit mich daran hindern, denn sonst würde ich gewiß

ouvrir il y a

auch hingehen. Machen Sie die Thüre auf, es hat

quelqu'un qui frapper

Jemand geklopft. Arbeiten Sie, mein Freund, ich

oisif gens promis

hasse müßige Leute. Er hat versprochen zu kommen,

und er hielt Wort. Ich komme, Ihnen eine traurige
annoncer c'est
Neuigkeit anzukünden, nämlich, daß Ihr Bruder, der
vor einem Jahr von hier nach London abreiste, gestorben
au dessert ser-
ist. Man hatte eben die Früchte zum Nachtisch aufge-
vir
tragen, als meine Schwester von der Tafel aufstund, vor
transporter aller courir
Freude außer sich. Wo läufst du hin, sagte ihr ihr
ältester Bruder? — Ich gehe in den Garten, antwortete
cueillir
sie, Blumen zu pflücken für mein Brüderchen. Pflü-
repartir
cke auch Rosen für deine Mutter, widersetzte er, denn sie
en effet
liebt die Blumen sehr. Sie lief in der That hin, und
remporter panier remplir
brachte einen Korb mit den schönsten Blumen gefüllt
s accourir en
zurück. Ihre Brüder, Schwestern, liefen herbey, in-
s'écrier bouquet
dem sie ausriefen: ah! welch ein schöner Strauß! kom-
ça que embrasser
me her, liebes Schwesterchen, daß ich dich küße! Das
offrir s s'enfuir
gute Mädchen reichte ihnen die Blumen dar, und lief
remplir venir
voll Freude davon. Es hatte eben zwölf Uhr Nachts
s'ouvrir
geschlagen, als sich die Thüre meines Cabinets öffnete.
de noir vêtir s'approcher de
Ein Mann, schwarz gekleidet, trat herein, gieng auf

dit de
mein Bett zu, und ſagte mit einer Stimme, die mich
glacer
ſtaunen machte: ſteh auf, Unglücklicher! deine letzte
approcher à
Stunde rückt heran, du wirſt heute noch ſterben. Bey
reculer ſ couvrir
dieſen Worten trat er zurück, bedeckte ſich das Geſicht
de continuer
mit ſeinen blaſſen Händen. Ich lüge nicht, fuhr er fort,
funeſte
und ich fühle den Schmerz, den dieſe fürchterliche Nach-
porter ſoupirer
richt deinem Herzen verurſachen wird. Er ſeufzte, ſei-
mourir expirer diſparut à
ne ſchwache Stimme verloſch, und er verſchwand vor
ſ acquérir
meinen Augen. Um ſich Kenntniſſe zu erwerben, muß
employer différent
man ſeine Zeit gut anwenden. Er hat in den verſchiede-
nen Kenntniſſen, die er ſich erworben, keinen andern
Lehrmeiſter gehabt, als die Natur. Er hat ſich den
réputation *f.* ſavant
Ruf eines gelehrten Mannes erworben. Nun
féliciter faite
wollen wir uns Glück wünſchen, der Friede iſt geſchloſ-
d'où ſavez à
ſen. — Woher wiſſen Sie dieſes? — Ich habe es von
ambaſſadeur dire ouïr croyez
dem preußiſchen Geſandten erzählen hören. — Glauben
faux bruit par
Sie es nicht, es iſt ein falſches Gerücht, das er nur vom

Hörenſagen weiß. Wir haben noch nichts davon ſagen

négliger
hören. Sie haben verſäumt, die letzte Operette zu ſe-
ſe repentir en len
hen, gereuet Sie dieß nicht? — Es würde mich reuen,
ſavois pitoyable pièce
wenn ich nicht wüßte, daß es ein elendes Stück geweſen.
conquérir
Die Franzoſen haben viele Provinzen erobert. Der
gazetier requérir ſuivant
Zeitungsſchreiber iſt aufgefodert worden, folgenden Ar-
inſérer néceſſité requérir
tikel einzurücken. Die Nothwendigkeit erfodert es,
acte aſſiſter faire
daß Sie bey dieſem Geſchäft zugegen ſind. Laßt das
bouillir
Fleiſch noch ein wenig ſieden; denn es iſt nicht genug
cuite faire bouillir
gekocht. Die Suppe ſiedet nicht. Siedet dieſes
rôtir oie
Huhn, und bratet dieſe Gans. Dieſes Fleiſch wird
aller attiſer
gleich ſieden, ich habe das Feuer angeſchiret. Laufen
tant atteindre
Sie nicht ſo, ich kann Sie nicht einholen. — Ich wür-
tant être empreſſé
de nicht ſo laufen, wenn ich nicht Eile hätte. Hier
parcourir ſe couvrir
iſt Ihr Buch, ich hab es durchblättert. Bedecken Sie
en
ſich, Sie bedecken ſich ja niemals in meiner Gegenwart.
ſe découvrir aller paſſer
Ziehen Sie den Hut ab, der Churfürſt wird da vorbey-
couvrir
kommen. Der Himmel iſt trübe, wir werden ein Don-

de
nerwetter bekommen. Die Vögel sind mit Federn, die
écaille
Fische mit Schuppen bedeckt. Die Strassen von Mün-
être couvert de fange
chen sind immer voll Koth. Die Thüre ist
ouvrir
offen, gehen Sie hinein. Nun, mein Herr, werden
heurter
Sie nicht aufmachen? ich habe schon dreymal geklopft.

Die Thüren des Tempels öffneten sich von selbst. Sie
la grasse matinée
schlafen in den hellen Tag hinein. O mein Herr, ich

schlafe sehr wenig, ich gieng erst nach zwölf Uhr ins
pouvoit de
Bett. Mein Bruder konnte die ganze Nacht nicht
violence empêcher
schlafen. Die Heftigkeit des Fiebers verhinderte ihn zu
à son aise se reveil-
schlafen. Heute wird er aber gut schlafen. Er wach-
ler dit
te um zehn Uhr auf, sprach einige Worte mit uns, und
se mit rendormir s'endormir pen-
fieng an, wieder einzuschlafen. Gestern schlief ich wäh-
dant sermon *m.* fuir
rend der Predigt ein. Fliehet, liebe Freunde, die Ge-
méchant sauver en
sellschaft böser Menschen. Der Feind rettete sich mit
fuir
der Flucht. Wo fliehen Sie hin? — Ich fliehe die

Gefahr, die mir droht.

Anmerkung über die verbes *faillir* und *penſer*.

Von dem verbe *faillir* werden außer dem infinitif nur folgende Zeiten gebraucht: *Partic.* failli, *gérond.* faillant, *défini*, je faillis, die *tems comp.* j'ai failli, j'avois failli.

Faillir heißt: fehlen, etwas gegen ſeine Pflicht thun.

S'il a failli, il faut qu'il ſoit châtié. Wenn er gefehlt hat, ſo muß er geſtraft werden.

Ce peintre a failli dans les proportions. Der Maler hat gegen die Verhältniſſe gefehlt.

Man ſagt auch:

Le banquier a failli. Der Wechsler hat Banquerutt gemacht.

Doch öfter wird faillir gebraucht, um auszudrücken, daß wenig gefehlet hätte, ſo wäre etwas geſchehen. Im Deutſchen ſteht insgemein das Wort: bald.

J'ai failli tomber (nicht je ſuis bientôt tombé) Ich wäre bald gefallen.

Auch wird ſtatt faillir das verbe *penſer* auf die nämliche Art gebraucht:

J'ai penſé mourir. Ich wäre bald geſtorben.

Folgende Beyſpiele werden dieſe Eigenheit der zweyen verbes noch deutlicher machen:

Il a failli arriver un grand malheur. Es wäre bald ein großes Unglück entſtanden.

Hier je penſai (je faillis) me noyer. Geſtern wäre ich bald ertrunken.

Un de mes amis penſa (faillit) ſe caſſer le cou. Ein Freund von mir hätte ſich bald den Hals gebrochen.

Il a failli être aſſaſſiné. Er wäre bald ermordet worden.

Nous penſâmes être enveloppé dans ſa disgrâce. Bald wären wir auch in ſein Unglück verwickelt worden.
Une pierre qui tomba, penſa le tuer. Ein Stein, der herabfiel, hätte ihn bald todtgeſchlagen.
J'ai penſé me trahir. Ich hätte mich bald verrathen.
Nous avons failli verſer. Bald hätten wir umgeworfen (mit dem Wagen).

C.

Dritte Conjugation.

Echeoir, zufallen.

Part. Echu. *Gérond.* Echéant. *Preſ.* Il échet. Die übrigen Perſonen werden nicht gebraucht. *Déf.* J'échus. *Fut.* J'écherrai.

Décheoir, abfallen.

Preſ. Je déchois, il déchoit, nous déchoyons, vous déchoyez, ils déchoient. *Déf.* Je déchus. *Fut.* Je décherrai. Beyde verbes werden mit être conjugiert.

Seoir, wohlanſtehen.

Wird nur in der dritten Perſon gebraucht.
Preſ. Il ſied, ils ſiéent. *Imparf.* Il ſeioit. *Fut.* Il ſiéra. *Cond.* Il ſiéroit. Es hat keine tems composés.

S'aſſeoir, ſich niederſetzen.

Part. Aſſis. *Gér.* S'aſſéiant, oder s'aſſeyant.
Preſ. Je m'aſſieds, ich ſetze mich nieder, tu t'aſſieds, il s'aſſied, nous nous aſſeyons, vous vous aſſéiez, ils s'aſſéient (oder mit *y* geſchrieben und ohne accent auf e). *Imp.* Je m'aſſéiois, nous nous aſſéyons, ils s'aſſéioient. *Déf.* Je m'aſſis. *Fut.* Je m'aſſeirai (man ſpricht: je m'aſſê-ré).
Subj. Que je m'aſſéie, que je m'aſſiſe.
Impérat. Aſſéions-nous, laßt uns niederſitzen, aſſéiez-vous, ſetzt euch nieder.

Raſſeoir, wiederſetzen, geht wie aſſeoir.

Asseoir wird auch manchmal als verbe actif gebraucht: Asseyez (asséiez) cet enfant, ce malade. Setzt das Kind, setzt den Kranken nieder.

Voir, sehen.

Partic. Vu. *Gerond.* Voyant.

Prés. Je vois, tu vois, il voit. nous voyons, vous voyez, ils voient. *Imp.* Je voyois. *Déf.* Je vis, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes, ils virent. *Fut.* Je verrai. *Sub.* Que je voie, que tu voies, qu'il voie, que nous voyons, que vous voyez, qu'ils voient. *Imp.* Que je visse.

Entrevoir, *revoir*, gehen wie voir. *Pourvoir* hat im *déf.* je pourvus, im *fut.* je pourvoirai, das übrige wie voir.

Prévoir, vorhersehen

Hat im *futur* und *condit.* prévoirai, prévoirois, das übrige geht wie voir.

Surseoir, aufschieben.

Part. Surfis. *Fut.* Surseoirai. Das übrige geht wie voir.

Mouvoir und *émouvoir*, bewegen.

Partic. Mu. *Gerond.* Mouvant.

Prés. Je meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Imp.* Je mouvois. *Déf.* Je mus. *Fut.* Je mouvrai. *Subj.* Que je meuve, que nous mouvions, qu'ils meuvent.

Pouvoir, können.

Part. Pu. *Ger.* Pouvant.

Prés. Je puis oder je peux, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Imp.* Je pouvois. *Déf.* Je pus. *Fut.* Je pourrai. *Sub.* Que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que nous puissions, que vous puissiez, qu'ils puissent. *Imp.* Que je pusse, que tu pusses, qu'il pût.

Savoir, wissen.

Partic. Su. *Gerond.* Sachant.

Indic. pr. Je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Imp.* Je savois. *Déf.* Je sus. *Fut.* Je saurai. *Cond.* Je saurois. *Subj.* Que je sache. *Imp.* Que je susse. *Impérat.* Sache, sachons, sachez, qu'ils sachent.

Das conditionel dieſes verbe wird oft ſtatt *je puis* geſetzt: Je ne *ſaurois* vous dire. Ich kann Ihnen nicht ſagen.
Je ne *ſaurois* reſter dans mon appartement,
Je ſors, je vais, je viens, j'aime le mouvement.

Man ſagt auch mit dem ſubjonctif.
Il n'y a perſonne que je *ſache*. Niemand, den ich wüßte.
Il n'a point été à la campagne que je *ſache*. Er war, wie ich weiß, nicht auf dem Lande.

Valoir, werth ſeyn, gelten.

Partic. Valu. *Gérond.* Valant.
Préſ. Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Imp.* Je valois. *Déf.* Je valus. *Fut.* Je vaudrai. *Subj.* Que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, que nous valions, que vous valiez, qu'ils vaillent. *Imp.* Que je valuſſe.

Vouloir, wollen.

Part. Voulu. *Gérond.* Voulant.
Préſ. Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Imp.* Je voulois. *Déf.* je voulus. *Fut.* Je voudrai. *Subj.* Que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent. *Imp.* Que je vouluſſe.

Hieher rechnen wir auch:

Boire, trinken.

Partic. Bu. *Gérond.* Buvant.
Préſ. Je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent. *Imp.* Je buvois. *Déf.* Je bus. *Fut.* Je boirai. *Subj.* Que je boive, que nous buvions, qu'ils boivent. *Imp.* Que je buſſe. *Impérat.* Buvons, laßt uns trinken.

Croire, glauben.

Partic. Cru. *Gérond.* Croyant.
Préſ. Je crois, nous croyons, vous croyez, ils croient. *Imp* Je croyois. *Déf.* Je crus. *Fut.* Je croirai. *Subj.* Que je croie, que nous croyons, qu'ils croient. *Imp.* Que je cruſſe. *Impérat.* Croyons, croyez-moi.

Uebungen.

infini en partage échoir

Die so viele Arbeit, die mir zu Theil geworden,

laisser à peine ⌒ ⌒ de

läßt mir kaum so viel Zeit übrig, daß ich meine Freunde

voir ⌒ seoir à merveille

besuchen kann. Dieß Kleid steht Ihnen recht gut an.

trop voyant voilà

Zu helle Farben werden Ihnen nicht anstehen. Das ist

ein artiger Hut! er würde Ihnen gewiß gut anstehen.

vouloir bien

Belieben Sie wohl sich nieder zu setzen? — Ich danke

être debout *)

Ihnen, mein Herr, ich will lieber stehen, als sitzen.

plus

Ich bin länger als eine Stunde gesessen. Er hat sich

après entier

wieder niedergesetzt, nachdem er eine ganze Stunde ge-

il faut rasseoir laisser

standen war. Man muß den Kaffe sitzen lassen. Wenn

dich die Menschen nicht sehen, so sieht dich Gott. Es

loin

ist ein ungeschickter Mensch, er sieht nicht weiter als sei-

contre

ne Nase. Diese Herren sind böse auf uns, sie sehen

de mauvais rien d'égal

uns mit scheelem Auge an. Sah man jemals so etwas!

rien de si extraordinaire

Wer sah jemals so was auserordentliches? Es ist

noch ein junger Mensch, der die Welt noch nicht gesehen.

---

*) Sieh Seite 84.

y *)

Sehen Sie noch, mein Herr? — Ich sehe nicht mehr.

Bringet mir Licht! wir wollen sehen, was in der Sache
faire faudra
zu thun ist. Wo ist Ihr Bruder? — Ich habe ihn
tantôt tandis que
kurz vorher gesehen. Während daß wir im Garten auf
de loin
und abgiengen, sahen wir von weitem unsern Vater
vouloir dessein
kommen. Ich wollte Sie von diesem Vorhaben nicht
détourner afinque suite
abwendig machen, damit Sie selbst die bösen Folgen sä-
à
hen. Wie viel Uhr ist es? — Sehen Sie auf ihrer
à
Uhr! Leben Sie wohl, mein Freund, auf Wiedersehen.
vue *f.* de com-
Er wurde beym Anblick dieses Unglücklichen vom Mit-
passion émouvoir
leid gerührt. Mein Freund, ich bitte Sie, dem Hrn.
affaire recommander pouvoir
Grafen N. meine Sache zu empfehlen, Sie vermögen
sur son esprit pour
ja alles über ihn. Mein Herr, wenn ich etwas zu
pouvoir
Ihrem Dienste ausrichten kann, so werde ich mich mit
employer accabler de
Freude dazu verwenden. Wir sind ganz abgemattet von
en pouvoir
Arbeit, wir können nichts mehr thun. Kann ich Ih-

---

*) Man setzt in diesen Redensarten die Partikel *y* zu voir: J'y vois encore. Je n'y vois pas. (nicht pouvez-vous encore voir)

offrir
nen mit einem Glas Wein aufwarten? Er iſt gefähr-
lich krank, er könnte wohl gar ſterben. Ich werde Sie
le plutôt
beſuchen, ſo bald ich nur immer werde können. Welch
ſenſible
ein Vergnügen iſt es nicht für einen gefühlvollen Men-
ſoulager pour que
ſchen, die Armen zu unterſtützen, damit ſie ihre Familie
ſoutènir il y a
erhalten können! Gehen wir hinein, es iſt Niemand
da, der uns ſehen könnte. Werden Sie heute nach
ſe pouvoir
Nimphenburg gehen? — Das kann ſeyn. Das kann
faire
geſchehen. Er kann mehrere Sprachen, das Franzöſi-
ſche, das Lateiniſche ꝛc. Er konnte ſeine Lection nicht
pluſieurs fois manquer
gut, er hat öfters gefehlt. Sie mögen nur kommen,
bien
uns anzugreifen, wir werden uns ſchon zu vertheidigen
ſavoir imagi-
wiſſen. Sie können ſich den Schmerz gar nicht vorſtel-
ner prématuré
len, den mir der ſo frühzeitige Tod meines Freundes ver-
ſavoir faire
urſachet hat. Ich kann nicht thun, was Sie mir da
ſavoir
ſagen. Können Sie denn nicht dieſen Brief auf die
vouloir dé-
Poſt tragen? Ich will, daß die ganze Welt ſeine un-
réglé ſavoir vouloir
ordentliche Aufführung inne werde. Ich wünſchte, daß

savoir *)
Sie Ihre Lection beſſer könnten. Iſt Ihr Herr Vater

zu Hauſe? — Nein, m. H., ſo viel ich weiß. Da er
gérond.
wußte, daß ſeine Schweſter krank war; ſo iſt er hinge-
fait
gangen, ſie zu beſuchen. Er hat mich wiſſen laſſen, daß
en
er in guter Geſundheit angekommen. Wiſſen Sie wohl,

daß Herr Blok ſehr krank iſt? Schickt doch hin, um zu
de ſes nouvelles faites - moi de
wiſſen, wie er ſich befindet. Laſſen Sie mich wiſſen, wie
vos nouvelles extrêmement poli
Sie ſich befinden. Es iſt ein ſehr artiger Mann,
vivre valoir peine
er weiß zu leben. Es lohnt ſich nicht der Mühe, da-

von zu ſprechen. Ich habe ein Tuch gekauft, das nichts
valoir ſe fier
nütz war. Trauen Sie ihm nicht, es iſt ein Menſch,
il y a où
der nichts nutz iſt. Es giebt viele Gelegenheiten, wo es
valoir ſe taire
beſſer wäre, ſchweigen, als reden. Dieſe zwey Du-
il faut
katen gelten 10 Gulden, 40 Kreutzer. Man muß Nie-
mépriſer chacun valoir prix
mand verachten, jeder Menſch hat ſein Verdienſt. —

---

*) Wenn von Dingen, die vom Verſtand oder dem Gedächtniß abhangen, die Rede iſt, kann man nie *pouvoir* ſagen: Il ſait lire (nicht il peut lire), il ſait toucher le clavecin.

Was hat ihm wohl sein Geitz für Nutzen gebracht, als
finon
de le odieux rendre
ihn gehäßig zu machen.

Wollen Sie mit mir gehen, m. H.? — Ja, ich bin
bien vouloir
es ganz zufrieden. Wenn Sie es wollen, so wird auch
vouloir
mein Bruder es zufrieden seyn. Mein Vater war Ih-
du bien
nen immer sehr geneigt. Ich weiß, daß diese Leute
depuis long-tems en vouloir faites
uns schon lange auffäßig sind. Sie thun nichts als
gronder à en vouloir
brummen, gegen wen sind Sie denn so aufgebracht? —
c'est à vous que vouloir dire
Gegen Sie bin ich aufgebracht. Was heißt denn
mot
dieses Wort, was heißen diese Verse? Ich wollte
tirer
Geld aus meiner Tasche nehmen, um diesen ehrlichen
viellard de peine récompenser
Alten für seine Mühe zu belohnen, aber ich konnte ihn
engager moindre chose prendre
niemals dahinbringen, das geringste anzunehmen. Er
rejeter quoique du bien
hat meinen Rath verworfen, obwohl ich ihm nur Gutes
vouloir
wünschte.

dites
Ich glaube nichts von allem, was Sie mir da sagen.
défiant
Sie sind ein mißtrauischer Mensch, Sie glauben nur das,
was Sie sehen. Ich glaubte, Sie wären krank. Wer

für
hätte jemals dieſes geglaubt. Ich will Ihnen auf Ihr
vouloir *)
Wort glauben. Ich hätte nicht gerne, daß Sie dies-
avéré menteur
ſem Menſchen glaubten, es iſt ein ausgemachter Lügner.
ſage croire
Ich habe ihn für einen klugen Mann gehalten. Es iſt
ein Böswicht! hielten Sie ihn jemals für einen Mann
avoir peine à
von Ehre? Dieß kann ich kaum glauben. Wollen
un coup
wir einmal trinken? Sie trinken nicht, m. H.? — Ich
habe ſchon zu viel getrunken. Ich würde noch mehr trin-
craignois ſe griſer
ken, wenn ich nicht befürchtete, betrunken zu werden.
boire
Das Papier fließt.

DIALOGUE
Geſpräch.

vieillard mendiant
Der alte Bettler.

faites
Herr N. Warum laßt ihr dieſen guten Alten nicht hereingehen?

---

*) Man ſagt: croire quelqu'un, nicht à quelqu'un, Jemanden Glauben beymeſſen. Doch regiert es den datif in folgenden Redensarten: Croire *en* Dieu, an Gott glauben. Croire *aux* aſtrologues, croire *aux* médecins, den Wahrſagern, den Aerzten glauben.

propoſer c'eſt moi
Der Alte. Man hat es mir angebothen, ich ſelbſt habe es nicht gewollt.

donc
H. N. Und warum das?

rougir ſ de dire
D. A. Ich ſchäme mich, es zu ſagen: ich komme, pour
um Almoſen zu bitten.

ſ
H. N. Warum ſolltet ihr euch ſchämen, arm zu ſeyn? Ich habe Freunde, die es ſind. Wolltet ihr nicht auch de
unter dieſer Zahl ſeyn?

D. A. Verzeihen Sie, m. H., ich habe nicht Zeit.
à faire
H. N. Was habt ihr denn zu thun?

ici bas important il y a
D. A. Das, was hienieden am wichtigſten iſt, — à
zu ſterben. Ich kann es Ihnen ſagen, weil wir allein voilà à vivre
ſind: ich habe nicht mehr als acht Tage zu leben.

H. N. Wie wißt ihr das?

pouvoir guèr
D. A. Wie ich es weiß: ich kann es Ihnen nicht expliquer ſentir
erklären. Aber ich weiß es, weil ich es fühle.

ſituation toucher
H. N. Eure Lage rührt mich. Wollt ihr einige nourriture ſ ſ prendre
Nahrung zu euch nehmen?

cependant

D. A. Nichts — doch ein Glas Wein, ein einziges.

H. N. Mehr, wenn ihr wollt, mein Freund.

D. A. Nein, m. H., ein einziges. Sie verdienen,

goutte *f.* *)

daß ich bey Ihnen den letzten Tropfen Wein trinke, den

avaler

ich auf dieser Erde zu mir nehmen werde, und in dem

dirai

Himmel werde ich sagen, bey wem ich ihn (den Tropfen) getrunken habe.

prenez s ensem-

H. N. So nehmt dieses Glas, wir wollen miteinble

ander trinken.

bien

D. A. Ich danke dir, mein Gott, für alles Gute,

dans fais

das du mir auf dieser Welt erzeigst.

passer

H. N. Guter Alter, bringt eure Nacht hier zu.

désirer

Niemand wird euch sehen, wenn ihr es verlangt.

précieux

D. A. Ich kann es nicht, die Zeit ist kostbar.

s s à

H. N. Sollte ich euch nicht in etwas nützlich seyn?

vouloir par rapport à vous

D. A. Ich wünschte es, Ihretwegen; aber auf

besoin

dieser Welt habe ich nichts mehr nöthig. Nichts, als

---

*) Hier muß der subjonctif stehen.

toutefois (de)
etwa einen Handschuh; ich habe den meinigen ver-
perdre
loren.
présenter tenir
H. N. (giebt ihm ein Paar) Hier, mein Freund.
garder
D. A. Behalten Sie diesen, ich habe nur einen (da-
savoir résister
von) begehrt. Diese Hand kann der Luft widerstehen,
supporter depuis
nur die linke kann sie nicht ertragen, sie ist seit zwey Jah-
refroidir dégager
ren erfroren. (er zieht seine Hand zurück, und will fort-
gehen)

H. N. Gebt mir noch eure Hand, guter Alter, sie
plein bénédiction
ist voll der Seegen Gottes.
paradis
D. A. Ich werde ihm im Himmel die Ihrige dar-
reichen. (er geht fort)

D.

Vierte Conjugation.

Diese Conjugation zählt die mehrsten irregulären Zeitwörter.

1) Nach vendre werden conjugiert die verbes in *endre*, als défendre, vertheidigen; fendre, spalten; rendre, wiedergeben u. s. w.

Abweichend ist: prendre, nehmen; und seine compósita: apprendre, lernen; comprendre, begreifen; entre-

prendre, unternehmen; se méprendre, ſich verſehen; reprendre, tadeln; ſurprendre, überraſchen.

Dieſe machen: *part.* pris. *Gér.* prenant.

Préſ. de l'ind. Je prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Déf.* Je pris, nous prîmes, vous prîtes, ils prirent. *Fut.* Je prendrai. *Subj.* Que je prenne. *Imp.* Que je priſſe. *Impér.* Prends, prenons, prenez.

2) Zur zweyten Claſſe rechnen wir die verbes in *aindre*, *eindre*, *oindre*.

Zur Form dieſer verbes dienet:

Se plaindre, ſich beklagen.

Part. Plaint. *Gér.* ſe plaignant.

Préſ. de l'ind. Je me plains, tu te plains, il ſe plaint, nous nous plaignons, vous vous plaignez, ils ſe plaignent. *Imp.* Je me plaignois. *Déf.* Je me plaignis. *Fut.* Je me plaindrai. *Subj.* Que je me plaigne. *Imparf.* Que je me plaigniſſe. *Impérat.* Plains-toi, plaignons-nous, plaignez-vous.

So gehen auch: craindre, fürchten; peindre, malen; joindre, zuſammenfügen.

3) Die verbes in *aire*.

Plaire, gefallen.

Part. Plu. *Gér.* Plaiſant.

Préſ. Je plais, tu plais, il plait, nous plaiſons, vous plaiſez, ils plaiſent. *Déf.* Je plus, nous plûmes. *Fut.* Je plairai. *Subj.* Que je plaiſe, que nous plaiſions. *Imparf.* Que je pluſſe.

Faire, machen, thun.

Part. Fait. *Gér.* Faiſant (man ſpricht: f'ſant).

Préſ. Je fais, tu fais, il fait, nous faiſons (man ſpricht: f'ſong), vous faites, ils font. *Imp.* Je faiſois. *Déf.* Je fis, nous fîmes. *Fut.* Je ferai. *Subj.* Que je faſſe, que nous faſſions, qu'ils faſſent. *Imp.* Que je fiſſe, qu'il fît, que nous fiſſions. *Impér.* Fais, faites, faiſons.

So conjugiert man auch die compoſita: défaire, contrefaire, malfaire, ſatisfaire etc.

Man ſagt zwar: il a malfait, aber nicht, nous malfaiſons, ſondern nous faiſons mal.

Braire, wie ein Eſel ſchreyen, iſt nur im infin. und der dritten Perſon des préſ. und fut. des ind. gebräuchlich.
Il brait, ils braient, il braira, ils brairont.

Traire, melken.

Part. Trait. *Gér.* Trayant.
Préſ. Je trais, nous trayons. (Es hat kein défini) *Fut.* Je trairai. *Subj.* Que je traye (traie).

So gehen auch die compoſita: diſtraire, abſondern; ſouſtraire, entziehen; extraire, ausziehen; attraire, anziehen.

Die verbes in *aître* und *oître.*

Paroître (man ſpricht parêtre), ſcheinen.
Part. Paru. *Gér.* Paroiſſant.
Préſ. Je parois, nous paroiſſons. *Déf.* Je parus, nous parûmes. *Fut.* Je paroîtrai. *Subj.* Que je paroiſſe. *Imparf.* Que je paruſſe.

So gehen auch: comparoître, vor Gericht erſcheinen; disparoître, verſchwinden; apparoître, erſcheinen; connoître, kennen.

Croître (man ſpricht croâtre), wachſen.
Part. Crû. *Gér.* croiſſant.
Préſ. Je crois (man ſpricht: je croa). *Déf.* Je crus. *Fut.* Je croîtrai.

Abweichend ſind:

Naître, geboren werden.
Part. né. *Gér.* Naiſſant.
Préſ. Je nais, nous naiſſons. *Déf.* Je naquis. *Fut.* Je naîtrai. *Subj.* Que je naiſſe. *Imp.* Que je naquiſſe.

Die tems compoſés werden mit être conjugiert.

Paître, weiden.

Gér. Paiſſant.

Préſ. Je pais, il pait, nous paiſſons. *Fut.* Je paîtrai. Es hat kein défini.

Die tems compoſés werden nicht gebraucht.

5) Die verbes in *ire* und *uire*.

Form dieſer verbes.

Traduire, überſetzen.

Part. Traduit. *Gér.* Traduiſant.

Préſ Je traduis, nous traduiſons. *Imp.* Je traduiſois. *Déf.* Je traduiſis, nous traduiſîmes. *Fut.* Je traduirai. *Subj.* Que je traduiſe. *Imp.* Que je traduiſiſſe, que nous traduiſiſſions. *Impér.* Traduis, traduiſons.

So gehen auch: conduire, führen; inſtruire, unterrichten; enduire, übertünchen; introduire, aufführen; réduire, dahinbringen u. ſ. w.

Abweichend ſind 1) in *ire*.

Circoncire, beſchneiden.

Part. Circoncis.

Préſ. Je circoncis, nous circonciſons. *Déf.* Je circoncis. *Fut.* Je circoncirai.

Dire et *redire*, ſagen, wiederſagen.

Part. Dit. *Gérond.* Diſant.

Préſ. Je dis, tu dis, il dit, nous diſons, vous dites, ils diſent. *Imp.* Je diſois. *Déf.* Je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent. *Fut.* Je dirai. *Subj.* Que je diſe. *Imp.* Que je diſſe.

Die compoſita: dédire, ſe dédire, widerrufen; contredire, widerſprechen; médire, übel nachreden; prédire, vorherſagen; interdire, unterſagen — machen in der zweyten Perſon des *préſent indicatif*: prédiſez, médiſez, contrediſez, nicht prédites etc. Sie gehen übrigens wie *dire*.

Maudire, verfluchen.

Gérond. Maudiſſant.

Préſ. Je maudis, nous maudiſſons, vous maudiſſez, ils maudiſſent. *Déf.* Je maudis. *Subj.* Que je maudiſſe. *Imp.* Que je maudiſſe.

Confire, einmachen (Früchte, Gemüſe).

Part. Confit.

Préſ. Je confis, nous confiſons. *Déf.* Je confis. *Fut.* Je confirai. *Subj.* Que je confiſe. *Imp.* Que je confiſſe.

Suffire, genug ſeyn.

Part. Suffi.

Préſ. Je ſuffis, il ſuffit, nous ſuffiſons. *Déf.* Je ſuffis. *Fut.* Je ſuffirai. *Subj.* Que je ſuffiſe. *Imp.* Que je ſuffiſſe.

Lire, *relire*, leſen, wiederleſen.

Part. Lu. *Gér.* Liſant.

Préſ. Je lis, tu lis, il lit, nous liſons, vous liſez, ils liſent. *Déf.* Je lus, nous lûmes. *Fut.* Je lirai. *Subj.* Que je liſe, que nous liſions. *Imp.* Que je luſſe.

Rire, lachen, *ſourire*, lächeln.

Part. Ri. *Gér.* Riant.

Préſ. Je ris, nous rions, vous riez, ils rient. *Déf.* Je ris. *Fut.* Je rirai. *Subj.* Que je rie, que nous rions. *Imparf.* Que je riſſe.

Ecrire, ſchreiben.

Part. Ecrit. *Gér.* Ecrivant.

Préſ. J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Déf.* J'écrivis. *Fut.* J'écrirai. *Subj.* Que j'écrive, que nous écrivions. *Imp.* Que j'écriviſſe.

So auch deſſen compoſita: transcrire, ins reine ſchreiben; décrire, beſchreiben; circonscrire, umſchreiben.

Frire, in der Pfanne backen.

Man braucht von dieſem verbe nur das futur und conditionel: je frirai, je frirois; die zweyte Perſon des impératif: fris; die tems compoſés: j'ai frit, j'avois frit. In den andern Zeiten wird es mit *faire* gebraucht: je fais frire, je faiſois frire.

2) In *uire.*

Bruire, Getös machen.

Gérond. Bruyant.

Imparf. Il bruyoit, ils bruyoient. Iſt außer dieſem nicht gebräuchlich.

Luire, ſcheinen; *reluire*, wiederſcheinen; *nuire*, ſchaden.

Haben im *part.* lui, relui, nui, ohne t. Das übrige geht regelmäßig.

6) Die übrigen irregulären verbes dieſer Conjugation ſind:

Clôre, *enclôre* (clorre, enclorre), einſchließen (mit einer Mauer ꝛc.).

Preſ. Je clos, j'enclos, tu clos, tu enclos, il clôt, il enclôt. Hat keinen pluriel. *Parfait.* J'ai clos, enclos. *Fut.* Je clorrai, enclorrai. Das übrige fehlt.

Eclore.

(Wird gebraucht von Thieren, als Vögeln, die aus dem Ey kriechen, auch von Blumen, die ihre Knospe öffnen.)

Il éclôt, ils écloſent. Il éclorra, ils éclorront. Il éclorroit. Qu'il écloſe. Die tems comp. mit être: il eſt éclos, il ſera éclos, ils ſeront éclos. Die übrigen Zeiten fehlen.

Conclure, enden, beſchließen.

Part. Conclu. *Gér.* Concluant.

Preſ. Je conclus, nous concluons, vous concluez, ils concluent. *Imp.* Je concluois, nous concluïons, vous concluïez, ils concluoient. *Déf.* Je conclus. *Fut.* Je conclurai. *Subj.* Que je conclue.

Exclure, ausſchließen.

Wird eben ſo conjugiert, nur hat es im *part.* exclus für das maſculin, exclue, excluſe für das féminin.

Coudre, nähen.

Part. Couſu. *Gér.* Couſant.

Preſ. Je couds, il coud, nous couſons, vous couſez,

ils couſent. *Déf.* Je couſis. *Fut.* Je coudrai. *Subj.* Que je couſe. *Imp.* Que je couſiſſe.

So auch: recoudre, découdre, die Naht auftrennen.

Mettre, legen, ſetzen.

Part. Mis. *Gér.* Mettant.

Préſ. Je mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Déf.* Je mis. *Fut.* Je mettrai. *Subj.* Que je mette, que nous mettions. *Imp.* Que je miſſe.

So auch: promettre, verſprechen; permettre, erlauben; omettre, auslaſſen; admettre, zulaſſen, u. a. m.

Moudre, mahlen (auf der Mühle).

Part. Moulu. *Gér.* Moulant.

Préſ. Je mouds, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *Déf.* Je moulus. *Fut.* Je moudrai. *Subj.* Que je moule.

Abſoudre, losſprechen.

Part. Abſous (*maſc.*), abſoute (*fém.*) *Gér.* Abſolvant.

Préſ. J'abſous, nous abſolvons, vous abſolvez, ils abſolvent. Hat kein défini, folglich kein imparf. des ſubj. *Fut.* J'abſoudrai. *Subj.* Que j'abſolve, que nous abſolvions.

So geht auch: diſſoudre, auflöſen.

Réſoudre, beſchließen.

Part. Réſolu. *Gér.* Réſolvant.

Preſ. Je réſous, geht wie abſoudre. *Déf.* Je réſolus.

Nota. Réſoudre, wenn es heißt auflöſen, hat im *part.* réſous, das indeclinabel iſt.

Suivre, folgen.

Part. Suivi. *Gér.* Suivant.

Preſ. Je ſuis, tu ſuis, il ſuit, nous ſuivons, vous ſuivez, ils ſuivent. *Déf.* Je ſuivis. *Fut.* Je ſuivrai. *Subj.* Que je ſuive.

So auch: pourſuivre, verfolgen, fortſetzen.

Vivre, leben.

Part. Vécu. *Gér.* Vivant.

Préſ. Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Déf.* Je vécus. *Fut.* Je vivrai. *Subj.* Que je vive, que nous vivions, qu'ils vivent. *Imp.* Que je vécuſſe.

So auch: revivre, ſurvivre, überleben.

Vaincre, überwinden.

Part. Vaincu.

(Der Buchſtabe *c* wird vor *a*, *e*, *i*, *o*, in *qu* verändert.)

Préſ. Je vaincs (der Singul. wird ſelten gebraucht), nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *Déf.* Je vainquis. *Fut.* Je vaincrai. *Subj.* Que je vainque. *Imp.* Que je vainquiſſe.

So geht auch: convaincre, überzeugen.

Uebungen.

répandre

Ich habe meinen Tabak verſchüttet. Die Sonne

répandre ⌒ rendre

breitet ihre Strahlen aus. Geben Sie mir zurück, was

prendre

Sie mir genommen haben. Er giebt niemals zurück,

prendre

was man ihm leihet. Haben Sie ſchon Kaffe getrun-

ken? — Nein, m. H., ich trinke keinen Kaffe, ich trin-

chocolat thé prendre ⌒ ⌒ garde

ke Chocolat oder Thee. Nehmen Sie ſich in Acht,

de ⌒ ⌒ au

daß Sie nicht fallen. In dem Magazin des Herrn

le feu prendre prendre par

Dubois iſt Feuer ausgekommen. Er nahm mich bey

der

fendre ∽ ∽ foule

der Hand, wir drängten uns durch die Menge, und er

conduire

führte mich zu seinem Vater, wo wir eine sehr schöne

entendre

Musik hörten.

se plaindre de fort

Er beklagt sich immer über sein unglückliches Schick-

de bien craindre

sal. Ein ehrlicher Mann fürchtet nichts. Ich fürch-

crainte

te Gott, und habe keine andere Furcht. Fürchten Sie

prendre defense

nichts, mein Freund, Ich werde Sie vertheidigen. —

faire s'éteindre

Macht Feuer, es geht aus. Wer hat das Licht aus-

par mégarde

gelöscht? — Ich habe es aus Versehen ausgelöscht.

Löscht diese Kerze aus!

quelque ∽ ∽ que

Welche Verdienste auch immer ein Lehrer haben

pouvoir ∽ ∽ réussir

mag, so wird er es doch niemals dahinbringen, junge

enseigner à

Leute zu unterrichten, wenn sie nicht Fleiß mit Aufmerk-

joindre bien avancer

samkeit verbinden. Obwohl er schon weit voraus ist,

∽ joindre

so werden wir ihn doch noch einholen. Wir holten

unsere Freunde drey Meilen vor der Stadt ein. Dies-

peindre à merveille

ser junge Mann malt vortreflich. Ich habe viele von

∽ parfaitement bien faire

seinen Portraiten gesehen, die vollkommen schön gemalt

eh bien

waren. — Je nun! so mag er mich auch malen. Wie
se plaire eh bien
gefällt es Ihnen in München, m. H.? — Ah! es ge-
fällt mir da sehr wohl. Es würde mir noch besser gefal-
tems faire
len, wenn es nicht immer so schlecht Wetter wäre. Das
climat paroître c'est
Klima dieses Landes scheint mir sehr kalt zu seyn. Des-
pourquoi résoudre
wegen bin ich entschlossen, bald wieder von hier abzu-
en
reisen. — Sie werden mir doch von Zeit zu Zeit schreiben,
pour faire autrepart
um mich wissen zu lassen, wie es Ihnen anderswo gefal-
croître à vue d'œil
len wird. Dieser junge Mensch wächst zusehends.
âge
Die Thiere wachsen bis zu einem gewissen Alter. Sie
paroître inquiet avoir
scheinen mir sehr unruhig zu seyn. Was fehlt Ihnen?
faire
Nehmen Sie Platz, m. H., und erzeigen Sie mir die
plaisir *m.*
Gefälligkeit, mir zu sagen, was Sie von der gestrigen
Comödie denken? — Mein Fräulein, verzeihen Sie, man
sur chapitre
sagt nicht immer seine Gedanken über diesen Punkt.
goût sexe bizarre
Der Geschmack des schönen Geschlechts ist zu sonderbar,
courir risque au lieu
man läuft oft Gefahr, selbes zu beleidigen, anstatt ihm
plaindre
Vergnügen zu machen. — Sie beklagen sich, m. H., über

femme dire
die Frauenzimmer, ſagen Sie mir, ich bitte Sie, iſt es
dépit faire
vielleicht ein verliebter Verdruß, der Sie ſo reden ma-
connoître
chet? Sie kennen die Frauenzimmer nicht; denn ſie ſind,
il faut que
glauben Sie mir, beſſer, als Sie denken. Ich muß
excellent paroître
Ihnen ſagen, daß ein vortrefliches Buch herausgekom-
lire
men iſt. Haben Sie es geleſen? Haben Sie die heu-
gazette
tige Zeitung geleſen? Nein! m. H. ich habe ſie noch
de conſé-
nicht geleſen. Man hat mir geſagt, daß ſie viele wich-
quence article renfermer
tige Artikel enthält. Nehmen Sie dieſes Buch, und
leſen Sie das erſte Kapitel. Sie lachen, warum lachen
Sie? — Ich lachte nicht, und werde in Ihrer Gegen-
permettre
wart nie lachen. Doch erlauben Sie mir Ihnen zu ſagen,
ſurprendre tant en colère
daß ich ſehr erſtaunt bin, Sie ſo zornig zu ſehen.
vouloir dans
Möchten Sie nicht, daß ich Ihnen aus einem andern
lire
Buch vorläſe?

Unſer Lehrer wünſchte ſehr, daß wir öfter aus dem
traduire
Deutſchen in das Franzöſiſche überſetzten. Mein Va-
dans inſtruire
ter will haben, daß Sie ſeine Kinder in allem unterrich-

devoir
ten, was junge Leute wissen müßen. Vorige Woche
erhielten wir Briefe von unserm Vetter. Er schrieb uns,
daß er dieses Jahr noch nicht zurückkommen wird. Wir
wünschten sehr, daß er uns öfter schriebe. Die Alten
sur tablette de cire enduire
schrieben auf Täfelchen, die mit Wachs überzogen waren.
par
Ich werde ihm mit der Post schreiben. Er möchte gern
haben, daß wir ihm öfter schrieben, aber wir haben da-
transcrire cahier
zu nicht Zeit. Schreiben Sie mir dieses Heft um, es
voilà frire
ist zu schlecht geschrieben. Hier sind gebackene Fische,
au
hier sind Kirschen, die ich gestern mit Zucker und Honig
confire faire
einmachen ließ.

vous voilà asseoir
Guten Morgen, mein Fräulein! wie! Sie sitzen
occuper à coudre
schon, und sind beschäftiget mit nähen! — Ja! m. H.,
wir haben viele Arbeit, wir nähen schon den ganzen
il faut
Morgen, meine Schwestern und ich; denn dieß muß
proprement pour que
schön genähet seyn, damit wir unserer Frau Mutter
faire
damit ein Vergnügen machen. Sehen Sie dieses
découdre suffire
Kleid, es ist ganz aufgetrennt. Es ist genug, liebe

cesser de aller tour de pro-
Kinder! höret auf zu arbeiten! wir wollen einen Spatzier-
promettre
gang machen! Er hat mir versprochen, mich diesen
Abend zu besuchen. Er verspricht viel, hält aber selten
mettre à part
sein Wort. Legen Sie dieses Buch beyseite, und neh-
mettre
men Sie ein anders. Sie sind immer gut angezogen.
à feu et à sang mettre
Der Feind hat alles in Feuer und Brand gesteckt.
(à) bien ordre mettre
Ich werde diese Sache schon in Ordnung bringen.
assister
Meine Schwester war gestern in der Comödie, allein
se mettre à
beym drittten Act fieng sie zu weinen an. Die Fein-
attaquer lorsque par-
de griffen uns an, da es aber unsere Reuterey dahin
venir à charger se mettre
brachte, in sie einzuhauen, fiengen sie zu schreyen an,
prendre fuite
und nahmen die Flucht. Wann werden Sie doch ein-
mettre la main traité
mal die Feder ergreifen, um jenen Aufsatz zu schreiben,
il y a si long-tems
den Sie mir schon so lange versprochen haben?
en mouvement même
Der Feind hat sich in Bewegung gesetzt, um selbst die
capitale
Hauptstadt anzugreifen. Gestern kam der Herzog von
mettre pied à terre
Hollstein hier an, und stieg ab im goldenen Hir-
schen.

épitaphe.

Grabschrift.

ci gît
Hier liegt Hanns Wolf. Er kam auf die Welt im
rendre ame
Jahr 1713. Er gab seinen Geist auf 1749. Er wur-
naître histoire
de geboren, er starb; dieß ist seine ganze Lebensgeschichte.

* * *

sous règne *m.*
Buonaparte wurde unter der Regierung Ludwigs
Corse qui
XVI geboren. Die Insel Corsika ist das Land, wo er
voir faire la conquête
geboren wurde. Er eroberte Egypten 1798.

Ich bin geboren, um unglücklich zu seyn. Die
naître épine
Rose wächst aus den Dornen hervor. Der Tag brach
entendre
an, man hörte das sanfte Gesang der Vögel, meine
renaître regagner
Kräfte erneuerten sich, ich erreichte den Wald, es er-
pluie *f.* mê-
hob sich ein fürchterliches Ungewitter, ein Regen, ver-
ler de épais grêle sauver
mischt mit einem dicken Hagel, fiel herab. Retten wir
crier
uns, rief mir mein Kammerad zu, retten wir uns! Ich
réſoudre suivre
war entschlossen, seinen Schritten zu folgen; allein der
gronder
Donner hörte nicht auf zu brüllen, schwarze Gewölke

couvrir perdre de ſ vue
bedeckten den Himmel. Ich verlor ihn aus dem Geſ-
ſans
ſicht, ohne ihn wieder geſehen zu haben. Der Menſch
vivre de peu de choſe
lebt von wenigem. Die Vögel leben in der Luft, die
parque
Fiſche im Waſſer. Ich habe genug gelebt; die Parze
ſ jour fil ſ ſ trancher ſui-
mag meinen Lebensfaden mir immer abſchneiden. Fol-
vre ſi
gen Sie meinem Rath, mein Freund! — Ach! hätte ich
immer dem Rath meiner Freunde gefolgt, ſo würde ich
nicht ſo unglücklich ſeyn, als ich bin. Ich folge, wo-
où ſort entraîner
hin mich ein unglückliches Schickſal führet. Es leben
alle rechtſchaffenen Leute!

§ XXVI.

Von den unperſönlichen Zeitwörtern
(verbes impersonnels).

Conjugation
des unperſönlichen Zeitworts
il faut, man muß, es muß.

Indicatif.	*Subjonctif.*
Preſ. Il faut, man muß.	*Preſ.* Qu'il faille, daß man müße.
Imp. Il falloit, man mußte.	*Imp.* Qu'il fallût, daß man müßte.
Def. Il fallut, man mußte.	*Parf.* Qu'il ait fallu, daß man habe müßen.
Parf. Il a fallu, man hat müßen.	
Plusque-p. Il avoit fallu, man hatte müßen.	

Fut. Il faudra, man wird müßen.	*Plusque parf.* Qu'il eût fallu, daß man hätte müßen.
Cond. Il faudroit, man würde müßen.	
Fut. comp. Il aura fallu.	
Cond. paſ. Il auroit fallu.	

* * *

Dieß verbe kann auf dreyerley Art gebraucht werden, nämlich:

1) In einem ganz unbeſtimmten Sinne mit einem darauffolgenden infinitif:

Il faut écrire. Man muß ſchreiben.

Il faut faire telle choſe. Man muß eine gewiſſe Sache thun.

Il faudroit s'en informer. Man ſollte ſich darum erkundigen.

Penſez-vous qu'il faille croire tout ce qu'il dit? Denken Sie, daß man alles glauben müße, was er ſagt?

Il faudra le ſatisfaire. Man wird ihn zufrieden ſtellen müßen.

2) Mit *que* und einem darauf folgenden ſubjonctif:

Préſent. Il faut que je faſſe cela. Ich muß dieß thun.
Il faut que tu faſſes cela. Du mußt dieß thun.
Il faut qu'il faſſe.
Il faut que nous faſſions.
Il faut que vous faſſiez.
Il faut qu'ils faſſent.

Mit einer Verneinung:

Il ne faut pas que je faſſe.

Als Frage:

Faut-il que je faſſe?
Faut-il que vous faſſiez?

Ne faut-il pas que je faſſe?
Ne faut-il pas que vous faſſiez?

Imparf. Il falloit que j'écriviſſe. Ich mußte ſchreiben.
Défini. Il fallut qu'il partît. Er mußte fortreiſen.
Futur. Il faudra qu'il vienne. Er wird kommen müßen.
Cond. Il faudroit que j'allaſſe. Ich ſollte gehen.

* * *

Die dritte Art iſt mit dem pronom perſonnel der erſten und zweyten Perſon, und dem infinitif:

Il me faut écrire une lettre. Ich muß einen Brief ſchreiben.

Il vous faut dire la vérité. Sie müßen die Wahrheit ſagen.

In der dritten Perſon kann dieſe Art nicht gebraucht werden. Man kann nicht ſagen: il lui faut parler, il lui faut donner, il leur faut boire, er ſoll, muß ſprechen, er muß geben, ſie müßen trinken; ſondern es muß heißen:

Il faut qu'il parle, il faut qu'il donne, il faut qu'ils boivent, qu'elles boivent.

Wenn nach *il faut* noch ein anders ſubſtantif folgt, ſo kann dieſe dritte Art auch in der dritten Perſon gebraucht werden. Doch heißt ſodann *il faut* nicht mehr: müßen; ſondern: etwas nöthig haben, gebrauchen.

Il lui faut un habit, il lui faut de l'argent. Er braucht ein Kleid, er braucht Geld.

Il lui falloit un cheval. Er hatte ein Pferd nöthig.

Que lui faut-il encore? Was braucht er denn noch?

Il leur faudroit des livres. Sie hätten Bücher nöthig.

Auch ſagt man zu Kaufleuten, Arbeitsleuten ꝛc.

Combien vous faut-il pour votre marchandiſe? Was verlangen Sie (was müßen Sie haben) für Ihre Waare?

Que vous faut-il pour votre peine? Was verlangt ihr für eure Mühe?

Il dit qu'il lui faut tant. Er ſagt, er müße ſo viel haben.

Il s'en faut beaucoup, il s'en faut peu, heißt: es fehlt viel, es fehlt wenig. In dieſem Sinne wird es in den tems composés mit être conjugiert.

Il s'en falloit peu qu'il n'eut achevé. Es hatte wenig gefehlet, ſo wäre er fertig geworden.

Il s'en eſt peu fallu qu'il n'ait été tué. Es hat wenig gefehlet, ſo wäre er umgekommen.

Il s'en faut beaucoup que l'un ſoit du mérite de l'autre. Es fehlet viel, daß der eine ſo viele Verdienſte habe, als der andere.

Il ne s'en faut pas beaucoup qu'il ne ſoit auſſi grand que ſon frère. Es fehlet wenig, daß er nicht ſo groß iſt, als ſein Bruder.

Anmerk. Wenn nach *il faut* ein anderes verbe pronominal kömmt, ſo kann die erſte Art: il me faut etc. nie gebraucht werden. Man kann nicht ſagen: Il *me* faut *m'en* aller; ſondern: Il faut que je m'en aille. Nicht: Il *vous* faut *vous* taire; ſondern: Il faut que vous vous taiſiez. Oder auch: Il faut m'en aller, il faut vous taire.

* *
*

Der deutſche Ausdruck: es iſt, kann im Franzöſiſchen auf fünferley Art gegeben werden. Man gebraucht

1) *Il eſt* (durch alle Zeiten) wenn ein adjectif oder ſubſt. das eine Zeit, einen Tag, die Uhr ꝛc. anzeiget, darauf folgt. Auch in verſchiedenen Redensarten, wo das ſubſt. im génitif ſtehet, und eine Pflicht anzeigt.

Il eſt vrai, il eſt certain, il eſt probable etc. Il eſt tard, il eſt midi, il eſt minuit, il eſt ſix heures, il eſt onze heures, il eſt jour, il eſt nuit.

Il eſt du devoir d'un homme, il eſt d'un honnête homme de faire cela. Ein ehrlicher Mann muß dieſes thun.

Il eſt de la généroſité, il eſt de la juſtice de faire cela. Großmuth, Gerechtigkeit verbinden uns dazu.

2) *C'eſt* (*c'étoit*, *ce ſera* etc.). Hier kann das deutſche: es iſt, meiſtens mit: das iſt, dieſes iſt, gegeben werden. Es erklärt eine Sache, zeiget an, was eine Sache ſey, oder nicht ſey:

C'eſt la vérité, c'eſt un petit livre, c'eſt mon frère, c'eſt-à-dire, c'eſt à ſavoir, c'eſt vous, c'eſt moi, c'eſt lui.

C'eſt vous, Meſſieurs, qu'il faut remercier.

Doch ſagt man auch in der dritten Perſon des Plur.

Ce ſont de très-honnêtes gens.

Ce furent les François qui aſſiégèrent la place.

(Sieh auch von den pronoms Seite 105 und 119, wo die ſo häufige Redensart mit c'eſt und einem folgenden pronom vorkömmt.)

3) *Il y a*, *il n'y a pas* (durch alle Zeiten in der dritten Perſon), wenn: es iſt im Deutſchen ſo viel heißt, als: es giebt, es findet ſich; auch wo eine vergangene Zeit angezeigt wird, z. B. vor drey Tagen:

Il y a un Roi dans le ciel qui jugera les Rois de la terre. Es iſt (es giebt) ein König im Himmel, der die Könige der Erde richten wird.

Il y eut hier bal à la cour. Geſtern war bey Hof Ball.

Il y a lieu de croire. Man hat Urſache zu glauben.

Il n'y a rien au monde de ſi dangereux qu'une mauvaiſe langue. Es giebt nichts gefährlicheres, als eine böſe Zunge.

Il y avoit plus de mille perſonnes. Es waren mehr als tauſend Perſonen da.

Il n'y a rien que je ne faſſe pour vous. Es iſt nichts, das ich nicht für Sie thäte.

Qu'y a-t-il pour votre ſervice? Was ſteht zu Ihren Dienſten?

Il n'y a rien à faire. Es iſt nichts zu thun.

Combien de lieues y a-t-il d'ici à Vienne? Wie viel Meilen ſind von hier nach Wien?

Il y en a vingt. Zwanzig Meilen.

* * *

Il y a long-tems que je le ſais. Ich weiß es ſchon lange.

Il y a trois jours qu'il eſt revenu de Vienne. Er iſt vor 3 Tagen zurückgekommen.

Il y a un an, il y a deux ans. Es iſt ein Jahr, es ſind zwey Jahre.

Il y a ſix mois que je ne lui ai parlé. Schon ſechs Monate habe ich ihn nicht geſprochen.

Il y a plus de trois mois que je ne l'ai vu. Ich habe ihn länger als drey Monate nicht geſehen.

(Nach il y a wird pas oder point weggelaſſen, wenn ein parfait compoſé darauf folgt; folgt aber ein préſent, ſo bleibt pas oder point: Il y a ſix mois que nous *ne* nous parlons *point*.)

Anmerk. Im erhabenen Styl wird auch *il eſt*, *il n'eſt*, ſtatt il y a gebraucht:

Il eſt des animaux ſi bien inſtruits qu'on leur croit de la raiſon. Es giebt ſo gut abgerichtete Thiere, daß man glauben möchte, ſie hätten Vernunft.

4) *Il fait*, *il ne fait pas* (durch alle Zeiten als impersonnel), um die Witterung, Beſchaffenheit der Luft auszudrücken:

Il fait beau tems. Es iſt ſchön Wetter.

Fait-il chaud, fait-il froid? Iſt es warm, iſt es kalt?

Il fait ſale, il fait de la crotte, il fait de la boue. Es iſt ſchmutzig, es iſt kothig zu gehen.

Il a fait tantôt un grand coup de tonnerre. Es hat eben ſtark gedonnert.

Il fait du vent. Es geht der Wind.

Il fait du brouillard. Es iſt ein Nebel.

Il fait du ſoleil. Es ſcheint die Sonne.

Il fait des éclairs. Es blitzt.

Il fait beaucoup de pouſſière. Es ſtaubt ſehr.

Il fait du verglas, il fait gliſſant. Es iſt Glatteis, es iſt glatt zu gehen.

Il ne fait pas encore jour. Es iſt noch nicht Tag.

Man braucht es auch, um die Beſchaffenheit, Eigenſchaft gewiſſer Dinge auszudrücken.

Il fait cher vivre dans ce pays-là. In dieſem Land iſt es theuer zu leben.

Il y fait bon vivre. Da iſt gut leben.

Il fait bon ici. Hier iſt es gut ſeyn.

5) *Il vaut mieux*, es iſt beſſer.

Il vaut mieux ſe taire que de parler mal à propos. Es iſt beſſer ſchweigen, als zur Unzeit reden.

(Doch kann man auch ſagen: il eſt mieux de)

Il vaudroit mieux aujourd'hui que demain. Beſſer heut als morgen.

Die übrigen verbes impersonnels, wovon die nöthigſten hier folgen, haben keine Schwierigkeiten.

Geler, frieren.

Il gèle, es gefriert. A-t-il gelé? hat es gefroren?

Il a gelé à pierre fendre. Es iſt alles zu Stein zuſammengefroren.

Geler iſt übrigens auch actif und neutre:

Le froid a gelé le vin. Les doigts lui ont gelé.
Cette chambre eſt ſi froide qu'on y gèle.
Je ſuis gelé de froid.

Es iſt auch réciproque:

Il fait un ſi grand froid, que le vin ſe gèle dans le verre.

Grêler, hageln.

Il a grêlé deux fois aujourd'hui.
Il grêle ſouvent dans ce pays-ci.

Neiger, ſchneien.

Il neige bien fort. Il y a deux jours qu'il neige.
Il ne fait que neiger. Il a neigé hier.

Pleuvoir, regnen.

Préſ. Il pleut. *Imparf.* Il pleuvoit. *Déf.* Il plut. *Fut.* Il pleuvra. *Cond.* Il pleuvroit. *Subj.* Qu'il pleuve. *Imparf.* Qu'il plût.

Il pleut à verſe. Es regnet, als wenn man's mit Zubern göße.

Il a plu toute la nuit. Es hat die ganze Nacht geregnet.

Il commence à pleuvoir.
Il ne fait que pleuvoir depuis quelque tems.
Il y a long-tems qu'il n'a plu. Il pleuvra bientôt.
Il a plu toute la nuit.

Tonner, donnern.

Il tonne ſouvent en ce pays-ci.
Il ne fait que tonner.

* * *

Il importe, es liegt daran.

Il importe pour la ſureté publique. Es liegt der öffentlichen Sicherheit wegen daran.

Cela m'importoit plus qu'à lui. Mir lag mehr daran als ihm.

De quoi cela vous importe-t-il? Was liegt Ihnen daran?

Man ſagt auch ganz allein:

N'importe, qu'importe. Was iſt's hernach, oder das thut nichts.

Il s'agit, es kömmt darauf an, es iſt die Rede.

Il s'agit du ſalut de l'Etat. Es kömmt auf das Wohl des Staats an.

Il s'agit de ſavoir. Es kömmt darauf an, daß man wiſſe.

Il s'agit d'une affaire importante. Es iſt von einer wichtigen Sache die Rede.

Es werden noch mehrere Verbe als unperſönlich gebraucht. Z. B.

Il *convient* que les jeunes gens parlent peu. Es geziemt ſich, daß junge Leute wenig ſprechen.

Il m'*ennuie* d'attendre. Das Warten verdrießt mich.

Il s'*enſuit* de là que... Daraus folgt, daß...

Si deux choſes ſont égales à une troiſième, il s'*enſuivra* qu'elles ſont égales entre elles. Wenn zwey Dinge einem dritten gleich ſind, ſo wird daraus folgen, daß ſie einander gleich ſind.

Il *ſemble* que la terre ſoit immobile. Es ſcheint, die Erde ſey unbeweglich.

Il me *paroît* que vous êtes trompé. Es ſcheint mir, Sie ſind betrogen.

Il ſe *peut*, il *peut ſe faire*. Es kann ſeyn.

Il *ſuffit*. Es iſt genug.

Il ne *tient* pas à moi que vous ne ſoyez content. Es liegt nicht an mir, wenn Sie nicht zufrieden ſind.

Il lui *tarde* de partir. Er kann es kaum erwarten (es kömmt ihm die Zeit lange vor), bis er abreiſe.
Il me *tardoit* bien de vous voir. Ich konnte es kaum erwarten Sie zu ſehen.

§ XXVII.

Von jenen Verben, die den infinitif mit *de* oder *à* nach ſich verlangen.

Am häufigſten wird der infinitif mit *de* geſetzt, beſonders 1) nach dem verbe *être*, wenn ein adjectif ohne ſubſt. darauf folgt:

Il étoit capable *d'*entreprendre telle choſe.
Il eſt digne *d'*être aimé.
Il eſt indigne *de* vivre.
Il eſt glorieux *d'*être utile à ſa patrie.
Je ſuis content *de* faire cela.

2) Faſt immer nach einem ſubſtant. vor welchem avoir ſtehet:

J'ai eu le malheur *de* tomber.
J'ai l'honneur *de* vous ſaluer,
J'avois le plaiſir *d'*entendre de ſes nouvelles.

3) Nach jenen verbes und Redensarten, worauf ein génitif oder ablat. mit der Frage: worüber, wovon, ꝛc. folgen ſollte:

Il s'abſtient *de* boire et *de* manger. Er enthält ſich vom Eſſen und trinken.
Il a été accuſé *d'*avoir intelligence avec les ennemis. Er wurde angeklagt, als wenn er mit dem Feinde im Einverſtändniß wäre.
Je me réjouis de vous voir.

4) Nach den verbes, die anzeigen: bitten, fürchten, versprechen, rathen, ꝛc. und nach unzähligen andern, wo keine von folgenden Ursachen vorhanden ist, die prép. *à* zu setzen:

Je vous conseille *de* partir.
Il a promis *de* travailler à votre ouvrage.
Permettez-moi *de* vous dire.
Je vous prie *de* le prendre sous votre protection.
Il craint *d'*être découvert.
Il a cessé *de* pleuvoir. Cessez *de* parler.

Der infinitif mit *d* steht 1) Nach dem verbe *être*, wenn es heißt: es ist die Pflicht, es geziemet sich.

C'est au maître *à* parler. Der Herr muß reden.
C'est au juge *à* prononcer. Dem Richter steht es zu, den Ausspruch zu thun.
C'est au prince *à* juger de ses ministres.
C'est à vous *à* mettre le prix à vos marchandises. Sie sollen den Preis Ihrer Waare bestimmen.

Doch kann auch, besonders wenn das verbe mit einem Vokal anfängt, *de* stehen:

C'est au disciple *d'*écouter attentivement. Dem Schüler steht es zu, aufmerksam zuzuhören.
C'est à nous *d'*être soumis aux volontés de notre souverain. Es steht uns zu, dem Willen unsers Fürsten zu gehorchen.

2) Wenn *être* allein ohne participe stehet:

Cela est *à* faire, *à* payer. Dieß ist zu thun, zu bezahlen.
Il est *à* plaindre. Er ist zu bedauern.
Il est long tems *à* venir. Er bleibt lange aus.
Je suis ici *à* l'attendre. Ich bin da, um auf ihn zu warten.
Il en est plus *à* craindre. Er ist darum noch mehr zu fürchten.

3) So auch nach avoir:

J'ai *à* faire une visite. Ich habe einen Besuch zu machen.

J'ai beaucoup de choses *à* vous dire. Ich habe Ihnen viel zu sagen.

J'ai des compliments *à* vous faire de la part de Mr. N. Herr N. läßt sich Ihnen empfehlen.

J'ai une lettre *à* vous remettre. Ich habe einen Brief Ihnen zu übergeben.

Il n'a pas *à* manger. Er hat nichts zu essen.

Il n'y a rien *à* gagner avec lui. Bey ihm ist nichts zu gewinnen.

4) Bey sehr vielen eigenthümlichen Redensarten, theils nach einem subst. theils nach Verben:

C'est une affaire *à* vous perdre. Eine Sache, die Sie wird zu Grund richten.

C'est un procès *à* ne jamais finir. Ein Prozeß, der kein Ende nimmt.

Un air *à* chanter. Eine Arie zum singen.

Doute *à* éclaircir. Ein Zweifel, den man erklären muß.

Un livre *à* lire, *à* retenir par coeur. Ein Buch, das man lesen, das man auswendig wissen sollte.

Des fruits *à* garder. Früchte zum aufbehalten.

Des fleurs *à* cueillir. Blumen, die man pflücken soll.

Une entreprise *à* vous faire honneur. Eine Unternehmung, die Ihnen Ehre macht.

Il s'emporta à lui dire... Er war so aufgebracht, daß er ihm sagte...

Il s'abaissa *à* le prier. Er ließ sich so weit herab, daß er ihn bath.

S'amuser *à* causer. Sich mit Schwätzen unterhalten.

Trouver *à* redire. Etwas zu tadeln finden.

Donner *à* boire, demander *à* boire, verſer *à* boire.
Inviter *à* diner.
Cherchez *à* rendre ſervice. Suchet andern Dienſte zu leiſten.
Il ne trouve pas *à* travailler. Er findet nichts zu arbeiten.
Travaillons *à* nous former. Beſtreben wir uns, uns ſelbſt zu bilden.

5) Nach einigen adjectifs:
Délicieux *à* manger. Du vin bon *à* boire.
Cela eſt facile *à* dire, et non *à* faire.
(Doch ſagt man: il eſt facile *de* faire cela.
Il eſt facile *de* vous contenter.)
Il eſt prêt *à* partir, *à* bien faire. Er iſt bereit abzureiſen, Gutes zu thun.
Le dîner eſt prêt *à* ſervir. Das Mittageſſen iſt zum Auftragen fertig.
Cela eſt difficile *à* faire. Un auteur difficile *à* comprendre.

6) Es ſteht auch in folgender Redensart nach *aimer*:
Il aime *à* boire. Er trinkt gern.
Les hommes n'aiment pas *à* admirer les autres. Die Menſchen bewundern nicht gern andere.
Il aime *à* jouer, *à* travailler, *à* chaſſer, *à* ſe promener.

7) Nach *commencer* folgt *à*; doch kann auch *de* ſtehen, wenn das Zuſammentreffen mehrerer Vokale, oder mehrere aufeinander folgende *à* die Rede hart machen würden.

Continuer, fortfahren; *contraindre*, zwingen; *forcer*, zwingen; *obliger*, verbinden, haben *à* oder *de* nach ſich, je nachdem es der Wohllaut, oder das Zuſammentreffen der Vokale fodert.

A peine a-t-on commencé *à* vivre, qu'il faut ſonger *à* mourir.

Il avoit commencé *d'é*crire ſa lettre.

(Das Zuſammentreffen der Vokale é à é würde hart lauten.)

NB. Nach commencer ſteht auch oft die prép. *par*:

Aſſez de gens ſe mêlent à réformer le monde; mais preſque perſonne ne commence *par* ſe réformer ſoi-même. Viele Leute wollen die Welt verbeſſern; doch Niemand fängt damit an, ſich ſelbſt zu beſſern.

On commençoit *d'*ouvrir la tranchée.

Continuez *à* bien faire, et vous vous en trouverez bien.

Il a continué *d'*écrire.

On contraignit enfin les aſſiégés *à* capituler.

Sa conduite irrégulière a contraint ſes amis *de* l'abandonner.

Forcer quelqu'un *à* faire, *de* faire quelque choſe.

Il me força *d'*abandonner l'entrepriſe.

(Força *à a*bandonner würde nicht gut lauten.)

La loi naturelle et la loi divine nous obligent *à* honorer père et mère.

Cela les obligea *de* camper à quatre lieues.

Wenn contraindre, forcer und obliger im paſſif ſtehen, folgt faſt immer *de*:

Il fut contraint *de* ſe retirer,

Il fut forcé de décamper.

Engager, *s'engager*, verpfänden, ſich verbinden; *exhorter*, ermahnen, werden öfter mit *à*, als mit *de* gebraucht:

Je l'ai engagé *à* nous venir voir.

On l'a engagé *à* entrer dans ce parti.

Je m'engage *à* vous ſervir dans cette affaire.

Je l'ai fort exhorté *à* mieux vivre.

So auch: *apprendre*, lernen; *enſeigner*, lehren; *s'exercer*, ſich üben:

Il apprend *à* lire, il apprend *à* écrire.

Il s'exerce *à* chanter, *à* jouer du violon.

Il s'exerce *à* tirer de l'arquebuſe. Er übet ſich im Schießen.

Elle enſeigne *à* broder. Sie lehrt ſticken.

S'efforcer hat à nach ſich, wenn es heißt: alle Kräfte anwenden:

Ne vous efforcez point *à* parler, à courir. Zwingen Sie ſich nicht zum Reden, zum Laufen.

Es hat de nach ſich, wenn es heißt: ſich beſtreben, um zu etwas zu gelangen:

Chacun doit s'efforcer *de* croître en ſageſſe. Jedermann ſollte ſich beſtreben, an Weisheit zuzunehmen.

Il s'efforce *de* gagner les bonnes grâces de ſon maître. Er bemüht ſich, die Gunſt ſeines Herrn zu gewinnen.

Manquer, fehlen, ermangeln, hat den infinitif mit de, wenn es mit einer Negation ſtehet. Ohne Negation hat es gewöhnlich à:

Je ne manquerai pas *de* faire ce que vous voulez.

J'ai manqué *à* faire ce que je vous ai promis.

Tâcher, nach etwas zielen, trachten, hat den infinitif mit à:

Je vois bien que vous tâchez *à* m'embaraſſer. Ich ſehe wohl, daß Sie darauf abzielen, mich in Verlegenheit zu bringen.

Il tâche *à* me nuire. Er ſucht mir zu ſchaden.

Tâcher hat de, wenn es heißt: ſich beſtreben, um etwas zu erlangen:

Je tâcherai *de* vous ſatisfaire. Ich will mich beſtreben, Sie zu befriedigen.

Tarder, verweilen, als verbe personnel, hat à nach sich:

Il a trop tardé *à* venir, *à* nous secourir. Er ist zu lange nicht gekommen, er hat uns zu lange keine Hülfe geleistet.

On a trop tardé *à* envoyer ce secours. Man hat zu lange gezögert, Hülfe zu schicken.

Tarder, als verbe impersonnel, hat de nach sich. Es heißt sodenn, daß Jemand ungeduldig, daß ihm die Zeit lange dünkt in Erwartung dessen, was er wünscht.

Il lui tarde *de* partir, *de* jouer.
Il lui tardoit fort *de* sortir de prison.

(Sieh auch Seite 272)

§ XXVIII.

Von den Vorwörtern (prépositions).

Die prépositions zeigen an die verschiedenen Verhältnisse, welche Personen oder Dinge zu einander haben.

Man nennt sie so von dem lateinischen Wort praeponere (vorhersetzen), weil sie immer vor ihrem régime stehen; d. i. vor jenem Wort, auf das sie sich beziehen, und ohne welchem die prépos. keinen Sinn hätte.

De und *à* sind die gebräuchlichsten Präpositionen, und davon ist in diesem Buche oft die Rede gewesen.

Die andern zeigen an: 1) einen Ort, oder Stelle:

Chez, bey, in dem Hause von .. in der Wohnung von ..

J'ai été chez vous. Ich bin bey Ihnen gewesen.
Je viens de chez vous. Ich komme von Ihnen her,
J'ai passé par chez vous. Ich bin bey Ihnen (durch Ihr Haus) durchgegangen.

Il a paſſé devant chez lui. Er iſt vor ſeinem Hauſe vorbeygegangen.

Devant, vor, zuerſt.

Il marche devant moi. Er geht vor mir.
Il a prêché devant le Roi. Er hat vor dem König gepredіget.

Derrière, hinter.

Derrière la maiſon, derrière le jardin. Hinter dem Haus, hinter dem Garten.

Parmi, unter, unter der Zahl; *ſur*, auf, ober; *ſous*, unter.

Parmi les animaux il y en a qui vivent ſous terre, d'autres ſur la terre et dans l'eau; d'autres enfin ſur la terre ſeulement. Unter den Thieren leben einige unter der Erde, andere auf der Erde und im Waſſer, andere auf der Erde allein.
Je l'ai mis ſur la table. Ich habe es auf den Tiſch gelegt.
Voyez ſous la table. Sehen Sie unter den Tiſch.

Vers, gegen.

Vers l'orient, vers le nord. Gegen Oſt, gegen Nord.

2) Eine Ordnung:

Avant, vor.

Avant la fin de l'année. Vor Ende des Jahrs.
Avant midi. Avant le jour. Avant dîner.

Après, nach.

Après dîner, après ſouper, oder mit dem Artikel: après le dîner, après le ſouper.

Entre, unter, zwiſchen.

Il étoit aſſis entre nous deux. Er ſaß zwiſchen uns beyden.

Depuis, ſeit, von bis.

Je vous attendrai depuis cinq heures juſqu'à ſix. Ich will von 5 bis 6 Uhr auf Sie warten.
La France s'étend depuis le Rhin jusqu'à l'Océan. Frankreich erſtreckt ſich vom Rhein bis zum Ozean.

3) Eine Verbindung, um mehrere Dinge zu vereinigen, oder einander zu nähern:

Avec, mit.

Il faut bien vivre avec tout le monde.
Je ſuis venu avec lui.

Durant, *pendant*, während.

Pendant oder durant l'hiver.
La fourmi fait pendant l'été ſes proviſions.

(*Durant* zeigt eine fortgeſetzte Dauer an, die nicht unterbrochen wird; *pendant* aber nur einen Theil von einer Zeit:

Les ennemis ſe ſont cantonnés durant tout l'hiver. Die Feinde ſind den ganzen Winter durch in Quartieren gelegen.

Les ennemis ſe ſont cantonnés pendant l'hiver, will ſagen: daß die Feinde nur einige Zeit im Winter in Quartieren lagen.)

Outre, über.

Outre la ſomme il a reçu tant. Er hat noch über die Summe ſo viel erhalten.

Selon, nach.

Selon mon ſentiment. Meiner Meynung nach.
Chacun ſera récompenſé ſelon ſes oeuvres. Jeder wird nach ſeinen Werken belohnet werden.

Suivant, nach.

Suivant votre ſentiment. Ihrer Meynung nach.

4) Eine Trennung:

Sans, ohne.

Une femme peut être aimable ſans beauté. Sans doute.
Paſſer la nuit ſans dormir.

Excepté, ausgenommen.

Il travaille toute la ſemaine excepté le dimanche.

Hors, *hormis*, ausgenommen.

Tous sont entrés hormis votre frère. Ihren Bruder ausgenommen, sind alle hereingekommen.

Ils y sont tous allés, hors deux ou trois. Zwey oder drey ausgenommen, sind alle hingegangen.

Hors, außer, zeigt auch an, daß man von einem Ort oder einer Sache ausgeschlossen ist:

Hors de la ville, außer der Stadt. Hors du royaume, außer dem Reich.

Un domestique qui est hors de condition. Ein Bedienter, der außer Diensten ist.

On l'a mis hors de page, il est hors de page, il est sorti de page. Er hat das Edelknabenhaus verlassen. Er ist ausgemustert worden.

5) Einen Gegensatz:

Contre, gegen, wider, an ꝛc.

Etes vous fâché contre moi? Sind Sie böse auf mich?

Marcher contre l'ennemi. Auf den Feind losgehen.

Il a donné de la tête contre une muraille. Er hat sich mit dem Kopf an eine Mauer gestossen.

Malgré, ungeachtet, wider Willen.

Malgré moi, malgré vous, ungeachtet meiner, wider Ihren Willen.

Il est parti malgré la rigueur du tems. Ungeachtet der strengen Witterung ist er abgereiset.

Nonobstant, ungeachtet.

Il a été obligé de payer nonobstant son opposition. Ungeachtet seines Widerstandes mußte er doch bezahlen.

6) Einen Zweck:

Envers, gegen.

Soyez pieux envers Dieu et charitable envers les pauvres. Seyd fromm gegen Gott, und mitleidig gegen Arme.

(Oft wird avec anstatt envers gebraucht:

Il a eu avec moi une étrange conduite.

Er hat sich sonderbar gegen mich betragen.

Touchant, betreffend.

Il m'a entretenu touchant vos affaires. Er hat sich in Ansehung Ihrer Angelegenheiten mit mir unterhalten.

Pour, für, wegen, auf, nach, gegen ꝛc.

Ces chevaux sont pour l'écurie du Prince. Pferde für den fürstlichen Hofstall.

Il a été châtié pour une légère faute. Er ist wegen einem geringen Fehler gestraft worden.

Sa dépense est trop grande pour son revenu. Er giebt zu viel aus in Verhältniß seiner Einnahm.

Il est en chemin pour Paris. Er ist auf dem Weg nach Paris.

Je vous ai pris pour un autre. Ich habe Sie für einen andern gehalten.

Pour moi, pour lui, pour vous. Was mich, ihn, Sie betrift (statt quant à moi).

Par, aus, durch, bey ꝛc.

Par plaisanterie, par intérêt, aus Scherz, aus Eigennutz.

Publier un livre par souscription. Ein Buch auf Subscription herausgeben.

Il va à Berlin par la Saxe. Er geht über Sachsen nach Berlin.

Par jour, täglich. Par semaine, wochentlich. Par mois, monatlich. Par an, jährlich.

Mener par la main. An der Hand führen.

Prenez le couteau par le manche. Nehmet das Messer bey dem Heft.

* * *

Unterschied des *en* und *dans*.

Dans zeigt einen bestimmten und deutlichen Sinn an. En zeigt eine Sache nur unbestimmt, in einem weitern Sinne an. Z. B.

Il est en place. Er hat eine Bedienstung.

Il est dans la place la plus élevée. Er hat ein sehr erhabenes Amt.

Il eſt en province. Er iſt in einer Provinz (d. i. er iſt nicht in der Hauptſtadt).

Il eſt dans la province de Normandie. Er iſt in der Provinz Normandie.

Um eine Zeit auszudrücken wird dans und en gebraucht;

Auf die Frage: wann, ſtehet *dans*.

Monſieur arrivera dans trois jours. Er wird ankommen — wann? in drey Tagen.

Der Frage: in welcher Zeit, entſpricht die prépoſit. *en*.

Monſ. arrivera en trois jours. Dieß will ſagen: daß er drey Tage zubringen wird, bis er hieher kömmt.

Il partira dans huit jours.

Il eſt venu de Vienne en quatre jours.

Il arrivera dans un mois.

Il a fait en deux jours le voyage de Munich à Stutgart.

En ſtehet meiſtens vor einem ſubſtantif, das keinen Artikel hat.

Etre en France. Paſſer en Eſpagne. Aller de province en province.

Um ein Verhältniß der Zeit auszudrücken:

En hiver, en été, en tout tems, en tems de guerre. Im Winter, im Sommer, zu allen Zeiten, in Kriegszeiten.

Es folgen hier noch einige nöthige Redensarten mit en und dans:

Il eſt en bonne ſanté. Er befindet ſich wohl.

Il eſt en bonne humeur, en colère. Er iſt guter Laune, er iſt zornig.

Vivre en crainte, en eſpérance. In Furcht, in Hoffnung leben.

Une armée en bataille. Eine Armee in Schlachtordnung.
Une vigne en fleur. Ein Weinstock in der Blüthe.
Etre en manteau, en deuil. Einen Mantel anhaben, Trauerkleider tragen.
Un livre relié en veau, en parchemin. Ein Buch, das in Kalbleder, in Pergament eingebunden.
Vivre en homme de bien, en bon chrétien. Als ein ehrlicher Mann, als ein guter Christ leben.
Il est en affaires, en prières. Er ist in Geschäften, im Gebeth begriffen.
Fondre en larmes. In Thränen schmelzen.
En cas, en tout cas. Auf den Fall, auf jeden Fall.

* * *

Il est entré dans la chambre. Er ist ins Zimmer hineingegangen.
L'épée lui est entrée bien avant dans le corps. Der Degen ist ihm tief in den Körper hineingegangen.
Ce passage est dans un tel auteur. Diese Stelle ist in diesem Schriftsteller.
Dans la même année. Im nämlichen Jahr.
Dans trois jours d'ici. Von itzt an in drey Tagen.
Il est dans un grand embarras. Er ist in großer Verlegenheit.
Il est dans une extrême douleur. Er hat sehr großen Schmerz.
Il vit dans l'oisiveté. Er lebt im Müßiggang.
Il a fait cela dans le dessein. Er hat es in der Absicht gethan.
La politesse règne plus dans la capitale que dans les provinces. In der Hauptstadt herrscht mehr Höflichkeit, als in den Provinzen.
Boire dans le creux de sa main. Aus der hohlen Hand trinken.

(Es ist bereits oben Seite 70 angemerkt worden, daß man nicht sage: il est dans la comédie, elle est dans la cuisine, dans la messe etc. sondern daß man dafür den datif gebrauche: il est à la comédie, elle est à la cuisine, à la messe etc)

* * *

Mr. eſt *à la* ville will ſagen, daß man nicht auf dem Lande, ſondern in der Stadt iſt.

Mr. eſt *en* ville, dîne *en* ville, heißt, daß man nicht zu Hauſe iſt, daß man außer Haus ſpeiſet.

* * *

Es giebt noch viele prépoſitions, die aus mehrern andern Wörtern zuſammengeſetzt ſind, z. B. à côté de, en préſence de, à couvert de.

Dieſe prép. haben den génitif, oder die prép. *de* nach ſich.

Aux environs.

Aux environs de Munich. In der umliegenden Gegend von München.

A côté, neben.

A côté du village. Neben dem Dorf.
Se mettre à côté de quelqu'un. Sich zu Jemanden hinſetzen.

A cauſe, wegen.

A cauſe de lui, ſeinetwegen. A cauſe ce cela, deswegen.

A l'inſçu, ohne Vorwiſſen.

Il s'eſt marié à l'inſçu de ſon père. Er hat ſich ohne Vorwiſſen ſeines Vaters verheurathet.

A l'égard, in Betracht.

La terre eſt petite à l'égard du ſoleil. In Betracht der Sonne iſt die Erde klein.

Au delà, über, jenſeits.

Au delà du Danube. Jenſeits der Donau.
Au delà de toute expreſſion. Ueber allen Ausdruck.

Au deça, diesſeits.

Au deça de la rivière. Diesſeits des Fluſſes.

(Man ſagt auch: *par delà*, jenſeits, *par deça*, diesſeits, wobey aber das künftige Wort nicht im gén. ſteht:
Par delà les Pyrenés. Par deça les Alpes.)

Du haut de, von oben her.

Du haut de la tour on découvre plus de quarante villages. Vom Thurm herab sieht man mehr als vierzig Dörfer.

Du bas de, von unten her.

Du bas de la colline j'ai vu les chasseurs. Vom Hügel herauf sah ich die Jäger.

Au dessus de, par dessus de, über.

Au dessus des cieux, au dessus des montagnes. Ueber dem Himmel, über dem Gebirg.
Cela est au dessus de ses forces. Dieß ist über seine Kräfte.
Il porte un gros manteau par dessus son justaucorps. Ueber seinem Rock trägt er einen großen Mantel.

Au dessous de, unter.

Ce village est au dessous de Vienne. Das Dorf liegt unter Wien.
Je suis logé au dessous de lui. Ich wohne unter ihm.
Tous les locataires qui étoient logés au dessus de lui et au dessous. Alle Zinsleute, die ober und unter ihm wohnten.

De dessus (ohne darauf folgenden gén.), von, auf.

Otez cela de dessus la table. Nehmt dieß von dem Tisch weg.
Il n'est ni dessus ni dessous la table. Es ist weder ober noch unter dem Tisch.

Au devant de, entgegen.

Il vint au devant de moi. Er kam mir entgegen.
On envoya au devant de lui pour le recevoir. Man schickte ihm entgegen, um ihn zu empfangen.

Autour de, um, herum.

La Reine avoit ses filles autour d'elle. Die Königinn hatte ihre Töchter um sich herum.
Il est toujours autour de la personne, autour de lui. Er ist immer um seine Person, um ihn her.

Au travers de, durch.

On voit le jour au travers des vitres. Man sieht durch die Fenster den Tag.

Il se fit jour au travers des ennemis. Er öffnete sich einen Weg mitten durch die Feinde.

(A travers hat niemals de oder den génit. nach sich: Il lui passa l'épée à travers le corps. Er durchstieß ihn mit dem Degen.)

Auprès, bey, nahe bey.

Sa maison est auprès de la mienne. Sein Haus ist bey dem meinigen.

La rivière passe auprès de la ville. Der Fluß fließt bey der Stadt vorbey.

Vis-à-vis de, gegenüber.

Il est logé tout vis-à-vis de moi, vis-à-vis de mes fenêtres. Er wohnt mir, meinen Fenstern gerade gegenüber.

(Im gemeinen Reden wird die prép. *de* öfters weggelassen: vis-à-vis l'église, vis-à-vis l'hôtel de...)

En face de, gegenüber.

J'ai ma loge en face de la vôtre. Meine Loge ist gerade der Ihrigen gegenüber.

§ XXIX.

Von den Nebenwörtern (adverbes).

Die Nebenwörter sind indeclinabel, sie stehen bey verbes und adjectifs, und drücken die Art und Weise, die Umstände derselben aus:

Dieu est *infiniment* juste. Gott ist unendlich gerecht.

Dieu punira *très-sévèrement* les impies. Gott straft sehr strenge die Boshaften.

Die meisten adverbes, die eine Weise ausdrücken, werden von adjectifs formirt, mit Hinzusetzung der Silbe: *ment*:

Vrai, vrai*ment*. Sage, sage*ment*. Poli, poli*ment*.

Endet sich das mascul. des adjectif auf einen Consonanten, so wird das adverbe von dem féminin formirt:

Franc, franche, franche*ment*. Généreux, généreuse, généreuse*ment*.

Einige dieser adverbes haben auf dem e vor *ment* den Accent:

Aisément, conformément, modérément, impunément.

Man kann die adverbes und die adverbialischen Redensarten in verschiedene Klassen eintheilen, nämlich in Nebenwörter, die anzeigen 1) einen Ort (adverbes de lieu):

Où, wohin; par où, wodurch; d'où, woher; jusqu'où, wie weit; jusqu'ici, bis hieher; d'ici, von hier; par ici, hiedurch; là, da; voici, voilà, hier; ailleurs, anderswo; loin, weit; dedans, là dedans, darinnen; dehors, außen; derrière, hinten; haut, là haut, da oben; en bas, unten; par-tout, überall; à main gauche, à main droite, linker Hand, rechter Hand; en particulier, ins besondere; quelque part, irgend wo; nulle part, nirgends, ꝛc.

2) Eine Zeit (adverbes de tems):

Eine vergangene Zeit: Hier, gestern; avant-hier, vorgestern; le lendemain, den Tag darnach; autrefois, ehedessen; anciennement, vor alters; dernièrement, letzthin; auparavant, vorher; depuis peu, seit kurzem ꝛc.

Eine zukünftige Zeit: Demain, morgen; après-demain, übermorgen; bientôt, bald; tantôt, sogleich; désormais, von nun an; dorénavant, fürs künftige; à l'avenir, für die Zukunft, ꝛc.

Eine unbestimmte Zeit: D'abord, zuerst; (man sagt nicht: je reviens d'abord, ich komme gleich wieder; sondern: je reviens dans l'instant, je reviens tout à-l'heure, oder je vais revenir) souvent, oft; quelque fois, manchmal; soudain, unversehens; incessamment, unverzüglich; à propos, zur rechten Zeit; alors, dortmals; tard, spät; depuis, seit, ꝛc.

3) Eine Ordnung (adverbes d'ordre):

Premièrement; erſtens; ſecondement, zweytens, ꝛc. enfin, endlich; à la file, hintereinander; alternativement, wechſelsweiſe; ſucceſſivement, nach und nach; tour-à-tour, der Reihe nach; pêle-mêle, durcheinander; devant, vor; enſemble, miteinander, ꝛc.

4) Eine Anzahl (adverbes de quantité ou de nombre):

Une fois, deux fois, etc. ein= zweymal ꝛc. Combien, wie viel; peu, wenig; tant ſoit peu, ein klein wenig; tant, autant, ſo viel; abondamment, im Ueberfluß; ſuffiſamment, hinlänglich; en foule, haufenweis, ꝛc.

5) Eine Bejahung, Verneinung oder Zweifel (adverbes d'affirmation, de négation et de doute):

Oui, ja; certes, certainement, gewiß; ſans doute, ohne Zweifel; aſſurément, gewißlich; volontiers, gerne; infailliblement, unfehlbar; effectivement, wirklich; ma foi, bey meiner Treu, ꝛc. Non, nein; en aucune façon, auf keine Weiſe; en nulle manière, auf keine Art; aucunement, nullement, keineswegs, ꝛc. Peut être, vielleicht.

6) Einen Vergleich (adverbes de comparaiſon):

Comme, wie; de même, eben ſo; ainſi, alſo; pareillement, gleicherweis; auſſi, auch; plus, davantage, mehr; de plus, mehr; moins, weniger; preſque, à peu près, beynahe; d'autant plus, deſto mehr; tout-au plus, höchſtens, ꝛc.

7) Eine Art oder Weiſe (adverbes de qualité ou de manière):

Modeſtement, beſcheiden; ſévèrement, ſtrenge; à tort, unrecht; à travers, ſchief; à l'envi, in die Wette; à regret, mit Widerwillen; tomber à la renverſe, auf den Rücken fallen; à califourchon, rücklings; à deſſein, mit Abſicht und Fleiß; à cela près, dieſes ausgenommen; à peu de choſe près, wenig ausgenommen; à part, bey Seite; à la bonne heure, es mag darum ſeyn; à la hâte, in Eile; tout-à coup, auf einmal; à la veille de ... ſur le point de ... im Begriff zu ...

Es folgen hier noch einige Anmerkungen über besondere Adverbien; denn es ist des Raumes wegen nicht möglich, das Verzeichniß derselben weiter zu vermehren, und mit Beyspielen zu erläutern. Durch Uebung, und mit Hülfe eines Wörterbuchs wird man sie bald ohne weitere Schwierigkeit erlernen können.

1) Die Adverbien: *dépendamment*, abhängig, *indépendamment*, unabhängig, *différemment*, verschiedenerweise, haben die prép. *de*, oder auch ein subst. im génit. nach sich:

L'ame agit souvent dépendamment *du* corps. Oft handelt die Seele vom Körper abhängig.

Dieu agit indépendamment *de* tout. Gott handelt unabhängig von allem.

Les princes agissent différemment des particuliers. Fürsten handeln anders als Privatpersonen.

2) Die Adverbien: *convenablement*, schicklich, *conformément*, gemäß, zufolge, *préférablement*, vorzugsweise, *relativement*, in Betref, können ein subst. im datif, oder die prép. *à* nach sich haben:

Il en parla convenablement *au* sujet. Er sprach auf eine für den Gegenstand schickliche Art davon.

Il vit conformément *à* son état. Er lebt seinem Stande gemäß.

Il faut aimer Dieu préférablement *à* toutes choses. Man muß vor allen Dingen Gott lieben.

Cela a été dit relativement *à* ce qui précède. Dieß wurde im Bezug auf das vorige gesagt.

3) *Près*, gleich, nahe, *loin*, ferne, *proche*, nahe, können die prép. *de* vor sich, und nach sich ein subst. im génit. oder auch *de* haben:

Ce qui paroît beau *de* loin, ne l'est pas toujours *de* près. Was von weitem schön scheinet, ist es nicht immer in der Nähe.

Près *de* vous je ſuis content, loin *de* vous je m'ennuie. Bey Ihnen bin ich vergnügt, fern von Ihnen habe ich Langeweile.

Il loge près *de l'*égliſe. Er wohnt nahe an der Kirche.

(In dem gemeinen Reden kann près und proche ohne *de* ſtehen, wenn das künftige ſubſt. mehr als eine Silbe hat: Il demeure près oder proche *la* porte St. Charles.)

Il y a près *de* vingt ans que cela eſt arrivé. Es iſt bald 20 Jahr, daß dieß geſchehen.

Il eſt bien près *de* midi. Es iſt gleich 12 Uhr.

4) *Plus* und *davantage*, mehr, werden auf verſchiedene Art gebraucht. Vor einem adject. oder bey darauf folgenden Partikeln *de*, *que*, ſteht plus:

Il eſt plus content *qu'un* Roi.

Il travaille plus *que* perſonne.

Perſonne n'y a plus d'intérêt *que* lui.

Im entgegengeſetzten Falle, wenn auf das Wörtlein: mehr nichts anders folget, ſtehet *davantage*:

La ſcience eſt eſtimable, la vertu l'eſt davantage.

Die Wiſſenſchaft iſt ſchätzenswerth, die Tugend iſt es noch mehr.

5) *Sur*, auf, *ſous*, unter, müſſen nicht mit deſſus, deſſous verwechſelt werden. Sur, ſous ſind prépoſitions, auf welche immer ein regiertes Wort folgt: Sur la table, auf dem Tiſch. Sur la terre, auf der Erde. Sur le haut d'une maiſon, auf dem Hauſe oben. Sous le ciel, unter dem Himmel. Sous le toit, unter dem Dach. Sous la cheminée, unter dem Kamin.

Deſſus aber und deſſous ſind oft Adverbien, und ſtehen ohne einem darauf folgenden Worte:

Ce qui eſt ſous la table, mettez le deſſus. Legt das, was unter dem Tiſch iſt, hinauf.

Il n'eſt ni deſſus, ni deſſous. Es iſt weder oben, noch unten.

On le cherchoit ſur le lit, il étoit deſſous. Man ſuchte ihn auf dem Bette, er war aber darunter.

Daß aber auch deſſus und deſſous als prépoſitions gebraucht werden, haben wir im vorigen Abſchnitt geſehen.

6) Es giebt Adjectiue, die manchmal als Adverbien gebraucht werden, wie folgende Redensarten zeigen:

Cette roſe ſent *bon* (nicht bien oder bonne). Dieſe Roſe riecht gut.

Ces fleurs ſentent *mauvais* (nicht mauvaiſes oder mal). Dieſe Blumen riechen übel.

Elle chante *faux*. Sie ſingt falſch.

Il lui coupa les cheveux bien *court*. Er ſchnitt ihm die Haare ſehr kurz ab.

Il demeura tout *court* au commencement de ſon ſermon. Er blieb zu Anfang ſeiner Predigt ſtecken.

Ils voient *clair*, ils entendent *clair*. Sie ſehen deutlich, ſie verſtehen ganz klar.

Parlez *haut*. Redet laut.

Il faut monter plus *haut*. Man muß noch höher hinaufſteigen.

§ XXX.

Von den Bindewörtern (conjonctions).

Die Conjunctionen dienen dazu, verschiedene Theile der Rede miteinander zu verbinden.

Einige davon haben immer den subj. nach sich, und diese sind bereits Seite 146 angeführet worden; die andern haben den indicatif, einige auch den infinit. nach sich.

Hier folgt ein Verzeichniß der merkwürdigeren Conjunctionen:

Afin d'obtenir cette grâce. Um diese Gnade zu erhalten.
Tant que la vue peut s'étendre. So weit das Gesicht reichen kann.
*Pendant qu'*ils étoient assemblés. Während sie versammelt waren.
Tandis que j'y étois. Während ich dort war.
Dès que le soleil fut levé. So bald als die Sonne aufgegangen war.
*Sitôt, aussitôt qu'*il en reçut la nouvelle, il partit. So bald er Nachricht davon erhielt, reiste er fort.
De sorte que, de façon que, de manière que, tellement que, ensorte que, heißen: so daß (ita ut).
J'en jugerai *lorsque* j'en serai mieux informé. Ich will urtheilen, wenn ich besser davon unterrichtet seyn werde.
je n'irai pas *à cause qu'*il est trop tard. Ich gehe nicht, weil es zu spät ist.
A mesure que l'un avançoit, l'autre reculoit. So wie der eine vorangieng, gieng der andere zurück.
Avant que je fusse venu. Ehe ich gekommen war.
Avant que de partir. Vor er abreiste.

(Auch kann die Partikel *que* weggelassen werden.)

Avant d'achever ma toilette. Ehe ich vollends angekleidet war.

J'avois dit cela *pour* rire, et non pour vous fâcher. Ich hatte es gesagt, um lachen zu machen, nicht um Sie zu erzürnen.

Vous passez *pour* avoir des talens. Man sieht Sie dafür an, daß Sie Talente haben.

Puisque, da, weil, indem. *Parce que*, weil.

Je le veux bien, puisque vous le voulez. Ich bin es zufrieden, da auch Sie es wollen.

Pourquoi n'êtes-vous pas venu? — Parce que (nicht puisque) je n'avois pas le tems. Warum sind Sie nicht gekommen? — Weil ich nicht Zeit hatte.

A quoi bon différer, puisque c'est une chose résolue? Wozu noch zögern, da es eine ausgemachte Sache ist?

Evitez l'oisiveté, parce qu'elle est la source de tous les vices. Meidet den Müßiggang, weil er eine Quelle aller Laster ist.

Si, wenn, *quand*, wann.

Si vous voulez, nous irons à Nimfenbourg. Wenn es Ihnen gefällig ist, so gehen wir nach Nimphenburg.

Vous pouvez venir, quand vous voudrez. Sie können kommen, wann Sie wollen.

Si vous voyez Mr. le Comte, dites-lui que je l'attends ici. Wenn Sie den Herrn Grafen sehen, sagen Sie ihm, daß ich ihn hier erwarte.

Quand vous verrez Mr. le Comte, dites-lui de vous raconter ce qui lui est arrivé. Wann Sie den Hrn Grafen sehen werden, so sagen Sie ihm, er soll Ihnen erzählen, was ihm begegnet ist.

Quand Dieu créa le monde. Als Gott die Welt erschuff.

Quand je penſe à la fragilité des choſes humaines. Wann ich an die Hinfälligkeit menſchlicher Dinge denke.

(*Si* zeigt nämlich eine Bedingniß an; *quand* bezieht ſich auf eine Zeit, ſteht auch oft bey einem futur.)

Ni

verbindet mehrere Wörter miteinander, wenn die Rede verneinend iſt:

Voyez les oiſeaux du ciel, ils ne ſèment ni ne moiſſonnent. Sehet die Vögel des Himmels, ſie ſäen nicht, ſie ärndten nicht.

Il ne boit ni ne mange. Er ißt nicht und trinkt nicht.

Ni l'un ni l'autre n'ont fait leur devoir. Weder der eine noch der andere that ſeine Schuldigkeit.

Andere Conjunctionen, die einen Redetheil mit dem andern verbinden, ohne übrigens auf das verbe einen nothwendigen Bezug zu haben, ſind bisher ſchon öfters vorgekommen, und haben keine Schwierigkeit. Folgende ſind noch zu bemerken:

Au reſte, übrigens; d'ailleurs, übrigens; outre cela, über dieſes; au ſurplus, übrigens; ainſi, alſo; donc, alſo, denn; par conſéquent, folglich; cependant, indeſſen; néanmoins, nichts deſtoweniger; toutefois, immerhin; pourtant, doch; or, nun aber; car, denn (enim, namque); c'eſt-à-dire, das iſt; ſavoir, nämlich ꝛc.

§ XXXI.

Von den Interjectionen
(interjections).

Diese Partikeln drücken verschiedene Bewegungen der Seele aus, entweder Freude oder Traurigkeit, Verwunderung, Schmerz, u. s. w. Es werden auch Substantive und manchmal der impératif von Verben zu solchen Aufrufungen gebraucht, wie folgendes Verzeichniß der gewöhnlichsten Interjectionen zeiget.

Dieu merci! Gott sey Dank!
Grand merci! Et schönen Dank!
Grand Dieu! du lieber Gott!
Bon! Vortrefflich!
Paix là! Stille da!
Allons! Fort!
ça! Nun wohlan!
Courage! Lustig, munter!
Hé! Ei!
Tout beau! Nur sachte!
Doucement! Langsam! gelassen!
Arrêtez! Halt!
Silence! Stille!
Ah! Ach!
Hélas! Ach leider!
Aïe! O weh!

Avancez! Vorwärts!
Gare! Weg da! Acht geben!
Gare la tête! Kopf weg!
Gare les doigts! Finger weg!
Gare l'eau! Habt auf das Wasser Acht! (wenn man Wasser ausgießt)
Gare le bâton! Nehmt euch in Acht, daß ihr nicht Stockschläge bekömmt!
Fi! Pfui!
Parbleu! Potztausend!
Peste! Ei verflucht!
Diable! Zum Teufel!
Place! Platz! weg da!
En-arrière! Zurück da!
En-avant! Voran!

Anhang.

Nro. I.

Redensarten,

die im Umgange öfters gebraucht werden, und in den Uebungen und Beyspielen dieses Buches gar nicht, oder nur selten vorgekommen sind.

Pardon, Monsieur, oserois-je vous demander, où demeure Mr. Blondheim, banquier?	Verzeihen Sie, mein Herr, dürfte ich Sie wohl bitten, wo Herr Blondheim, der Wechsler, wohnt?
Mons. il demeure (loge) rue des Augustins, Numéro 130.	Er wohnt in der Augustiner-Strasse, Numero 130.
Mons. je vous remercie.	Ich danke Ihnen, m. H.
Est-ce ici chez Mr. Blondeim?	Ist's hier bey Hrn. Blondheim?
Oui, Mons., donnez-vous la peine d'entrer.	Ja, m. H., belieben Sie nur hereinzukommen.
Mr. Blondheim est-il au logis?	Ist Hr. Bl. zu Hause?
Non, Mr., il est sorti, il dîne en ville.	Nein, m. H., er ist ausgegangen, er speiset nicht zu Hause.
A quelle heure doit-il rentrer?	Um wie viel Uhr wird er wohl nach Hause kommen?
Vers *les* cinq heures.	Gegen fünf Uhr.
Mad. Blondheim est-elle au logis?	Ist Madam Blondheim zu Hause?
Oui, Mr., mais elle a du monde (elle a compagnie).	Ja, m. H., aber sie hat Gesellschaft, es sind Leute bey ihr.

Je voudrois avoir l'honneur de lui parler en particulier.	Ich möchte gerne die Ehre haben, mit ihr allein zu sprechen.
Qui aurai-je l'honneur d'annoncer?	Wen habe ich die Ehre anzumelden?
Oserois-je vous demander votre nom?	Darf ich um ihren Namen bitten?
Je m'appelle Gutheim. / Mon nom est Gutheim.	Ich heiße Gutheim.
Je vais vous annoncer, donnez-vous la peine de monter.	Ich will Sie gleich anmelden, belieben Sie nur heraufzukommen.
Mr. voulez-vous bien vous asseoir?	Wollen Sie nicht Platz nehmen?
Madame, voici une lettre dont je vous prie de vouloir bien prendre lecture.	Madam, hier ist ein Brief, den ich Sie gefälligst zu lesen bitte.
Mon mari m'a parlé de cette affaire ce matin.	Mein Mann hat heute früh mit mir davon gesprochen.
Je vais l'envoyer chercher.	Ich will ihn sogleich holen lassen.
J'ai l'honneur de vous saluer.	Ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen.

* * *

On frappe, voyez qui c'est.	Man klopft, sehet, wer es ist.
Comment vous portez vous?	Wie befinden Sie sich?
Fort bien, à vous rendre mes devoirs.	Sehr wohl, Ihnen aufzuwarten.
Je suis bien aise, je suis charmé de vous voir en bonne santé.	Es freuet mich sehr, Sie in gutem Wohlseyn anzutreffen.
Puis-je vous offrir une tasse de café?	Kann ich Ihnen mit einer Schale Kaffe aufwarten?
Je vous rends grâces. / J'ai l'honneur de vous remercier. / Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Je viens d'en prendre.	Ich habe eben einen getrunken.
Il fait bien obscur.	Es ist sehr dunkel.
Y voyez-vous encore?	Sehen Sie denn noch?

J'y vois encore. Je n'y vois pas.	Ich ſehe noch. Ich ſehe nichts mehr.
Voulez-vous que je demande (que je faſſe venir) de la lumière?	Soll ich Licht begehren?
Il faut que je m'en aille, on m'attend au café.	Ich muß fortgehen, man erwartet mich auf dem Kaffehauſe.
Il n'eſt que midi et demi.	Es iſt erſt halb ein Uhr.
Il eſt une heure et demie.	Es iſt halb zwey Uhr.
Il eſt une heure trois quarts.	Es iſt drey Viertel auf zwey.
Il eſt ſix heures un quart.	Es iſt ein Viertel über ſechs Uhr.
Le quart vient de ſonner.	Es hat eben ein Viertel geſchlagen.

* * *

Mes complimens à Mademoiſelle votre ſoeur.	Meine Empfehlung an Ihre Mamſell Schweſter.
Faites-lui mes complimens, ſaluez-la de ma part.	Sagen Sie ihr meine Empfehlung.
Mes devoirs à Mad. Bellini.	Meine unterthänige Empfehlung an Madam Bellini.
J'ai des complimens à vous faire de la part de Mr. Fiſcher.	Hr. Fiſcher läßt ſich Ihnen empfehlen.
Mad. Fiſcher m'a chargé de vous faire ſes complimens.	Madam Fiſcher hat mir eine Empfehlung an Sie aufgegeben.
Qu'y a-t-il de nouveau?	Was giebt es Neues?
Mr. Filz eſt revenu de Vienne, et ſon frère eſt retourné à (reparti pour) Dresde.	Hr. Filz iſt von Wien zurückgekommen, und ſein Bruder iſt nach Dresden zurückgereiſet.
J'ai une lettre pour vous.	Ich habe einen Brief an Sie.
J'ai une lettre à vous remettre.	Ich habe Ihnen einen Brief zu überliefern.
Je ſuis chargé d'une commiſſion pour vous.	Ich habe einen Auftrag an Sie.
De quelle part?	Von wem?

C'eſt de la part de Mr. Huber, qui vous renvoie le livre *en queſtion.*	Von Hrn. Huber, der Ihnen das bewußte Buch zurückſchicket.
* * *	*
Connoiſſez-vous Mr. Dick?	Kennen Sie den Herrn Dick?
Je le connois de réputation.	Ich kenne ihn dem Namen nach.
Je le connois de vue.	Ich kenne ihn vom Sehen.
Où eſt mon domeſtique?	Wo iſt mein Bedienter?
Il va venir, il viendra dans l'inſtant.	Er wird gleich kommen.
Perſonne ne m'a-t-il demandé?	Hat Niemand nach mir gefragt?
Mr. votre frère vous demande.	Ihr Herr Bruder verlangt nach Ihnen.
N'eſt-il venu perſonne? / Perſonne n'eſt-il venu?	Iſt Niemand da geweſen.
Ecoutez, il faut aller ſavoir des nouvelles de Madame Bellini.	Höret einmal, man muß nachfragen, wie ſich Madam Bellini befindet.
Où eſt ma *femme* de chambre? (Im Franzöſiſchen ſagt man nicht: fille de chambre.)	Wo iſt meine Kammerjungfer?
Me voici, Madame, qu'y a-t-il *pour* votre ſervice?	Hier bin ich Madam, was befehlen Sie, was ſteht zu Ihren Dienſten?
Je vais ſortir pour faire des emplettes.	Ich will ausfahren, um einige Sachen einzukaufen.
Vous m'accompagnerez.	Sie ſoll mich begleiten.
Vous viendrez avec moi.	Sie ſoll mit mir gehen.
Les chevaux ſont-ils mis? / A-t-on mis les chevaux?	Iſt es ſchon eingeſpannt?
* * *	*
Votre montre va-t-elle juſte, (bien)?	Geht Ihre Uhr recht?
Voyez à votre montre quelle heure il eſt.	Sehen Sie auf Ihre Uhr, wie viel Uhr es iſt.
Je rentrai hier fort tard.	Ich bin geſtern ſehr ſpät nach Hauſe gekommen.
J'ai veillé jusqu'à minuit.	Ich bin bis 12 Uhr aufgeblieben.

Avez vous vu Mr. Blondheim?	Haben Sie Hrn Blondheim gesehen?
Je viens de le quitter.	Ich komme eben von ihm her.
Le soleil donne tout le matin dans ma chambre.	Die Sonne scheint den ganzen Morgen in mein Zimmer.
Ma chambre à coucher donne sur le jardin.	Mein Schlafzimmer geht auf den Garten hinaus.
Mon logement donne sur la rue.	Meine Wohnung geht auf die Strasse heraus.
Mon frère loge au rez-de-chaussée.	Mein Bruder wohnt zur ebenen Erde.
Mon logement est au premier, au second, au troisième.	Ich wohne im ersten, zweyten, dritten Stockwerk.
Mon logement est composé de trois pièces (consiste en trois pièces).	Meine Wohnung besteht aus drey Zimmern.
Voulez-vous venir avec moi?	Wollen Sie mit mir gehen?
Je le veux bien.	O ja! recht gerne.
Et moi aussi. Et moi non.	Ich auch. Ich nicht.
Je viens de *chez* moi.	Ich komme vom Haus her.
Je viens de *chez* Mr. le comte N.	Ich komme vom Hrn Grafen N. her.
Je viens de *chez* ma soeur.	Ich komme von meiner Schwester her.
Je viens *de la part* de Mr. Blondheim, pour vous dire que son frère est arrivé.	Ich komme von Hrn Blondh. um Ihnen auszurichten, daß sein Bruder angekommen ist.

* * *

Y avoit il beaucoup de monde à la comédie?	Waren viele Leute in der Comödie?
Quelle pièce donne t-on aujourd'hui?	Was wird heute für ein Stück gegeben?
Je n'ai pas lu l'affiche.	Ich habe den Anschlagzettel nicht gelesen.
J'irai prendre Mad. Bellini à cinq heures et demie.	Ich werde Madam Bellini um halb 6 Uhr abholen.
A quelle heure viendrez-vous me prendre?	Um wie viel Uhr werden Sie mich abholen?
A six heures précises.	Mit dem Schlag 6 Uhr.

Comptez ſur mon exactitude.	Verlaſſen Sie ſich auf meine Pünktlichkeit.
Mr. le comte de Neuheim fait bonne chère.	Der Hr. Graf Neuheim hält eine gute Tafel.
On fait bonne chère chez lui.	Man ißt recht gut bey ihm.
Connoiſſez-vous Mr. Heimdorf.	Kennen Sie den Hrn. Heimdorf?
Je le connois particulièrement.	Ich kenne ihn recht gut.
Où avez-vous fait ſa connoiſſance.	Wo haben Sie ihn kennen gelernt?
J'ai fait ſa connoiſſance à Vienne.	In Wien habe ich ihn kennen gelernt.
Il ne voyage qu'*en* poſte.	Er reiſt immer mit Extrapoſt.
Mon frère eſt arrivé ce matin *par* la diligence.	Mein Bruder iſt heut mit dem Poſtwagen angekommen.
Il eſt parti *en* poſte pour Dreſde.	Er iſt mit Extrapoſt nach Dresden abgereiſt.
Je lui écrirai *par* la poſte.	Ich will ihm mit der Poſt ſchreiben.
Qu'eſt devenu votre frère?	Was iſt denn aus Ihrem Bruder geworden?
Voilà trois nuits de ſuite qu'il découche.	Schon drey Nächte nacheinander hat er nicht mehr zu Hauſe geſchlafen.

* * *

J'aurai bientôt fini.	Ich werde bald fertig ſeyn.
Eh bien, comment va le clavecin?	Je nun! wie ſteht es mit Ihrem Klavier?
Prenez-vous leçon aujourd'hui?	Werden Sie heute Lektion nehmen?
Mon clavecin n'eſt pas d'accord.	Mein Klavier iſt nicht geſtimmt.
J'ai fait déprier mon maître.	Ich habe meinem Meiſter abſagen laſſen.
Il ſe lève habituellement très-matin.	Er ſteht gewöhnlich ſehr früh auf.
En revanche il ſe couche de bonne heure.	Hingegen geht er ſehr früh zu Bette.

Le cocher nous a verſés.	Der Kutſcher hat uns umgeworfen.
Mon frère, verſez-moi du vin.	Lieber Bruder, ſchenk mir Wein ein.
C'eſt ma ſoeur, qui a répandu du vin ſur la nappe.	Meine Schweſter hat den Wein auf das Tiſchtuch ausgeſchüttet.
Le chien a renverſé la table.	Der Hund hat den Tiſch umgeworfen.
J'ai répandu mon tabac.	Ich habe den Tobak verſchüttet.
Vous avez l'air triſte, vous avez l'air abattu, qu'avez-vous?	Sie ſehen traurig, niedergeſchlagen aus, was fehlt Ihnen?
J'ai pris médecine.	Ich habe Medizin genommen.
Le médecin m'a ordonné une potion pour demain et après demain. Voici ſon ordonnance.	Der Doktor hat mir auf morgen und übermorgen ein Getränk verſchrieben, hier iſt ſein Rezept.
Je vais l'envoyer à l'apothicaire.	Ich will es gleich dem Apotheker ſchicken.
Je vous ſouhaite un prompt rétabliſſement.	Ich wünſche Ihnen eine baldige Beſſerung.
Savez vous que Mr. N. eſt dangereuſement malade?	Wiſſen Sie ſchon, daß Hr. N. gefährlich krank liegt.
Je l'ai oui dire. Je l'ai appris, Je l'ai entendu dire ce matin.	Ich habe es heute früh gehört.
Il eſt à l'extrémité.	Er iſt ſeinem Ende nahe.
Il eſt abandonné des médecins.	Die Doktorn geben ihm keine Hoffnung mehr.

* * *

Mr. Meier eſt-il de retour?	Iſt Herr Meier wieder zurückgekommen?
A-t-il *ramené* ſa nièce?	Hat er auch ſeine Nichte mitgenommen?
La blanchiſſeuſe a-t-elle *apporté* mon linge?	Hat die Wäſcherinn meine Wäſche zurückgebracht.
Mon frère eſt parti pour Dreſde.	Mein Bruder iſt nach Dresden verreiſet.

A-t-il *emmené* ſa fille? Hat er auch ſeine Tochter mitgenommen?

Mr. Heimburg vient de s'en aller. Eben iſt Hr. Heimburg fortgegangen.

A t-il *emporté* ſon livre? Hat er ſein Buch mitgenommen?

Il a *remporté* ſon livre. Er hat ſein Buch wieder mitgenommen.

Votre frère eſt arrivé. A-t-il *amené* ſa ſoeur? Ihr Bruder iſt angekommen. Hat er auch ſeine Schweſter mitgebracht?

Il a *mené* ſon fils à la comédie? Er hat ſeinen Sohn in die Comödie geführet.

Voulez vous troquer de cheval? Wollen Sie nicht Pferd tauſchen?

Combien me donnerez-vous de retour? Wie viel wollen Sie mir aufgeben?

Changer *de* chevaux. Pferde wechſeln.

Je vais changer *de* linge. Ich will friſche Wäſche anziehen.

Je vais changer *d'*habit. Ich will ein anderes Kleid anziehen.

Il a changé *de* logement. Er hat eine andere Wohnung genommen.

J'ai un ſervice à vous demander. Ich habe eine Bitte an Sie.

C'eſt de vouloir bien me prêter un louis. Sie ſollten mir gütigſt einen Louisd'or lehnen.

Très volontiers. Avec plaiſir. Recht gerne. Mit Vergnügen.

Je n'ai point d'argent *ſur* moi. Ich habe kein Geld bey mir.

Je n'ai point de *monnoie*. Ich habe kein klein Geld.

Voulez-vous que je vous change un ducat? Soll ich Ihnen einen Dukaten wechſeln?

* * *

Avez-vous bien dormi? Haben Sie wohl geſchlafen?

Où avez-vous *couché*? Wo haben Sie geſchlafen?

J'ai couché *chez* mon couſin. Bey meinem Vetter.

J'ai couché *avec* mon cousin.	Ich habe bey meinem Vetter (d. i. in einem Bette mit ihm) geschlafen.
Ne vous en donnez pas la peine.	Geben Sie sich deßwegen keine Mühe.
Je vous suis bien reconnoissant de toutes les démarches que vous avez faites pour moi.	Ich bin Ihnen für alle Schritte, die Sie für mich gemacht haben, sehr vielen Dank schuldig.
Je vous ai de grandes obligations du service que vous m'avez rendu.	Ich bin Ihnen für den Dienst, den Sie mir geleistet haben, sehr verbunden.
Je vous suis fort obligé de votre attention.	Ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre Aufmerksamkeit.
Je suis bien sensible à la peine que vous avez prise.	Ich bin sehr gerührt über die Mühe, die Sie sich gegeben haben.
J'ai eu bien du chagrin depuis que je ne vous ai vu.	Ich habe viel Verdruß gehabt, seitdem ich Sie nicht gesehen habe.
Il me fâche bien de vous quitter.	Es thut mir sehr leid, daß ich Sie verlassen muß.
Il lui fâche bien de partir.	Es thut ihm sehr leid, daß er abreisen muß.
Approchez-vous du feu, du fourneau.	Kommen Sie näher an das Feuer, an den Ofen.
Je transpire.	Ich schwitze.
Je suis tout en nage.	Ich schwitze am ganzen Körper.
Le tems se dispose à l'orage.	Es zieht sich ein Ungewitter zusammen.
Le tems s'éclaircit.	Das Wetter heitert sich auf.
J'ai été mouillé.	Ich bin naß geworden.
Le ciel se couvre.	Der Himmel überzieht sich mit Wolken.
Les jours croissent, les jours augmentent.	Die Tage nehmen zu.
Les jours décroissent, les jours diminuent.	Die Tage nehmen ab.

(Wenn man Jemanden nicht recht verstanden hat, so sagt man: Madame? Mademoiselle? Monsieur? je nachdem

man mit einer Person redet. Im freundschaftlichen und vertraulichen Umgange sagt man dafür: Comment? oder Plait-il?)

Nro II.

Sammlung

einiger der nöthigsten Gallicismen und Redensarten, die im Umgang gebraucht werden.

Ils se sont brouillés ensemble.	Sie haben sich miteinander entzweyet.
Vous avez mal pris vos mesures.	Sie haben Ihre Sache schlecht angefangen.
Il nous a tout conté d'un bout à l'autre.	Er hat uns alles umständlich erzählt.
Il gagne petitement sa vie à copier.	Er bringt sich kümmerlich mit Abschreiben fort.
Cela m'a frappé dès que je l'ai entendu.	Dieß fiel mir sogleich auf, da ich es nur hörte.
Elle assista hier aux funérailles.	Sie ist gestern bey der Leiche gewesen.
Elle se laissa aller sur moi.	Sie sank mir in die Arme.
A quoi bon tant de verbiage?	Wozu so viel Geschwätz?
C'est de quoi je me mets fort peu en peine.	Darum bekümmere ich mich wenig.
Il n'est pas homme à qui l'on en puisse faire accroire.	Er ist der Mann nicht, dem man was weiß machen könnte.
Si la fantaisie lui en prend, il est insupportable.	Wenn ihm was in Kopf kömmt, so ist er unerträglich.
Il est sur le point de rendre l'ame.	Eben will er sterben.
Il est juge compétant dans plusieurs genres de littérature.	Er kann in manchem Fach der Litteratur ein richtiges Urtheil fällen.
Il est d'une physionomie un peu dure à la vérité, mais d'un commerce fort doux.	Er sieht zwar finster aus, ist aber im Umgang sehr freundlich.

Je vous trouve bien plaiſant!	Sie ſind doch ein wunderlicher Menſch!
Tout ſe déchaina contre lui.	Alles ſchimpfte und fluchte auf ihn.
Cela mit le comble à ſa rage.	Dieß brachte ihn vollends in Wuth.
Le vent lui a emporté ſon chapeau au beau milieu de la rue.	Der Wind hat ihm den Hut mitten in den Koth hinein gewehet.
Il a amaſſé du bien par des voies malhonnêtes.	Er hat ſich auf eine ſchändliche Art bereichert.
Il a pris mes intérêts.	Er hat ſich meiner angenommen.
Qui vous a apoſté de faire cela?	Wer hat Sie angelernt (verleitet) dieſes zu thun?
On peut encore y remédier.	Man kann in der Sache noch helfen.
J'en ſuis au déſeſpoir.	Ich bin darüber ganz in Verzweiflung.
Je lui en ſais bon gré.	Ich bin ſehr zufrieden mit ihm.
J'augure bien de cet accueil.	Ich ſchließe viel Gutes aus dieſer Aufnahme.
Il a une prédilection décidée pour cet enfant.	Dieſes Kind hat er beſonders lieb.
Qui pourroit s'accomoder à tous ies goûts.	Wer kann ſich wohl nach allen Leuten richten.
Cet artiſte ne le cède à perſonne.	Dieſer Künſtler giebt keinem etwas nach.
Vous n'y êtes pas.	Sie haben nicht das Rechte. Es iſt nicht ſo.
Il n'y va pas de main morte.	Er ſchlägt recht tüchtig drein.
Il ne ſavoit pas comment s'y prendre.	Er wußte nicht, wie er ſich dabey benehmen ſollte.
On ne ſait pas où l'on *en* eſt.	Man weiß nicht, woran man iſt.
J'*en* ſuis pour ma belle bague.	Ich habe meinen ſchönen Ring dabey eingebüßt.
Vous m'aſſaſſinez de vos complimens.	Sie machen mir allzuviele Complimente.
Son frère a eu une attaque d'apoplexie.	Sein Bruder hat einen Anfall vom Schlag gehabt.

Je ne m'y ſerois pas attendu.	Das hätte ich nicht vermuthet.
Quand je lui en demandai raiſon, la couleur lui monta au viſage.	Als ich ihm dieſes vorhielt, wurde er ganz roth.
Cela lui coule de ſource.	Es fließt ihm ganz leicht vom Mund.
Il a un coup de hache.	Der Menſch hat ſeine närriſchen Launen an ſich.
Vous le trouverez à coup ſûr au logis.	Sie treffen ihn gewiß zu Hauſe an.
Elle s'eſt fait dire la bonne avanture par une Egyptienne.	Sie hat ſich von einer Zigeunerinn wahrſagen laſſen.
J'ai une grande averſion pour cet homme-là.	Dieſer Menſch iſt mir ſehr zuwider.
Je l'ai fait à ſon inſçu.	Ich habe es ohne ſein Vorwiſſen gethan.
De quoi vous aviſez-vous maintenant?	Was fällt Ihnen denn da wieder ein?
Le Danube baigne les murs de Ratisbonne.	Die Donau fließt hart an Regensburg vorbey.
Dans ſon diſcours il battoit toujours la campagne.	Er ſprach immer von Nebendingen, die nicht zur Sache gehörten.
Il ſera encore reduit à la beſace.	Er wird noch an den Bettelſtab gerathen.
Vous voilà bien brave *) aujourd'hui.	Sie ſind ja heut recht ſchön geputzt.
Vous avez beau faire et beau dire.	Sie mögen ſagen und thun, was Sie wollen, es wird nichts nützen.
La maiſon a été vendue à beaux deniers comptans.	Das Haus iſt um baares Geld verkauft worden.
Hier j'ai eu une belle peur.	Geſtern hatte ich einen rechten Schrecken.
Il me ſemble que vous avez la vue baſſe.	Sie haben, wie es ſcheint, ein kurzes Geſicht.
La viande ſe corrompt, quand on la garde trop.	Das Fleiſch verdirbt, wenn man es zu lange aufhebt.

*) Wird nur im ſehr gemeinen Umgang gebraucht.

Son habit montre la corde.	Sein Kleid iſt ganz abgenützt.
Les oreilles vous doivent avoir bien corné.	Die Ohren müßen Ihnen geſungen haben.
Il eſt conſommé en toute ſorte de ſcience.	Er iſt in allen Wiſſenſchaften ſehr erfahren.
Je parle en connoiſſance de cauſe.	Ich weiß die Sache gewiß, von der ich rede.
Le propriétaire de la maiſon a donné congé à ſon locataire.	Der Hausherr hat ſeinem Miethmann die Wohnung aufgeſagt.
Je ne ſaurois plus me le rappeller, je l'ai ſur le bord des lèvres.	Ich kann mich nicht mehr erinnern, es liegt mir auf der Zunge.
Il le dit des lèvres, mais le coeur n'y eſt pas.	Er verſpricht viel, was er nie zu halten gedenket.
Il a le coeur ſur les lèvres.	Er hat das Herz auf der Zunge (er iſt offenherzig).
Le coeur vous en dit-il?	Haben Sie Luſt dazu?
Il raiſonne comme un coffre.	Er ſpricht dummes Zeug.
Elle avoit les yeux collés ſur moi.	Sie ſah mich ohne Unterlaß an.
Nous voici au coeur de l'été, au coeur de l'hiver.	Wir ſind itzt mitten im Sommer, mitten im Winter.
Le moyen de faire bonne chère, quand on n'a rien?	Wie ſoll man wohl gut leben können, wenn man nichts hat?
A l'entendre parler, il a raiſon.	Wenn man ihn reden hört, ſo hat er recht.
Le pays fut conquis ſans coup férir.	Das Land wurde ohne Schwertſtreich erobert.
Ne vous en déplaiſe, Mr.	Nehmen Sie es nicht übel, m. Herr.
Tout eſt ſens deſſus deſſous dans ſa chambre.	In ſeinem Zimmer liegt alles zu unterſt zu oberſt.
Ils ſe ſont accordés à l'amiable.	Sie haben ſich in Güte verglichen.
Je vous parlerai à coeur ouvert.	Ich will offenherzig mit Ihnen ſprechen.
Ce garçon croît à vue d'oeil.	Der Knabe wächst zuſehends.
Il a pris le change.	Er hat ſich hintergehen laſſen.
Il nous a donné le change.	Er hat uns hintergangen.

Ce jenne homme ſait bien ſon monde	Dieſer junge Menſch hat eine ſchöne Lebensart.
Je vous prie de me donner une heure fixe.	Ich bitte Sie, mir eine Zeit zu beſtimmen.
Il fait des im-promptu ſur tout.	Er hat über alles ſehr artige Einfälle.
Elle a les yeux enfoncés, mais la taille bien priſe.	Sie hat eingefallene Augen, aber einen ſchlanken Wuchs.
On lui donne de l'excellence.	Man heißt ihn Excellenz.
Je n'ai plus de commerce avec lui.	Ich habe keinen Umgang mehr mit ihm.
On a fait main baſſe ſur tous les payſans du village	Man hat alle Bauern im Dorfe niedergemacht.
A force de courir il a perdu haleine.	Durch zu ſchnelles Laufen hat er den Athem verlohren.
Tout le monde en a pris ombrage.	Jedermann hat darüber Verdacht geſchöpft.
J'ai ſué ſang et eau.	Ich habe mir's ſauer werden laſſen.
La foudre eſt tombée dans une grange.	Es hat in einer Scheuer (Getreidſtadel) eingeſchlagen.
Maintenant je veux me délaſſer à la lecture de ce livre.	Ich will mich mit Leſen dieſes Buches erholen.
On a é é ſix ans à bâtir cette égliſe.	Man hat ſechs Jahre an dieſer Kirche gebauet.
Cela s'en va ſans dire.	Das verſteht ſich.
Il me prend envie de ſortir aujourd'hui.	Heute kömmt mir die Luſt an, auszugehen.
Cela m'a donné bien de la peine.	Dieſe Sache hat mir vielen Verdruß gemacht.
Cette affaire traine en longueur.	Die Sache zieht ſich in die Länge.
Il eſt hors de ſaiſon de parler de ces choſes là.	Es ſchickt ſich nicht, itzt von dergleichen Dingen zu ſprechen.
Vous êtes logé fort à l'étroit.	Sie ſind ſehr enge logiert.
Il a paſſé la rivière à gué.	Er iſt über den Fluß gewaden.
Je l'ai vu rire à gorge déployée.	Ich habe ihn aus vollem Halſe lachen ſehen.
Il a pris en bonne part ce que vous lui avez dit.	Er hat das, was Sie ihm geſagt, gut aufgenommen.

Il fait de bonne grâce tout ce qu'il fait.	Er thut alles mit Anſtand.
On me prête des choſes que j'ai toujours eu en horreur.	Man dichtet mir Dinge an, die ich immer verabſcheuet habe.
Il a empoiſonné mes paroles.	Er hat meine Worte auf eine boshafte Weiſe verdrehet.
Dès qu'il fut mort, on appoſa le ſcellé à toutes ſes chambres.	Gleich nach ſeinem Tode hat man alle ſeine Zimmer verſiegelt.
Elle a pris le voile.	Sie iſt in's Kloſter gegangen.
Mon frère a pris l'habit.	Mein Bruder iſt in's Kloſter gegangen, er hat ſich einkleiden laſſen.
On lui a rendu les honneurs funèbres.	Man hat ihm die letzte Ehre erzeigt.
Il a le débit agréable.	Er hat einen angenehmen Vortrag.
Il m'a promis monts et merveilles.	Er hat mir goldne Berge verſprochen.
J'ai pris mon parti, et je n'en démordrai pas.	Mein Entſchluß iſt gefaßt, ich werde nicht mehr davon abgehen.
Il a mangé tout ſon bien en peu de tems.	Er hat all ſein Vermögen in kurzer Zeit verſchwendet.
Il faut ſauver au moins les apparences.	Man muß wenigſt den Schein vermeiden.
Je fus forcé d'avoir recours aux emprunts.	Ich mußte Geld aufnehmen.
Ce café n'eſt que du lavage.	Dieſer Kaffe iſt wie ſchlechte Brühe.
Ce ſoulier vous chauſſe bien.	Der Schuh liegt ihnen gut an.
Il n'a pas la moindre teinture des belles lettres.	Er hat gar keine Kenntniß in den ſchönen Wiſſenſchaften.
Il écorche le françois.	Er ſpricht gebrochen franzöſiſch.
Il a fait ſon cours en (oder de) philoſophie.	Er hat die Philoſophie gehört.
Il travaille à loiſir.	Er arbeitet ganz gemächlich.
Il a le néceſſaire.	Er hat ſein nöthiges Auskommen.

Il n'a pas encore cuvé ſon vin.	Er hat ſeinen Weinrauſch noch nicht ausgeſchlafen.
Il faut tremper ſon vin, quand il eſt trop fort.	Man muß den Wein mit Waſſer miſchen, wenn er zu ſtark iſt.
On a fait un paſſe-droit à cet officier.	Dieſer Offizier iſt mit Unrecht übergangen worden.
Il lui a brûlé la cervelle.	Er hat ihn mit einer Piſtole erſchoſſen.
Il eut un cheval tué ſous lui.	Es wurde ihm ein Pferd unter dem Leib erſchoſſen.
Il faut s'accommoder comme on peut.	Man muß ſich behelfen, ſo gut man kann.
Elle affecte un air de qualité.	Sie will recht vornehm thun.
C'eſt un ruſé compère.	Er iſt ein ſchlauer Kammerad.
Si le froid dure encore deux jours, la rivière prendra.	Wenn die Kälte noch zwey Tage anhält, ſo wird der Fluß zugefrieren.
Je me dois bien ſouvenir de ce voyage là, j'y ai gagné un bon rhume.	Ich erinnere mich noch wohl an dieſe Reiſe, ich habe einen hübſchen Katarh dabey bekommen.
Le feu a gagné jusqu'au toit de la maiſon.	Das Feuer hat ſchon das Dach angegriffen.
Virgile et Horace l'emportent ſur tous les poëtes latins.	Virgil und Horaz haben vor allen übrigen lateiniſchen Dichtern den Vorzug.
Ce manteau eſt à l'épreuve de la pluie.	Dieſer Mantel haltet den Regen aus.
Il a écrit quelque choſe à mon désavantage.	Er hat etwas gegen mich geſchrieben.
Je n'ai rien trouvé à redire dans cet ouvrage.	Ich habe an dieſem Werk nichts zu tadeln gefunden.
Il eſt bien avant dans ſes bonnes grâces.	Er gilt ſehr viel bey ihr.
Il en tire plus de vanité.	Er bildet ſich noch mehr darauf ein.
Je le croyois homme de bien, mais j'en ſuis bien désabuſé.	Ich hielt ihn für einen ehrlichen Mann, itzt bin ich aus meinem Irrthum gekommen.

Nous avons pris le deuil.	Wir haben Trauerkleider angezogen.
Il a un grand ascendant sur l'esprit de son maître.	Er vermag viel bey seinem Herrn.
Cette affaire a fait beaucoup d'éclat.	Diese Sache hat viel Aufsehen gemacht.
Ils firent de grands éclats de rire.	Sie sind in ein helles Gelächter ausgebrochen.
Il s'éclipsa tout d'un coup.	Auf einmal verschwand er, ließ er sich nicht mehr sehen.
Vous vous émancipez trop.	Sie nehmen sich zu viele Freyheiten heraus.
Il s'embaraſſe de tout.	Er kömmt über jede Sache in Verlegenheit.
Il embraſſe la profeſſion des armes.	Er zieht den Soldatenstand allem andern vor.
Ce n'est pas mon fait.	Dieß ist meine Sache nicht.
On lui fit un accueil fort froid.	Man hat ihn sehr kalt aufgenommen.
Je me trompois dans mon raisonnement, vous m'avez redreſſé.	Ich irrte mich in meiner Meynung, Sie haben mich wieder zu Recht gewiesen.

Nro III.

Sammlung

einiger zum Sprechen nöthigen Wörter, die noch nicht vorgekommen sind.

Von der Zeit, der Witterung, den Theilen der Erde ꝛc.

Dimanche, Sonntag,
lundi, Mondtag,
mardi, Dinstag,
mercredi, Mittwoch,
jeudi, Donnerstag,
vendredi, Freytag,
samedi, Samstag.
Janvier, Jenner,
Fevrier, Februar,
Mars, März,
Avril, April,
Mai, May,
Juin, Juni,
Juillet, Juli,

Août, August,
Septembre, September,
Octobre, Oktober,
Novembre, November,
Décembre, Dezember.
Siècle, ein Jahrhundert.
La veille, Tags vorher.
Le lendemain, am andern Tag.
L'année dernière, passée, vorriges Jahr.
An bissextil, Schaltjahr.
D'ici en huit jours, von itzt an über acht Tage.
D'aujourd'hui en huit, heut acht Tag.
Un jour ouvrable (ouvrier), Werktag.
Un jour de fête, Feyertag.
La foire, die Dult, Messe.
L'aurore *f.*, Die Morgenröthe.
Le crépuscule, die Dämmerung.
L'ombre *f.*, der Schatten.
Le jour de l'an, der Neujahrstag.
Noël *m.*, Weihnachten.
Pâques *m.*, Ostern.
L'ascension *f.*, Himmelfahrt.
La pentecôte, Pfingsten.
La fête-dieu, Frohnleichnam.
Le mardi gras, Fastnachtdinstag.
Le carême, die Fasten.
Le dimanche des rameaux, Palmsonntag.
La semaine sainte, die Charwoche.
Le jeudi saint, le vendredi saint, der grüne Donnerstag, Charfreytag.
C'est demain votre fête, morgen ist Ihr Namenstag.
Jour de naissance, Geburtstag.

* * *

La Méditerranée, das mittelländische Meer,
la Baltique, das baltische Meer,
l'Océan, das Weltmeer.
Un étang, ein Teich,
un lac, ein See,
un fleuve, une rivière, ein Fluß,
le torrent, ein Strom,
un ruisseau, ein Bach.
Le flux et le reflux, Ebbe u. Fluth.
Un écueil, eine Klippe.
Les flots, les ondes, les vagues, die Wellen.
Un détroit, eine Meerenge.
Le rivage, die Küste.
La digue, ein Damm.

* * *

Un astre, ein Gestirn,
une étoile, ein Stern,
une comète, ein Comet,
l'aurore boréale, Nordlicht.
Feu follet, Irrwisch (heißt auch: *ardent*).
La fumée, der Rauch.
La vapeur, der Dampf.
Une étincelle *f.*, ein Funke.
La cendre, die Asche.

* * *

Le bronze, Bronze,
l'airain, Erz,
le cuivre, Kupfer,
le laiton, Messing,
l'étain *m.*, Zinn,
du tombac, Tomback,

le vif argent, Queckſilber,
du fer blanc, Blech,
le plomb, Bley,
l'acier, Stahl,
le fer, Eiſen,
du fil d'archal, Drath,
le ſoufre, Schwefel,
la craie, Kreide,
crayon, Bleyſtift.

* * *

Une pierre, ein Stein,
un caillou, ein Kieſelſtein,
le marbre, der Marmor,
une tuile, ein Ziegelſtein,
une brique, ein Backſtein,
l'aimant, der Magnet,
de la chaux, Kalk,
du plâtre, Gips,
des pierreries *f.*, Edelgeſteine.

* * *

Le chaud, die Wärme,
la chaleur, die Hitze,
le froid, die Kälte,
la neige, der Schnee,
la pluie, der Regen,
vent du nord, Nordwind,
vent d'eſt, Oſtwind,
vent du ſud, Südwind,
vent d'oueſt, Weſtwind,
la grêle, der Hagel,
une tempête, ein Meerſturm,
un orage, ein Ungewitter,
le tonnerre, der Donner,
un para-tonnerre, ein Wetter-ableiter,
un arc-en-ciel, ein Regenbogen,
la roſée, der Thau,
la gelée blanche, der Reif,
la glace, das Eis,
le verglas, Glatteis,
une gliſſoire, eine Schleife,
des patins *m.*, Schlittſchuhe,
patiner, auf Schlittſchuhen laufen.

Theile des Körpers.

La peau, die Haut,
la chair, das Fleiſch,
les os, die Knochen,
la moëlle, das Mark,
le ſang, das Blut,
les veines *f.*, die Adern,
le front, die Stirne,
les ſourcils, die Augbraunen,
la paupière, das Augenlied,
la prunelle, der Augapfel,
le nez, die Naſe,
les narines *f.* die Naſenlöcher,
les joues *f.*, die Wangen,
les tempes *f.*, die Schläfe,
la cervelle, das Gehirn,
l'oreille *f.*, das Ohr,
la bouche, der Mund,
la dent, der Zahn,
la gencive, das Zahnfleiſch,
la langue, die Zunge,
le menton, das Kinn,
le cou, der Hals,
les épaules, die Schultern,
le coude, der Ellenbogen,
le poing, die Fauſt,
une poignée, eine Handvoll,
le pouce, der Daumen,
les ongles *m.*, die Nägel,
la poitrine, die Bruſt,
les entrailles, die Eingeweide,
une côte, eine Ribbe,
le poumon, die Lunge,
le foie, die Leber,
les reins *m.*, die Nieren,
(mal aux reins, Kreuzweh)

le ventre, der Bauch,
le nombril, der Nabel,
l'eſtomac, der Magen,
le dos, der Rücken,
la hanche, die Hüfte,
le genou, das Knie,
la jambe, das Bein,
les cuiſſes *f.*, die Schenkel,
l'os de la jambe, das Schienbein,
le gras de la jambe, die Wade,
le pied, der Fuß,
le talon, die Ferſe,
la plante du pied, die Fußſohle,
les doigts du pied, die Zehen,
l'orteil, die große Zehe.

Krankheiten und Gebrechen des Körpers.

Un géant, ein Rieſe,
un nain, ein Zwerg,
un eſtropié, ein Krüppel,
le goître, der Kropf,
goîtreux, kropfigt,
un boſſu, ein Bucklichter,
un borgne, ein Einäugiger,
un aveugle, ein Blinder,
la cataracte, der Starr am Auge,
un boiteux, ein Hinkender,
un ſourd, ein Tauber,
un muet, ein Stummer,
un bègue, einer der ſtottert,
un bigle, un homme qui bigle, einer der ſchielt,
(ſo auch loucher, un louche)
un ſomnambule, ein Mondſüchtiger, Nachtwandler,
des lentilles *f.*, Sommerſproſſen,
un cor au pied, Hühnerauge,
une envie, ein Muttermaal,
une verrue, eine Warze,
une balafre, eine Schramme,
une enflure, eine Geſchwulſt,
un abcès, ein Geſchwür,
la petite vérole, die Blattern,
la fièvre putride, das Faulfieber,
l'hydropiſie *f.*, die Waſſerſucht,
l'éryſipèle *f.*, das Rothlauf,
la jauniſſe, die Gelbſucht,
la pthiſie, die Auszehrung,
la pleuréſie, das Seitenſtechen,
la goûtte, das Podagra,
la gale, die Krätze,

Von der Verwandtſchaft.

Père et mère (parens), die Aeltern,
grand-père, aïeul, } Großvater,
grand'mère, aïeule, } Großmutter,
neveu, Neffe,
nièce, Nichte,
couſin, Vetter,
couſine, Baſe,
couſin germain, couſine germaine, } Schweſterkind,
la parenté, die Verwandtſchaft,
beau-père, Stief- oder Schwiegervater,
belle-mère, Stief- oder Schwiegermutter,
beau-fils, Stief- oder Schwiegerſohn,

belle-fille, Stief- od. Schwiegertochter,
beau-frère, Schwager,
belle-soeur, Schwägerinn,
gendre, Tochtermann,
bru, Sohnsfrau,
petit-fils, Enkel,
petite-fille, Enkelinn,
le parrain, der Taufpathe,
la marraine, die Taufpathe,
le compère, der Gevatter,
la commère, die Gevatterinn,
le compérage, die Gevatterschaft,
le filleul, der Pathe (Göthe),
la filleule, die Pathinn,
le cadet, der jüngste Sohn,
l'ainé, der älteste Sohn,
un veuf, ein Wittwer,
une veuve, eine Wittwe,
un célibataire, ein lediger Mann,
Un tuteur, ein Vormund,
un pupille, ein Mündel,
un orphelin, ein Waise,

Künstler und Handwerker.

Laboureur, Ackersmann,
apothicaire, Apotheker,
fossoyeur, Todtengräber,
oculiste, Augenarzt,
boulanger, Bäcker,
barbier, Barbier,
gantier, boursier, Säckler,
brasseur, Bräu,
sculpteur, Bildhauer,
sculpteur en pierre, Steinmetz,
ferblantier, Spängler (Blechschmidt),
blanchisseur, Bleicher,
passementier, Bortenmacher,
tonnelier, Küffer, Schäfler,
distillateur, Branntweinbrenner,
facteur, Briefträger,
lunetier, Brillenmacher,
relieur, Buchbinder,
imprimeur, Buchdrucker,
libraire, Buchhändler,
armurier, Büchsenmacher,
vergettier, brossier, Bürstenbinder,
tourneur, Drechsler,
teinturier, Färber,
charcutier, Würstmacher, Garkoch,
cabaretier, Wirth,
gargotier, Bierzapfer, wo man auch wohlfeil zu essen bekömmt,
aubergiste, Gastwirth,
artificier, Feuerwerker,
pêcheur, Fischer,
jardinier, Gärtner,
boucher, Metzger,
charretier, voiturier, Fuhrmann,
luttier, faiseur de violons, Geigenmacher,
vitrier, Glaser,
fondeur de cloches, Glockengießer,
orfèvre, Goldschmidt,
ceinturier, Gürtler,
potier, Hafner,
négociant, Handelsmann,
marchand, Kaufmann,
mercier, Krämmer,
marchand de fer, Eisenhändler,
épicier, Spezereyhändler,

manoeuvre, Handlanger,
garçon de métier, Handwerksgesell,
valet d'hôtellerie, Hausknecht,
bucheron, Holzhacker,
mesureur de bois, Holzmesser,
mesureur de grains, Kornmesser,
chapelier, Hutmacher,
jouaillier, bijoutier, Juwelier,
cafetier, Kaffesieder,
ramoneur, Kaminfeger,
peignier, Kammacher,
cartier, Kartenmacher,
boutonnier, Knopfmacher,
charbonnier, Kohlenbrenner,
vannier, Korbmacher,
infirmier, Krankenwärter,
(in einem öffentlichen Krankenhause; sonst heißt er auch garde-malade)
pelletier, Kirschner,
chaudronnier, Kupferschmidt,
corroyeur, Lederer,
tanneur, Lohgerber,
mégissier, Weisgerber,
fiacre, Lehnkutscher,
tisserand, Weber,
ferrandinier, Seidenweber,
chandelier, Kerzenzieher,
savonnier, Seifensieder,
droguiste, Materialist,
maçon, Maurer,
maître-maçon, Maurermeister,
farinier, Melbler, Mehlhändler,
coutelier, Messerschmidt,
brasseur d'hydromel, Methsieder,
meûnier, Mühler,
aiguillier, Nadler,
cloutier, Nagelschmidt,
aiguilletier, Nestler,
fruitier, Obsthändler,
facteur d'orgues, Orgelmacher,
papetier, Papiermacher,
pâtissier, Pastetenbäcker,
paveur, Pflasterer,
courroyeur, Riemer,
sellier, Sattler,
boisselier, Schachtelmacher,
gagne-petit, Scheerenschleifer,
rémouleur, Schleifmüller,
serrurier, Schlosser,
maréchal, Schmidt,
tailleur, Schneider,
tailleur pour hommes,
tailleur pour femmes,
Manns-Frauenzimmerschneider,
menuisier, Schreiner, Kistler,
savetier, Schuhflicker,
cordonnier, Schuhmacher,
fourbisseur, Schwertfeger,
cordier, Seiler,
faiseur de cribles, Siebmacher,
éperonnier, Sporer,
amidonnier, Stärkmacher,
brodeur, Sticker,
tricoteur, Strumpfstricker,
journalier, Taglöhner,
fripier, Trödler (Tandler),
tapissier, Tapezierer,
coffretier, Koffermacher, Taschner,
drapier, Tuchmacher,
foulier, Walker,
horloger, Uhrmacher,

charron, Wagner,
chirurgien, Wundarzt,
dentiſte, Zahnarzt,
charpentier, Zimmermann,
potier d'étain, Zinngießer,
laitière, Milchfrau,
couturière, Näherinn,
ravaudeuſe, Strumpfflickerin,
fileuſe, Spinnerinn,
blanchiſſeuſe, Wäſcherinn,
tricoteuſe, Strickerinn,
perruquier, Mannsfriſeur,
Coiffeur, Damenfriſeur,
palefrenier, Stallknecht,
moiſſonneur, Schnitter,
faucheur, Mäher,
hôte, der Wirth,
hôteſſe, die Wirthinn.

Von den Thieren, Fiſchen, Vögeln ꝛc.

Un troupeau de bétail, eine Heerde Vieh,
un haras, eine Stuterey,
un poulin, ein Füllen,
cavalle (jument), Stutte,
cheval blanc, ein Schimmel,
un moreau, ein Rapp,
un alezan, ein Fuchs,
étalon, Hengſt,
cheval de ſelle, Reitpferd,
cheval de trait, Zugpferd,
une haridelle, ſchlechtes Pferd,
maquignon, Pferdhändler,
la bride, der Zaum,
les rènes, die Zügel,
la ſelle, der Sattel,
la houſſe, die Schabracke,
les étriers, die Steigbügel,
le fouet, die Peitſche,
les éperons, die Sporen.

Un mulet, ein Maulthier,
le taureau, der Stier,
la vache, die Kuh,
le veau, das Kalb,
le mouton, der Hammel,
le belier, der Widder,
un cochon, porc, Schwein,
cochon de lait, Spanferkel,
le bouc, der Bock,
la chèvre, die Ziege,
un chamois, eine Gemſe,
barbet, Pudelhund,
levrier, Windſpiel,
chien de chaſſe, Jagdhund,
mâtin, Schäferhund,
épagneul, kleines Hündchen mit langen Haaren,
dogue, großer Haushund,
doguin, Mops,
chat, chatte, Katz, Kätzinn,
un rat, eine Ratz,
la ſouris, die Maus,
un lièvre, ein Haas,
un martre, ein Marder,
un écureuil, Eichhörnchen,
un hériſſon, ein Igel,
un blaireau, ein Dachs,
un lapin, ein Kaninchen,
une belette, ein Wieſel,
une taupe, ein Maulwurf,
un caſtor, ein Biber,
porc-épic, Stachelſchwein,
un ſanglier, ein Wildſchwein,
un cerf, ein Hirſch,
la biche, die Hirſchkuh,
un chevreuil, ein Reh,
un chameau, Kamel,
un ours, ein Bär.

* * *

La peau, die Haut,
le poil, das Haar,

la patte, die Pfote,
la griffe, die Klaue,
la corne, das Horn,
le crin, Pferdehaar,
la crinière, die Mähne des Löwens,
le muſeau, die Schnautze des Hundes, und einiger anderer Thiere,
les défenſes, die Hauzähne,
la hure, der Wildſchweinkopf,
les ſoies, die Borſten des Schweins, die langen Haare eines Hundes.

* * *

L'âne *brait*, der Eſel ſchreyet,
le boeuf *mugit*, ou *meugle*, der Ochs brüllet,
la brebis *bêle*, das Schaf blöcket,
le chat *miaule*, die Katze ſchreyet,
le cheval *hennit*, das Pferd wiehert,
le chien *aboie*, der Hund bellt,
le cochon *grogne*, das Schwein grunzet,
le lion *rugit*, der Löwe brüllt,
le loup *hurle*, der Wolf heulet.

* * *

Le coq, der Hahn,
la poule, die Henne,
un poulet, ein junges Huhn,
chapon, Kapaun,
coq d'Inde, indianiſcher Hahn,
un cigne, ein Schwan,
une oie, eine Gans,
oiſon, junge Gans,
un canard, Eule,
un pigeon, eine Taube,
des pigeonneaux, junge Tauben,
le paon, der Pfau,
une grue, ein Kranich,
des perdrix *f.*, Rebhühner,
une caille, eine Wachtel,
une bécaſſe, eine Schnepfe,
des grives *f.*, Krammetsvögel,
un faiſan, ein Faſan,
un merle, eine Amſel,
une alouette, eine Lerche,
un ſerin, ein Zeiſig,
ſerin de canarie, Kanarienvogel,
un ſanſonnet, ein Staar,
un chardonneret, Stieglitz,
une linotte, ein Hänfling,
une meſange, eine Meiſe,
un rouge-gorge, Rothkehlchen,
un perroquet, ein Papagey,
une hirondelle, eine Schwalbe,
un moineau, ein Sperling,
un roitelet, ein Zaunkönig,
un pinſon, ein Fink,
une hochequeue, eine Bachſtelze,
une pie, eine Elſter,
un corbeau, ein Rabe,
une chouette, eine Nachteule,
le coucou, der Kukuk,
la chauve-ſouris, die Fledermaus,
une autruche, ein Strauß,
un faucon, ein Falk,
un vautour, ein Geyer,
une cigogne, ein Storch.

* * *

Le plumage, das Gefieder,
le duvet, die Pflaumfedern,
une aile, ein Flügel,
le bec, der Schnabel,

les

les ſerres d'un aigle, d'un vautour, die Klauen,
le jabot, der Kropf des Vogels,
le nid, das Neſt,
l'abeille *bourdonne*, die Biene ſumſet,
le corbeau *croaſſe*, der Rabe krächzet,

* * *

un brochet, ein Hecht,
un ſaumon, ein Lachs,
une carpe, ein Karpf,
une anguille, ein Aal,
une truite, eine Forelle,
un hareng, ein Hering,
de la morue, Stockfiſch,
de la merluche, gedörrter Stockfiſch,
des huitres *f.*, Auſtern,
une écreviſſe, ein Krebs,
une tortue, eine Schildkröte,
les écailles, die Schuppen,
une arête, eine Gräte,
une nageoire, eine Floßfeder,
les ouies *f.*, die Kiefern,

* * *

Un ſerpent, eine Schlange,
un lezard, eine Eidechſe,
un crapaud, eine Kröte,
une grenouille, ein Froſch,
un ver, ein Wurm,
un ver à ſoie, Seidenwurm,
une chenille, Raupe,
un eſcargot, Schnecke,
une araignée, eine Spinne,
un pou, Laus,
une lente, Niſſe,
une puce, Floh,
une punaiſe, eine Wanze,
une mouche, eine Fliege,
une guêpe, eine Weſpe,
un hanneton, Maykäfer,
un grillon, Grille,
une ſauterelle, Heuſchrecke,
un papillon, Schmetterling.

Von Bäumen, Pflanzen, Gemüſen ꝛc.

Un pommier, Apfelbaum,
la pomme, der Apfel,
un poirier, ein Birnbaum,
la poire, die Birne,
un ceriſier, ein Kirſchbaum,
la ceriſe, die Kirſche,
un pêcher, ein Pfirſichbaum,
la pêche, die Pfirſche,
un prunier, ein Pflaumen- Zwetſchgenbaum,
la prune, die Pflaume, die Zwetſchge,
un noyer, ein Nußbaum,
une noix, eine Nuß,
un coudrier, noiſettier, Haſelnußbaum,
des noiſettes *f.*, Haſelnüße,
un mûrier, Maulbeerbaum,
des mûres *f.*, Maulbeeren,
marron, / châtaigne *f.*,) Kaſtanie,
une figue, eine Feige,
un citron, eine Citrone,
une orange, eine Pomeranze.

* * *

Le pin, die Fichte,
le ſapin, die Tanne,
l'aune *m.*, die Erle,
le bouleau, die Birke,
le tremble, die Eſpe,
le hêtre, die Buche,
le tilleul, die Linde,

le chêne, die Eiche,
le saule, die Weide,
le sureau, der Hollunderbaum,
le buis, der Buchsbaum.

* * *

La plante, die Pflanze,
l'herbe, das Gras,
la mousse, das Moos,
un pré, une prairie, Wiese,
une serre, ein Treibhaus,
du fumier, Dünger,
le marais, der Morast,
le verger, der Baumgarten,
le tronc, der Stamm vom Baum,
la racine, die Wurzel,
une branche, ein Ast,
un rameau, ein Zweig,
l'écorce, die Rinde,
le pépin, der Kern von Aepfeln, Birnen, u. d. gl.
le noyau, der Kern von Kirschen, Zwetschgen, u. d. gl.
une pépinière, eine Baumschule.

* * *

Du genièvre, Wachholder,
des groseilles *f.*, Johannisbeere,
des fraises *f.*, Erdbeere,
des framboises *f.*, Himbeere,
le lierre, der Epheu,
une ortie, eine Brennnessel,
du trèfle, Klee,
le foin, das Heu,
le regain, Grummet,
les semailles, die Saatzeit,
le blé, das Korn,
le tuyau, der Halm,
l'épi *m.*, die Aehre,
le froment, der Weizen,
le seigle, der Rocken,
l'orge *f.* die Gerste,
l'avoine *f.*, der Haber,
le millet, Hirse,
le ris, Reis,
des pommes de terre, Erdäpfel,
le chanvre, der Hanf,
le lin, der Flachs,
le houblon, der Hopfen,
des pois, Erbsen,
des pois verts, grüne Erbsen,
des pois chiches, Zuckererbsen,
des lentilles *f.*, Linsen,
des fèves, Bohnen,
des haricots *m.*, Saubohnen.

* * *

Un raisin, eine Weinbeere,
une grappe de raisin, Traube,
des choux *m.*, Kohl, Kraut,
choux cabus, Weißkraut,
choux-fleurs, Blumenkohl, (Karviol).
choux-raves, Kohlrabi,
des épinards *m.*, Spinat,
du radis, Rettig,
du raifort, Meerrettig,
des raves *f.*, Rüben, Rettig,
des navets, süße Rüben,
des betteraves, rothe Rüben, (Rahnen)
des petites raves, kleine Rettig,
des carottes *f.*, gelbe Rüben,
du céleri, Zellerie,
des endives *f.*, Endivien,
du cresson, Kresse,
des asperges *f.*, Spargeln,
de l'oseille *f.*, Sauerampfer,
de la salade, Salat,
des légumes *m.*, Gemüse.

des concombres *m.*, Gurken, (Kukumer)
des cornichons *m.*, kleine eingemachte Gurken,
un oignon, ein Zwiebel,
de l'ail, Knoblauch.

* * *

Une rose, eine Rose,
un oeillet, eine Nelke,
un lis, eine Lilie,
une tulipe, Tulipan,
une girofflée,
une violette, ein Veilchen,
un muguet, ein Mayblümchen,
un tournesol, Sonnenblume,
le bouton, die Knospe,
la tige, der Stengel,
le potager, der Kräutergarten,
l'arrosoir, der Spritzkrug (die Gieskanne).

Von der Stadt, und den Theilen derselben.

Le faubourg, die Vorstadt,
la barrière, der Schlagbaum,
la douane, die Mauth,
le péage, Zoll, Weggeld,
le pont, die Brücke,
un garde-fou, Geländer an einer Brücke, einem Graben,
le rempart, der Wall,
la tour, der Thurm,
le clocher, Glockenthurm,
l'arsenal, das Zeughaus,
l'hôtel de ville, das Rathhaus,
l'hôpital, das Spital,
la maison de correction, das Zuchthaus.
le manège, die Reitschule,
le lombard, (mont de piété) das Pfandhaus,
le corps de garde, die Hauptwache,
(Man sagt: monter la garde, auf die Wache ziehen,
descendre la garde, von der Wache abziehen,
relever la garde, die Wache ablösen,
être de garde, auf der Wache seyn,
être en faction, Schildwache stehen)
une guérite, Schildwachthaus,
la sentinelle, die Schildwache,
une brasserie, Bräuhaus,
la boucherie, die Fleischbank.
une enseigne, Schild vor einem Haus,
le cimetière, Gottesacker,
un tombeau, ein Grab.

Theile des Hauses, und Hausgeräth.

Le toit, das Dach,
le perron, Antritt vor dem Haus,
le plancher, der Fußboden,
le parquet, eingelegter Boden,
la croisée, der Fensterstock,
l'escalier *m.*, die Treppe,
la rampe, das Geländer der Treppe,
les marches *f.*, die Stufen,
une chambre garnie, eingerichtetes Zimmer.
les vitres *f.*, die Fensterscheiben,
les contrevents, Fensterläden (von außen),

des volets, Fensterläden (von innen),
le plafond, die Decke,
le fourneau (le poêle), der Ofen,
le foyer, der Heerd,
la cheminée, der Schornstein,
le grenier, der Speicher,
un galetas, Dachstübchen,
la lucarne, das Dachfenster,
un colombier, Taubenschlag,
volet, ein kleiner Platz im Hause für Tauben,
la girouette, die Windfahne,
la gouttière, die Dachrinne,
l'écurie *f.*, der Pferdstall,
écuyer, Bereiter,
l'étable *f*, der Viehstall,
le chenil, der Hundstall,
le poulailler, das Hühnerhaus,
le bûcher, die Holzlege,
la remise, die Wagenschupfe,
un puits, ein Ziehbrunnen,
la cave, der Keller,
la cuisine, die Küche,
les aisances *f. plur.*, les commodités *f. plur.*, les privés *m plur.*, der Abtritt eines Hauses,
aller aux commodités, auf den Abtritt gehen.

* * *

La tapisserie, die Tapeten,
la table, der Tisch, die Tafel,
une commode, Komodkasten,
une armoire, ein Schrank,
le tiroir, die Schublade,
un banc, eine Bank,
un escabeau, Fußschemmel,
un fauteuil, Armsessel,
une chaise, un siège, Sessel,
un miroir, ein Spiegel,
la bordure, die Raun,
un bureau, Schreibtisch,
un pupître, Pult,
le bois de lit, die Bettlade,
le rideau, der Vorhang,
la tringle, die Stange des Vorhangs,
la couverture, die Decke,
un matelas, Matraze,
un traversin, ein Querkissen, Polster,
un coussin, Kopfkissen,
un oreiller, kleineres Kopfkissen,
le drap de lit, Bettzeug, Leintuch),
la paillasse, der Strohsack,
un berceau, eine Wiege,
la chaise percée, der Nachtstuhl,
le pot de chambre, Nachttopf,
un canapé, ein Kanapee,
la lampe, die Lampe,
la mêche, der Docht,
le chandelier, der Leuchter,
un essuie-main, Handtuch,
la lanterne, die Laterne,
le crachoir, Speykasten,
la cruche, der Krug,
une horloge, eine Uhr, die die Stunden schlägt,
la pendule, Wanduhr,
la montre, Sackuhr,

* * *

Un couvert, ein Tischgedeck,
une serviette, eine Serviette,
mettre le couvert, den Tisch decken,

se mettre à table, sich zu Tisch setzen,
une cuiller (das r wird ausgesprochen), Löffel,
la fourchette, die Gabel,
le couteau, das Messer,
un tire-bouchon, Stopfelzieher,
une table de vingt couverts, eine Tafel von 20 Personen,
la tasse, die Tasse,
la souscoupe, die Untertasse,
le sucrier, die Zuckerbüchse,
casser du sucre, Zucker schlagen,
la cafetière, die Kaffekanne,
la théière, die Theekanne,
la salière, Salzbüchse,
le poivrier, Pfefferbüchse,
le vinaigrier, Essigflasche,
rincer les verres, die Gläser ausschwenken,
le réchaud, Kohlpfanne,
un chaudron, Kessel,
un couvercle, ein Deckel,
les pincettes *f.*, die Feuerzange,
un pot, ein Topf,
le soufflet, der Blasbalk,
le gril, der Rost,
le tourne-broche, Bratenwender,
une poêle, eine Pfanne,
le trépied, der Dreyfuß,
le mortier, der Mörser,
le pilon, der Stößer,
le balai, der Besen,
les décrottoires *f. pl.*, Schuhbürste,
des vergettes *f. pl.*, Kleiderbürste,
un cuveau, ein Kübel,
un seau, ein Eimer,
un panier, großer Korb,
une corbeille, Korb,
une bûche de bois, Scheit Holz,
un tison, ein Brand,
un briquet, Feuerzeug,
l'amadou, Zunder, Schwam zum anzünden,
l'éponge *f.*, Schwam zum abputzen, waschen,
des mouchettes *f. pl.*, Lichtputze,
des allumettes *f. pl.*, Schwefelhölzer,
le pétrin, la huche, der Backtrog,
se faire coiffer, sich frisieren lassen,
se faire raser, sich barbieren lassen.

Vom Speisen.

Servir la table, auftragen,
elle fait bien la cuisine, sie kocht gut.
Le potage, die Fleischsuppe,
du bouillon, Fleischbrühe,
du bouilli, gesottenes Rindfleisch,
de la viande, Fleisch,
du poisson, Fische,
de la moutarde, Senft,
du gibier, Wildpret,
un cuissot de chevreuil, eine Rehkeule, (Rehschlägel),
une poularde, gemästetes Huhn,
de la volaille, Hausgeflügel,
de la volatille, Federwildpret,

du veau, Kalbfleisch.
du boeuf, Rindfleisch.
du mouton, Schaf= Hammel= Fleisch,
de l'agneau, Lammfleisch,
un gigot, Hammelskeule,
un rôti, Braten,
une longe (de veau), Nieren= braten,
une poitrine (de veau), Brust= braten,
un aloyau, ein Lendenbraten von einem Ochsen,
de la viande salée, gesalzenes Fleisch,
de la viande fumée, geräu= chertes (geselktes) Fleisch,
des côtelettes *f.* (une carbon= nade), Karbonade,
du jambon, Schinken,
saucisse *f.*, Bratwurst,
saucisson *m.*, größere Wurst,
boudin, Blutwurst,
du lard, Speck,
des harengs frais, frische He= ringe.

* * *

Du pain blanc, weiß Brod, (Semmel)
du pain bis, schwarz Brod,
pain tendre, pain frais, neu= gebacken Brod,
pain de ménage, Hausbrod,
la mie, die Krumme (Molle),
la croûte, Rinde,
de la pâtisserie, Backwerk,
un pâté, eine Pastete,
une tarte, eine Torte,
un gâteau, ein Kuchen,
un pain d'épice, Lebkuchen,
une omelette, Eierspeis,
de l'orge mondé *m.*, Gersten= graupen (gerollte Gerste),
des boulettes *f.*, kleine Fleisch= knödel,
du biscuit, Zwieback,
un craquelin, Bretzel,
du beurre fondu, Schmalz,
de l'eau de vie, Branntwein,
de l'hydromel *m.*, Meth,
du chocolat, Chokolat,
de la limonade, Limonade,
du ponche, Punsch.

* * *

Manger gras, faire gras, Fleischspeisen essen,
jours maigres, Fasttage,
faire maigre, manger maigre, Fastenspeisen essen,
traiter en maigre, en gras, mit Fasten= Fleischspeisen traktiren.

Vom Schreiben.

Une écritoire, Schreibzeug,
une plume, eine Feder,
tuyau de plume, Federkiel,
tailler une plume, eine Feder schneiden,
le canif, das Federmesser,
émoulller un canif, ein Feder= messer stumpf machen,
ébreeber un canif, Scharten in das Federmesser machen,
du papier brouillard, Fluß= papier,
du carton, Pappdeckel,
une main de papier, ein Buch Papier,

une rame de papier, Ries Papier,
l'encrier *m.*, das Dintenfaß,
de l'encre *f.*, Dinte,
de la poudre, Streusand,
le poudrier, die Streubüchse,
(le sablier oder le sable heißt eine Sanduhr)
le cachet, das Petschaft,
le sceau, das Siegel,
un cahier, ein Schreibbuch,
l'exemple *f.*, die Vorschrift,
griffonage *m.*, unleserliche Schrift,
brouillon *m.*, erste entworfene Gedanken,
une étiquette, Zettel, die man an Geldsäcke, Paquete anheftet,
étiqueter, so einen Zettel anheften,
une affiche, ein öffentlich angeschlagener Zettel,
écriteau, ein Zettel, mit großen Buchstaben geschriebenes Papier,
billet, Briefchen, Schein,
cachet, Billet, das man dem Lehrmeister für seine Lektion giebt,
la marge, der Rand,
écrire menu, klein schreiben,
écrire serré, eng schreiben,
griffonner, unleserlich schreiben,
signer, souscrire, unterschreiben,
mettre au net, rein abschreiben,
copier, abschreiben,
transcrire, umschreiben,
cacheter, zusiegeln,
décacheter, das Siegel aufbrechen,
ployer une lettre, einen Brief zusammen falten,
déployer, auseinander legen,
briser, rompre le cachet, das Siegel erbrechen,
communiquer une lettre, einen Brief mehrere lesen lassen,
soustraire une lettre, einen Brief unterschlagen,
intercepter une lettre, einen Brief auffangen,
l'adresse *f*, le dessus, die Aufschrift,
la souscription, die Unterschrift,
une enveloppe, Umschlag,
la page, die Blattseite,
un feuillet, Blatt (2 Seiten),
une feuille, ein Bogen,
une ligne, eine Zeile,
exprès, ein eigener Bothe,
messager, ordinär Bothe,
un portefeuille, Brieftasche,
des tablettes *f. pl.*, Schreibtafel,
un journal, Tagbuch,
de la cire (d'Espagne), Siegellack,
pain à cacheter (des oublies *f.*), Oblaten,
un parafe, ein gewisser Federzug, den man bey Unterschriften seinem Namen beysetzet,
parafer, etwas mit so einem Zug bezeichnen,
un manuscrit, ein Manuscript,

un astérique, ein Sternchen, *,
les guillemets *m.*, die Anführungszeichen, ".

* * *

Les archives *f. pl.*, das Archiv,
l'archiviste, der Archivar,
la reliûre, der Band eines Buches,
relier un livre en veau, en parchemin, en carton, en marroquin, ein Buch in Kalbleder, in Pergament, in Pappdeckel, in Saffian einbinden,
brocher un livre, ein Buch broschûren (heften),
une brochure, geheftetes Buch,
un vieux bouquin, alte Clarteke.

Kleines

französisches Lesebuch.

I.

Kurze Sätze zur ersten Uebung

in Substantiven und Verben.

1.

Le boeuf traîne la charrue. Le cheval tire des fardeaux. Le payſan cultive la terre. Il coupe le blé avec ſa faux. Il le transporte dans ſa grange. Le braſſeur et le boulanger achètent le blé du payſan.

Les oiſeaux volent. Ils placent leur nid ſur des branches d'arbres. Le roſſignol chante fort bien. L'hirondelle eſt un oiſeau de paſſage 1). Le colibri eſt le plus petit de tous les oiſeaux. La petite abeille nous donne le miel et la cire. Le miel eſt doux comme le ſucre. Voilà un beau papillon! admirez ſes belles couleurs!

Le chien fidèle garde la maiſon de ſon maître. La brebis et le mouton nous donnent de la laine. Le coq chante tous les matins. La poule aime beaucoup ſes pouſſins. Le plus grand poiſſon de la mer eſt la baleine. L'éléphant eſt le plus grand des animaux terreſtres. Le lion eſt le roi des animaux. Le tigre eſt le plus féroce de tous les animaux. Sa peau eſt très-belle et marquée de

---

1) Zugvogel.

taches. Le loup reſſemble à un grand chien. Le renard vole ſouvent de la volaille au payſan.

Les arbres ont des branches, des rameaux, des feuilles, des fleurs, des fruits, un trone, de l'écorce et des racines. Le chêne porte des glands que pluſieurs animaux aiment beaucoup. On brûle du bois de ſapin dans nos fourneaux. Le bouleau a une écorce très-blanche. Le jardinier plante des arbres fruitiers dans ſon verger.

2.

Le moindre coup d'oeil ſuffit 1) pour appercevoir la main de Dieu qui fait 2) tout. Nous ne pouvons 3) ouvrir les yeux, ſans admirer l'art qui éclate dans toute la nature. Peut-on 4) regarder le ciel et contempler tout ce qui s'y paſſe, ſans voir 5) avec toute l'évidence poſſible qu'il eſt gouverné par une divine intelligence?

Beaucoup d'animaux 6) vivent dans les forêts et dans les bois. Le *poiſſon* vit 7) dans l'eau et y nage à l'aide de ſes nageoires. Le *poiſon* détruit 8) le corps de l'homme. Dans nos rivières on prend 9) des carpes, des brochets, et pluſieurs autres poiſſons. Venez 10), mes amis, voici des fraiſes, des groſeilles! J'aime à aller dans un jardin, pour y cueillir 11) des poires, des ceriſes, des pèches.

Le chaſſeur va 12) à la chaſſe. Pour charger 13) le fuſil qu'il porte, il lui faut 14) de la poudre à canon, des balles et de la dragée. Voici un cerf, le chaſſeur le couche en joue 15), la balle l'atteint 16) et il tombe mort. Le chaſſeur tire auſſi les oiſeaux qui volent dans l'air, et il rapporte de la chaſſe des canards ſauvages, des perdrix, des grives, des alouettes et d'autres oiſeaux.

---

1) Suffire ſ 253 2) Faire ſ 250. 3) 4) pouvoir ſ. 239. 5) ſ. 239. 6) 7) Vivre ſ. 256. 8) Détruire ſ. 252. 9) Prendre ſ. 249. 10) Venir ſ. 220. 11) ſ 231. 12) Aller ſ. 213. 13) Laden 14) Falloir ſ. 265. 15) Mit dem Gewehr anſchlagen. 16) Atteindre, erreichen, treffen.

3.

Jetons nos yeux ſur cette terre qui nous porte! Regardons cette voûte immenſe des cieux qui nous couvre 1)! ces abymes d'air et d'eau qui nous environnent, et ces aſtres qui nous éclairent. Un homme qui vit ſans réflexion, ne regarde la terre que comme le plancher de ſa chambre, et le ſoleil qui l'éclaire pendant le jour, que comme la bougie qui l'éclaire pendant la nuit. Ses penſées ſe renferment dans le lieu étroit qu'il habite. Au contraire l'homme accoutumé à faire des réflexions, étend 2) ſes regards plus loin, et conſidère avec curioſité les abymes preſque infinis, dont il eſt environné de toutes parts. A l'aide d'une mappemonde 3) un vaſte royaume ne paroît 4) qu'un petit coin de la terre.

Quelle puiſſance a conſtruit 5) au deſſus de nos têtes une ſi vaſte et ſi ſuperbe voûte? Quelle étonnante variété d'admirables objets? C'eſt pour nous donner un beau ſpectacle qu'une main toute-puiſſante a mis 6) devant nos yeux de ſi grands et de ſi éclatants objets. C'eſt pour nous faire admirer le ciel, que Dieu a fait l'homme autrement que le reſte des animaux. Il eſt droit et lève la tête, pour être occupé de ce qui eſt au deſſus de lui.

Regardez-vous comme un acteur qui doit 7) faire le perſonnage que le maître de la comédie lui a donné. Si votre rôle eſt court, vous le jouerez court; s'il eſt long, vous le jouerez long. Si vous devez repréſenter le perſonnage d'un pauvre, ſoutenez ce rôle le mieux qu'il vous ſera poſſible. Si l'on vous donne celui d'un prince, d'un artiſan, d'un homme eſtropié, acceptez-le, tel qu'il puiſſe 8) être. Votre devoir eſt de bien repréſenter votre perſonnage; mais il appartient 9) à un autre de choiſir le rôle que vous devez jouer.

---

1) Couvrir ſ. 229. 2) Etendre, ausbreiten. 3) Landkarte, welche beyde Halbkugeln vorſtellt. 4) Paroître ſ. 251. 5) Conſtruire erbauen. 6) Mettre ſ. 255. 7) Devoir. 8) Pouvoir. 9) Appartenir

II.

Gespräche.

I.

Von der französischen Sprache.

Vous êtes tout-à-fait enseveli dans les livres. Vous étudiez?

Oui, j'essaye de traduire du françois en allemand.

Vous apprenez donc le françois? Vous faites très-bien.

La langue françoise nous devient tous les jours plus nécessaire; elle est aussi si douce, si agréable et si expressive.

Vous avez raison. Quels livres avez-vous là?

C'est une grammaire, une syntaxe, un vocabulaire, une collection de pièces de théâtre et quelques autres brochures.

Savez-vous déjà les principales règles de la grammaire?

Je me suis appliqué à les apprendre par coeur.

Cette méthode n'est pas mauvaise, mais elle est fatiguante. Il ne faut pas surcharger la mémoire.

Je ne saurois 1) faire autrement. Je commence à lire quelques auteurs.

Quel ouvrage traduisez-vous 2) là?

C'est un recueil de pièces choisies en prose.

Vous ne lisez 3) pas encore les poëtes?

Les poëmes sont encore trop difficiles pour moi.

Et comment faites-vous pour profiter de votre lecture?

Premièrement je note tous les mots qui me sont encore inconnus, et j'en cherche l'explication dans mon dictionnaire; puis je fais un extrait des meilleures phrases et expressions, principalement des gallicismes, et enfin je traduis les passages que j'ai analysés.

---

1) Savoir s. 239. 2) Traduire s. 252. 3) Lire s. 253.

Vous vous y prenez fort bien 1). Vous compoſez ſans doute auſſi de petits diſcours en françois?

Pas encore, je ne fais que quelques thêmes.

Le ſtyle françois n'eſt pas ſi difficile.

Il eſt vrai; mais j'aime à me faire auparavant un fonds de mots, d'expreſſions et de phraſes.

Parlez-vous ſouvent françois?

Quelque fois; je l'écorche 2) encore.

Vous plaiſantez. Vous le parlez aſſez coulamment 3). Vous vous exprimez bien.

Je parle beaucoup pour gagner cette volubilité 4) de langue qu'il faut avoir pour bien s'énoncer.

Vous faites bien. Pour apprendre à bien parler, il faut commencer par parler mal.

II.

Von der deutſchen Sprache.

Faites-vous bien des progrès dans l'étude de la langue allemande?

Pas trop. Je trouve qu'un François a beaucoup de peine à l'apprendre.

Il eſt vrai; mais les difficultés ne doivent pas vous rebuter 5)

C'eſt la prononciation qui me paroît ſurtout difficile.

Je le crois 6); mais elle n'eſt pas ſans beauté.

Oui, je la trouve même mâle 7) et énergique.

Nous avons grand beſoin de ſavoir cette langue, ſurtout dans ce moment où nos relations avec la nation allemande ſont plus étendues.

Et auſſi pour la raiſon que la littérature allemande s'eſt élevée à un tel degré de perfection qu'il eſt de notre intérêt d'y puiſer des connoiſſances ſolides.

C'eſt ce que mon maître me repète ſouvent.

---

1) Sie greifen die Sache gut an. Sie benehmen ſich gut dabey. Prendre ſ. 249. 2) ſ. 317. 3) Geläufig. 4) Geläufigkeit. 5) Abſchrecken. 6) Croire ſ. 240. 7) Männlich.

Vous avez donc un maître qui s'eſt familiariſé avec les meilleures productions littéraires de ſon pays?

Sans doute; c'eſt un homme de lettres qui a beaucoup de goût.

Quel livre liſez-vous?

Ce ſont les Idylles de Gesner.

Ah, qu'elles ſont charmantes! elles nous développent dans ce genre de poëſie toutes les beautés de la langue allemande.

Je les connois, je les admire. La facilité de la compoſition des mots, et la tournure légère dont cette langue eſt ſuſceptible, lui donnent bien du prix.

Un autre genre dans lequel les Allemands nous ſurpaſſent, c'eſt le ſublime, le majeſtueux, le pompeux du poëme épique. Vous en ſerez convaincu en liſant la Meſſiade de Klopſtock.

Oh! je n'y ſuis pas encore 1); mais je m'efforcerai de parvenir à comprendre un jour ce poëme ſublime, et à en ſaiſir 2) toutes les beautés.

Vous ſerez récompenſé de votre peine. En outre 3) les Allemands ont auſſi des auteurs proſaïques très-eſtimables, par exemple: Wieland, Goethe, Herder, Schiller et autres.

Je connois quelques ouvrages de ces auteurs.

Les Allemands ont fait depuis vingt ans des progrès étonnans dans la philoſophie, dans l'hiſtoire, dans la géographie, dans la phyſique etc.

Mon maître m'en a tracé un tableau bien attrayant 4). Je ferai l'impoſſible pour parvenir à la parfaite connoiſſance de cette langue.

3.
Von Mannskleidern.

Monſieur, vous m'avez dit de vous éveiller aujourd'hui de bon matin.

Allons! je me lève. Donnez-moi ma culotte et mes bas.

Voulez-vous la culotte de peau et des bas de coton?

---

1) So weit bin ich noch nicht. 2) Faſſen. 3) Ueberdieß. 4) Tracer un tableau attrayant de quelque choſe. Eine angenehme Schilderung von einer Sache machen.

Non, je mettrai une culotte de drap et des bas de ſoie.
Les voilà.
Cherchez-moi auſſi une chemiſe blanche et une cravatte.
Je vais 1).
Ecoutez, apportez-moi en même-tems mon gilet piqué, mon habit d'écarlatte et des ſouliers neufs.
Bon; mettez en attendant 2) vos pantoufles et votre robe de chambre, je viendrai vous chauſſer 3).
Encore une choſe! mon chapeau rond, ma tabatière, mon mouchoir et ma bourſe que vous trouverez dans la poche de ma veſte.
Voilà ce que vous demandez.
Venez me peigner à préſent.
Où eſt le peignoir, la poudre, la houpe, la pommade et le peigne?
Voici tout.
C'eſt bien. Je vais ſortir; ſi quelqu'un vient me demander, vous direz que Je le veux bien; mais que je ne tarderai pas à rentrer.

4.
Von Frauenzimmer-Kleidern.

(Zwiſchen zwey Frauenzimmern.)

Avez-vous vu hier Madame N. comme elle étoit fagotée 4)! quelle drôle de tournure 5) elle avoit!
Je l'ai vue; je penſai 6) mourir de rire. Elle avoit un grand chapeau de paille, avec une guirlande de fleurs, et un panache qui lui couvroit toute la figure 7).
Oui, et un vieux mantelet de gaze noire qu'elle a hérité de ſa grand'mère, garni d'une dentelle large d'un pouce.
Une trainante 8) en ſatin couleur de roſe, avec une queue qui ne finiſſoit pas.
Elle étoit à croquer 9). Je croyois qu'elle vouloit aller au bal paré 10).
A propos, il y a aujourd'hui bal maſqué, y irons-nous?
mettrons-nous?

---

1) Ich komme gleich. 2) Indeſſen. 3) Chauſſer, Hoſen, Strümpfe, und Schuhe anziehen. 4) Geſchmacklos angezogen. 5) Drollichtes Anſehen. 6) ſ. 237. 7) Figure heißt auch: Geſicht. 8) Schlepprock. 9) Sie war zum Freſſen. 10) Großer Ball.

Je me mettrai à la grecque: un ſeul jupon de taffetas, une robe en mouſſeline, les manches et les bas en tricot de ſoie 1), couleur de chaire, une petite perruque blonde et des ſandales.

C'eſt du dernier goût, vous ſerez charmante? Ne mettez-vous pas du rouge?

Non, cela n'eſt plus à la mode.

Moi, je me mettrai en payſanne; un petit bonnet-roud, un corſet en taffetas bleu, un cotillon très-court et un tablier de linon.

A merveille! Allons nous habiller!

5.
Spaziergang in einem Park.

Ce parc doit être ſuperbe; les avenues 2) en ſont bien belles.

Entrons-y! il eſt ouvert à tout le monde.

Je le veux bien. Que cette allée de tilleuls eſt bien percée! Ces arbres touffus forment une voûte impénétrable aux rayons du ſoleil.

C'eſt ici que je me promène quelquefois le jour, pour reſpirer un air frais, et pour entendre le chant des oiſeaux.

C'eſt un ſéjour enchanteur! Mais pourquoi eſt-il ſi déſert?

C'eſt qu'il eſt encore trop tôt; le beau monde n'arrive que plus tard.

Quel eſt ce boſquet que je vois là-bas, au milieu du quel s'élève un petit temple?

C'eſt le temple d'Apollon.

Voilà un baſſin magnifique!

C'eſt dommage que les eaux ne jouent pas aujourd'hui; le jet d'eau s'élève à une hauteur prodigieuſe.

Voulez-vous vous repoſer un peu ſur le gazon, à l'ombre de ce gros chêne?

Je ne ſuis pas las. Continuons notre promenade!

Je vous ferai voir tout ce qu'il y a de remarquable. Il y a ici tout près une orangerie et un jardin potager, dans lequel il y a

une

---

1) Geſtrickte Seide. 2) Die Zugänge.

une belle ſerre, plus loin eſt un hameau, un verger avec une pépinière, un étang peuplé de poiſſons, une grotte etc. A droite vous trouverez une belle plaine, des prés émaillés de fleurs, et à gauche des collines couvertes de bois et bordées par un canal qui mouille les vignes.

Ce parc eſt donc d'une grande étendue?

Il a deux lieues de circonférence et contient plus de cinq cents arpens de terre 1).

Avant de le parcourir, entrons dans ce pavillon, pour y prendre quelques rafraichiſſemens.

J'y conſens 2) de tout mon coeur. Voilà ce qui nous donnera des forces pour continuer notre promenade.

6.

Mit dem Gärtner.

Que faites-vous là, George?

J'arroſe ces carreaux 3) et ce parterre de fleurs.

Avez-vous fait ce que je vous ai dit? avez-vous tondu 4) la haie vive 5) qui entoure le boulingrin 6)?

J'ai remis 7) ce travail à demain.

Vous n'avez pas non plus échenillé 8) ces arbres fruitiers, ces arbuſtes et ces eſpaliers. Mais qu'avez-vous donc fait hier?

J'ai travaillé dans l'orangerie et dans la ſerre, j'ai engraiſſé 9) cette planche d'aſperges 10), et je viens dans ce moment de la couche 11).

Je le ſens 12). Avez-vous enté 13) l'abricotier qui eſt là-bas près le berceau.

Pas encore; je ne ſavois ſi je devois prendre une greffe 14) de pêcher, de

---

1) 200 Morgen (Juchart) Feldes. 2) Conſentir ſ. 227. 3) Gartenbeete. 4) Tondre, beſchneiden. 5) Lebendiger Zaun. 6) Raſenplatz. 7) Remettre, aufſchieben. 8) Von Raupen reinigen. 9) Düngen. 10) Spargelbeet. 11) Miſtbeet. 12) Sentir, riechen, ſ. 227. 13) Pfropfen. 14) Pfropfreis.

prunier ou d'amandier. Je ne puis greffer, comme vous ſavez, les arbres à noyau 1) que ſur d'autres arbres à noyau.

Faites comme vous jugez à propos. Mangerai-je bientôt des prunes?

Ce n'eſt pas encore la ſaiſon. Mais voici des ceriſes qui mûriſſent à vue d'oeil, je vous en cueillerai les plus mûres, ſi vous avez envie d'en goûter.

Voilà une poire qui a bonne mine, donnez que je la pèle 2). Le noyau de cette prune eſt encore tendre, la peau et la poulpe 3) ſont vertes.

Dans une huitaine de jours elles ſeront toutes mûres. Il me tarde de manger des cerneaux 4). Prenez garde de ne pas en laiſſer paſſer la ſaiſon.

Soyez tranquille, je vous abattrai 5) des noix pendant que la coquille 6) eſt encore verte.

Vous ferez bien; mais ayez ſoin des herbes potagères.

Je n'y manquerai pas. Venez ici et voyez ces choux, ces navets, ces carottes, ces haricots, ces concombres, ces bettesraves, comme tout cela pouſſe!

Bon! et mes artichauts, viennent-ils?

J'en ai un ſoin particulier.

III.

Unterhaltungen

aus der Naturgeſchichte.

1.

Nous voici donc enfin arrivés à la campagne, mes petits amis! et puisque nous ſommes ſi bien diſpoſés à faire enſemble de petites promenades, pour fortifier notre ſanté par un exercice agréable, j'ai penſé qu'il ſeroit facile de les faire ſervir également à étendre nos connoiſſances.

---

1) Steinobſt. 2) Abſchälen. 3) Das Fleiſch der Frucht. 4) Ausgelößte grüne Wallnüße. 5) Abattre. 6) Die Schale.

Vous vous ſouvenez que dans ma petite courſe d'hier au ſoir je vous fis obſerver une grande variété de plantes et de fleurs. Je vous montrai les troupeaux qui couvroient les pâturages et les oiſeaux qui voltigeoient de branche en branche ſur les buiſſons. Mais il y a un plus grand nombre de choſes agréables à connoître.

Mon deſſein eſt de commencer à vous inſtruire tout en nous promenant. Nous irons d'abord dans la *prairie*.

Hé bien, mes petits amis! qu'en dites-vous? n'eſt-ce pas un endroit charmant? Quel air de fraîcheur on y reſpire! comme l'herbe en eſt épaiſſe et verdoyante! et de combien de jolies fleurs elle eſt émaillée!

L'herbe n'atteint 1) ſa parfaite maturité qu'au mois de juin; alors les faucheurs la coupent avec un inſtrument recourbé qu'on nomme une faux. Enſuite viennent des faneurs 2) qui la tournent et retournent avec des fourches de bois, en l'étalant ſur la terre pour la faire ſécher au ſoleil. Elle prend alors le nom de foin. Dès que le foin a perdu toute ſon humidité, on le ramaſſe avec des râteaux 3), et on l'emporte ſur des chariots dans la cour de la ferme, où il eſt entaſſé en grands monceaux, qu'on appelle meules.

Maintenant nous allons prendre congé de la prairie, et faire un tour dans le *champ de blé*.

Il y en a de pluſieurs eſpèces. Celui-ci eſt du froment. Je le reconnois 4) à la hauteur de ſes tiges. J'eſpère que nous en aurons une abondante récolte. Voici une autre eſpèce de blé qu'on appelle de l'orge. Je vous en ai apporté un épi, pour vous le faire diſtinguer du froment. Voyez-vous comme il a des barbes longues! L'orge eſt ſemée et recueillie 5) de la même manière que le froment, mais elle ne fait pas de ſi bon pain. Elle

---

1) Atteindre, erreichen. 2) Heuleute. 3) Rechen. 4) Reconnoitre, ſ. 251. 5) Einärndten.

eſt cependant fort utile. Les fermiers la vendent aux braſſeurs qui la font tremper dans de l'eau. Alors on la sèche ſur la cendre chaude et elle devient drêche 1). On y verſe une grande quantité d'eau, puis on y mêle du houblon 2) qui lui donne un goût agréable d'amertume, et l'empêche de s'aigrir. Enfin en braſſant ce mélange, on en fait de la bière, cette liqueur forte et nourriſſante qui fait la boiſſon 3) ordinaire dans pluſieurs pays où il ne croît 4) pas de vin.

Cette troiſième eſpèce de blé eſt de l'avoine. Vous avez vu ſouvent le palefrenier en ſervir aux chevaux pour les régaler et leur donner du feu. C'eſt une eſpèce de deſſert qu'on leur préſente après le foin.

Voudriez-vous me ſuivre, pour voir ce qui croît dans le champ voiſin. Je crois que ce ſont des navets. En effet, je ne me ſuis pas trompé. Cette racine, lorsqu'elle eſt cuite 5) avec du mouton, fait, comme vous le ſavez, d'excellens ragoûts.

Les pommes de terre, les raves, les oignons, les radis, les carottes et pluſieurs autres légumes que vous connoiſſez à merveille, croiſſent, comme les navets, ſous terre. D'autres, tels que les artichauts, les pois, les fèves, les lentilles, et les haricots, croiſſent au-deſſus.

Je crois auſſi n'avoir rien à vous apprendre ſur les herbages et les plantes qui viennent dans le potager, comme les choux, les choux-fleurs, les aſperges, les laitues, la chicorée, les melons, les concombres, les citrouilles et une infinité d'herbes agréables au goût et très-bonnes pour la ſanté.

Voyez-vous là-bas ces deux grandes pièces de terre couvertes d'une ſi belle verdure? l'une eſt *du chanvre*, l'autre *du lin*. Les tiges de ces plantes, après qu'elles ont

---

1) das Malz. 2) Hopfen. 3) Getränk. 4) Croître ſ. 251. Cuire, kochen.

été battues et bien préparées, forment la filaſſe que vous avez vu filer à votre ſervante.

Le fil de chanvre ſert à faire le linge de ménage. Le fil de lin, qui eſt d'une plus belle qualité, ſe réſerve pour la toile de batiſte. On l'emploie auſſi pour faire de la dentelle et du filet. J'oubliois de vous dire que la filaſſe de chanvre ſert 1) encore pour toute eſpèce de cables, de cordes et de ficelles.

* * *

Le beau chêne que voilà, mes amis! comme ſon ombrage s'étend à propos pour nous garantir des traits du ſoleil. Voyez quel nombre infini de glands attachés à ſes branches! Je ne puis me raſſaſier á le voir. Avec quelle fierté ſa tête s'élève dans les airs; et ſa tige, trois hommes, ſe tenant par la main ne ſauroient l'embraſſer.

Lorsque le chêne ou les autres arbres, tels que le frêne, l'ormeau, le ſapin, le châtaignier, le noyer etc. ſeront parvenus au terme de leur croiſſance, un bûcheron viendra les couper par le pied avec ſa coignée. On dépouillera le tronc de ſes branches, et les ſcieurs le ſcieront en différens morceaux pour en faire des madriers 2) propres à la conſtruction des vaiſſeaux, des poutres pour les maiſons, ou des planches pour les uns et les autres, ainſi que pour differentes ſortes de meubles et de machines. Vous voyez par-là, de quelle utilité les arbres ſont pour nous dans toutes leurs parties.

Outre ces arbres il en eſt d'autres, nommés *arbres fruitiers.* Entrons dans le *verger.* Voilà les fruits qui groſſiſſent. Ce ſeroit vous faire injure que de vouloir vous les faire connoître. Je penſe que perſonne au monde ne diſtingue mieux que vous les poires, les pommes, les pêches, les ceriſes, les prunes et les abricots.

---

1) Servir. 2) Eine Gattung dicker Bretter, Bolen.

Vous vous rappellez, mes chers amis, combien les arbres à fruit paroiſſoient beaux, il y a trois ſemaines, lorsqu'ils étoient en pleine fleur 1). Les fleurs ſont maintenant paſſées, et les fruits croiſſent à leur place. Ils deviendront plus gros de jour en jour, juſqu'à ce que la chaleur du ſoleil les colore et les mûriſſe; et alors ils ſeront bons à cueillir.

* * *

Si vous n'êtes pas fatigués, mes amis, nous irons voir nos fleurs. Venez, prenez la clé du jardin, et ouvrez la porte. Voici, je crois, l'endroit le plus agréable que nous ayons jamais vu. Il ſe trouve ici une ſi grande variété de beautés que l'on héſite à laquelle donner la préférence. Vous admiriez les fleurs des champs; mais celles-ci les ſurpaſſent encore.

Regardez ces tulipes, ces giroflées, ces oeillets, ces jonquilles, ces jacinthes et ces renoncules. La blancheur de ce lys efface celle de la plus belle batiſte. Prenez la plus petite fleur; en la regardant de près, vous la trouverez auſſi jolie et auſſi curieuſe que les plus grandes. N'oublions pas ſurtout la modeſte violette, la première fille du printems. Charlotte, cueillez-moi, je vous prie, une de ces roſes à cent feuilles. C'eſt bien avec raiſon que pour ſon doux parfum et ſa couleur brillante, on la nomme la reine des fleurs. Joignez-y quelques brins de jaſmin, de muguet et de chèvre-feuille. Quel agréable mélange de douces odeurs dans un ſi petit bouquet! Je ne vous permettrai pas d'en cueillir davantage, ce ſeroit une pitié de les gâter. Le jardinier nous en a apporté ce matin pour parer notre appartement. Elles ſe conſerveront par la fraîcheur de l'eau qui baigne les tiges, au lieu que la chaleur de vos mains les auroit bientôt fanées.

---

1) In voller Blüthe.

Bon jour Henri, je ne vous attendois pas de ſi bonne heure. Je me flatte par cet empreſſement, que mes inſtructions d'hier vous furent agréables. Avez-vous vu George ce matin? allons voir s'il eſt levé. — Comment, petit pareſſeux, n'avez-vous pas de honte d'être encore au lit? — La matinée eſt charmante, votre frère et moi, nous voulons en profiter pour faire une petite promenade. Si vous déſirez être de la partie, il n'y a pas de tems à perdre.

Ne vois-je pas là bas la laitière qui trait 1) les vaches? Comme les pauvres animaux paroiſſent joyeux, en paiſſant 2) dans la prairie!

Savez-vous de quelle grande utilité ſont pour nous les vaches et les boeufs? Je vais vous le dire.

Les vaches, ainſi que vous le voyez, donnent du lait en grande quantité. Il ſert à faire la crême, le beurre et le fromage. On le met, pour cela, repoſer dans de grandes jattes. Quelques heures après la crême épaiſſie s'élève au-deſſus. On retire cette couche 3) avec de grandes cuillers, et il s'en forme bientôt une ſeconde que l'on retire de même. Lorsqu'on l'a toute recueillie, on la met dans une eſpèce de petit tonneau, qu'on appelle baratte 4), et on la remue fortement avec un battoir paſſé dans le trou du tonneau, juſqu'à ce qu'à force de s'épaiſſir, elle devienne du beurre. Le reſte eſt du lait de beurre qui eſt très-bon pour les enfans.

Mais d'où vient ce nuage de pouſſière ſur le grand chemin? Ah! c'eſt un troupeau de boeufs qui paſſe. Remarquez comme ils ſouffrent patiemment qu'on les pouſſe à coups d'aiguillon. Un ſeul homme ſuffit à les gouverner. Il va les conduire au marché, où les bouchers les attendent pour les acheter. Lorsqu'ils ſeront tués, leur

---

1) Traire ſ. 251. Paître ſ. 252. 3) Die Lage Rahm abnehmen
4) Butterfaß (Rührkübel).

chair ſera vendue à nos cuiſiniers pour notre dîner; et leurs peaux ſeront vendues aux tanneurs, qui en feront du cuir néceſſaire aux cordonniers pour les ſouliers et les bottes, et aux ſelliers pour les ſelles, les brides et les harnois. Leurs cornes mêmes ne nous ſeront pas inutiles. On en fera des peignes et des lanternes.

* * *

Regardez ces innocentes *brebis*, avec ce fier belier à leur tête, et ces jolis agneaux à leur côté. Quelle paiſible famille! Douces créatures, vous êtes auſſi pourvues 1) de bons habits! ils vous ſeront d'un grand ſecours dans l'hiver et dans les nuits fraîches, où vous êtes obligées de coucher à la belle étoile 2) au milieu des champs; mais ils vous donneroient trop de chaleur en été. Hé bien, ne craignez pas 3), on trouvera le moyen de vous en débarraſſer ſans vous faire ſouffrir. Auſſi-tôt que les chaleurs étouffantes ſeront venues, le fermier vous réunira toutes enſemble dans la prairie. Alors de jeunes bergers viendront avec de larges ciſeaux vous délivrer adroitement du poids incommode de votre toiſon. Vous ſortirez de leurs mains plus légères, et vous courrez, ſautant et bondiſſant comme de petits garçons qui ôtent leurs habits pour jouer dans la campagne.

La laine des brebis et des moutons eſt très-précieuſe. On la vend aux cardeurs qui la dégraiſſent; et de pauvres femmes, qui vivent dans les chaumières, la filent. Lorsque la laine eſt filée, puis tordue 4), les bonnetiers en font des bonnets, et les tiſſerands en font des étoffes pour nos vêtemens, ou des couvertures pour nos lits dans l'hiver.

* * *

1) Pourvoir. 2) Unter freyem Himmel. 3) Craindre ſ. 250. 4) Tordre.

On conduit auſſi les *chevaux* au marché pour les vendre, non pas aux bouchers, mais aux maquignons qui les dreſſent. Le cheval eſt une noble créature. En voilà un de ſelle 1). Voyez comme il ſe dreſſe, et comme il bondit maintenant qu'il eſt en liberté. Mais quoiqu'il ſoit trés-vigoureux, qu'il puiſſe renverſer celui qui le monte, en s'élevant ſur ſes pieds de derrière, et le tuer d'une ruade, il eſt ſi doux qu'il ſe laiſſe monter et guider où l'on veut. Son corps étant moins lourd que celui du boeuf, il a des jambes plus menues; enſorte qu'il ſe meut 2) plus légèrement, et ſa croupe étant moins large, un homme peut aiſément l'embraſſer entre ſes genoux. Il a auſſi de la corne au pied; mais comme il eſt grand voyageur, elle ſeroit bientôt uſée, ſi l'on n'avoit ſoin de lui donner des ſouliers de fer, pour empêcher qu'elle ne briſe. C'eſt le maréchal qui fait ſa chauſſure et qui la lui attache avec des clous. Cette opération faite avec adreſſe ne lui cauſe aucun mal.

Ne ſouhaiteriez-vous pas, Henri, de ſavoir monter à cheval? — Lorsque vous ſerez plus grand, on vous apprendra cet utile exercice. Mais gardez-vous bien de l'eſſayer avant d'en avoir reçu des leçons; cette épreuve pourroit vous coûter la vie.

Il y avoit un petit garçon de ma connoiſſance qui brûloit d'envie de monter à cheval, et qui n'eut pas la patience d'attendre que ſon papa lui eût acheté un joli petit bidet, proportionné à ſa taille. Il vit 3) un jour le cheval du domeſtique attaché à la porte. Le voilà qui détache la bride, grimpe ſur la ſelle, et donne à ſon courſier un grand coup de baguette. Le cheval part auſſi-tôt au galop, et l'emporte avec tant de vîteſſe, que le pauvre petit malheureux, incapable de retenir la bride, et d'atteindre juſqu'aux étriers, perdit 4) bientôt la ſelle, et fut

---

1) Reitpferd. 2) Mouvoir ſ. 239. 3) Voir. 4) Perdre.

renverſé contre une pierre qui lui fracaſſa tout le crâne. Le cheval n'étoit pourtant pas vicieux, lorsqu'il avoit un cavalier habile ſur ſon dos. Tout le mal venoit de ce que le petit inſenſé ne ſavoit pas le conduire.

* * *

Laiſſez-moi regarder à ma montre. Ho ho! huit heures paſſées. Il eſt tems de retourner à la maiſon pour déjeûner. Voilà Champagne 1) qui vient nous avertir. Médor 2) eſt avec lui. Vous êtes bien content de nous trouver, n'eſt-ce pas, Médor? Nous ſommes auſſi bien aiſes de vous voir, je vous aſſure; vous êtes un brave et fidèle compagnon. Voyez comme il remue ſa queue, et comme il frétille. Il nous regarde d'un air ſi joyeux, que l'on croiroit démêler un ſourire ſur ſa phyſionomie. Dans le tems où nous ſommes au lit et profondément endormis, Médor fait ſentinelle, et ne permet pas aux voleurs d'approcher de la maiſon. Lorsque votre papa eſt à la chaſſe, Médor court d'un côté et d'autre à travers les champs, et fait lever le gibier, pour que votre papa le tire. Quoiqu'il ſoit très-courageux, et qu'il expoſât ſa vie pour défendre ſon maître, ſi l'on oſoit l'attaquer, il eſt d'un ſi bon naturel qu'il laiſſe les petits enfans jouer avec lui, ſans les mordre, pourvu cependant qu'ils ne lui faſſent point de mal.

3.

Repoſons-nous ici, mes amis. Nous voici parvenus ſur le ſommet le plus élevé de la colline. Venez vous aſſeoir près de moi, et jouiſſons enſemble de la fraîcheur de cette belle ſoirée. Quelle charmante perſpective s'offre à nos regards! Comme ce vaſte payſage réunit l'agrément et la richeſſe dans le mélange de ces vertes prairies,

---

1) 2) Namen von Hunden.

où l'oeil s'égare avec tant de plaiſir, de ces petits ruiſſeaux qui ſemblent ſe jouer en les baignant de leurs eaux fécondes, de ces champs couverts de moiſſons dorées, et de cette forêt, dont les robuſtes enfans vont ſe transformer en vaiſſeaux, pour aller nous chercher mille tréſors précieux aux bornes de la terre!

Au-deſſus de cette ſcène admirable contemplez le ſoleil, qui du ſeul éclat de ſa couronne remplit l'immenſité de ſon empire.

Le ſoleil eſt un globe de feu qui, tournant ſur lui-même d'une rapidité prodigieuſe, darde ſans ceſſe, et de tous les côtés, en lignes droites, des rayons deſtinés à porter avec une vîteſſe inconcevable, juſqu'au bout de l'univers, la lumière qui l'éclaire, la chaleur qui l'anime et les couleurs qui l'embelliſſent.

Vous vous ſouvenez de l'état de langueur où gémiſſoit la nature pendant la triſte ſaiſon de l'hiver. La terre étant ſaiſie d'un profond engourdiſſement, les fleurs n'oſoient paroître ſur ſon ſein, et les arbres étoient dépouillés de tout leur feuillage. Le printems eſt venu réchauffer la terre, et ſoudain la sève des arbres et des fleurs reprenant la liberté de ſon cours, la verdure s'eſt déployée ſur toutes les plantes. C'eſt le ſoleil qui a produit 1) ce changement.

En vous faiſant tourner vos penſées vers les cieux, je ne dois pas oublier de vous parler de la lune, compagne fidelle de la terre, qui tourne autour d'elle, et l'éclaire en l'abſence du jour. Elle n'eſt pas un globe de feu comme le ſoleil; mais elle reçoit de lui toute la lumière qu'elle envoie vers nous. On ſuppoſe qu'elle eſt à peu près de la même nature que la terre ſur laquelle nous vivons, mais cinquante fois plus petite. Ses habitans, s'il eſt vrai qu'elle ſoit peuplée, reçoivent comme nous la

---

1) Produire, hervorbringen.

lumière du ſoleil, et retirent les mêmes avantages de ſa chaleur et de ſes rayons vivifians. Si nous étions transportés ſur ſa ſurface, la terre, de ce point, nous paroîtroit comme une lune, excepté ſeulement qu'elle ſeroit beaucoup plus grande, et par conſéquent elle nous réfléchiroit avec plus d'éclat les rayons qu'elle reçoit du ſoleil.

Ecoutez, en attendant, mes amis, ce que l'un et l'autre vous adreſſent par ma bouche.

Le ſoleil dit d'une voix éclatante: Je ſuis le roi du jour. Je me lève dans l'orient, et l'aurore me précède pour annoncer à la terre mon arrivée. Je ſuis le grand voyageur; je marche comme un géant à travers toute l'étendue des cieux. Jamais je ne m'arrête, et je ne ſuis jamais fatigué.

J'ai ſur ma tête une couronne de rayons étincelans que je diſperſe ſur tout l'univers, et tout ce qu'ils frappent, brille d'éclat et de beauté.

Je donne la chaleur auſſi bien que la lumière. Si je ceſſois de régner ſur la nature, rien ne croîtroit dans ſon ſein, et les pauvres humains mourroient de faim et de déſeſpoir dans l'horreur des ténèbres.

Je ſuis très-haut dans les cieux, plus haut que les montagnes et les nuages. Je n'aurois qu'à m'abaiſſer un peu plus vers la terre, mes feux la dévoreroient dans un inſtant, comme la flamme dévore la paille légère qu'on jette ſur un brâſier.

Quelquefois je dépoſe ma couronne éclatante, et j'enveloppe ma tête de nuages argentés; alors vous pouvez ſoutenir mes regards; mais lorsque je diſſipe les nuages pour briller dans toute ma ſplendeur du midi, vous n'oſeriez porter ſur moi la vue, j'éblouirois vos yeux, je vous aveuglerois. Je n'ai permis qu'au ſeul roi des oiſeaux de contempler, d'un oeil immobile, tout l'éclat de ma gloire.

L'aigle s'élançant de la cîme des plus hautes montagnes, vole vers moi d'une aile vigoureuſe, et ſe perd dans mes rayons. L'alouette ſuſpendue au milieu des airs chante, à ma rencontre, ſes plus douces chanſons, et réveille les oiſeaux endormis ſous la feuillée. Le coq reſté ſur la terre y proclame mon retour d'une voix perçante; mais la chouette et le hibou fuient 1) à mon aſpect, en pouſſant des cris plaintifs, et vont ſe réfugier ſous les ruines de ces tours que j'ai vu s'élever fièrement, dominer pendant des ſiècles ſur les campagnes, et s'écrouler enſuite ſous le poids d'une longue vieilleſſe.

Mon empire n'eſt pas borné, comme celui des rois de la terre, à quelques parties du monde. Le monde entier eſt mon empire. Je ſuis la plus belle et la plus glorieuſe créature qu'on puiſſe voir dans l'univers.

La lune dit d'une voix tendre: Je ſuis la reine de la nuit; j'envoie mes doux rayons pour vous donner de la lumière, lorsque le ſoleil n'éclaire plus la terre.

Vous pouvez toujours me regarder ſans péril; car je ne ſuis jamais aſſez reſplendiſſante pour vous éblouir, et je ne vous brûle jamais. Je laiſſe même briller dans l'herbe les petits vers luiſans, à qui le ſoleil dérobe impitoyablement leur éclat.

Les étoiles brillent autour de moi, mais je ſuis plus lumineuſe que les étoiles, et je parois 2) dans leur foule comme une groſſe perle entourée de pluſieurs petits diamans étincelans.

Lorsque vous êtes endormis, je me gliſſe ſur un rayon d'argent à travers vos rideaux, et je vous dis: Dormez, mes petits amis, vous êtes fatigués, je ne troublerai point votre ſommeil.

Le roſſignol chante pour moi, lui qui chante le mieux de tous les oiſeaux. Perché 3) ſur un buiſſon, il

---

1) Fuir, 2) Paroître, ſ. 251. 3) Sitzend.

remplit la forêt de ſes accens auſſi doux que ma lumière, tandis que la roſée deſcend légèrement ſur les fleurs, et que tout eſt calme et ſilencieux dans mon empire.

IV.

Erzählungen.

I.

Philémon et Baucis.

Jupiter et Mercure prirent 1) un jour une figure humaine, et furent voyager. Ils arrivèrent un ſoir dans un grand village, et demandèrent à coucher par charité; mais perſonne ne voulut les recevoir. Après avoir frappé à toutes les portes, ils furent à une petite cabane couverte de paille et de feuilles d'arbres. Le maître de cette cabane étoit un pauvre vieillard qui vivoit en paix avec Baucis ſa femme. Les Dieux les prièrent de leur laiſſer paſſer la nuit dans leur cabane, et ces bonnes vieilles gens y conſentirent de bon coeur. D'abord Philémon pria Baucis de faire chauffer de l'eau pour laver les pieds de ces étrangers, et la bonne femme, pour allumer plus vîte le feu, caſſa quelques branches de celles qui couvroient leur petite maiſon; enſuite elle ſouffla le feu avec ſa bouche, car elle n'avoit pas de ſoufflet. Lorsque l'eau fut chaude, Philémon prit un plat de bois qui étoit attaché à la muraille avec une cheville, et pendant qu'il lavoit les pieds de ces étrangers, Baucis lava la table et mit un morceau de tuile ſous un des pieds de cette table, parce qu'il étoit un peu caſſé. Il n'y avoit point de chaiſe dans cette pauvre maiſon, et il falloit s'aſſeoir ſur un banc. Baucis, pour le rendre moins dur, mit deſſus un vieux morceau de tapiſſerie, dont elle couvroit

---

1) Prendre.

ſon lit les jours de bonnes fêtes. Elle courut auſſi au jardin et apporta des prunes ſur une feuille de vigne, un peu de miel dans une moitié de plat, car il étoit caſſé, et un morceau de fromage. Ils ſe mirent tous à table, et Philémon demanda pardon aux étrangers de les recevoir ſi mal. Tout d'un coup il ſe ſouvint qu'il avoit une oie, et réſolut de la tuer pour donner un meilleur ſoupé à ſes hôtes. Il ſe leva donc avec ſa femme pour attraper l'oie; mais cet animal ſe ſauvoit tantôt dans un coin, tantôt dans un autre, et les bonnes gens, à force de courir, étoient tout en ſueur. A la fin l'oie ſe réfugia entre les jambes de Jupiter, et ce Dieu dit à Philémon et à Baucis: Je ſuis content de votre charité, ſuivez-moi ſur cette grande montagne. En même tems il parut environné de lumière auſſi bien que Mercure.

Lorsqu'ils furent ſur la montagne, Jupiter leur dit: regardez derrière vous. Ils obéirent, et virent 1) qu'il n'y avoit plus de village, il n'y avoit qu'une grande quantité d'eau; car Jupiter, pour punir la dureté des habitans du village, les avoit tous noyés, en faiſant venir un lac dans cet endroit; mais au milieu de ce lac on voyoit la petite cabane des vieilles gens, qui avoit été conſervée. Comme ils étoient charitables, ils s'affligèrent du malheur de leurs voiſins, quoique ces gens ne leur euſſent jamais fait que du mal. Enſuite Jupiter leur dit: demandez-moi une récompenſe, et je vous l'accorderai. Ces bonnes gens conſultèrent un moment enſemble, après quoi Philémon dit à Jupiter: puisque vous avez la bonté de vouloir nous récompenſer, transportez notre petite maiſon ſur cette montagne, changez-là en un temple où vous ſoyez adoré, que je ſois votre prêtre, et Baucis votre prêtreſſe, et faites que nous mourions enſemble le même jour, afin que je n'aye pas la douleur de pleurer

---

1) Voir.

ma chère Baucis, et qu'elle n'ait point de larmes à répandre pour ſon fidèle Philémon. Jupiter accorda une demande ſi juſte; la maiſon fut changée en un temple, et les bonnes gens y vécurent 1) en paix pluſieurs années. Un jour qu'ils étoient aſſis devant la porte du temple, et qu'ils s'entretenoient de l'amour qu'ils devoient aux Dieux, Philémon voulut ſe lever, mais il s'apperçut 2) qu'il n'avoit point de jambes, et qu'elles étoient changées en arbre. Baucis voulut aller pour le ſecourir; elle connut 3) que le même changement étoit arrivé en elle. Elle dit donc adieu à ſon cher Philémon, il lui parla tant qu'il eut l'uſage de la parole; mais l'écorce montant petit à petit, les enveloppa entièrement, et ils devinrent 4) deux beaux arbres qui reſtèrent toujours à la porte du temple.

2.

Le bon fils.

Un enfant de très-bonne naiſſance, placé à l'école militaire, ſe contentoit depuis pluſieurs jours de la ſoupe et du pain ſec avec de l'eau. Le gouverneur, averti de cette ſingularité, l'en reprit 5), attribuant cela à quelque excès de dévotion mal entendue. Le jeune enfant continuoit toujours, ſans découvrir ſon ſecret. Le gouverneur inſtruit de cette perſévérance, fit venir encore une fois le jeune élève; et après lui avoir doucement repréſenté, combien il étoit néceſſaire d'éviter toute ſingularité, et de ſe conformer à l'uſage de l'école, voyant qu'il ne s'expliquoit point ſur les motifs de ſa conduite, fut contraint 6) de le menacer, s'il ne ſe réformoit, de le rendre à ſa famille.

Hélas! Monſieur, dit alors l'enfant, vous voulez ſavoir la raiſon que j'ai d'agir comme je fais. La voici:

Dans

---

1) Vivre ſ. 256. 2) Appercevoir. 3) Connoître. 4) Devenir. 5) Reprendre. 6) Contraindre, zwingen ſ. 250.

Dans la maiſon de mon père je mangeois du pain noir en petite quantité; nous n'avions ſouvent que de l'eau à y ajouter. Ici je mange de bonne ſoupe, le pain y eſt bon et blanc, je trouve que je fais grande chère 1), et je ne puis me réſoudre 2) à manger davantage, me ſouvenant de l'état de mon père et de ma mère.

Le gouverneur ne pouvoit retenir ſes larmes, en voyant la ſenſibilité et la fermeté de cet enfant. Monſieur, reprit-il, ſi Monſieur votre père a ſervi, n'a-t-il pas de penſion? Non, répondit l'enfant. Pendant un an il en a ſollicité une; le défaut d'argent l'a contraint d'y renoncer, et il a mieux aimé languir que de faire des dettes à Verſailles. Eh bien, dit le gouverneur, ſi le fait eſt auſſi prouvé qu'il paroît vrai dans votre bouche, je vous promets 3) de lui obtenir cinq cents livres de penſion. Puisque vos parens ſont ſi peu à leur aiſe 4), vraiſemblablement ils ne vous ont pas bien fourni le gouſſet. Recevez pour vos menus plaiſirs ces trois louis que je vous préſente de la part du Roi; et quant à Monſieur votre père, je lui enverrai 5) d'avance les ſix mois de la penſion que je ſuis aſſuré de lui obtenir. Monſieur, reprit l'enfant, comment pourrez-vous lui envoyer cet argent? Ne vous en inquiétez point, répondit le gouverneur, nous en trouverons le moyen. Ah! Monſieur, répartit promptement l'enfant, puisque vous avez cette facilité, remettez-lui auſſi les trois louis que vous venez 6) de me donner. Ici j'ai de tout en abondance; cet argent me deviendroit inutile, et il fera grand bien à mon père pour ſes autres enfans.

---

1) Einen ſehr guten Tiſch haben. 2) ſ. 255. 3) Promettre. 4) In ſo dürftigen Umſtänden. 5) Envoyer ſ. 215. 6) ſ. 220 — 222.

3.

Trait de piété filiale.

Mr. de *** allant rejoindre ſon régiment il y a dix ou douze ans, s'occupa pendant ſa route à faire quelques recrues, dont il avoit beſoin pour compléter ſa compagnie; il trouva pluſieurs hommes dans une petite ville où il demeura une ſemaine. L'avant-veille de ſon départ il ſe préſenta encore un jeune homme de la plus haute taille et de la figure la plus intéreſſante; il avoit un air de candeur et d'honnêteté qui prévenoit pour lui. Mr. de *** ne put s'empêcher à la première vue de ſouhaiter d'avoir cet homme dans ſa compagnie; il le vit trembler en demandant qu'on l'engageât; il prit ce mouvement pour l'effet de la timidité et peut-être de l'inquiétude que peut avoir un jeune homme qui ſent le prix de la liberté, et qui ne la vend pas ſans regrets; il lui montra ſes ſoupçons en tâchant de le raſſurer. Ah, Monſieur, lui dit le jeune homme, n'attribuez pas mon déſordre à d'indignes motifs; il ne vient que de la crainte d'être refuſé. Vous ne voudrez peut-être pas de moi, et mon malheur ſeroit affreux. Il lui échappa quelques larmes en achevant ces mots. L'officier ne manqua pas de l'aſſurer, qu'il ſeroit enchanté de le ſatisfaire, et lui demanda vîte quelles étoient ſes conditions. Je ne vous les propoſe qu'en tremblant, répondit le jeune homme; elles vous dégoûteront peut-être. Je ſuis jeune, vous voyez ma taille; j'ai de la force, je me ſens toutes les diſpoſitions néceſſaires pour ſervir; mais la circonſtance malheureuſe dans laquelle je me trouve me force de me mettre à un prix que vous trouverez ſans doute exorbitant. Je ne peux rien en diminuer. Croyez que ſans des raiſons très-preſſantes je ne vendrois point mon ſervice; mais la néceſſité m'impoſe une loi rigoureuſe; je ne puis vous ſuivre

à moins de cinq cens livres, et vous me percez le coeur, ſi vous me refuſez.

Cinq cens livres! reprit l'officier, la ſomme eſt conſidérable, je l'avoue; mais vous me convenez, je vous crois de la bonne volonté, je ne marchanderai point avec vous, je vais vous compter votre argent; ſignez et tenez-vous prêt à partir après demain avec moi. Le jeune homme parut 1) pénétré de la facilité de Mr. de ***; il ſigna gaiement ſon engagement, et reçut les cinq cens livres avec autant de reconnoiſſance que s'il les avoit eu en pur don. Il pria ſon capitaine de lui permettre d'aller remplir un devoir ſacré, et lui promit 2) de revenir à l'inſtant.

Mr. de *** crut remarquer quelque choſe d'extraordinaire dans ce jeune homme; curieux de s'éclaircir, il le ſuivit ſans affectation, il le vit voler à la priſon de la ville avec un empreſſement qui ne lui permit pas d'appercevoir ſon capitaine, frapper avec une vivacité ſingulière à la porte, et ſe précipiter dedans, auſſi-tôt qu'elle fut ouverte. Il l'entendit dire au geolier: voilà la ſomme pour laquelle mon père a été arrêté; je la dépoſe entre vos mains, conduiſez-moi vers lui, que j'aye le plaiſir de briſer ſes fers. L'officier s'arrête un moment pour lui laiſſer le tems d'arriver ſeul auprès de ſon père, et s'y rend enſuite après lui. Il voit ce jeune homme dans les bras d'un vieillard qu'il couvre de ſes careſſes et de ſes larmes, et à qui il apprend qu'il vient d'engager ſa liberté pour lui procurer la ſienne; le priſonnier l'embraſſe de nouveau. L'officier attendri s'avance: conſolez-vous, dit-il au vieillard, je ne vous enleverai point votre fils, je veux partager le mérite de ſon action; il eſt libre ainſi que vous, et je ne regrette point une ſomme dont il a fait un ſi noble uſage, voilà ſon engagement, je le

---

1) Paroître. 2) Promettre.

lui remets. Le père et le fils tombant à ſes pieds, le dernier refuſe la liberté qu'on lui rend; il conjure le capitaine de lui permettre de le ſuivre; ſon père n'a plus beſoin de lui, il ne pourroit que lui être à charge. L'officier ne peut le refuſer. Le jeune homme a ſervi le tems ordinaire, il a toujours épargné ſur ſa paye quelques petits ſecours qu'il a fait paſſer à ſon père; et lorsqu'il a eu le droit de demander ſon congé, il en a profité pour aller ſervir ce père qu'il nourrit actuellement du travail de ſes mains.

4.

Le contre-tems utile.

Dans une belle matinée du mois de juin, Alexis ſe diſpoſoit à partir avec ſon père pour une partie de plaiſir, qui, depuis quinze jours, étoit l'objet de toutes ſes penſées. Il s'étoit levé de très-bonne heure, contre ſon ordinaire, pour hâter les préparatifs de l'expédition. Enfin, au moment où il croyoit avoir atteint le terme de ſes eſpérances, le ciel s'obſcurcit tout-à-coup; les nuages s'entaſſèrent; un vent orageux courboit les arbres et ſoulevoit la pouſſière en tourbillons. Alexis deſcendoit à chaque inſtant dans le jardin, pour obſerver l'état du ciel, puis il remontoit les degrés trois à trois, pour conſulter le baromêtre. Le ciel et le baromêtre s'accordoient à parler contre lui. Cependant il ne craignit 1) point de raſſurer ſon père, et de lui proteſter que toutes ces apparences fâcheuſes alloient ſe diſſiper en un clin-d'oeil, qu'il feroit même bientôt le plus beau tems du monde; et il conclut 2) qu'il falloit partir tout de ſuite pour en profiter.

---

1) Craindre. 2) Conclure.

Mr. Ponval qui n'avoit pas une confiance aveugle dans les pronoſtics 1) de ſon fils, crut 2) qu'il étoit plus ſage d'attendre encore. Au même inſtant les nues crevèrent, et une pluie impétueuſe fondit ſur la terre. Alexis, doublement confondu, ſe mit 3) à pleurer, et refuſa obſtinément toute conſolation.

La pluie continua jusques à trois heures de l'après-midi. Enfin les nuages ſe diſperſèrent, le ſoleil reprit ſon éclat, le ciel ſa ſérénité, et toute la nature reſpiroit la fraîcheur du printems. L'humeur d'Alexis s'étoit par degrés éclaircie comme l'horizon. Son père le mena dans les champs; et le calme des airs, le ramage des oiſeaux, la verdure des prairies, les doux parfums qui s'exhaloient autour de lui, achevèrent de ramener la paix et la joie dans ſon coeur.

Ne remarques-tu pas, lui dit ſon père, la révolution délicieuſe qui vient de s'opérer dans toute la création? Rappelle-toi les triſtes images qui affligeoient hier nos regards; la terre crevaſſée par une longue ſéchereſſe, les fleurs décolorées et penchant leurs têtes languiſſantes. A quoi devons-nous attribuer le rajeuniſſement ſoudain de la nature? A la pluie qui vient de tomber aujourd'hui, répondit Alexis. L'injuſtice de ſes plaintes, et la folie de ſa conduite, le frappèrent vivement en prononçant ces mots. Il rougit; et ſon père jugea qu'il ſuffiſoit de ſes propres réflexions, pour lui apprendre une autre fois à ſacrifier, ſans regret, un plaiſir perſonnel au bien général de l'humanité.

---

1) Vorbedeutungen. 2) Croire. 3) Sieh 255. ſe mettre, anfangen.

5.

Le payſan généreux.

La grandeur d'ame ne ſuppoſe pas néceſſairement une haute naiſſance. Les ſentimens généreux ſe trouvent ſouvent dans les claſſes les plus baſſes des citoyens. Un payſan de la Fionie 1) vient d'en fournir un exemple qui mérite d'être connu. Le feu avoit pris au village qu'il habite. Il courut porter des ſecours aux lieux où ils étoient néceſſaires. Tous ſes ſoins furent vains. L'incendie fit des progrès rapides. On vint l'avertir qu'il avoit gagné ſa maiſon. Il demanda, ſi celle de ſon voiſin étoit endommagée. On lui dit qu'elle brûloit, mais qu'il n'avoit pas un moment à perdre, s'il vouloit conſerver ſes meubles. J'ai des choſes plus précieuſes à ſauver, repliqua-t-il ſur le champ. Mon malheureux voiſin eſt malade et hors d'état de s'aider lui-même. Sa perte eſt inévitable, s'il n'eſt pas ſecouru, et je ſuis ſûr qu'il compte ſur moi. Auſſi-tôt il vole à la maiſon de cet infortuné; et ſans ſonger à la ſienne qui faiſoit toute ſa fortune, il ſe précipite à travers les flammes qui gagnoient déjà le lit du malade. Il voit une poutre embraſée prête à s'écrouler ſur lui, il tente d'aller jusques-là. Il eſpère que ſa promptitude lui fera éviter ce danger, qui ſans doute eût arrêté tout autre. Il s'élance auprès de ſon voiſin, le charge ſur ſes épaules, et le conduit heureuſement en lieu de ſureté.

La chambre économique de Coppenhague, touchée de cet acte d'humanité peu commun, vient d'envoyer à ce payſan un gobelet d'argent rempli d'écus danois. La pomme du couvercle 2) eſt ſurmontée d'une couronne civique, aux côtés de laquelle pendent deux petits mé-

---

1) Inſel Fühnen. 2) Der Deckelknopf.

daillons, ſur lesquels cette action eſt gravée en peu de mots. Pluſieurs particuliers de cette capitale lui ont fait auſſi des préſens pour l'indemniſer de la perte de ſa maiſon et de ſes effets. Leur bienfaiſance mérite des éloges. Récompenſer la vertu, c'eſt encourager les hommes à la pratiquer.

6.

MAURICE.

I.

Orléans.

MON CHER FILS,

Ne t'afflige pas trop de ce que j'ai à t'apprendre par cette lettre. Je voudrois bien te le cacher: mais je ne le puis pas. Ton père eſt dangereuſement malade; et ſans un miracle exprès du ciel, nous allons le perdre. Ah, Dieu, Dieu, mon coeur ſe briſe, lorsque j'y penſe. Depuis ſix jours je n'ai pas fermé l'oeil; et je ſuis ſi foible, que j'ai peine à tenir ma plume. Il faut que tu reviennes ſur le champ à la maiſon. Le cocher qui te remettra cette lettre, doit te prendre dans ſa voiture. Je t'envoie un bon manteau pour t'envelopper, afin que tu n'ayes point froid en chemin. Ton père déſire ardemment de te voir. „Maurice, mon cher Maurice, ſi je pouvois t'embraſſer avant de mourir; " voilà ce qu'il a répété plus de cent fois dans la journée. Oh, que n'es-tu déjà ici. Ne perds pas un moment à faire ton paquet. Le cocher m'a promis toute la vîteſſe poſſible. Chaque moment ſera un ſiècle de ſouffrances pour moi, jusqu'à ce que je te ſerre contre mon coeur. Adieu, mon enfant, que le Seigneur

daigne veiller ſur toi dans ta route. J'attends la journée de demain avec la plus vive impatience, et ſuis toujours ta bonne mère

CECILE LAFORET.

II.

Orléans.

MONSIEUR ET CHER COUSIN,

C'eſt à vous ſeul que je m'adreſſe; c'eſt près de vous que j'eſpère trouver des ſecours dans des malheurs trop accablans pour une femme. Dieu m'a ravi ce que j'avois de plus cher ſur la terre, mon digne époux. Vous ſavez comme il étoit tout pour moi. Il y a huit jours qu'il me fit rappeler notre fils du collége. Lorsque Maurice arriva près de ſon lit, il lui tendit 1) la main; et à peine lui eut-il donné ſa bénédiction, qu'il mourut 2). Avec lui ſont paſſés les jours de mon repos et de mon bonheur. Me voilà plongée dans l'état le plus déſolant pour une femme, et pour une mère. Encore ſi je ſouffrois toute ſeule; mais auprès de moi ſoupire mon pauvre fils. Il ne ſait pas combien eſt malheureux un jeune orphelin. Il me briſe le coeur, lorsqu'il preſſe mes mains, qu'il prononce le nom de ſon père en verſant des larmes, et en me regardant. Il n'y a qu'une mère qui puiſſe ſe former une idée de ces ſupplices. Je crois lire alors ſur ſon viſage ces triſtes paroles: maintenant ma mère, c'eſt à toi ſeule de me nourrir. En quelque endroit que j'aille, il eſt auprès de moi, et il eſſuie ſes yeux pleins de larmes, à mes habits. Lorsque je veux chercher à le conſoler, ma triſteſſe m'en empêche; car c'eſt lui qui fait ma plus grande douleur. Comment le nourrirai-je? Mon pauvre mari

---

1) Tendre, reichen. 2) Mourir.

ne m'a rien laiſſé, et mes mains ſont trop foibles pour le travail. Auprès de qui chercherai-je donc des ſecours, ſi ce n'eſt auprès de vous? C'eſt ſur vous ſeul que repoſe mon eſpérance. Dieu ſans doute diſpoſera votre coeur à ſecourir une pauvre et malheureuſe veuve. Montrez que les noeuds du ſang, qui nous lient, ſont ſacrés. Je vous remets mon fils. Tout ce que vous ferez pour lui, vous le ferez pour moi, et pour la mémoire d'un homme qui vous aimoit. Ce que Dieu m'a laiſſé de force et de courage, je l'emploierai à gagner ma vie par mon travail; mais pour élever convenablement mon fils, je n'en ſuis pas en état. Je vous l'abandonne entièrement. Il me ſera cruel de le voir ſortir de mes mains; mais je ſais obéir à la néceſſité. Cependant une penſée me conſole, c'eſt que je le confie à la grâce d'un Dieu bienfaiſant, et aux bontés d'un parent généreux. Soyez pour lui ce qu'étoit ſon père, et mettez-le en état d'adoucir un jour mon malheur. Je ne puis en dire davantage. Mes larmes qui mouillent cette feuille, vous témoignent aſſez ce que mon coeur reſſent. Vous tenez dans vos mains mon repos, et le bonheur de mon fils. Dieu vous bénira à jamais pour votre généroſité. Il vous récompenſera, même en ce monde, de ce que vous aurez fait en faveur de deux malheureux de votre ſang. Je ſuis, avec la plus profonde douleur d'une mère infortunée, etc.

CECILE LAFORET.

III.

Paris.

MADAME ET CHERE COUSINE,

Votre lettre du 7 du courant, dans laquelle vous m'annoncez la mort de votre époux, m'a extrêmement affligé. Vous pouvez être ſûre que je partage votre dou-

leur, et que je ſuis encore plus ſenſible à votre perte qu'à la mienne. Cependant je ne puis m'empêcher d'être fort ſurpris que vous veuilliez chercher votre recours auprès de moi ſeul. Eſt-il donc abſolument néceſſaire que votre fils continue ſes études, et qu'il donne au monde un demi-ſavant de plus? N'eſt-il pas beaucoup d'autres profeſſions où il puiſſe rendre d'auſſi grands ſervices à la ſociété, et travailler plus utilement à ſa fortune? Conſidérez vous-même comment il pourroit s'avancer ſans biens et ſans appui. Vous connoiſſez trop bien le monde, pour qu'il me ſoit néceſſaire de vous en démontrer l'impoſſibilité. D'un autre côté, il vous ſeroit inſupportable à vous-même de le voir à charge à des perſonnes étrangères. Vous me parlez des noeuds du ſang; mais ma propre famille qui eſt très-nombreuſe, me les rappelle plus fortement encore; et je vous prie de croire que j'ai beaucoup de peine à l'entretenir d'une manière convenable. Me charger encore d'un nouveau fardeau, cela m'eſt abſolument impoſſible, et je ſuis ſûr qu'après une plus mûre réflexion vous me le pardonnerez. Tout ce que je puis faire, c'eſt de placer votre fils chez un marchand d'étoffes de Rouen, nommé M. Dupré, avec qui je ſuis en liaiſon d'affaires. Je vous donne ma parole qu'il ſera fort bien traité chez lui. Réfléchiſſez mûrement à ce que je vous propoſe, et mandez-moi votre réſolution, et celle de votre fils. S'il perſiſte à vouloir continuer ſes études, je me vois abſolument hors d'état de contribuer à ſon entretien. Recevez, je vous prie, la lettre de change de quatre louis d'or ci-incluſe 1), comme une preuve de l'intérêt que je prends à votre malheureuſe ſituation: je vous prie de me croire toujours, madame et chère couſine, etc.

---

1) Beygeſchloſſen.

IV.

Orléans.

Monsieur le Principal 1),

J'aurois bien des choſes à vous écrire, ſi j'en avois la force; je commence d'abord en pleurant; et maman qui eſt aſſiſe auprès de moi, me regarde, et elle pleure auſſi: je ne ſais trop ce que ſera cette lettre: j'ai toujours un peu de conſolation à vous l'écrire. Vous devez dejà ſavoir que mon papa eſt mort. Vous voyez que ce que vous m'aviez prédit n'eſt pas arrivé. Vous me diſiez de ne pas être inquiet, que je trouverois peut-être, en arrivant ici, mon papa hors de tout danger. Hélas! il eſt pourtant mort: maman n'eſt plus qu'une pauvre veuve, et moi je ne ſuis qu'un pauvre orphelin. Ah, j'en avois une frayeur terrible, lorsque j'arrivai près de la maiſon: je m'étois endormi dans la voiture: je rêvai que mon papa étoit dans le ciel, et que j'étois auprès de lui. Il me prit par la main, me conduiſit 2) devant Dieu, et lui dit: „Voilà mon fils Maurice.“ Dieu me regarda d'un air d'amitié, et me dit: „Conſole-toi, mon fils, c'eſt moi qui ſerai ton père ſur la terre.“ Comme il diſoit cela, je m'éveillai; et en m'éveillant, j'entendis des cloches qui ſonnoient comme pour un enterrement. Cependant nous n'étions pas encore près de la maiſon, et nous avions au moins plus d'une lieue à faire. Enfin, quand j'y arrivai, maman étoit ſur la porte, qui pleuroit à m'attendre, et ſanglottoit de tout ſon coeur. Elle m'embraſſa, et me conduiſit à mon papa qui étoit dans ſon lit, et qui ne pouvoit plus parler. Lorsque je lui ſautai au cou, Dieu ſait comme je pleurois, comme je ſanglottois. Cela lui fit r'ouvrir les yeux, et il lui échappa quelques mots que je n'entendis guères. Il mit ſa main ſur ma tête, et me donna ſa béné-

---

1) Schulrector. 2) Conduire, führen.

diction; enſuite il ſe ſouleva un peu, tourna ſes yeux vers le ciel, pouſſa un grand ſoupir et mourut. Ah! vous ne ſauriez vous imaginer combien nous avons pleuré ma mère et moi. Tous les gens du village ont pleuré auſſi à ſes funérailles; mais maman et moi plus que perſonne. Je commence à boire et à manger quelque choſe; mais maman n'a abſolument rien pris. Auſſi eſt-elle pâle comme la mort; et il faut que je la prie ſans ceſſe de ne pas mourir, parce qu'autrement je ne ſaurois plus que devenir dans ce monde. Hélas, monſieur le Principal vous ſaurez que je ne peux plus continuer mes études. Ah, c'eſt un grand chagrin pour maman et pour moi. Mais cela ne peut pas être autrement, et j'ai déjà pris mon parti 1). Maman a écrit à ſon couſin de Paris, qui eſt un banquier fort riche, pour l'engager à me ſoutenir au collége: mais il ne le veut pas, et il dit que je ne ſerois bon qu'à être un demi-ſavant. Pour moi, je penſe que je pourrois être un ſavant tout-à-fait, ſi ma mère avoit la dixième partie de ſon argent. Mais non, il faut que je devienne apprenti de commerce, et que j'aille à Rouen, chez monſieur Dupré: je ne peux pas vous dire combien cela me fait de peine. Maman cherche toujours à me conſoler, et me dit que les marchands ſont auſſi d'honnêtes gens, et des gens utiles, et que lorsqu'ils ont appris quelque choſe, ils n'en font que mieux leurs affaires. Mais à quoi cela vous ſert-il, quand vous n'avez pas de goût pour le métier. Vous ſavez, monſieur le Principal, combien j'aimois à m'inſtruire. J'aurois voulu être un auſſi grand médecin que mon papa. J'avois toujours des livres à la main, et je n'y aurai plus qu'une aune 2). Mais j'aime mieux me taire, pnisque cela ne peut pas être autrement. Portez-vous bien, monſieur le Principal, je penſerai toujours à vous. J'eſpère auſſi que vous ne m'oubliez pas.

---

1) Entſchluß faſſen. 2) Ellenſtab.

Je vous remercie de ce que vous aviez fait pour moi. On dit que M. Dupré me menera dans ſes voyages. S'il va du côté de Paris, j'irai vous voir, et ſi je deviens jamais gros marchand, vous pourrez prendre dans mon magaſin tout ce qu'il vous plaira, ſans qu'il vous en coûte jamais un ſou. Vous verrez, vous verrez. Adieu, monſieur le Principal, je ſuis et ſerai toujours, comme vous m'appeliez, votre petit ami

MAURICE.

V.

Orléans.

MAURICE, Mme. LAFORET.

MAURICE.

Ah, ma chère maman, voilà déjà la voiture.

Mme. LAFORET (*les yeux baignés de larmes*).

Mon cher fils, tu vas donc me quitter.

MAURICE.

Oh, ne pleurez pas tant, je vous prie, autrement je ſerois triſte dans toute la route. Où ſont mes gants? Ah, je les ai aux mains: je ne ſais plus ce que je fais.

Mme. LAFORET.

Qu'il m'en coûte de me ſéparer de toi! je veux au moins t'accompagner jusqu'à la dernière barrière.

MAURICE.

Mais ma chère maman, vous êtes déjà ſi malade et ſi foible.

Mme. LAFORET.

Ce n'eſt qu'une demi-lieue, et je ſaurai bien m'en retourner à pied.

MAURICE.

Je le voudrois auſſi; mais vous ſavez que le médecin a dit qu'il falloit vous ménager. Si vous reveniez encore plus malade à la maiſon, que vous fuſſiez obligée, comme mon papa, de vous coucher et de mourir, c'eſt moi qui en ſerois la cauſe. Non, je ne veux pas que vous ſortiez, ou je reſte.

Mme. LAFORFT.

Hé bien, mon cher fils, c'eſt moi qui reſterai.

MAURICE.

Oui, oui, demeurez ici; et quand je ſerai au détour de la rue, allez vous coucher, et tâchez de bien dormir.

Mme. LAFORET.

Oui, ſi je pouvois.

MAURICE.

Adieu, adieu, ma chère maman.

Mme. LAFORET.

Porte-toi bien, mon cher fils. Que le bon Dieu ſoit toujours avec toi. Sois pieux, honnête, appliqué, fais la joie de ta mère.

MAURICE.

Vous verrez, vous verrez, je ferai votre joie.

Mme. LAFORET.

Ecris-moi régulièrement, au moins tous les quinze jours.

MAURICE.

Toutes les ſemaines, maman, vous m'écrirez auſſi.

Mme. LAFORET.

Peux-tu me le demander: je n'aurai plus d'autre plaiſir ſur la terre. Mais nous reverrons-nous encore en ce monde?

MAURICE.

Oh, ſûrement, nous nous reverrons: je remplirai ſi bien mon devoir, que j'obtiendrai la permiſſion de venir vous voir dans ſix mois.

Mme. LAFORET.

Oui, mon enfant, et tu reſteras ici quinze jours. Oh, ſi ce tems étoit déjà venu.

MAURICE.

Maman, voyez le cocher qui s'impatiente. Il faut que je vous quitte.

Mme. LAFORET.

Encore un baiſer, mon cher fils. Adieu, Maurice, adieu.

(Ils ſe font ſigne de la main jusqu'à ce qu'ils ſe perdent de vue.)

VI.

Rouen.

M. DUPREZ, MARCHAND D'ETOFFES DE SOIE. MAURICE.

M. DUPREZ.

Que m'apportez-vous-là, mon joli monſieur.

MAURICE.

Une lettre qui vous regarde vous et moi: je ſuis le petit Laforet: vous devez ſavoir de quoi il eſt queſtion.

M. DUPREZ.

Ah, tu es le petit Laforet: je ſuis bien-aiſe de te voir. Ta phyſionomie me revient aſſez. As-tu du goût pour le commerce?

MAURICE (*en ſoupirant*).

Hélas, oui, monſieur.

M. DUPREZ.

Tu as été quelque tems au collége: ſais-tu lire?

MAURICE.

Je le ſavois déjà que je n'avois que cinq ans, et j'en ai dix.

M. DUPREZ.

Il faut que ton père t'ait fait inſtruire de bonne heure. Sais-tu auſſi écrire et compter? Combien font 6 fois 8?

MAURICE.

48; et 6 fois 48 font 288: et 6 fois 288 font... attendez un peu.... font 1728: et ajoutez-y 71, cela fait

fait 1799, tout juſte le compte de l'année où nous ſommes.

M Duprez.

Comment donc, tu comptes déjà comme un banquier. Je ſuis enchanté d'avoir un petit garçon auſſi inſtruit dans mon comptoir.

Maurice.

Vous verrez comme je vais travailler pour devenir bientôt votre premier commis: j'espère auſſi que vous me traiterez avec douceur.

M. Duprez.

C'eſt ſelon la manière dont tu te comporteras.

Maurice.

Je ne demande pas mieux. Mais, monſieur, vous trouverez bon que je mange à votre table: maman n'entend pas que je mange avec les domeſtiques.

M. Duprez.

Je ne peux pas te répondre ſur cet article. C'eſt l'uſage parmi les apprentis.

Maurice.

Je vous en prie de grâce, monſieur. Je ferai d'ailleurs tout ce qui dépendra de moi pour vous contenter. Mais ne m'envoyez pas manger à la cuiſine. J'aime mieux faire mes repas tout ſeul. Un morceau de pain dans ma chambre, c'eſt tout ce qu'il me faut 1).

1) Eiel 265.

M. Duprez.

J'en parlerai à ma femme, et nous verrons à te satisfaire.

Maurice.

Oh! quand vous me préſenterez à elle, je veux lui baiſer la main, et la prier ſi inſtamment...

M. Duprez.

Ah! ah! eſt-ce que tu as auſſi du talent pour la cajolerie.

Maurice.

Avez-vous des enfans, monſieur?

M. Duprez.

Oui, un fils et une fille.

Maurice.

Tant mieux. Sont-ils plus grands ou plus petits que moi?

M. Duprez.

Ils ſont à-peu-près de ton âge.

Maurice.

Vous voudrez bien me laiſſer jouer avec eux, lorsque j'aurai fini ma beſogne. Je ſais une foule de petites drôleries. Et puis, je chiffre aſſez joliment, je peux leur montrer ce que je ſais.

M. Duprez.

Tu vas devenir le précepteur de toute la maiſon. Je vois que nous ferons bons amis, ſi tu te comportes comme il convient.

MAURICE.

Oh, vous n'aurez pas de reproche à me faire. J'aime trop maman pour m'expoſer à l'affliger.

M. DUPREZ.

Allons, viens avec moi: je veux te préſenter à ma femme. Nous verrons comment tu t'y prendras pour la cajoler.

MAURICE.

Je ne peux que lui parler de maman, pour m'en faire aimer à la folie, puiſqu'elle eſt mère auſſi, et qu'elle eſt ſans doute aimée de ſes enfans.

VII.

MADAME AULAIRE, JEUNE ET RICHE VEUVE. MAURICE.

MAURICE (*portant un rouleau de ſatin ſous ſon bras*).

Votre ſerviteur, madame. M. Dupré vous préſente ſes très-humbles reſpects, et vous envoie 12 aunes de ſatin ſur l'échantillon 1) que vous lui avez donné. Vous ſavez le prix?

Mme. AULAIRE.

Il m'a demandé treize francs au premier mot. C'eſt un peu cher.

MAURICE.

N'auriez-vous pas une aune chez vous, madame?

---

1) Muſter.

M. Duprez.

J'en parlerai à ma femme, et
tisfaire.

Mauric

Oh! quand vous me pr
baiſer la main, et la prier f

M

Ah! ah! eſt-ce
jolerie.

c'eſt aujour
e marchander? T
)?

Avez-vo
AURICE.
, ſi vous me le donnez.

Ou
Mme. Aulaire.

Voilà ſix louis et demi. Prends garde de n'en rien perdre.

Maurice.

Oh! ſûrement... Mais vous ne voulez donc pas marchander, madame?

Mme. Aulaire.

A quoi bon cette queſtion?

Maurice.

A rien. Mais marchandez toujours, croyez-moi.

Mme. Aulaire.

Et pourquoi donc?

---

1) Betrag, Summe Geld.

ſe de quitter le comptoir et de retourner

MAURICE.

uloit! Mais maman ne le peut pas;
pour étudier, il en faut beau-

ULAIRE.

tant de gens dans le mon-
irois-tu, ſi je t'adreſſois
oir ſi tu as bien profité
t ſi tu es en état d'y

e bien, c'eſt douze francs

Mme. AULAIRE.

Ils ſont pour toi, mon ami; je veux cet examen!
divertiſſes le jour de ma fête.
e perſonne.
n compte.
prendre.

MAURICE.

Madame, je ne les prendrai pas.

Mme. AULAIRE.

Tu les prendras, je te les donne.

MAURICE.

Et ſi M. Dupré ne le trouvoit pas bon?

Mme. AULAIRE.

Cela me regarde. Je le prends ſur moi.

MAURICE

Oh! que je ſuis aiſe! Je vous remercie mille et mille fois, madame. Cet argent ne reſtera pas long-tems dans ma poche. Je vais tout de ſuite l'envoyer à ma chère

---

1) Nachlaſſen.

Mme. AULAIRE.

M. Dupré eſt un honnête homme; je ne meſure jamais après lui. Combien cela fait-il?

MAURICE.

156 liv., madame.

Mme. AULAIRE.

C'eſt beaucoup d'argent. Mais c'eſt aujourd'hui ma fête, et je ne ſuis pas d'humeur de marchander. T'a-t-il dit de te charger du montant 1)?

MAURICE.

Oui, madame, ſi vous me le donnez.

Mme. AULAIRE.

Voilà ſix louis et demi. Prends garde de n'en rien perdre.

MAURICE.

Oh! ſûrement... Mais vous ne voulez donc pas marchander, madame?

Mme. AULAIRE.

A quoi bon cette queſtion?

MAURICE.

A rien. Mais marchandez toujours, croyez-moi.

Mme. AULAIRE.

Et pourquoi donc?

---

1) Betrag, Summe Geld.

MAURICE.

C'eſt qu'alors j'aurois vingt ſous par aune à rabattre 1); M. Dupré me l'a dit. Vous ne devez pas payer cette étoffe plus cher, puisqu'il peut vous la donner à meilleur marché.

Mme. AULAIRE.

Voilà un trait de délicateſſe de ta part qui me ravit. En ce cas-là, mon enfant, je marchande.

MAURICE.

Hé bien, c'eſt douze francs à vous rendre.

Mme. AULAIRE.

Ils ſont pour toi, mon ami; je veux que tu t'en divertiſſes le jour de ma fête.

MAURICE.

Madame, je ne les prendrai pas.

Mme. AULAIRE.

Tu les prendras, je te les donne.

MAURICE.

Et ſi M. Dupré ne le trouvoit pas bon?

Mme. AULAIRE.

Cela me regarde. Je le prends ſur moi.

MAURICE

Oh! que je ſuis aiſe! Je vous remercie mille et mille fois, madame. Cet argent ne reſtera pas long-tems dans ma poche. Je vais tout de ſuite l'envoyer à ma chère

---

1) Nachlaſſen.

maman ; et je lui parlerai de vous dans ma lettre. Je cours lui écrire auſſi-tôt.

Mme. AULAIRE.

Non, non, je ne te laiſſe pas aller ſi vîte. Je vois que nous avons bien des choſes à nous dire. Apprends-moi d'abord qui eſt ta maman, et où elle demeure.

MAURICE.

Ah, maman eſt la pauvre veuve d'un médecin d'Orléans. Mon papa eſt mort, il y a deux mois. Il n'a rien laiſſé après lui, parce qu'il aimoit mieux ſoigner les pauvres que les riches. Et puis il a reſté deux ans malade : c'eſt ce qui l'a ruiné. Il avoit cependant gagné aſſez dans le commencement pour me tenir en penſion à Paris, au collége d'Harcourt. On m'en a rappelé, parce que mon papa vouloit m'embraſſer avant de mourir. Maman s'eſt trouvée hors d'état de me ſoutenir dans mes études. Un de mes couſins m'a fait entrer chez monſieur Dupré, où je ſuis apprenti de commerce. Si mon couſin, lui qui eſt riche, avoit voulu, je ſerois retourné au collége et j'aurois été médecin. Ah, j'aurois eu bien du plaiſir à étudier pour être un jour le médecin de maman : j'ai toujours été des premiers dans mes claſſes ; et mes régens étoient bien contens de moi. La première fois que vous aurez beſoin d'étoffes, je vous apporterai une lettre du Principal, que j'ai reçue, il y a huit jours. Vous verrez s'il m'aimoit. Oh, il m'aimera toute ſa vie, à ce qu'il me dit.

Mme. AULAIRE.

Je n'ai pas de peine à le croire, mon cher enfant. Tu m'as déjà inſpiré beaucoup d'amitié, quoique je te voie aujourd'hui pour la première fois. Mais, dis-moi,

ferois-tu bien aiſe de quitter le comptoir et de retourner à ta penſion?

MAURICE.

Ah, ſi Dieu le vouloit! Mais maman ne le peut pas; elle n'a pas d'argent, et pour étudier, il en faut beaucoup, beaucoup.

Mme. AULAIRE.

Cela eſt vrai; mais il y a tant de gens dans le monde, qui en regorgent 1)! Que dirois-tu, ſi je t'adreſſois à quelqu'un qui t'examinât pour voir ſi tu as bien profité du tems que tu as paſſé au collége, et ſi tu es en état d'y faire de nouveaux progrès?

MAURICE.

O madame, avec quelle joie je ſubirois cet examen! Envoyez-moi tout de ſuite, je vous prie, à cette perſonne. Vous verrez, ce qu'elle vous mandera ſur mon compte. Et puis ce que je ne ſais pas encore, je puis l'apprendre.

Mme. AULAIRE.

Sais-tu où eſt le collége royal de cette ville?

MAURICE.

Hélas, oui. J'ai paſſé bien ſouvent devant la porte en ſoupirant.

Mme. AULAIRE.

Hé bien, attends un peu.

(Elle s'aſſied devant ſon ſecrétaire 2), écrit une lettre; et la remettant à Maurice:)

Tiens, cours au collége et demande le Principal. Il faut lui parler à lui-même. Tu lui feras bien mes com-

---

1) Ganz voll ſeyn, übergehen. 2) Schreibpult.

plimens, et tu le prieras de faire un mot de réponſe à mon billet.

MAURICE.

Mais c'eſt que je ſuis bien preſſé d'envoyer les douze francs à maman.

Mme. AULAIRE.

Tu peus attendre jusqu'à demain. Peut-être auras-tu de plus heureuſes nouvelles encore à lui donner.

MAURICE.

Je vais d'abord porter votre lettre, et puis je courrai chez monſieur Dupré qui m'attend.

Mme. AULAIRE.

Prends bien garde à t'égarer.

MAURICE.

Oh, je ſaurai bien trouver mon chemin. Adieu, ma noble et généreuſe Dame. En moins d'une heure, monſieur le Principal aura votre billet: j'y vole comme un oiſeau.

VIII.

Rouen.

LE PRINCIPAL DU COLLEGE. MAURICE.

MAURICE.

Monſieur le Principal, c'eſt un billet que je vous apporte de la part de madame... Ah, j'ai perdu ſon nom: je vais courir chez elle pour le ratraper.

LE PRINCIPAL.

Cela n'eſt pas néceſſaire, mon enfant. Elle ſe nomme ſans doute dans le billet. (Il l'ouvre et regarde la ſignature.) AULAIRE. Oh, c'eſt d'une main bien connue.

(Il lit.)

MONSIEUR,

„ L'enfant que je vous envoie eſt un pauvre orphelin. Son père vient de mourir, et ſa mère s'eſt vue dans la néceſſité de le retirer du collége pour le placer en apprentiſſage. Il paroît cependant qu'il a un goût très-vif pour l'étude; je vous prie en grâce de vouloir bien l'examiner; et s'il vous donne quelques eſpérances, je m'engage à pourvoir 1) à ſon éducation. Ma fête, que je célèbre aujourd'hui, m'impoſe le devoir de faire une oeuvre utile, et le ciel ſemble m'avoir adreſſé cet enfant pour en être l'objet: je vous prie, monſieur de me mander ce que vous penſez ſur ſon compte.“

„ J'ai l'honneur d'être, etc.“

LE PRINCIPAL.

Prends un ſiège, mon petit ami: je ſuis à toi dans la minute: j'ai une lettre preſſée à finir.

MAURICE.

Ah, monſieur, que vous avez-là de beaux livres! Il y a bien long-tems que je n'en ai feuilleté. Me permettez-vous d'en ouvrir un pendant que vous écrirez?

LE PRINCIPAL.

Je le veux bien, mon enfant.

---

1) Sorgen.

MAURICE (*prenant un livre.*)

Oh, c'eſt Homère! mais il eſt en grec; c'eſt trop fort pour moi; je ne l'ai jamais lu qu'en françois.

LE PRINCIPAL.

Comment? tu as lu Homère? Et qu'en penſes-tu?

MAURICE.

Il eſt plein de belles choſes: il a ſurtout de belles comparaiſons: je voudrois ſeulement qu'Achille ne fût pas ſi violent et ſi opiniâtre.

LE PRINCIPAL.

Et quels traits de violence et d'obſtination as-tu à lui reprocher?

MAURICE.

Eſt-ce bien fait à lui de laiſſer les Grecs dans l'embarras? Eſt-ce leur faute s'il avoit une querelle avec Agamemnon? Ils ne lui avoient fait aucun tort à lui même. N'auroit-il pas dû ſe laiſſer fléchir, lorsque les députés vinrent lui faire des ſoumiſſions dans ſa tente? Mais non; il reſte inébranlable comme un rocher. Ils n'auroient pas eu beſoin de me prier ſi long-tems. Je les aurois ſuivis au premier mot.

LE PRINCIPAL.

Tu es donc bien indulgent?

MAURICE.

Ne faut-il pas l'être pour tous les hommes, et encore plus pour nos compatriotes. Oh, oh! vous avez auſſi un Sophocle! C'eſt de lui, je penſe qu'eſt la tragédie de Philoctète. Notre régent nous l'a fait expliquer

trois fois. C'eſt une pièce bien touchante : mais ſavez-vous ce qui m'y a fait le plus de plaiſir ?

LE PRINCIPAL.

Je ſuis curieux de le ſavoir.

MAURICE.

C'eſt ce jeune Grec... Comment s'appelle-t-il donc ?

LE PRINCIPAL.

Néoptolême.

MAURICE.

Oui, oui, Néoptolême. C'eſt lorsqu'il revient et qu'il apporte à Philoctète ſon arc et ſes flèches. Je ſens que j'aurois fait comme lui. Mais je vous demande pardon, monſieur, je vous trouble peut-être par mon babil.

LE PRINCIPAL.

Point du tout. Je t'écoute avec plaiſir. Auſſi bien voilà ma lettre finie.

MAURICE.

Tant mieux ; je vous prierai de me dire ce que c'eſt que ce beau livre d'eſtampes qui eſt ouvert ſur votre pupitre.

LE PRINCIPAL.

C'eſt un recueil des meilleures gravures de la galerie de Florence.

MAURICE.

Voilà Jupiter ; je le reconnois.

LE PRINCIPAL.

Comment le trouves-tu?

MAURICE.

J'aime l'eſtampe; mais je n'aime pas monſieur Jupiter.

LE PRINCIPAL.

Pourquoi donc cela?

MAURICE.

C'eſt que c'étoit un vilain perſonnage. Je ne ſais comment les Grecs et les Romains ont eu la bêtiſe de l'adorer. C'eſt un franc libertin, et il ſe querelle toujours avec Junon. Eſt-ce que c'eſt être Dieu, cela?

LE PRINCIPAL.

Tu as raiſon. C'eſt une indigne et mépriſable divinité. Au reſte on ne nous a transmis ſur ſon compte que des imaginations populaires. Et tu ſais que le peuple a toujours été aveugle et ſuperſtitieux.

MAURICE.

Oh! nos payſans ſont aujourd'hui bien plus aviſés. Figurez-vous un curé de village qui montât en chaire 1), et qui dit que le bon Dieu a une femme qu'il trompe, et qu'il ſe chamaille 2) tous les jours avec elle. Ses paroiſſiens n'en croiroient rien du tout.

LE PRINCIPAL.

Et d'où vient donc que la plus groſſière populace eſt aujourd'hui plus ſenſée que dans le tems de l'antiquité?

---

1) Kanzel. 2) Zanken.

MAURICE.

De la lumière de l'évangile. C'eſt-là que tout eſt d'un Dieu juſte et bon. Si j'euſſe vécu dans la Grèce avec un livre pareil, jamais on n'y eût adoré que le Dieu que j'adore.

LE PRINCIPAL.

Embraſſe-moi, mon cher enfant. Comment t'appelles-tu ?

MAURICE.

Maurice Laforet.

LE PRINCIPAL.

En vérité, mon cher Maurice, il ſeroit dommage que tu paſſaſſes ta vie derrière un comptoir. Il faut abſolument que tu reprennes tes études.

MAURICE.

Ah ! je le voudrois bien, ſi cela dépendoit de moi.

LE PRINCIPAL.

Je vais te donner ma réponſe à madame Aulaire.

MAURICE.

Je m'en chargerai avec joie. Mais monſieur, elle vous prie, je crois, d'avoir la complaiſance de m'examiner.

LE PRINCIPAL.

Tu viens de faire cet examen toi-même. Je connois ta tête et ton coeur. Peut-être aurai-je le plaiſir de contribuer à te procurer un deſtin plus heureux. Amuſe-toi à parçourir ces eſtampes : je vais écrire ma réponſe.

MAURICE.

Donnez-moi plutôt une feuille de papier et une plume; je veux écrire auſſi.

LE PRINCIPAL.

Eſt-ce à ta bienfaitrice?

MAURICE.

Non, c'eſt à une autre perſonne.

LE PRINCIPAL.

Et ne puis-je ſavoir à qui?

MAURICE.

Quand ma lettre ſera écrite, pas plutôt.

LE PRINCIPAL.

Il me tarde 1) de la voir.

(Il s'aſſied et ſe met à écrire. Maurice écrit auſſi la lettre ſuivante:)

MONSIEUR LE PRINCIPAL,

„Je vous remercie mille et mille fois de la bonté que vous avez de vous occuper de moi, et d'écrire en ma faveur à madame Aulaire. J'aurois eu beaucoup de plaiſir à retourner dans ma première penſion, où tout le monde m'aime encore; mais puisque vous aurez fait mon bonheur, c'eſt près de vous que je veux le goûter. Ah! ſi je pouvois être admis dans votre collége! je vous aimerois de tout mon coeur; je ſerois bien ſtudieux et bien ſage, et j'apprendrois tout ce que vous auriez la bonté de m'enſeigner. Je n'oſe eſpérer que cela s'arrange ainſi. C'eſt à la volonté de Dieu et à la vôtre: mais s'il

---

1) Sieh 271.

faut que je reſte chez monſieur Dupré, vous ne me refuſerez pas la permiſſion de venir vous voir de tems en tems, de cauſer un peu avec vous, et de lire dans vos beaux livres: autrement j'aurois bientôt oublié tout ce que j'ai appris au collége; et j'en aurois du regret, quoique ce ne ſoit pas grand-choſe. Oh! ayez cette bonté, monſieur le Principal. Dieu vous en bénira, et je l'écrirai à maman, pour la ſoulager dans ſes chagrins; car elle m'aime beaucoup auſſi. Peut-être qu'un jour . . . "

LE PRINCIPAL.

Hé bien, Maurice, ta lettre eſt-elle finie?

MAURICE.

Non pas encore tout-à-fait; j'ai plus de choſes à dire que vous; mais la voici telle qu'elle eſt. Liſez.

LE PRINCIPAL.

Comment c'eſt à moi qu'elle s'adreſſe, voilà qui eſt charmant. Non, mon cher Maurice, tu ne reſteras pas chez monſieur Dupré, tu ſeras auprès de moi, je t'en donne ma parole. Retourne vers madame Aulaire; préſente-lui mes très-humbles reſpects, et remets-lui ma réponſe. Tu me feras ſavoir ce qu'elle en aura dit.

MAURICE.

Quoi! je ſerois aſſez heureux! . . .

LE PRINCIPAL.

Va ſeulement, et que Dieu t'accompagne.

MAURICE.

Oh! je cours, et je reviens. (Lui baiſant les maius). Adieu, monſieur le Principal.

IX.

Rouen.

MADAME AULAIRE. MAURICE.

Mme. AULAIRE.

Hé bien, Maurice, m'apportes-tu une réponſe?

MAURICE.

Oui, madame, la voici.

Mme. AULAIRE (*lit tout bas*).

MADAME,

„Vous ne pouviez me procurer un plus ſenſible plaiſir que l'entretien de cet aimable enfant. Sa phyſionomie remplie de candeur et d'innocence, l'eſprit vif et plein de feu qui brille dans ſes yeux, et qui ſe répand dans ſes diſcours, m'ont pénétré d'attachement pour lui. Son génie le deſtine à un genre de vie plus élevé que celui où la mort de ſon père et la pauvreté de ſa famille le forceroient de vivre. Je vous félicite, madame, d'avoir choiſi, pour objet de votre généroſité, un enfant qui donne de ſi belles eſpérances. Le ciel ne vous l'a pas addreſſé ſans deſſein le jour de votre fête. Je ſuis intimement perſuadé que vous n'aurez qu'à vous louer de ſa conduite et de ſes ſentimens; et je m'eſtimerai fort heureux de ſeconder, par mes ſoins, vos généreuſes diſpoſitions.“

„J'ai l'honneur, etc.“

Mme. AULAIRE.

Le Principal ne me paroît content de toi qu'à demi.

MAU-

MAURICE.

Oh! il l'eſt tout-à-fait, madame, il me l'a dit, et je le vois auſſi dans vos yeux.

Mme. AULAIRE.

Comment, tu y vois cela, mon petit devin? Mais parlons ſérieuſement. S'il ſe trouvoit une perſonne qui prît ſoin de toi, et qui ſe chargeât de ton entretien et de ton éducation, que ferois-tu pour elle?

MAURICE.

Ce que je ferois?... Je ne ſais pas trop. Je ne peux rien par moi-même; mais je prierois pour elle du fond du coeur et le jour et la nuit.

Mme. AULAIRE (*l'embraſſant*).

Prie donc pour moi, mon cher fils; prie pour ta ſeconde mère.

MAURICE.

Pour vous, pour vous? maman?

Mme. AULAIRE.

Oui, je veux l'être. Ton père eſt mort. Je remplirai ſa place: je ferai pour toi ce qu'il auroit fait. Tu reprendras tes études, et rien ne manquera à ton éducation.

MAURICE (*ſe jetant à ſes genoux*).

Ah Dieu! mon Dieu! maman! je ne peux plus parler.

Mme. AULAIRE.

Lève-toi, et viens dans mes bras. Si tu m'aimes, ne m'appelle plus que ta maman, entends-tu, mon fils?

MAURICE.

Oh! oui, maman. Je ſuis dans le paradis.

Mme. AULAIRE.

Tu es hors de toi-même. Tâche de te remettre, et allons nous promener dans monjardin; j'ai à te parler de ta mère.

X.

Rouen.

M. DUPREZ. MAURICE.

M. DUPREZ.

Où donc as-tu reſté ſi long-tems?

MAURICE.

Ah! monſieur Dupré, ſi vous ſaviez...

M. DUPREZ.

Je ſais, qu'il ne faut pas être ſi long-tems dans tes courſes. Que cela ne t'arrive plus une autre fois. Eſt-ce que tu n'as pas trouvé madame Aulaire?

MAURICE.

Oh! je l'ai trouvée, et j'ai trouvé en elle une ſeconde maman.

M DUPREZ.

Quel galimatias 1) viens-tu me faire? Eſt-ce que tu es fou?

---

1) Verwirrtes Geſchwätz.

MAURICE.

Non, non, je ne le ſuis pas : je vais reprendre mes études ; j'entrerai dans trois jours au collége, et maman Aulaire viendra demain vous le dire à vous-même.

M. DUPREZ.

Comment donc ? Eſt-ce que tu ne reſtes plus chez moi.

MAURICE.

Je ne veux pas être marchand ; je veux étudier.

M. DUPREZ.

Ainſi tu n'es venu chez moi que pour tâcher d'en ſortir. Tu y es, il faudra bien que tu y reſtes.

MAURICE.

Vous ne pourrez me refuſer à maman, qui viendra me chercher.

M. DUPREZ.

Croit-elle pouvoir, à ſa fantaiſie, venir enlever les gens chez leurs maîtres.

MAURICE.

Mais, monſieur Dupré, ſans vous fâcher, vous n'êtes pas mon maître, et je ne ſuis pas de vos gens.

M. DUPREZ.

(*S'avançant vers lui d'un air et d'un geſte menaçant.*)

Dis encore un mot, ingrat.

MAURICE.

Et que vous ai-je donc fait ? Vous ai-je cauſé quelque perte ?

M. DUPREZ.

Tu m'as trompé; je commençois à t'aimer, et je voudrois ne t'avoir jamais vu.

MAURICE.

Non, monſieur, je ne vous ai point trompé, je vous aſſure; je ſerois reſté chez vous, et je ne ſongeois pas à vous quitter; mais figurez-vous un moment à ma place. Si mon papa n'étoit pas mort, je ne ſerois pas ſorti du collége, pour entrer dans votre maiſon. Une bonne Dame prend pour moi le coeur de mon papa; je ſors de votre maiſon pour rentrer au collége. Eſt-ce qu'il y a là de ma faute.

M. DUPREZ.

Tu as raiſon. Mais pourquoi es-tu ſi aimable? Je m'accoutumois à te regarder comme mon fils.

MAURICE.

Embraſſez-moi donc, monſieur Dupré.

M. DUPREZ.

Non. Il m'en coûteroit encore plus de te perdre.

(*Il ſort.*)

MAURICE.

Il eſt bruſque, mouſieur Dupré; mais c'eſt un brave homme. J'aurai du regret à le quitter, et ſur-tout ſes enfans et ſa femme. Mais il faut que j'écrive à maman. Oh, comme elle va ſe rejouir, en liſant ma lettre: je voudrois qu'elle l'eût déjà dans les mains, et arriver auprès d'elle un moment après.

(*Il ſe met à écrire.*)

Ma chere Maman,

„De la joie, de la joie, vous êtes hors de peine, et moi auſſi. Ne pleurez pas trop de plaiſir, pour pouvoir lire ma lettre. Voici l'hiſtoire de notre bonheur. Monſieur Dupré m'a envoyé ce matin porter des étoffes à une dame Aulaire. Oh, l'excellente Dame: ah, ſi vous étiez déjà ici. Savez-vous bien, maman, que vous y viendrez avant huit jours. Elle vous donnera un appartement dans ſon hôtel, et vous vivrez avec elle; et moi j'irai au collége, et je viendrai vous voir tous les jours. Oh, ce ſera un plaiſir, un plaiſir. Vous ſouvenez-vous bien, lorsque je partis, comme vous pleuriez. Vous diſiez que nous nous embraſſions peut-être pour la dernière fois. Hé bien il ne tiendra qu'à nous 1) de nous embraſſer mille fois le jour. Maman doit vous envoyer de l'argent pour faire le voyage, car elle eſt auſſi ma maman comme vous, et je ſuis ſûr que vous n'en ſerez pas fâchée. Tout l'argent que vous recevrez, pourtant n'eſt pas d'elle; il y a douze francs de moi; elle me les avoit donnés, et moi je vous les donne. Dépêchez-vous bien à faire votre paquet: plutôt vous arriverez, plus nous ſerons contens; je lui ai dit tant de bien de vous, qu'elle déſire presqu'autant que moi, de vous voir. Partez, partez; j'irai vous attendre à l'arrivée, de la diligence, pour vous conter toute l'hiſtoire avant que vous entriez chez elle; mais elle vous la conte ſans doute dans la lettre qu'elle vous écrit aujourd'hui. Adieu, ma chère maman; je craindrois que ma lettre ne fût retardée d'un courier, ſi je vous écrivois tout ce que j'ai à vous dire.“

---

1) Es liegt nur an uns.

XI.

Orléans.

MADAME,

Où trouver des paroles pour vous exprimer mes transports et ma reconnoiſſance? Grand Dieu, mes malheurs ſont donc à leur fin: je ſuis heureuſe, mon fils l'eſt auſſi; et c'eſt à vous que nous le devons. Comment s'élever, ſans mourir, d'un abîme de douleur au comble de la joie: je n'ai que des larmes pour exprimer ce que je ſens: je regrette de ne pouvoir les répandre toutes devant vous, pour vous payer de votre bienfaiſance. Vous avez déſiré d'être mère; vous pourrez peut être vous former une idée de mon bonheur: je ne puis vous en dire davantage. Je vous en dirai peut-être encore moins au premier moment où je verrai notre fils placé entre nous deux, et ſerré dans nos bras entrelacés; mais vous entendez mon ſilence, et mon attachement et mes ſoins acheveront de vous l'expliquer à chaque inſtant de ma vie.

J'ai l'honneur d'être, etc.

X VII 90

D. Knode

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schlett, Joseph,

Praktische französische Grammatik für Schulen und den Privatunterricht

München 1799
L.lat.f. 260 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587626-1
VD18 14584832-001